

die Mobiliar

Geschäftsbericht 2018



21:37

Jederzeit auf
Empfang.

[← Die Fälle im Überblick](#)



CHF **443.5 Mio.** Gewinn



Combined Ratio

89.1%



Nr. 1 für Haushalt-,
Betriebs-, Mietkautions- und
Risikolebensversicherungen

die Mol
die persönliche
Versicherung



Über CHF **3.8 Mia.**
Prämienvolumen



CHF **160 Mio.**
freiwillige Überschussbeteiligung



24/7

Mobiliar 24 h Assistance

Mobiliar

Grösste
Versicherer
der Schweiz



5374 Mitarbeitende und
345 Lernende



Über **160**
Standorte



Mehr als **2 Mio.**
Kundinnen und Kunden



SST-Quotient
594 %

Die Mobiliar – jederzeit auf Empfang.

Menschen fühlen sich sicher, wenn sie gut versichert sind und ihre Anliegen schnell und unkompliziert behandelt werden. Dies gilt insbesondere im Schadenfall. Was aber, wenn eine Not-situation mitten in der Nacht oder an Feiertagen eintritt?

Die Mobiliar bietet ihren Kundinnen und Kunden auch in dieser Hinsicht einen optimalen Service, steht ihnen doch seit über 20 Jahren die unternehmenseigene Assistance- und Notrufzentrale an 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Die Mitarbeitenden der Mobi24 Call-Service-Center AG arbeiten Hand in Hand mit unseren 79 Generalagenturen und drei Direktionsstandorten. Sie stehen unseren Versicherten aus Überzeugung mit Rat und Tat rund um die Uhr zur Seite und sind bereit, dafür die entscheidende Extrameile zu gehen.

Kennzahlen zur konsolidierten Jahresrechnung

in CHF Mio.	2018	2017	Veränderung in %
Nicht-Leben und Leben			
Bruttoprämien	3 831.1	3 774.7	+1.5
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 648.0	3 603.7	+1.2
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	11 134.2	10 995.6	+1.3
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	784.2	822.5	-4.7
Versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft	17.4	0.1	n. a.
Kapitalanlagen	17 177.6	17 150.1	+0.2
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	784.2	822.5	-4.7
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	32.1	17.0	+88.8
Technisches Ergebnis	255.3	145.2	+75.8
Finanzielles Ergebnis	240.8	336.6	-28.5
Konsolidierter Jahresgewinn	443.5	440.5	+0.7
Konsolidiertes Eigenkapital	4 779.6	4 834.9	-1.1
Eigenkapitalrendite	9.2 %	9.6 %	
Nicht-Leben			
Bruttoprämien	3 070.3	2 961.4	+3.7
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2 891.2	2 795.3	+3.4
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 595.0	5 512.9	+1.5
Technisches Ergebnis	314.8	257.9	+22.1
Finanzielles Ergebnis	140.8	186.6	-24.5
Ergebnis nach Steuern	406.9	406.2	+0.2
Schadenbelastung für eigene Rechnung	60.7 %	63.2 %	
Kostensatz für eigene Rechnung	27.0 %	26.3 %	
Satz übrige versicherungstechnische Kosten für eigene Rechnung (inkl. Überschussanteile an Versicherungsnehmer)	1.4 %	1.3 %	
Combined Ratio für eigene Rechnung	89.1 %	90.8 %	
Leben			
Bruttoprämien	760.8	813.3	-6.5
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	756.8	808.5	-6.4
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 539.2	5 482.7	+1.0
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	784.2	822.5	-4.7
Versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft	17.4	0.1	n. a.
Technisches Ergebnis	-59.5	-112.7	+47.2
Finanzielles Ergebnis	100.0	150.1	-33.4
Ergebnis nach Steuern	36.6	34.3	+6.7
Kostensatz für eigene Rechnung	16.8 %	15.7 %	

Veränderung einer Erfolgsrechnungszahl in Prozent (%), positive Wirkung auf Ergebnis (+), negative Wirkung auf Ergebnis (-),
n. a.: nicht anwendbar

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Inhalt

Kennzahlen Gruppe	2
Vorwort	4
Strategie und Ziele	7
Genossenschaft	25
Gruppe Mobiliar	45
Die Mobiliar – jederzeit auf Empfang	69
Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung	91
Corporate Governance	129
Finanzbericht	145
Weitere Informationen	177

Geschäftsjahr in Kürze

Die Mobiliar wächst weiterhin stärker als der Markt. Im Geschäftsjahr 2018 erzielten wir mit einem Gewinn von 443.5 Mio. Franken (Vorjahr 440.5 Mio. Franken) erneut ein ausgezeichnetes Ergebnis. Wir investieren in Innovationen und neue Technologien, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen.

Die Gruppe Mobiliar hat ihren soliden Wachstumspfad erfolgreich fortgesetzt. Mit unserer Angebotspalette an etablierten und neuen, innovativen Versicherungslösungen ist es uns im Berichtsjahr erneut gelungen, am Markt zu überzeugen.

Im Nicht-Lebengeschäft konnten wir unsere Wettbewerbsfähigkeit in einem kompetitiven Umfeld weiter stärken und unsere Marktanteile zusammen mit unserer kundennahen Vertriebsorganisation ausbauen. Mit einem Anstieg des Prämienvolumens um 3.7 % erzielten wir erneut ein deutlich höheres Wachstum als der Gesamtmarkt (1.8 %). Dabei steigerten wir die Prämieinnahmen sowohl im Geschäft mit Privatpersonen als auch mit Geschäftskunden. Der Schadenverlauf 2018 lag unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Im Lebengeschäft konnten wir unsere bedeutende Stellung in der Rückversicherung von Vorsorgeeinrichtungen halten und unsere Marktführerschaft im Geschäft der Risiko-Todesfallversicherungen für Privatpersonen festigen. Im Spargeschäft der privaten Vorsorge führten wir unseren Wachstumskurs im Geschäft mit wiederkehrenden Prämien erfolgreich fort und erzielten wie im Vorjahr ein über dem Markt liegendes Wachstum. In der beruflichen Vorsorge verzeichnete das Prämienvolumen insgesamt eine rückläufige Entwicklung. Auf der Leistungsseite fielen die Aufwendungen im Vorjahresvergleich insgesamt leicht höher aus.

Die weltwirtschaftliche Dynamik verlor 2018 an Fahrt und die Volatilität kehrte an die Aktienmärkte zurück. Die Entwicklung an den Finanzmärkten war stark von der Politik geprägt. Der Handelsstreit der USA mit China und weiteren Handelspartnern sowie die politischen Risiken in Europa setzten die Börsen unter Druck. Als Folge der globalen Wachstumsabschwächung kühlte sich auch die Schweizer Wirtschaft im

dritten Quartal merklich ab. Gegen Ende des Jahres kam es zu heftigen Ausschlägen an den Finanzmärkten. Dabei verloren die Aktienmärkte deutlich an Wert. In diesem unsicheren Marktumfeld fiel der Ergebnisbeitrag aus dem Finanzgeschäft im Vorjahresvergleich deutlich tiefer aus.

2018 investierten wir rund 126 Mio. Franken in Projekte, wobei rund 95 % des Investitionsvolumens in den Unterhalt, die Modernisierung und Digitalisierung unseres Kerngeschäfts flossen. Nachdem im Vorjahr mit der Einführung des Mobiliar Claims System (MCS) für die Branchen Sach, Haft und Mobilität ein wichtiges Etappenziel des Grossprojekts «Neue Schadenplattform» erreicht wurde, führten wir im Berichtsjahr das elektronische Schadendossier bei unseren Generalagenturen und den Schadenteams der Direktion ein. Mit der Erneuerung der Systeme für die Rechtsschutzversicherung nahmen wir 2018 einen weiteren Meilenstein in Angriff. Zudem setzten wir verschiedene weitere Vorhaben in den Bereichen Vorsorge, Finanzen und IT-Sicherheit um.

Daneben verwendeten wir rund 5 % unseres regulären Projektbudgets für sogenannte Schnellboote. Diese entwickeln neue Produkte oder Dienstleistungen innerhalb der zwei definierten Ökosysteme «Mieten, Kaufen, Wohnen» und «Dienstleistungen für KMU» sowie der Bereiche Versicherungen und Vorsorge. Rund zwei Drittel unserer Projekte werden inzwischen auf Basis agiler Methoden umgesetzt. Wir setzen unsere Mittel aber nicht nur für neue Technologien ein, sondern investieren insbesondere auch in die wichtigste Ressource unseres Unternehmens – unsere Mitarbeitenden. Für Details zu den vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie weiteren Zusatzleistungen, welche die Mobiliar als Arbeitgeberin bietet, verweisen wir auf das Kapitel Mitarbeitende und Arbeitswelt ab Seite 102. Zudem engagieren wir uns stark für die Nachwuchsförderung und bilden



Urs Berger, Präsident des Verwaltungsrats; Markus Hongler, CEO

über 300 Lernende aus. Anlässlich der Mitte September in Bern durchgeführten grössten Berufsshow der Welt – den Swiss Skills 2018 – engagierte sich die Mobiliar mit einem eigenen Pavillon gezielt für die jungen Besucher.

Wir halten an unserer Vision fest und wollen weiterhin profitabel und stärker als der Markt wachsen. Um das Übermarktwachstum auch in den kommenden Jahren sichern zu können, investieren wir in die technologische Entwicklung und beschleunigen die digitale Transformation. Die Mobiliar setzt dafür in den kommenden fünf Jahren zusätzlich zum regulären Projektportfolio einen Betrag von rund 250 Mio. Franken ein. Damit beschleunigen wir die Entwicklung wettbewerbsfähiger Produkte und Services und lösen veraltete Systeme schneller ab. Zudem wollen wir mit unseren Kunden jederzeit, überall und auf allen Kanälen konsistent

kommunizieren. Um die Kundenerwartungen auch in Zukunft zu erfüllen, treiben wir zudem den Einsatz datengetriebener Dienstleistungen und Technologien wie künstliche Intelligenz und die Umsetzung der Hybrid-Cloud-Strategie voran. Im Rahmen dieser Initiative schafft die Mobiliar 150 neue Jobs für Mitarbeitende in den Bereichen Software-Entwicklung sowie Business- und Datenanalyse.

Im Juli 2018 erwarb die Mobiliar das Unternehmen bexio AG, welches Schweizer Kleinunternehmen, Selbstständigen und Start-ups cloudbasierte Business-Software in den Bereichen Buchhaltung und Fakturierung anbietet. Zusammen mit unserer neuen Tochtergesellschaft bauen wir unsere führende Position im KMU-Markt auch digital aus. Seit November verfügen wir über einen neuen Partner für internationale Versicherungslösungen für mittlere und grosse

Unternehmen mit Sitz in der Schweiz und Niederlassungen im Ausland. Die Kooperation mit Chubb – einem der weltweit führenden börsenkotierten Industrieversicherer – im Bereich Sach- und Haftpflichtversicherungen ersetzt die Zusammenarbeit mit dem bisherigen Partner, der kürzlich von einem unserer Mitbewerber übernommen wurde.

Die Mobiliar bietet neben Versicherungs- und Vorsorgeleistungen neu auch Hypotheken unter eigenem Namen an. Dazu haben wir im Berichtsjahr zusammen mit Swisscom, der Vaudoise Versicherungsgruppe und der Clientis Zürcher Regionalbank die neue Plattform Credit Exchange gegründet. Über Credit Exchange können unsere Beraterinnen und Berater in Echtzeit Angebote diverser Schweizer Kreditgeber vergleichen und für unsere Kundinnen und Kunden das für sie beste Finanzierungsangebot ermitteln.

Im Rahmen unseres Gesellschaftsengagements verfolgten wir unsere Projekte in den vier Bereichen Naturgefahrenprävention, Kunst und Kultur, Wirtschaft und Arbeit sowie Wohnen und Zusammenleben weiter. Zudem setzten wir im Berichtsjahr mit dem «Atelier du Futur» – ein Sommercamp für Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren – und dem Pop-up-Konzept mit einzigartigen Innovationsworkshops im Mobiliar Forum Thun zwei neue Pilotprojekte erfolgreich um. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft hat deshalb entschieden, diese Projekte für 2019 auszubauen.

Im Frühling 2018 kehrten die Mitarbeitenden unseres Direktionsstandorts in Nyon nach einer über zweijährigen Umbauphase an den Chemin de la Redoute zurück. Nachdem bereits ein Grossteil der Fläche am Hauptsitz in Bern als Multi-Space-Office konzipiert wurde, ist die Arbeitsumgebung unseres Direktionsgebäudes in Nyon nun vollumfänglich nach dem Konzept work@mobiliar gestaltet. Die modernen Arbeitsräume fördern die Bewegung, die Offenheit und die agile Haltung der Mitarbeitenden sowie die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Bereichen.

In Nyon haben wir einen Arbeitsort geschaffen, dessen Strahlkraft weit über die Mobiliar hinaus sehr positiv wahrgenommen wird und die Verankerung der Mobiliar in der Westschweiz untermauert. Im Februar 2019 werden auch die Mitarbeitenden unserer Tochtergesellschaft SC, SwissCaution SA von Bussigny ins neue Gebäude in Nyon umziehen.

2018 stand auch ganz im Zeichen der alle zwei Jahre stattfindenden Generalagentur-Tournee des CEO. Markus Hongler besuchte im ersten Halbjahr zusammen mit der Leiterin Markt Management 35 Veranstaltungen in der ganzen Schweiz. Dabei informierten sie über aktuelle Themen des Unternehmens und standen allen Mitarbeitenden der Generalagenturen in einer ausgedehnten Frage- und Diskussionsrunde Rede und Antwort.

Der Verwaltungsrat hat Thomas Kühne zum Nachfolger von Rolf Trüb als Leiter IT und Mitglied der Geschäftsleitung gewählt. Wir wünschen ihm viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe. Rolf Trüb, der in Pension geht, danken wir für sein grosses Engagement während 16 Jahren bei der Mobiliar.

Inzwischen schenken uns mehr als zwei Millionen Kundinnen und Kunden ihr Vertrauen, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Wir freuen uns, unseren Versicherten auch künftig als persönliche und verlässliche Partnerin rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung zu stehen. Ein spezieller Dank geht zudem an alle Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar, die mit viel Engagement und persönlichem Einsatz zu einem weiteren erfolgreichen Jahr beigetragen haben.



Urs Berger
Präsident des Verwaltungsrats



Markus Hongler
CEO

Strategie und Ziele

Partnerschaftlich und verantwortungsvoll	8
Erfolg teilen	9
Strategische Geschäftsentwicklung	11
Wertschöpfungsrechnung	22

Partnerschaftlich und verantwortungsvoll

Umsichtig, unabhängig und kapitalstark betreibt die Mobiliar das Versicherungs- und Anlagegeschäft mit langfristiger Optik und beteiligt anstelle von Aktionären ihre Kundinnen und Kunden am Geschäftserfolg.

Vital am Markt

Die Gruppe Mobiliar behauptet sich in Form einer genossenschaftlich verankerten, partnerschaftlich agierenden Versicherung erfolgreich. Einst entstanden als Solidaritätsgemeinschaft, um Risiken und Schäden gemeinsam zu tragen, stellen wir unter Beweis, dass das Modell der Genossenschaft auch heute Zukunft hat. Dies bedingt eine ständige innere Veränderungsfähigkeit, weil keine aussenstehenden Aktionäre auf das Unternehmen einwirken.

Starker Interessenausgleich

Die Mobiliar wurde 1826 als erste private Versicherung der Schweiz und als Genossenschaft gegründet. Diese Rechtsform hat sich für die Mobiliar bewährt. Heute besteht eine schlagkräftige Organisation unter dem Dach einer Genossenschaft. Folgerichtig ist die wirtschaftliche Leistung nach wie vor gezielt auf die Kunden ausgerichtet, die – anstelle von Dividenden an Aktionäre – freiwillige Überschussbeteiligungen erhalten. Die ausgeprägte Kundenorientierung und Kundennähe pflegt die Mobiliar über ihr flächen-deckendes Netz von 79 Generalagenturen, die an rund 160 Standorten die kundennahe und persönliche Betreuung sicherstellen. Unser Anspruch ist es, gegenüber den Kunden die persönlichste Versicherung zu sein, sei dies in der Beratung, im Abschluss, in der Betreuung oder im Schadenfall und unabhängig davon, über welchen Kanal der Kontakt erfolgt.

Die Genossenschaftsphilosophie verleiht auch der Unternehmensführung eine besondere Charakteristik und ist von Langfristigkeit geprägt, da das Unternehmen nicht kurzfristige Erfolge ausweisen muss. Das Versicherungsgeschäft wird vorwiegend von der Betrachtung über lange Zeiträume bestimmt, da das Schadenausmass über Jahre und Jahrzehnte hinweg beträchtlich variieren kann. Um solch grossen Schwankungen im Schadenanfall und ungünstigen Finanzmarktentwicklungen Rechnung tragen zu können, benötigt die Gruppe Mobiliar mangels Zugang zum Kapitalmarkt bedeutende Eigenmittel.

Ein nachhaltig selbstfinanziertes Versicherungsgeschäft bedarf weitsichtiger Strategien. Die Risiken, die wir im Versicherungsgeschäft und bei den Vermögensanlagen eingehen, stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zu unserem Eigenkapital. In Bezug auf die Eigenmittelausstattung belegt die Gruppe Mobiliar unter den Schweizer Erstversicherern einen Spitzenplatz.

Schweizerische Mobiliar Genossenschaft

Delegierte

Verwaltungsrat der Genossenschaft

Bestimmt Philosophie und Ausrichtung des Unternehmens

Schweizerische Mobiliar Holding AG

Verwaltungsrat der Holding und der operativen

Gesellschaften

Geschäftsleitung

Strategisches und operatives Führungszentrum

Die Delegierten vertreten die Anliegen der Genosschafter und damit der Kunden. Anlässlich der regionalen Informationsveranstaltungen und über persönliche Kontakte zu den Generalagenten fliessen ihre Hinweise direkt in das Unternehmen ein. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft sorgt dafür, dass die genossenschaftliche Verankerung der Mobiliar gewahrt bleibt und dem statutarischen Gesellschaftszweck – nämlich der Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Grundlage – nachgelebt wird. Die Organe der Schweizerischen Mobiliar Holding AG führen die Gruppe strategisch und operativ. Falls die Marktgegebenheiten und die Ertragskraft es zulassen, werden die Kunden an Überschüssen beteiligt. Das Kapitel Corporate Governance informiert ab Seite 129 im Detail über das Zusammenspiel der Gremien.

Erfolg teilen

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen lässt die Mobiliar ihre Kundinnen und Kunden am Erfolg teilhaben und sichert den Fortbestand und die Weiterentwicklung des Unternehmens aus eigener Kraft.

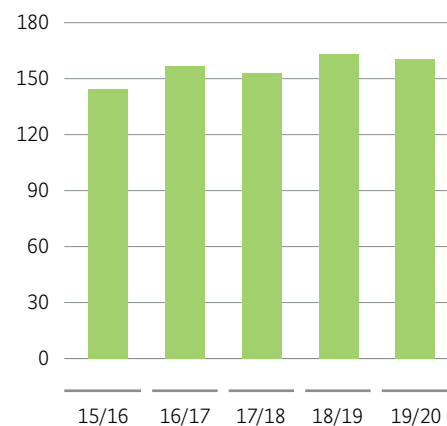
Die Mobiliar fokussiert auf die Heimmärkte Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein. Wir wollen weiterhin profitabel und stärker als der Gesamtmarkt wachsen und den erwirtschafteten Erfolg mit unseren Kunden teilen. Die genossenschaftliche Rechtsform führt zu einem hohen Mass an Übereinstimmung zwischen den Interessen des Unternehmens und der Kundinnen und Kunden. Die Statuten der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft definieren als Hauptzweck die Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Grundlage. Folglich ergeben sich keine Konflikte mit Kundeninteressen. Der Genossenschaft als Alleineignerin wird seit Jahren eine lediglich bescheidene Dividende ausgerichtet. In erster Linie lässt die Mobiliar aber Kunden am Erfolg teilhaben. Auch die Mitarbeitenden kommen in den Genuss einer Erfolgsbeteiligung. Um in Zukunft weiterhin erfolgreich zu sein, investieren wir beträchtliche Mittel in die Entwicklung des Unternehmens.

Überschussbeteiligungen auch im Nicht-Lebenversicherungsgeschäft

Es ist üblich und allgemein bekannt, dass Kunden aus dem Lebensversicherungsgeschäft Überschussbeteiligungen erhalten. Unüblich in der Branche sind hingegen die Überschüsse, welche die Mobiliar auch im Nicht-Lebengeschäft auf breiter Ebene den Kundinnen und Kunden zukommen lässt.

Die Mobiliar als Unternehmen mit genossenschaftlicher Basis ist primär ihren Kunden verpflichtet. Bereits 1939 hat die Mobiliar – damals eine reine Sachversicherung – in ihren Statuten festgeschrieben, was heute noch gilt: Die Versicherten werden mit Auszahlungen aus dem Überschussfonds am guten Geschäftsgang beteiligt. In den letzten zehn Jahren liessen wir ihnen mehr als CHF 1.4 Mia. zukommen. Über die Verwendung der Mittel des Überschussfonds und die Begünstigung der Kunden entscheidet der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG.

Auszahlungen an Kunden im Nicht-Lebengeschäft
inkl. Begleitmassnahmen, in CHF Mio.



Von Juli 2018 bis Juni 2019 kommen alle Autofahrer und KMU, die bei der Mobiliar eine Fahrzeug- oder Betriebsversicherung abgeschlossen haben, in den Genuss einer Prämienreduktion von 10 %. Insgesamt fliessen auf diese Weise rund CHF 160 Mio. an unsere Versicherten zurück. Mit einem erneuten Gesamtbetrag von CHF 160 Mio. werden ab Mitte 2019 für die Dauer eines Jahres die Prämienrechnungen der Haushalt- und Gebäudeversicherung um 20 % vergünstigt.

Die Mobiliar kennt nicht nur Überschussbeteiligungen im Breitengeschäft. Darüber hinaus existieren individuelle Überschusskonstrukte für mittlere und grössere Unternehmen, die auf vertraglichen Vereinbarungen basieren und vom Schadenverlauf abhängig sind.

Überschussbeteiligungen im Lebensversicherungsgeschäft

Prämien für Lebensversicherungen enthalten verschiedene Komponenten, um der Vertragsdauer, der Schwankung der Schadenbelastung, den abgegebenen Garantien und insbesondere in der Einzel-lebensversicherung der Unabänderlichkeit der Prämie Rechnung zu tragen. Verläuft die effektive Entwicklung des finanziellen Ertrags, des Schadenaufkommens oder der Kosten günstiger als in der Prämienberechnung vorgesehen, entstehen Erträge, die eine Ausschüttung von Überschüssen ermöglichen.

Einzellebensversicherungen

In der Einzellebensversicherung bieten wir Verträge mit Nettoprämien ohne Überschussbeteiligung und Policen mit Bruttoprämien und Überschussbeteiligung an. Die Überschüsse werden in Spar-, Risiko- und Kostenüberschüsse unterteilt. Die Sparüberschüsse werden in der Regel vertragsindividuell verzinslich angesammelt und bei Ablauf, im Leistungsfall oder bei Rückkauf zusätzlich ausbezahlt. Risikoüberschüsse hingegen werden meist als Vorausüberschuss mit den fälligen Prämien verrechnet. Bei den Sparprodukten der neuesten Generation werden die Sparüberschüsse durch einen transparenten Mechanismus festgelegt, der sich auf die jährliche Rendite der Kapitalanlagen des Einzelleben-Geschäfts der Mobiliar stützt.

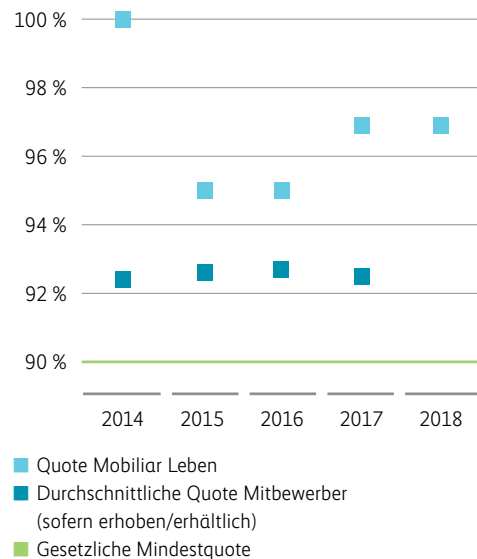
Kollektivlebensversicherungen

In der Kollektivlebensversicherung wird unterschieden zwischen Verträgen mit individueller Gewinnabrechnung und Verträgen mit kollektiver Gewinnbeteiligung.

Die Mobiliar beteiligt ihre Versicherten seit Jahren mit freiwilligen Auszahlungen aus dem Überschussfonds am erwirtschafteten Erfolg.

Die individuellen Gewinnabrechnungen sind einzelvertraglich geregelt und die Überschussbeteiligung hängt vom effektiven eigenen Risikoverlauf ab. Die Verträge mit kollektiver Gewinnbeteiligung unterstehen der gesetzlich geregelten Mindestquote, welche die Mobiliar verpflichtet, mindestens 90 % der massgebenden Erträge zugunsten der Versicherten zu verwenden. Der Risiko- und Überschussausgleich erfolgt innerhalb der Solidaritätsgemeinschaft. 2018 gaben wir 96.6 %

Überschussbeteiligung im der Legal Quote unterstellten Kollektivgeschäft



der Erträge in Form von Renten, Kapitalleistungen, Überschusszuweisungen und Rückstellungen an die Vorsorgeeinrichtungen weiter. Damit erhielten unsere Kunden mehr als den gesetzlich vorgeschriebenen Anteil der Erträge.

Freiwillige Beteiligung der Mitarbeitenden am Erfolg

Unser Leitbild hält fest, dass wir nicht nur Kunden, sondern auch Mitarbeitende am Erfolg des Unternehmens beteiligen. Sofern im Unternehmen Wert geschaffen wurde, entscheidet die Mobiliar auf Basis der gesamten operativen Leistung jährlich, welche Erfolgsbeteiligung Mitarbeitende ohne Bonusberechtigung zusätzlich zu ihrem fixen Gehalt erhalten. Im Berichtsjahr erzielte die Mobiliar erneut ein über dem Gesamtmarkt liegendes Wachstum. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat honorieren diese Leistung im Frühjahr 2019 mit einer Erfolgsbeteiligung von 50 % eines Monatsgehalts. Das Minimum beträgt CHF 2500 (Arbeitspensum 100 %). Lernende erhalten unabhängig von der Anzahl Lehrjahre eine Erfolgsbeteiligung von CHF 600. Insgesamt setzten wir für die Beteiligung am Erfolg des Jahres 2018 einen Gesamtbeitrag von rund CHF 16 Mio. ein. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat schätzen den grossen Einsatz der Mitarbeitenden für den in den letzten Jahren konstant hohen Erfolg und die ausgezeichnete, nachhaltige Entwicklung der Gruppe Mobiliar.

Strategische Geschäftsentwicklung

Mit unserer Strategie und den eigenständigen Erfolgsfaktoren sichern wir die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens. Mit einem zusätzlichen Investitionsschub über die nächsten fünf Jahre beschleunigen wir die digitale Transformation.

Als Unternehmen mit genossenschaftlicher Verankerung und der daraus folgenden Verantwortung strebt die Mobiliar nicht eine einseitig aktionärsgetriebene Gewinnmaximierung an, sondern eine auf alle Stakeholder ausgerichtete Gewinnoptimierung. Die Gewinne müssen den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe aus eigener Kraft sicherstellen sowie Dividenden an die Genossenschaft und Überschussbeteiligungen an die Versicherungsnehmer ermöglichen. Die Risiken, die wir im Versicherungsgeschäft und bei den Vermögensanlagen eingehen, stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zu unserem Eigenkapital. In Bezug auf die Eigenmittelausstattung belegt die Gruppe Mobiliar mit einem SST-Quotienten von 594 % die beste Platzierung innerhalb der Assekuranz.

Leitbild – Fundament unserer Unternehmenskultur

Das Leitbild der Mobiliar ist Weg und Ziel zugleich. Es ist für unsere Mitarbeitenden Richtschnur und Wegweiser für eine erfolgreiche Zukunft. Die in unserem Leitbild verankerten Werte «menschlich», «verantwortungsvoll» und «entschlossen» prägen unser tägliches Handeln und unseren Umgang mit allen Anspruchsgruppen. Unsere Vision ist es, langfristig, profitabel und stärker als der Markt zu wachsen. Die Reputation unseres Unternehmens und die Marke Mobiliar sind für unseren Erfolg zentral. Wir investieren deshalb in die Kommunikation mit unseren Kundinnen und Kunden, unseren Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/leitbild

Strategische Erfolgsfaktoren

Die Mobiliar zeichnet sich durch individuelle und qualitativ hochstehende Dienstleistungen auf allen Kanälen aus. Die Kundenkontakte erfolgen vorwiegend persönlich und direkt über unsere Generalagenturen oder unsere Mitarbeitenden im Call-Service-Center Mobi24. Letztere stehen für alle Anliegen an sieben Tagen pro Woche rund um die Uhr zur Verfügung. Weitere Details zu den Aktivitäten unseres Call-Service-Centers Mobi24 finden sich im Bildteil des vorliegenden Berichts. Das Online-Kundenportal und die Mobiliar App bieten unseren Kundinnen und Kunden jederzeit einen bequemen Zugang zur Mobiliar und damit auch zu ihren Vertrags- und Schadendaten. Neu können auch Quittungen und Garantiescheine digital über die App verwaltet werden. Dies erlaubt unseren Kunden, im Schadenfall die entsprechenden Quittungen mit wenigen Klicks an die Online-Schadenmeldung anzuhängen. Über die App erhalten unsere Versicherten mit dem Angebot «CleverDrive» zudem direkt Feedback zu ihrem Fahrverhalten. Junge Kunden bis 26 Jahre werden für sicheres Fahren mit Rabatten auf die Versicherungsprämie belohnt.

Auch in einem zunehmend von Technologie geprägten Umfeld setzen wir weiterhin auf die Menschen. Wir wollen auch in einer digitalen Welt die persönlichste Versicherung der Schweiz bleiben. Durch intelligente Verknüpfung von Mensch und Maschine, von Online und Offline schaffen wir für unsere Kunden einen Mehrwert, der uns von unseren Mitbewerbern unterscheidet. Unsere digitalen Zugänge und die Online-Funktionalitäten werden kontinuierlich optimiert. So arbeiten wir beispielsweise daran, dass unsere Kunden in Zukunft auf Papier verzichten können und von uns informiert werden, sobald neue Informationen im Kundenportal bereitstehen. Unsere Haushalt-, Reise- und Motorfahrzeugversicherungen werden vermehrt auch online abgeschlossen. Die persönliche Beratung der Kunden und die Bearbeitung der Schadenfälle erfolgen aber weiterhin durch die Ansprechpartner der lokal zuständigen Generalagentur.

Unseren Generalagenturen kommt eine zentrale und in der Versicherungsbranche einmalige Rolle zu. Die Unternehmer-Generalagenten entscheiden selbst über ihre Organisation sowie über die Anstellung und Vergütung ihrer Mitarbeitenden. Die Generalagentur verfügt über weitgehende Kompetenzen beim Abschluss von Versicherungsverträgen und insbesondere bei der Schadenregulierung. Wir setzen auf hochstehende Qualität bezüglich Produkten, Fachkompetenz in Beratung, Verkauf, Schaden- und Leistungsabwicklung sowie ergänzender Dienstleistungen.

Unser dezentrales Geschäftsmodell mit 79 Generalagenturen an rund 160 Standorten und die hohe Servicequalität sind der Schlüssel für unseren Erfolg.

Den Maklermarkt für das Leben- und Nicht-Lebengeschäft bearbeiten wir seit Jahren erfolgreich mit einem integrierten Ansatz. National oder überregional tätige Makler betreuen wir durch die Direktion Maklergeschäfte von Zürich und Nyon aus. Lokal tätige Makler werden direkt von der Generalagentur vor Ort betreut. Dies passt zu unserem Geschäftsmodell. Wir arbeiten bewusst nur mit Maklern zusammen, die hochstehende Leistungen erbringen.

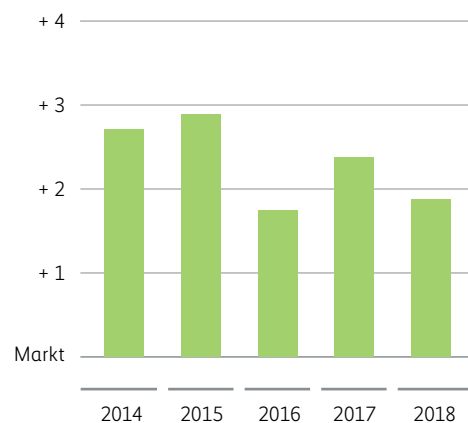
Die Versicherungsbedürfnisse von Privatkunden decken wir durch kundenfreundliche und zunehmend auch digitale Zugänge und Prozesse vollumfänglich ab. Alle Produkte und Leistungen, seien es eigene Produkte oder ausgewählte Fremdprodukte, zeichnen sich durch hohe Qualität aus. Wir bieten unseren Kunden eine hochstehende und ganzheitliche Beratung. In Ergänzung zu unserem Angebot arbeiten wir deshalb mit Vertriebspartnern zusammen. Klassische Beispiele dafür sind Krankenversicherer, Banken oder Anbieter von Lösungen für die berufliche Vorsorge. Im Breitengeschäft der Kleinunternehmen (Gewerbe und freie Berufe) bieten wir bestens geeignete Standardprodukte an. Für mittlere und grosse Unternehmen werden unsere Lösungen massgeschneidert.

Mit unseren Kundinnen und Kunden pflegen wir langfristige Beziehungen und verstehen uns als unterstützender Partner. Wir beraten sie in der Risikoerkennung, Risikobewertung und Risikobegrenzung. Den individuellen Bedarf nach Versicherungsschutz erfüllen wir mit unseren Angebotsvarianten. Im Schadenfall übernehmen wir finanzielle Folgen und leisten kompetent Unterstützung und rasche, unbürokratische Hilfe bei der materiellen und emotionalen Bewältigung.

Seit Jahren weisen wir die höchste Kundenzufriedenheit innerhalb der Versicherungsbranche aus. Detaillierte Informationen dazu finden sich im Kapitel Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen ab Seite 97. Unser Wachstum über Markt ist die Folge der konsequenten Umsetzung unseres integrierten Geschäftsmodells mit Unternehmer-Generalagenturen und dem Grundsatz, dass unsere Kundinnen und Kunden über alle Zugänge und Kanäle dasselbe Angebot zum gleichen Preis erhalten. Wir wollen den eingeschlagenen Weg fortsetzen und unsere Servicequalität weiter ausbauen. Dabei nutzen wir die digitalen Möglichkeiten, um das Umsetzen unserer Strategie, unseres Markenmodells und unserer Unternehmenskultur nachhaltig zu unterstützen.

Wachstum relativ zum Markt

Nicht-Lebengeschäft (Differenz in Prozentpunkten)



Markt (Basis: Prämienreporting SVV)

Um unsere Innovationsvorhaben und die Digitalisierung voranzutreiben, haben wir die folgenden strategischen Handlungsebenen definiert:

Mutterschiff, Ökosysteme und Schnellboote

Rund 95 % der Aufwendungen fürs Projektportfolio kommen dem Kerngeschäft zugute, welches wir mit einem Mutterschiff vergleichen. Dieses fährt seit Jahrzehnten einen stabilen Kurs, ist sehr erfolgreich unterwegs, wird laufend gepflegt, modernisiert und zunehmend digitalisiert. Daneben setzen wir wendige und kleine Schnellboote ein. Diese testen neue Geschäftsmodelle und loten Chancen auf dem Markt aus. Verlaufen die Tests erfolgreich, werden sie mit unseren bestehenden Produkten und Dienstleistungen kombiniert und in unser Kerngeschäft überführt. Das Ziel ist dabei stets, Kundenbedürfnisse umfassend abzudecken, bestehende Kunden enger an uns zu binden oder neue Kunden zu gewinnen. Schnellboote entspringen den Vorgaben unserer Ökosysteme «Mieten, Kaufen, Wohnen» und «Dienstleistungen für KMU» oder strategischen Stossrichtungen aus den verschiedenen Geschäftsleitungsbereichen.

Die Mobiliar bietet ein geeignetes Umfeld für das Entstehen von Innovationen. So können wir beispielsweise aus dem im Berichtsjahr neu eingeführten Ideenmanagement-Tool Verbesserungsvorschläge und Innovationsvorhaben noch gezielter begleiten.

Technologien verändern den Markt immer schneller. Sie beeinflussen das Verhalten der Kunden und die damit verbundenen Erwartungen. Die Mobiliar will ihre Kunden auch künftig mit Dienstleistungen in höchster Qualität bedienen. Wir investieren deshalb in neue Technologien, um die digitale Transformation des Mutterschiffs wie die Entwicklung wettbewerbsfähiger Produkte, Services und Prozesse zu beschleunigen und Altsysteme schneller abzulösen.

Dafür investiert die Mobiliar über die kommenden Jahre zusätzlich zum regulären Projektportfolio CHF 250 Mio. und sucht rund 150 neue Mitarbeitende für Aufgaben in den Bereichen Softwareentwicklung oder Business- und Datenanalyse. Die Mobiliar will ihre Kunden künftig jederzeit, überall und auf allen Kanälen erkennen und mit ihnen konsistent kommunizieren. Ein Teil der Investitionen ist dafür vorgesehen, den Einsatz von datengetriebenen Services und Technologien voranzutreiben.

Fähigkeiten rund um die Datenanalyse sind entscheidend, um auch in Zukunft das Potenzial aus der Digitalisierung voll auszuschöpfen und konkrete Mehrwerte zu generieren, sowohl für unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Mitarbeitenden als auch für die Mobiliar. Tag für Tag werden enorme Datenmengen erzeugt – alleine auf unserer Website, in unserem Kundenportal und unserer App finden pro Jahr zwischen drei und vier Millionen Kundeninteraktionen statt. Um dieses Kapital besser auszuschöpfen, hat die Mobiliar die Kompetenzen und Fähigkeiten rund ums Sammeln und Analysieren von Daten im Geschäftsleitungsbereich Operations gebündelt. Dank einer gruppenweiten Datenstrategie sollen die vorhandenen Daten besser und effizienter genutzt werden. So wollen wir das Potenzial aus künstlicher Intelligenz gezielt einsetzen und das Online-Verhalten und die Bedürfnisse der Kunden noch besser verstehen lernen.

Dienstleistungen werden zunehmend branchenübergreifend angeboten. Diverse Produkte und Services zu einem Thema sind in sogenannten Ökosystemen gebündelt. Ein Ökosystem ist für die Kunden einfach und bequem. Sie erhalten alle Dienstleistungen zu einem bestimmten Thema aus einer Hand und müssen sich die Angebote nicht mühsam zusammensuchen. Im Berichtsjahr haben wir mehrere Ökosysteme analysiert und uns dabei insbesondere mit den Fragen auseinandergesetzt, wo wir welche Rolle spielen wollen und können. Schliesslich haben sich zwei Ökosysteme rund um die Themen «Mieten, Kaufen, Wohnen» und «Dienstleistungen für KMU» herauskristallisiert.

Wir wollen unsere Stärken festigen, also auch in Zukunft dort eine gewichtige Rolle spielen, wo wir heute schon stark sind. Im Vordergrund stehen Themen, bei denen uns unsere dezentrale Intelligenz und das starke und flächendeckende Netz von Generalagenturen zugutekommen.

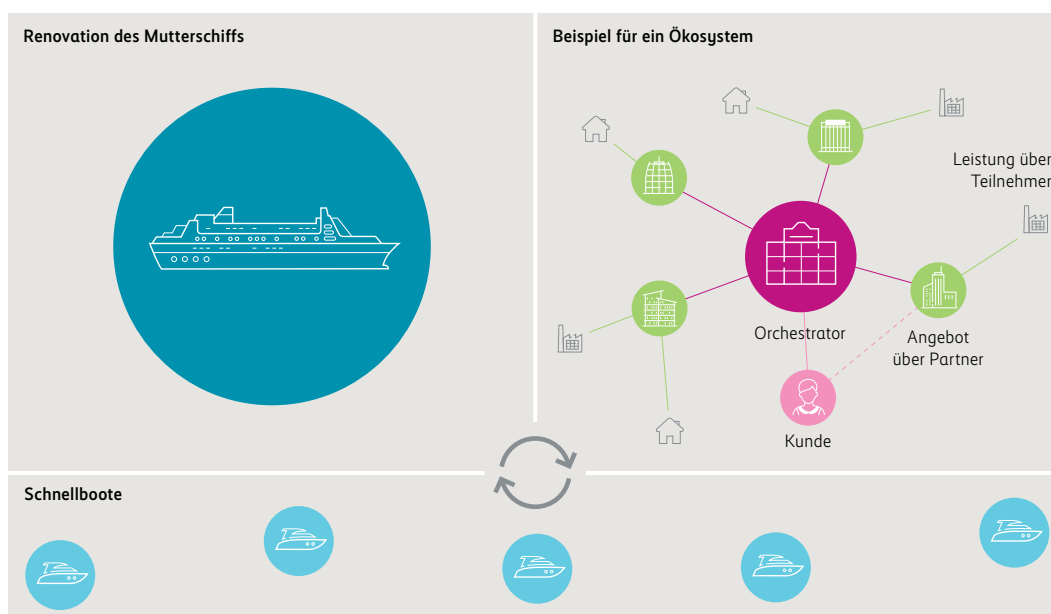
Schnellboote entwickeln neue Produkte oder Services und fokussieren sich dabei auf Themen innerhalb der zwei Ökosysteme «Mieten, Kaufen, Wohnen» und «Dienstleistungen für KMU» sowie auf Versicherungen und Vorsorge. Die neu entwickelte App «Lizzy» beispielsweise bringt die Mängelliste bei Wohnungsübernahmen aufs Smartphone. Dank Lizzy können Mängel digital erfasst und Fotos hochgeladen werden. Auf Knopfdruck generiert die App ein automatisch strukturiertes PDF, das ausgedruckt oder per Mail an die Verwaltung weitergeschickt werden kann. So werden später Diskussionen und ungerechtfertigte Kosten für Mietschäden vermieden.

Bei Erfolg integrieren wir Schnellboote ins Mutterschiff. Werden die Erwartungen nicht erfüllt oder entspricht das Produkt nicht mehr unseren Anforderungen, stoppen wir die Initiativen oder suchen Anschlusslösungen.

So hat beispielsweise die Firma tracker.com die App «FindMe» von der Mobiliar erworben. Die Innovationsinitiative «Wasser messen und steuern» wurde 2017 gestoppt. In der Folge verkauften wir im Sommer 2018 unsere Anteile am Start-up Amphiro an den finnischen Sanitäranlagen- und Armaturenhersteller Oras. Mit den beiden Initiativen «tooyoo» und «Lizzy» – die bereits beschriebene digitale Mängelliste bei Wohnungsübernahmen – lancierten wir erfolgreich innovative Produkte. Tooyoo ist eine digitale Plattform, die sich Themen rund um das Lebensende widmet. Auf der Plattform können letzte Wünsche gespeichert werden, um damit den Hinterbliebenen die organisatorischen und administrativen Aufgaben nach dem Tod zu erleichtern. Aktuell arbeiten wir daran, Dienstleistungen von tooyoo in unsere Lebensversicherungen und damit ins Mutterschiff zu integrieren. Mit tooyoo gewann die Mobiliar 2018 den Innovationspreis der Schweizer Assekuranz.

💡 **Weiterführende Informationen:**
tooyoo.ch

Digitale Transformation – drei Pfeiler für unseren Weg in die Zukunft



Akquisitionen und Beteiligungen

Durch Akquisitionen und Beteiligungen stärken wir unser Mutterschiff oder die Ökosysteme. Im Berichtsjahr haben wir insbesondere unser Ökosystem «Dienstleistungen für KMU» mit dem Erwerb der bexio AG, aber auch mit der Erhöhung unserer Beteiligung an Klara Business AG (auf 19.9 %) vorangetrieben. Bexio bedient aktuell über 20 000 Kunden und beschäftigt rund 80 Mitarbeitende. Das Schweizer Business-Software-Unternehmen hilft uns, unsere führende Position im KMU-Markt auch digital auszubauen. Dabei bietet bexio Schweizer Kleinunternehmen, Selbstständigen und Start-ups cloudbasierte Business-Software in den Bereichen Buchhaltung und Fakturierung an. Die Mobiliar und bexio wollen sich künftig in enger Zusammenarbeit gegenseitig KMU-Kunden vermitteln und mögliche Synergien zwischen den Unternehmen konsequent nutzen. Dabei ist es der Mobiliar wichtig, dass ihre neue Tochtergesellschaft den Start-up-Charakter beibehält und sich voll aufs eigene Wachstum konzentrieren kann.

 **Weiterführende Informationen:**
bexio.com

Mit dem Produkt «Gemeinschaftskasse BVG Mobiliar» bieten wir unseren KMU-Kunden eine teilautonome Vorsorgelösung an. Das Produkt wird unter der Marke Mobiliar vertrieben. Wo Mobiliar draufsteht, ist auch Mobiliar drin – die Rückversicherung erfolgt durch die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, die Vermögensverwaltung über die Fonds der Mobiliar durch die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, der Verkauf durch die Generalagenturen und die Administration durch unsere Tochtergesellschaft Trianon AG. Die Anzahl der Versicherten sowie das Volumen der Risikoprämien und die verwalteten Vermögen (Assets under Management) verzeichneten im Berichtsjahr eine positive Entwicklung.

Bis Ende 2018 haben sich bereits rund 1200 Unternehmen der «Gemeinschaftskasse BVG Mobiliar» angeschlossen. Bei einem Grossteil der Kunden handelt es sich um Neugründungen und damit Kleinunternehmen mit bis zu drei Angestellten.

Gemeinsam mit Scout24 Schweiz AG, an welcher die Mobiliar seit 2016 eine Beteiligung von 50 % hält, haben wir im Berichtsjahr weitere Synergien identifiziert. Diese wollen wir künftig vermehrt nutzen. Der enge Austausch liefert uns zudem Impulse bei der Gestaltung der digitalen Transformation unseres Kerngeschäfts.

Die Mobiliar testet den Vertrieb von Hypotheken unter eigenem Namen über die Plattform Credit Exchange. Die Mobiliar gehört zusammen mit Swisscom, der Vaudoise Versicherungsgruppe und der Clientis Zürcher Regionalbank zu den Besitzern und Kunden der neuen Plattform. Alle Partner halten eine Beteiligung von je 25 %. Credit Exchange ist eine Business-to-Business-Börse für Hypothekarkredite, welche die Kundennachfrage innerhalb weniger Sekunden mit Angeboten von Schweizer Kreditgebern abgleicht. So kann die Mobiliar ihren Kundinnen und Kunden in Echtzeit ein preiswertes Angebot unterbreiten und dabei ihr wichtigstes Gut behalten – den direkten Kundenkontakt. Die ersten drei Generalagenturen nahmen Anfang Oktober 2018 den Vertrieb von Hypotheken über die neue Plattform auf. Der Rollout über die ganze Schweiz erfolgt schrittweise. Als Folge von Credit Exchange wurde die Kooperation «family-net» mit der Berner Kantonalbank BEKB per Ende 2018 beendet.

Partnerschaften und Vergleichsplattformen

Einen weiteren wichtigen Beitrag zum Übermarktwachstum leisten unsere Vertriebspartnerschaften. Die eingespielte und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Concordia, Sanitas und dem Internet-Vergleichsdienst Comparis führen wir fort. Im Bereich der beruflichen Vorsorge pflegen wir langjährige Kooperationen mit Swiss Life und PAX (für Vollversicherungslösungen) sowie mit Sammelstiftungen in der Rückversicherung ihrer biometrischen Risiken. Die Vertriebskooperation mit der Schweizerischen Post für die Vermittlung und den Direktabschluss von Nicht-Lebenversicherungen für Privatpersonen läuft sehr erfolgreich. Wir haben deshalb unsere Zusammenarbeit erweitert, indem neu auch potenzielle KMU-Kunden angesprochen werden. Zudem prüfen wir zurzeit die Möglichkeiten der E-Commerce-Plattform der Post, auf welcher künftig einige Produkte der Mobiliar angeboten werden können.

Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden qualitativ hochstehende und ganzheitliche Beratung. In Ergänzung zu unserem Angebot arbeiten wir mit Vertriebspartnern zusammen.

Im Unternehmensgeschäft sind wir aufgrund unserer auf die Schweiz begrenzten Konzessionen für die Begleitung unserer Kunden ins Ausland auf internationale Partner angewiesen. Nachdem unser bisheriger Partner im Berichtsjahr von einem unserer Mitbewerber übernommen wurde, ging die Mobiliar im November 2018 eine neue strategische Kooperation mit der Versicherungsgruppe Chubb ein. Die Unternehmensgruppe Chubb steht für internationale Stabilität und lokale Flexibilität und erlaubt uns, unsere Kundinnen und Kunden weiterhin ins Ausland zu begleiten. Chubb ist einer der grössten börsenkotierten Industrierversicherer der Welt mit rund 31 000 Mitarbeitenden, eigenen Niederlassungen in 54 Ländern und zahlreichen Netzwerkpartnern.

Individualisierte Servicequalität

Unsere 79 Generalagenturen werden durch selbstständige Unternehmer geführt. Sie stellen an rund 160 Standorten in der Schweiz die kundennahe, rasche und qualitativ hochstehende Betreuung sicher. Die Mobiliar ist die einzige Anbieterin mit einer flächendeckenden lokalen Schadenerledigungsstruktur und den entsprechenden Kompetenzen. Über 90 % der Schäden erledigen die Generalagenturen unbürokratisch und rasch vor Ort. Komplexe Grossschäden und Leistungsfälle in der Lebensversicherung bearbeiten wir an den Direktionsstandorten. Die Mobiliar verfügt über besonderes Know-how in der Schadenregulierung, was insbesondere auf die hohe Kompetenz der Mitarbeitenden und die Qualität der Prozesse zurückzuführen ist. Wir sind deshalb in der Schweiz führend in der Schadenabwicklung, einerseits für das eigene Unternehmen, andererseits aber auch für ausgewählte Dritte.

Ziele und Massnahmen

Wir wollen weiterhin stärker als der Gesamtmarkt wachsen und unsere führende Stellung in der Haushalts-, Betriebs-, Rechtsschutz- und Mietkautionsversicherung sowie im Risiko-Lebengeschäft für Private nachhaltig sichern. Um diese Ziele zu erreichen, führten wir die Wachstumsinitiativen im Berichtsjahr systematisch weiter.

Um den Mehraufwand als Folge des Wachstums in der Kundenberatung und -betreuung zu meistern, haben wir die Generalagenturen seit Jahren kontinuierlich personell verstärkt. Im Rahmen unserer Wachstumsinitiative planen wir einen weiteren Ausbau.

Mit der Betriebsversicherung für KMU sind wir weiterhin erfolgreich und führend bei Gewerbe und den freien Berufen. Diese Marktführerschaft wollen wir weiter ausbauen. Im Berichtsjahr haben wir deshalb unsere Angebote angepasst und unser Sortiment erweitert. So profitieren beispielsweise KMU-Kunden seit April 2018 von einer umfassend überarbeiteten und mit besserer Deckung ausgestatteten Transportversicherung. Im Oktober lancierten wir eine neue Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Treuhänder und Wirtschaftsprüfer. Zudem entwickeln wir die im Vorjahr erfolgreich eingeführten Cyber-schutz-Versicherungen für Unternehmen und Private laufend weiter und passen diese der steigenden Nachfrage nach Sicherheit im Netz an. Beispielsweise haben wir eine zusätzliche Deckung gegen «Missbrauch von digitalen Zahlungssystemen» eingeführt.

Junge Leute bis 26 Jahre sind ein wichtiges Zielsegment der Mobiliar. Zur Stärkung und weiteren Förderung unserer Marktposition haben wir im Oktober unser Haushaltversicherungsangebot für dieses Segment mit attraktiven Erweiterungen aufgefrischt. So bieten wir beispielsweise die Möglichkeit, Wohngemeinschaften in einem einzigen Vertrag zu versichern und einen generellen Unterversicherungsverzicht zu integrieren. Zudem steht unseren Versicherungsberatern mit dem Jugendberatungstool 2.0 ein Instrument zur Verfügung, mit welchem sie den Jugendlichen auf einfache und spielerische Weise die Inhalte und Vorteile der Versicherungsangebote präsentieren können.

Ende Juli lancierten wir das neue Fahrzeugversicherungsprodukt «CleverDrive». Das Telematik-Angebot für Lenker bis 26 Jahre enthält einen Fahrdatenschreiber und einen Pannenhelfer. Der Stecker für den 12V-Anschluss des Autos zeichnet die Fahrdaten auf. Jede Fahrt wird nach verschiedenen Kriterien ausgewertet. Dabei beeinflusst die Fahrweise direkt den Preis. Das neue Produkt wurde vom Markt sehr gut aufgenommen.

2015 wurde der Verband Kunstmarkt Schweiz (VKMS) durch den Zusammenschluss von vier Verbänden im Galerien- und Kunstmarktsegment gegründet. Wir sind neu eine Partnerschaft mit dem VKMS eingegangen. Diese bietet uns eine hervorragende Basis für die Netzwerkpflege und erhöht den Bekanntheitsgrad der Mobiliar als Kunstversicherer.

Abgesehen von Überschwemmungen verursacht Hagel am meisten Elementarschäden. Doch die Hagelprognose und -warnung steckt nach wie vor in den Kinderschuhen. Mithilfe eines Wetterradars kann zwar die Hagelbildung in den Wolken abgeschätzt werden. Welcher Hagel tatsächlich entsteht und auf den Boden trifft, wissen wir aber nicht zuverlässig.

Da bis heute kein entsprechendes Messnetz existiert, baut die Mobiliar in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz) sowie dem Mobiliar Lab für Naturrisiken an der Universität Bern ein temporäres Messnetz mit 80 Hagelsensoren in den wichtigsten Hagelgebieten der Schweiz auf. Im Berichtsjahr wurden bereits erste Sensoren installiert, die restlichen folgen bis 2020. Das Ziel dieses weltweit einzigartigen Experiments besteht darin, die Hagelprognosen und -warnungen zu optimieren und damit eine bessere Prävention vor Hagelschäden zu ermöglichen.

Im Lebensgeschäft geniessen wir sehr hohes Vertrauen dank unserer hervorragenden Kapitalstärke, der genossenschaftlichen Verankerung und der daraus folgenden nachhaltigen Strategie ohne Konflikte zwischen Eigentümer- und Kundeninteressen. Aus dem grossen Kundenbestand im Nicht-Lebengeschäft wollen wir mit verstärktem Cross-Selling bei den Einzellebensversicherungen im Breitengeschäft Wachstum erzielen.

Der Ende 2017 gestartete gezielte Ausbau unserer Angebotspalette trug im Berichtsjahr erste Früchte. Mit den lancierten innovativen Produkten haben wir den Nerv der Zeit getroffen. Dabei entwickelte sich insbesondere die wandelbare Sparversicherung sehr erfreulich. Diese ermöglicht unseren Kundinnen und Kunden, einen Teil der Sparprämien in eine Anlage-lösung mit Garantie und einen Teil in MobiFonds zu investieren. Mit dem Auszahlungsplan, den wir inzwischen von einer Lösung speziell für Senioren auf alle Alterssegmente erweiterten, konnten wir im Kapitalisationsgeschäft Fuss fassen. Damit haben alle unsere Versicherten die Möglichkeit, gegen eine Einmaleinlage garantierte monatliche Auszahlungen während eines durch sie definierten Zeitraums zu erhalten. Bei den Erwerbsunfähigkeitsversicherungen führten wir im Berichtsjahr eine Tarifrevision durch. Diese erlaubt uns, unser Angebot noch besser im Markt zu positionieren. Im Herbst 2018 lancierten wir zwei weitere Varianten

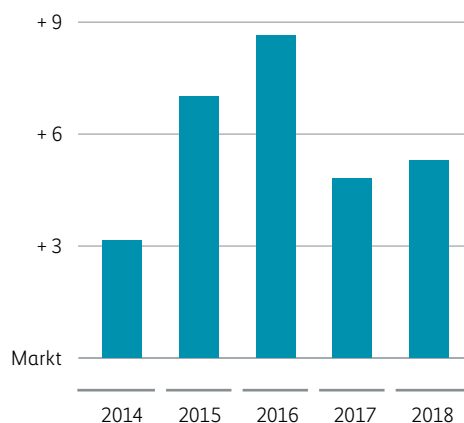
für die wandelbare Sparversicherung. Dabei handelt es sich einerseits um eine spezifische Lösung für Kunden, die ihre Police zugunsten einer Hypothek (Laufzeit bis zu 15 Jahre) verpfänden. Dieses Produkt eröffnet uns im Hinblick auf die bereits erwähnte neue Plattform Credit Exchange für Hypotheken hohes Cross-Selling-Potenzial. Andererseits führten wir eine Kindersparversicherung ein, welche in Kombination mit einer Kinderinvalidenrentenversicherung abgeschlossen werden kann.

Gewinn- und Rentabilitätsziele

Die Mobiliar ist ein zu 100 % selbstfinanziertes, nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen. Unsere Ertragsziele richten sich auf das Pflegen langfristiger Ertragspotenziale aus. Die Ertragsziele werden nach erfolgsrechnungsorientierten Kriterien und nach ökonomischen Prinzipien im Rahmen des Economic Value Management festgelegt und bemessen. Die zwei unterschiedlichen Ansätze stellen die Basis für die Berechnung der Rentabilitätsziele dar. Diese Ziele werden dahingehend angesetzt, dass das Prämienwachstum und die Risikokapitalanforderungen finanziert, die Dividende an die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft sowie Überschüsse an die Versicherten im Nicht-Lebengeschäft ausbezahlt werden können.

Wachstum relativ zum Markt

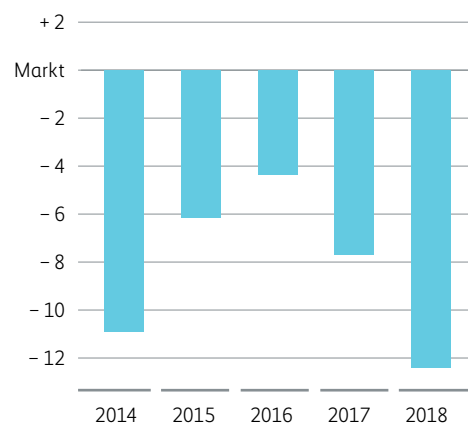
Lebensgeschäft, wiederkehrende Einzelprämien
(Differenz in Prozentpunkten)



Markt (Basis: Prämienreporting SVV)

Wachstum relativ zum Markt

Lebensgeschäft, wiederkehrende Kollektivprämien
(Differenz in Prozentpunkten)



Markt (Basis: Prämienreporting SVV)

Investitionsschwerpunkte

Wir investieren weiterhin in einem beträchtlichen Umfang in Projekte. 2018 erreichten die Investitionen über alle Bereiche des Unternehmens ein Volumen von rund CHF 126 Mio. Die Grafiken veranschaulichen die Entwicklung unserer Investitionen über einen Zeitraum von fünf Jahren sowie die Aufteilung des Volumens auf die einzelnen Projekte für die Jahre 2018 und 2019. Wie bereits erwähnt, investiert die Mobiliar in den nächsten fünf Jahren zusätzlich CHF 250 Mio., um die digitale Transformation des Unternehmens zu beschleunigen.

Die Mobiliar investiert beträchtliche zusätzliche Mittel in neue technologische Entwicklungen, um ihre Digitalisierungsvorhaben zu beschleunigen.

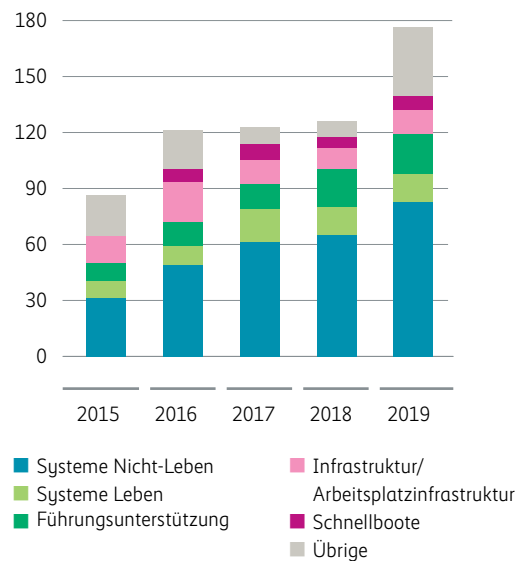
Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Investitionen auf der Fortführung der umfassenden Erneuerung der IT-Systeme. Flächendeckend moderne Technologien werden uns dabei ermöglichen, auch in der digitalen Welt eine sehr hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen. Die Erneuerung der Systeme wird uns zusammen mit der Digitalisierung auch in den nächsten Jahren in hohem Ausmass beschäftigen.

Die Systeme werden etappenweise erneuert. Im Kern fokussieren wir auf die Digitalisierung sowohl im Nicht-Leben- als auch im Lebengeschäft. Dabei modernisieren wir die Produkte, Kernprozesse und die digitalen Kontaktpunkte und rüsten die technologische Basis auf. Nachdem wir 2017 die Einführung des neuen Systems zur Schadenbearbeitung der Schadenversicherungsbranchen erfolgreich abschliessen konnten, nahmen wir 2018 mit der Erneuerung der Systeme für die Rechtsschutzversicherung den nächsten Meilenstein in Angriff.

Im Projekt Digitalisierung Schadenbearbeitung Nicht-Leben (diDoc) führten wir im Berichtsjahr das elektronische Schadenfalldossier ein. Inzwischen arbeiten alle Generalagenturen sowie die Schadenteams für die Branchen Sach, Haft und Mobilität der Direktion mit dem neuen System. Dieses besteht aus dem Mobiliar Claims System (MCS) und dem elektronischen Dossier. Das System ermöglicht neben der automatischen Erkennung von Informationen auf Dokumenten und der automatischen Fallzuteilung auch den zeit- und ortsunabhängigen Zugriff auf die Schadendossiers. Das Projekt trägt wesentlich dazu bei, die Prozesse zu automatisieren und unsere Digitalisierungsstrategie umzusetzen.

Anfang 2018 nahmen wir die Arbeiten auf, um das Kernsystem für die private Vorsorge zu aktualisieren. Damit haben wir auch im Geschäft der Vorsorge die Basis für unsere Digitalisierungsvorhaben gelegt. Die neue Software ermöglicht uns zudem, künftig neuartig konzipierte Sparversicherungsprodukte zu verwalten.

Investitionsanteile und Entwicklung der Investitionen
in CHF Mio.



inkl. interne Personalkosten, Kosten für externe Leistungen sowie für Sach- und immaterielle Anlagen. 2019 basierend auf Planung.

Ausserdem haben wir im Berichtsjahr begonnen, die vierte Generation der SAP-Software einzuführen. Dieses Projekt erfordert grössere Anpassungen in den Finanz-, Controlling-, In-/Exkasso- und Logistikprozessen. Darüber hinaus starteten wir damit, die Infrastruktur von Mobi24 weiterzuentwickeln. Damit wollen wir sicherstellen, dass die stetig wachsende Anzahl Kundenkontakte bei Mobi24 über die vom Kunden bevorzugten Zugänge bewältigt werden können.

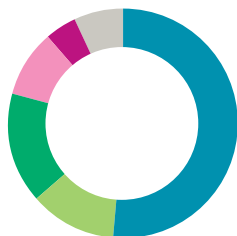
2018 hat die Mobiliar den Grundstein für ein neues Kompetenzzentrum «Cyber Risk» gelegt. Dadurch wollen wir die Chancen nutzen, die sich uns durch die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft eröffnen. Im Gleichschritt dazu nimmt aber auch das Risiko signifikant zu, Opfer eines Cyber-Angriffs zu werden. Diese Entwicklung betrifft nicht nur die Mobiliar als Anwender von IT-Systemen, sondern auch alle durch uns Versicherten. Im neu implementierten Kompetenzzentrum «Cyber Risk» befassen wir uns – immer in enger Abstimmung mit unseren IT-Fachspezialisten – mit den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen rund um die Thematik Cyber Risk. Dabei legen wir den Fokus auf den Schutz vor potenziellen Schäden. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen wollen wir mit unseren Kundinnen und Kunden teilen und ihnen damit einen echten Mehrwert bieten.

Die Mobiliar hat im Berichtsjahr eine zentrale Cloud Brokerage (CB) für alle Cloud-Anfragen eingeführt und damit die dezentrale Beschaffung von Cloud-Dienstleistungen abgelöst. Die CB vermittelt zwischen Business und IT und ist gleichzeitig Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema Cloud. Durch die CB steuern wir den gezielten Einsatz des Cloud Computing in der Mobiliar und unterstützen damit die Fachbereiche. Der Cloud Service Manager begleitet und berät die Mitarbeitenden von der Initialisierung über die Einführung und Produktion bis hin zur Ausserbetriebnahme von Cloud Services.

Ferner haben wir ein Chief Information Security Office (CISO) im Bereich IT aufgebaut. Damit haben wir auf die stark zunehmende Relevanz von Cybersecurity-Themen und deren rechtliche und regulatorische Auswirkungen reagiert. Den früheren Ausschuss Informationssicherheit haben wir durch das Fachgremium Cybersecurity ersetzt. Dieses sorgt zusammen mit dem Cyber Defence Center (ehemals Security Operation Center) dafür, dass die Mobiliar noch besser vor Cyber-Angriffen geschützt ist. Im Berichtsjahr konnten dadurch bereits über 316 Millionen Angriffe erfolgreich abgewehrt werden.

Investitionsanteile der Projekte 2018

Aufteilung des Investitionsvolumens



■ Systeme Nicht-Leben:	■ Infrastruktur/
CHF 64.9 Mio.	Arbeitsplatzinfrastruktur:
■ Systeme Leben:	CHF 11.7 Mio.
CHF 15.2 Mio.	■ Schnellboote: CHF 5.5 Mio.
■ Führungsunterstützung:	■ Übrige: CHF 8.7 Mio.
CHF 19.9 Mio.	

Investitionsanteile der Projekte 2019

Aufteilung des geplanten Investitionsvolumens



■ Systeme Nicht-Leben:	■ Infrastruktur/
CHF 82.6 Mio.	Arbeitsplatzinfrastruktur:
■ Systeme Leben:	CHF 12.9 Mio.
CHF 15.3 Mio.	■ Schnellboote: CHF 8.0 Mio.
■ Führungsunterstützung:	■ Übrige: CHF 36.7 Mio.
CHF 21.0 Mio.	

Im Wandel befindet sich auch die Projektmethodik. Die Umstellung vom klassischen Projektvorgehen auf ein agiles Vorgehen ist bei der Mobiliar weit fortgeschritten. Im Vordergrund stehen dabei die Arbeit in interdisziplinären Teams, ein iteratives Vorgehen und kurze Entscheidungswege. Dies ermöglicht uns, künftig noch rascher und gezielter auf Veränderungen der Kundenbedürfnisse und der Marktbedingungen einzugehen. Mehrere Hundert Mitarbeitende arbeiten bereits mit dieser Methodik und wickeln damit rund zwei Drittel aller Projekte ab.

Unsere Mitarbeitenden sind das wichtigste Kapital unseres Unternehmens. Wir investieren deshalb nicht nur in Technologien und Projekte, sondern in beträchtlichem Ausmass auch in die Karriere, Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden. Für weitere Informationen verweisen wir auf das Kapitel Mitarbeitende und Arbeitswelt ab Seite 102.

Ausblick

Das globale Wirtschaftswachstum befindet sich nach wie vor auf einem soliden Niveau. Die Aussichten für 2019 haben sich jedoch eingetrübt. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Konjunkturmotor ins Stottern gerät, bleibt angesichts der aktuellen politischen Risiken latent. Eine wichtige Wachstumsstütze wird der private Konsum bleiben, der dank der guten Lage auf den Arbeitsmärkten erhalten bleiben dürfte. Das weltweite Wirtschaftswachstum wird auch künftig stark durch die USA bestimmt. Eine mögliche Eskalation des Handelsstreits stellt eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Entwicklung der globalen Konjunktur dar. Die Anfälligkeit der Kredit- und Aktienmärkte kann durch einen weiteren Anstieg der Zinsen verschärft werden. Gleichzeitig bleiben die Bedenken rund um das Wachstum im Euroraum und die politischen Probleme im Zusammenhang mit dem Brexit und der populistischen Regierung Italiens weiter bestehen. Entscheidend für die Aktienmärkte werden jedoch die Gewinnentwicklungen der Unternehmen sein. Selbst nach der jüngsten Korrektur an den Märkten sind die Bewertungen noch nicht günstig, da die Gewinnerwartungen aus unserer Sicht nach wie vor zu hoch sind. Teurer werdende Rohstoffe sowie der in den USA zu beobachtende Lohnanstieg werden die Inflation mit Verzögerung anheizen.

Wir gehen davon aus, dass sich der Euro zum Schweizer Franken weiterhin seitwärts bewegen wird. Aufgrund dieser Entwicklung wird die Schweizerische Nationalbank die Eurokäufe fortsetzen und die Minuszinsen bis auf Weiteres beibehalten. Die Prognosen der Expertengruppe des Bundes sehen für die Schweizer Wirtschaft für 2019 ein nur noch moderates Wachstum des Bruttoinlandprodukts von 1.5 % vor.

Der Wettbewerbsdruck in unserem Marktumfeld steigt weiter an. Die Mobiliar ist hervorragend im Markt positioniert und die Produkte im Nicht-Lebengeschäft sind sehr konkurrenzfähig. Wir rechnen deshalb wiederum mit Marktanteilsgewinnen, insbesondere in den Branchen Sach, Haftpflicht, Motorfahrzeuge, Rechtsschutz und Kautions.

Im Bereich Leben wollen wir das Wachstum in der privaten Vorsorge weiter ausbauen. Dabei setzen wir alles daran, unsere führende Marktposition im Risikoversicherungsgeschäft zu sichern, unsere Produktpalette im Sparversicherungsgeschäft zu erweitern und das Prämienvolumen im Kapitalisationsgeschäft zu steigern.

Der Markt in der beruflichen Vorsorge im Risikoversicherungsgeschäft bleibt stark umkämpft. Wir wollen als umfassende Anbieterin und kompetente Partnerin für Lösungen autonomer und teilautonomer Vorsorgeeinrichtungen eine bedeutende Position im Markt einnehmen. Die Mobiliar ist im Vollversicherungsgeschäft BVG selber nicht tätig, bietet aber Lösungen der Swiss Life und der PAX an. Gemeinsam mit unserer Tochtergesellschaft Trianon AG bauen wir unser Angebot an umfassenden Lösungen für die berufliche Vorsorge und HR-Services laufend aus.

Wertschöpfungsrechnung

in CHF Mio.

	2018	2017
Entstehung		
Gesamtleistung aus dem Versicherungsgeschäft	3 983.8	3 978.6
Gesamtleistung aus dem Finanzgeschäft	299.8	392.1
Gesamtleistung übriges Geschäft	116.7	107.8
Gesamtleistung	4 400.4	4 478.5
Bezogene Vorleistungen	-416.0	-397.5
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	-29.7	-27.4
Wertschöpfung	3 954.6	4 053.6
Verwendung		
Vertragliche Überschussbeteiligungen	54.3	54.9
Schadenaufwendungen Nicht-Leben	1 647.7	1 654.5
Versicherungsleistungen Leben	644.4	799.4
Leistungen an Kunden	2 346.5	2 508.8
Leistungen an Personal und Generalagenturen	901.3	859.6
Gewinn- und Kapitalsteuern	52.6	41.3
Übrige Steuern und Abgaben	208.4	201.1
Leistungen an Staat	261.0	242.4
Zinsen an die Genossenschaft	2.3	2.3
Gewinneinbehaltung	238.5	225.5
Dividende an die Genossenschaft	25.0	25.0
Zuweisung an Überschussfonds der Versicherten	180.0	190.0
Konzerngewinn	443.5	440.5
Wertschöpfung	3 954.6	4 053.6

Wertschöpfungsrechnung

Die Wertschöpfungsrechnung zeigt die Entstehung aus dem Versicherungs- und Finanzgeschäft und die Verwendung unserer Unternehmensleistung für die verschiedenen Anspruchsgruppen.

Menschen fühlen sich gut, wenn sie sich versichert wissen. Unsere inzwischen mehr als zwei Millionen Kunden zählen darauf, von der Mobiliar gut und kompetent beraten sowie im Leistungs- oder Schadenfall rasch und unkompliziert entschädigt zu werden. Versicherungen ermöglichen uns unbeschwerte Mobilität und schützen uns vor einer möglichen Existenzbedrohung durch Haftpflichtforderungen oder Unfallfolgekosten. Auch grössere Verpflichtungen, wie beispielsweise ein Hauskauf, können vielfach nur deshalb eingegangen werden, weil das Todesfallrisiko von einer Versicherung getragen wird.

Mehr als 2.3 Mia. Franken unserer Wertschöpfung fliessen an unsere Kundinnen und Kunden zurück. Dies entspricht einem Anteil von 60 %.

Schliesslich basiert die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit von KMU und Grossunternehmen auf der Gewissheit, dass Versicherungen im Bedarfsfall Leistungen erbringen. Als Gesellschaft mit genossenschaftlicher Verankerung haben wir darüber hinaus besondere Verpflichtungen. Unsere Unternehmensziele sind konsequent auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet. Der wirtschaftliche Erfolg bildet für uns als Unternehmen die Voraussetzung, um unserer Verantwortung gegenüber Kunden und Mitarbeitenden sowie der Allgemeinheit gerecht zu werden.

Entstehung unserer Unternehmensleistung

Unsere Rechnung zeigt eine Wertschöpfung von CHF 3.955 Mia. (Vorjahr CHF 4.054 Mia.). Die Leistungen der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, der alleinigen Eigentümerin der Gruppe Mobiliar, sind in dieser Rechnung nicht enthalten. Die Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft stiegen aufgrund des anhaltend hohen Prämienwachstums im Nicht-Lebengeschäft im Vergleich zum Vorjahr weiter an. Die Gesamtleistung aus dem Finanzgeschäft fiel als Folge der volatilen Marktentwicklung im Berichtsjahr und insbesondere der massiven Kurseinbrüche an den Börsen im vierten Quartal 2018 deutlich tiefer aus. Unter «Übriges Geschäft» subsumieren wir Beratungen, Expertisen, Call-Center-Services sowie Dienstleistungen in der Verwaltung von Vorsorgeeinrichtungen und in der administrativen Personaladministration oder in den Bereichen Buchhaltung und Fakturierung für KMU. Einen wesentlichen Anteil zum Anstieg dieser Position trug das Geschäft des 2018 akquirierten Unternehmens bexio AG bei. Von der Gesamtleistung in Abzug gebracht haben wir Vorleistungen für das Versicherungsgeschäft und das Kapitalgeschäft sowie übrige Vorleistungen. Die Gesamtsumme der Vorleistungen erhöhte sich hauptsächlich aufgrund der im Vorjahresvergleich höheren Prämien an Rückversicherungsgesellschaften. Die Mobiliar erarbeitet eine für Finanzdienstleister typisch hohe Wertschöpfung von rund CHF 835 000 pro Vollzeitstelle.

Die hohe wirtschaftliche Bedeutung der Assekuranz für die schweizerische Volkswirtschaft zeigt sich auch in der langfristig stabilen Entwicklung. In den letzten 20 Jahren konnte der Versicherungssektor seine reale Bruttowertschöpfung mehr als verdoppeln. Im Branchenvergleich befinden sich die Versicherungen mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der Bruttowertschöpfung von 4.2 % seit 1996 an der Wachstumsspitze.

Bescheidener Aktionär

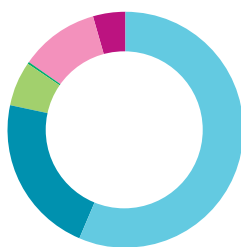
Weil die Genossenschaft als Alleineignerin die Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Basis bezweckt, ergeben sich keine Konflikte mit Kundeninteressen. Seit Jahren begnügt sich die Genossenschaft mit einer bescheidenen Dividende. Die Grafiken und die Rechnung verdeutlichen, dass wir den grössten Anteil der Wertschöpfung, nämlich CHF 2346.5 Mio. oder rund 60 %, für unsere Kunden verwenden.

Rund 23 % der Wertschöpfung verwendet die Mobiliar für die Mitarbeitenden ihrer Generalagenturen und Direktionsstandorte.

Die Schadenaufwendungen im Nicht-Lebengeschäft gingen leicht und die Versicherungsleistungen im Lebengeschäft deutlich zurück. Die vertraglichen Überschussbeteiligungen bewegten sich knapp unter Vorjahresniveau. Wie in den vergangenen Jahren erhielten unsere Mitarbeitenden der Generalagenturen und Direktionsstandorte mit CHF 901.3 Mio. den zweitgrössten Teil der Wertschöpfung. Die Gewinn- und Kapitalsteuern erhöhten sich im Vergleich

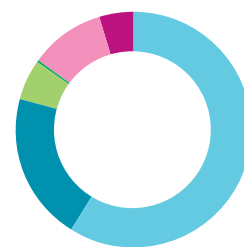
zum Vorjahr. Einen wesentlichen Einfluss auf diesen Anstieg hatte die 2017 erfolgte Senkung des Steuersatzes für latente Steuern. An den Staat liefern wir ferner – subsumiert unter der Position «Übrige Steuern und Abgaben» – die Stempel- und Mehrwertsteuer und die Löschsteuer ab sowie Beiträge für Massnahmen zur Unfallverhütung und für die Verkehrssicherheit. Aufgrund des anhaltend hohen Wachstums im Nicht-Lebengeschäft erhöhten sich dabei insbesondere die Abgaben für die Stempelsteuer. An die Genossenschaft leisten wir Zinsen für Darlehen und Kontokorrent sowie eine Dividende. Die Gewinneinbehaltung dient dazu, den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Mobiliar sicherzustellen. Im Konzerngewinn ist die Zuweisung an den Überschussfonds der Versicherten von CHF 180 Mio. bereits enthalten. Diese Summe entspricht knapp der Hälfte des Ergebnisses im Nicht-Lebengeschäft. Die Zuweisung ist bestimmt für zukünftige freiwillige Ausschüttungen an unsere Kunden.

Verwendung Wertschöpfung 2018



Kunden: 59.3 %	Zinsen an Genossenschaft: 0.1 %
Personal und Generalagenturen: 22.8 %	Konzerngewinn: 11.2 %
Staat: 6.6 %	Zuweisung Überschussfonds

Verwendung Wertschöpfung 2017



Kunden: 61.9 %	Zinsen an Genossenschaft: 0.1 %
Personal und Generalagenturen: 21.2 %	Konzerngewinn: 10.8 %
Staat: 6.0 %	Zuweisung Überschussfonds

Genossenschaft

Bericht der Genossenschaft	26
Delegierte	28
Verwaltungsrat	30
Jahresrechnung	32
Anhang zur Jahresrechnung	35
Bericht der Revisionsstelle	40
Lagebericht der Genossenschaft	42

Bericht der Genossenschaft

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft bestimmt die Philosophie und die Ausrichtung der Gruppe Mobiliar. Darüber hinaus legt er die Grundsätze für die Positionierung in der Öffentlichkeit fest.

Delegiertenversammlung

An der Versammlung vom 25. Mai 2018 genehmigten die Delegierten den Geschäftsbericht der Genossenschaft, die Jahresrechnung 2017 sowie den Lagebericht und nahmen vom Abschluss der Genossenschaft nach anerkanntem Standard zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER Kenntnis. Ferner entschieden sie über die Verteilung des Bilanzgewinns und erteilten dem Verwaltungsrat Entlastung.

Die Versammlung gedachte des verstorbenen Mitglieds der Delegiertenversammlung Rolf E. Schauble (vormals in Andelfingen, zuletzt in Hemishofen), der ehemaligen Mitglieder der Delegiertenversammlung Mario Gianoli (St-Imier), Hans-Rudolf Zosso (Aarberg), Hans Gerber (Fehraltorf) und Carl Bertschinger (Pfäffikon) sowie des ehemaligen Mitglieds des Verwaltungsrats Gustav E. Grisard (Riehen) sowie des ehemaligen Vizepräsidenten des Verwaltungsrats Jacques Saucy (Delsberg).

Für eine Amtsdauer von drei Jahren wurde Dr. Martin Michel (Lachen) als Mitglied des Verwaltungsrats wiedergewählt. Luc Meylan (Neuenburg), Dr. Peter Müller (Stein am Rhein), Dr. Wilfred Pierre Stoecklin (Bottmingen), Andreas von Sprecher (Maienfeld) und Dr. Benedikt Weibel (Muri b. Bern) traten aus dem Verwaltungsrat zurück. Neu gewählt für eine Amtsdauer von drei Jahren wurden Dr. Beat Brechbühl (Wabern), Pascale Bruderer Wyss (Nussbaumen), Gabriele Eick (Frankfurt a. M.) und Jürg Stöckli (Lanzenhäusern). Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2018 wurde erneut die KPMG AG, Zürich, gewählt.

Mit zusätzlichen Informationsanlässen für die Delegierten im Herbst in vier Regionen der Schweiz förderte und pflegte das Unternehmen den Dialog im kleineren Kreis. Die Liste der Delegierten ist auf den Seiten 28 und 29 ersichtlich.

Verwaltungsrat

Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats ist auf den Seiten 30 und 31 wiedergegeben. Der Verwaltungsrat traf sich 2018 zu vier ordentlichen Sitzungen.

Frühjahrssitzung

In seiner Frühjahrssitzung bereitete der Verwaltungsrat die Geschäfte der Delegiertenversammlung vor und nahm den Tätigkeitsbericht des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sowie die Berichterstattung der Geschäftsleitung zum Geschäftsjahr 2017 entgegen. Zudem wählte der Verwaltungsrat Christian Krüger (Staad) und Laura Sadis (Lugano) neu in den Governance-Ausschuss. Die Aufgaben und Aktivitäten dieses Ausschusses sind im Kapitel Unternehmensführung und -kontrolle ab Seite 138 beschrieben. Neu in den Positionierungsausschuss wurde Rolf G. Schmid (Lenzburg) gewählt. Dr. Barbara Rigassi (Muri b. Bern) und Nicola Thibaut (Neuenburg) traten aus dem Governance-Ausschuss und Dr. Peter Müller (Stein am Rhein) aus dem Positionierungsausschuss zurück. Die übrigen Mitglieder dieser beiden Ausschüsse wurden für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Der Verwaltungsrat wählte ausserdem Mathias Morgenthaler (Bern) als Ersatz für den zurückgetretenen Prof. Dr. med. & Dr. sc. nat. ETH Chris Bösch (Thun) für eine Amtsdauer von drei Jahren als Mitglied in den Stiftungsrat der Jubiläumsstiftung der Genossenschaft.

Der Verwaltungsrat revidierte zudem das Zusatzreglement zum Wahlreglement der Genossenschaft. Im Rahmen der Revision wird die Anzahl Delegierte pro Wahlkreis jeweils alle sechs Jahre überprüft und gegebenenfalls neu festgelegt. Unter dem Traktandum Positionierung der Genossenschaft wurde das halbjährliche Reporting zu den Positionierungsaktivitäten genehmigt.

An der im Anschluss an die Verwaltungsratssitzung durchgeführten Generalversammlung der Schweizeri-

schen Mobiliar Holding AG übte der Verwaltungsrat die Rechte der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft als Alleinaktionärin aus. Luc Meylan (Neuenburg) trat aus dem Verwaltungsrat zurück. Neu in dieses Gremium gewählt wurden für eine Amtsdauer von drei Jahren Dr. Barbara Rigassi (Muri b. Bern) und Nicola Thibaudeau (Neuenburg). Der Verwaltungsrat der Holding besteht damit neu aus neun Mitgliedern. Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2018 wurde die KPMG AG, Zürich, wiedergewählt. Die Generalversammlung genehmigte die Konzernrechnung 2017 der Gruppe sowie die Jahresrechnung 2017 der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und deren Gewinnverwendung. Wie Anhang 1 zum Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance es vorsieht, nahm die Generalversammlung vom Vergütungsbericht und von den Bezügen der Verwaltungsräte der Holding, des CEO und der Mitglieder der Geschäftsleitung Kenntnis.

Sitzung nach der Delegiertenversammlung

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung fand wie üblich eine Sitzung statt, in welcher sich der Verwaltungsrat neu konstituierte.

Sitzung im September

An der Herbstsitzung informierte die Geschäftsleitung den Verwaltungsrat über die Entwicklungen im zweiten Quartal und den Semesterabschluss. Der Verwaltungsrat verabschiedete die Wahlvorschläge für die Teilerneuerungswahlen der Delegierten per 2019 zuhanden der Gesamtheit der Mitglieder der Genossenschaft in den entsprechenden Wahlkreisen. Zudem genehmigte er das halbjährliche Reporting zu den Positionierungsaktivitäten und das entsprechende Budget 2019 sowie den zweiten Teil der Pilotphase und den anschliessenden etappenweisen Ausbau des Projekts «Atelier du Futur». Dieses Sommercamp soll Jugendliche dazu inspirieren, ihre Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen und positiv mitzugestalten. Ferner beschloss der Verwaltungsrat die Unterstützung des städtebaulichen Projekts «Plateforme 10» in Lausanne.

Sitzung im November

Im November wurde eine zusätzliche Verwaltungsratsitzung durchgeführt. Anlässlich dieser setzte sich der Verwaltungsrat vertieft mit den folgenden zwei Positionierungsaktivitäten auseinander: Lehrstuhl für Stadtökologie an der Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) und Projekt DigitalDialog der Stiftung Risiko-Dialog in St. Gallen.

Positionierungsausschuss

Der Positionierungsausschuss der Genossenschaft traf sich im vergangenen Jahr zu zwei Sitzungen. Im Februar befasste sich der Ausschuss mit dem Reporting der Positionierungsaktivitäten für das zweite Halbjahr 2017 und mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2017. In der August-Sitzung beschäftigte er sich mit dem Reporting der Positionierungsaktivitäten für das erste Halbjahr 2018 und bereitete die weiteren Positionierungsthemen der anschliessenden Verwaltungsratsitzung vor. Hinsichtlich des Inhalts und des Stands der Positionierungsaktivitäten verweisen wir auf den Berichtsteil Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung ab Seite 91.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft (Seiten 32 bis 39) schliesst mit einem Gewinn von CHF 22.5 Mio. (Vorjahr CHF 22.8 Mio.) ab. Die Erfolgsrechnung beinhaltet den Beteiligungsertrag aus der Dividendenausschüttung von CHF 25.0 Mio. (wie Vorjahr), den Zinsertrag von CHF 1.1 Mio. (wie Vorjahr) auf dem Darlehen an die Schweizerische Mobiliar Holding AG und von CHF 1.2 Mio. (wie Vorjahr) auf Kontokorrentforderungen sowie Aufwand und Steuern von CHF 4.8 Mio. (Vorjahr CHF 4.5 Mio.).

Das investierte Vermögen besteht hauptsächlich aus der Beteiligung an der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und dem ihr gewährten Darlehen.

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf CHF 159.7 Mio. (Vorjahr CHF 161.0 Mio.). Das Fremdkapital weist den Überschussfonds von CHF 104.7 (Vorjahr CHF 101.8 Mio.) auf. Davon sind für Naturgefahren-Präventionsprojekte CHF 20.2 Mio., für Grundlagenforschung CHF 5.7 Mio. sowie für weitere Themen CHF 19.9 Mio. reserviert.

Das Eigenkapital (vor Gewinnverwendung) reduzierte sich leicht von CHF 962.3 Mio. auf CHF 961.8 Mio.

Gewinnverwendung

Die Gewinnverwendung ist auf Seite 39 des Berichts enthalten. Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung vom 24. Mai 2019, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von CHF 88.8 Mio. gemäss diesem Vorschlag zu verwenden. Dabei werden insbesondere dem Überschussfonds CHF 18.0 Mio. zugewiesen (wie Vorjahr).

Delegierte

Stand 1. Januar 2019

Region West

Kanton Bern	Walter Althaus, Aarwangen Thomas Baumann, Bern Bernhard Bischoff, Thun Andreas Blank, Aarberg Dr. Beat Bräm, Ins Daniel Dünner, Moutier Robert Elsässer, Burgdorf Barbara Hayoz, Bern Danielle Hess, Bern Hans Hiltebrand, Herzogenbuchsee Pia Hirschi, Thun Jörg Huggenberger, Rüti b. Riggisberg Thomas Hurni, Sutz Dr. Hans Jordi, Oberhofen	Tobias Leuenberger, Lüscherz René-François Maeder, Kandersteg Lienhard Marschall, Neuenegg Andreas Michel, Meiringen Hans Schär, Schönried Markus Scheidegger, Gümligen Pierre Schneider, St-Imier Jürg Schürch, Huttwil Dr. Rudolf Trachsel, Mühlethurnen Nicole von Graffenried, Bern Hans Rudolf von Känel, Oberwangen Dr. Bruno Wägli, Aarberg Andreas Wälti, Worb Heinz Witschi, Meiringen
Kanton Freiburg	Ulrike Aebersold, Murten Fernand Andrey, St. Silvester Michel Beaud, Pâquier-Montbarry Pierre-Yves Binz, Bulle	Patrick Perseghini, Estavayer-le-Lac Dr. Jacques Renevey, Bourguillon Jean-François Rime, Bulle
Kanton Genf	Bernard Jeanneret, Confignon Anne Reiser, Genf	Olivier Sandoz, Bellevue Lucien Zanella, Confignon
Kanton Jura	Gérard Donzé, Le Cerneux-Veusil	Nicole Mamie, Pruntrut
Kanton Neuenburg	Dr. Pierre Feller, Le Locle Daniel Kuntzer, Fontainemelon	Henri Schaller, Colombier Marc von Bergen, La Chaux-de-Fonds
Kanton Waadt	Sandro de Pari, Pully Arnaldo Fedrigo, Jouxte-Mézery	Christian Rovero, Bettens Benjamin Zumstein, Nyon
Kanton Wallis	Andreas Biner, Zermatt Renato Kronig, Glis Laurent Multone, Monthey	Jean-Daniel Papilloud, St. Séverin Pierre Schaer, Conthey

Region Zentral

Kanton Aargau	Daniel Appert, Geltwil Marco Emmenegger, Hettenschwil Thomas Erb, Bözen Thomas Forrer, Birrwil Dr. Philip Funk, Wettingen Stephan Gurini, Lenzburg	Dieter Lämmli, Aarau René Leuenberger-Zöllner, Laufenburg Tobias Maurer, Aarau Matthias Mühlheim, Rheinfelden Birgitta Setz, Zofingen
Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt	Dr. Gabriel Barell, Binningen Katharina Barmettler-Sutter, Muttentz Christina Bertram, Oberwil Christoph Buser, Füllinsdorf	Thomas Friedlin, Therwil Tobias Lutz, Bottmingen Peter Müller, Reinach Rudolf Schaffner, Sissach
Kanton Glarus	Hans-Jörg Marti, Nidfurn	

Kanton Luzern	Reto Bachmann, Hochdorf Daniel Gloor, Sursee Paul Philipp Hug, Luzern Stefan Muff, Kastanienbaum	Peter Pfister, Luzern Luitgardis Sonderegger-Müller, Sursee Matthias Tobler-Kaiser, Meggen Franz Wüest, Ettiswil
Kantone Obwalden und Nidwalden	Giusi Windlin, Sachseln	
Kanton Schwyz	Moritz Betschart, Brunnen Sibylle Ochsner, Galgenen	Bernadette Reichlin-Durrer, Küsnacht am Rigi
Kanton Solothurn	Roger Borer, Erschwil Reinhold Gustav Dörfliger, Egerkingen Markus Grütter, Biberist Felix Leuenberger, Bellach	Beat Loosli, Starrkirch-Wil Dr. Raoul Stampfli, Solothurn Marc Thommen, Hägendorf
Kanton Tessin	Iris Fabbri, Lugano Marco Huber, Lugano Dr. Daniele Lotti, Bellinzona	Dr. Elia Ponti, Novazzano Dr. Mattia Tonella, Manno
Kanton Uri	Urs Janett, Altdorf	
Kanton Zug	Peter Hegglin-Hürlimann, Edlibach	Christoph Müller, Baar
Region Ost		
Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden	Urs Koch, Appenzell	Katrin Nägeli, Appenzell
Kanton Graubünden	Christian Cavegn, Jenins Marco Engel, Chur	Stefan Engler, Chur Dr. Marc E. Wieser, Zuoz
Kanton St. Gallen	Dominique Bätcher, Zuzwil Peter Bruhin, Niederwil Paul Edelmann, Rorschacherberg Christoph Gautschi, St. Margrethen Otto Hofstetter, Uznach Dr. Jakob Rhyner, Buchs	Alfred Ritz, Altstätten Beat Tinner, Azmoos Dr. Steffen Tolle, St. Gallen Martin Zuber, Lütisburg Station Josef Zweifel, Mörschwil
Kanton Schaffhausen	Barbara Buchser, Beringen	
Kanton Thurgau	Cäcilia Bosshard-Galmarini, Bischofszell Max Gimmel, Arbon Raphael Herzog, Weinfelden	Peter Schütz, Wigoltingen Dr. Philipp Stähelin, Frauenfeld Suzanne Thür Brechbühl, Herdern
Kanton Zürich	Dorothee Auwärter, Rikon im Tösstal Daniel Broglie, Eglisau Peter Brunner, Hombrechtikon Werner Egli, Wermatswil Roland Erb, Kloten Märk Fankhauser, Thalwil Marcel Gisler, Flaach Eric Goessler, Uitikon Waldegg Martin Haab, Mettmenstetten Michael G. Imholz, Zürich Konrad Kaufmann, Dietikon	Christian Kramer, Uitikon Waldegg Stefan Krebs, Pfäffikon Konrad Kyburz, Dielsdorf Adrian Meister, Zollikon Peter Neufeld, Kilchberg Manuel Rickenbach, Zürich Kurt Schiesser, Zumikon René Schneider, Meilen Donato Trivisano, Winterthur Bruno Walliser, Volketswil Reto Weber, Neerach
Fürstentum Liechtenstein	Engelbert Schurte, Triesen	

Verwaltungsrat

Stand 1. Januar 2019

		Mitglied seit	gewählt bis
Ehrenpräsident	Otto Saxer Dr. iur., Fürsprecher, Liebefeld		
Präsident	Urs Berger Therwil	2011	2019
Vizepräsident	Rudolf Stämpfli Dr. oec. HSG, Dr. rer. oec. h.c. der Universität Bern, Präsident des Verwaltungsrats der Stämpfli Gruppe AG, Bern	2005	2019
Mitglieder	Dora Andres a. Regierungsrätin, Unternehmerin, Schüpfen	2008	2019
	Beat Brechbühl Dr. iur., LL.M., Mitinhaber und Managing Partner Kellerhals Carrard, Wabern	2018	2021
	Pascale Bruderer Wyss Lic. phil., Ständerätin, Unternehmensberaterin, Nussbaumen	2018	2021
	Thierry Carrel Prof. Dr. med. Dr. h.c., Direktor Klinik für Herz- und Gefässchirurgie, Inselspital, Bern	2014	2019
	Bruno Dallo Dr. iur., Advokat, Riehen	2014	2019
	Gina Domanig Managing Partner der Emerald Technology Ventures, Uetikon am See	2013	2020
	Gabriele Eick Inhaberin Executive Communications, Unternehmensberatung für synchronisierte Kommunikation und Marketing, Frankfurt a. M.	2018	2021
	Elgar Fleisch Prof. Dr. rer. soc. oec., Professor für Informations- und Technologiemanagement an der Universität St. Gallen und an der ETH Zürich, St. Gallen	2003	2019
	Heinz Herren CIO/CTO Swisscom AG, Bolligen	2017	2020
	Carole Hubscher Präsidentin des Verwaltungsrats der Caran d'Ache SA, Thônex	2016	2019
	Irene Kaufmann Dr. oec. publ., Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Coop- Gruppe Genossenschaft, Zürich	2013	2020
	Christian Krüger Inhaber und Präsident des Verwaltungsrats der Krüger & Co. AG, Staad	2009	2020
	Yvonne Lang Ketterer Lic. oec. publ., Wädenswil	2017	2020
	Stefan Mäder Dr. oec. publ., Zürich	2013	2020

	Mitglied seit	gewählt bis
Martin Michel Dr. iur., Rechtsanwalt, Lachen	2007	2021
Tobias Pfeiffer Dipl. Betriebsökonom HWV, Dipl. Wirtschaftsprüfer, Reinach	2015	2020
Barbara Rigassi Dr. oec. HSG, Managing Partner bei BHP-Brugger und Partner AG, Muri b. Bern	2008	2019
Laura Sadis Lic. oec. publ., eidg. dipl. Steuerexpertin, Lugano	2016	2019
Fritz Schiesser Dr. iur., Präsident ETH-Rat, Haslen	2005	2020
Rolf G. Schmid Lic. oec. HSG und Profi-Verwaltungsrat, Lenzburg	2017	2020
Serge Sierro Lic. iur., Rechtsanwalt und Notar Sitten, Siders	2004	2019
Jürg Stöckli Unternehmer und unabhängiger Verwaltungsrat, Lanzenhäusern	2018	2021
Nicola Thibaudeau CEO und Delegierte des Verwaltungsrats der MPS Micro Precision Systems AG, Neuenburg	2014	2020

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind Schweizer Bürger, ausser Gabriele Eick, die deutsche Staatsangehörige ist. Gina Domanig besitzt zusätzlich die amerikanische und französische Staatsbürgerschaft, Elgar Fleisch die österreichische und Nicola Thibaudeau die kanadische Staatsbürgerschaft.

		seit	per
Sekretär des Verwaltungsrats	Beat Haudenschild, Fürsprecher, Boll		
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich	2010	2018
Leitender Revisor	Oliver Windhör, Zürich	2017	

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

in CHF Tausend

Anhang

2018

2017

Beteiligungsertrag		25 000	25 000
Darlehensertrag		1 125	1 125
Übriger finanzieller Ertrag	1	1 171	1 176
Ertrag		27 296	27 301
Verwaltungsaufwand	2	-4 528	-4 319
Übriger finanzieller Aufwand	3	-99	-81
Aufwand		-4 627	-4 400
Ergebnis vor Steuern		22 669	22 901
Direkte Steuern		-135	-135
Jahresgewinn		22 534	22 766

Bilanz per 31. Dezember

in CHF Tausend

	Anhang	2018	2017
Aktiven			
Flüssige Mittel		10 322	11 072
Forderungen gegenüber Beteiligungen	4	148 508	149 704
Übrige kurzfristige Forderungen		168	8
Aktive Rechnungsabgrenzungen		751	183
Umlaufvermögen		159 749	160 967
Finanzanlagen	5	150 000	150 000
Beteiligung	6	758 000	758 000
Sachanlagen	7	1 383	1 457
Anlagevermögen		909 383	909 457
Total Aktiven		1 069 132	1 070 424
Passiven			
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	8	884	5 394
Vergabungsfonds		25	25
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 424	499
Passive Rechnungsabgrenzungen		311	360
Kurzfristiges Fremdkapital		2 644	6 278
Überschussfonds	9	104 718	101 810
Langfristiges Fremdkapital		104 718	101 810
Fremdkapital		107 362	108 088
Gesetzliche Gewinnreserven		400 000	400 000
Freiwillige Gewinnreserven		473 000	473 000
Bilanzgewinn		88 770	89 336
– Gewinnvortrag		66 236	66 570
– Jahresgewinn		22 534	22 766
Eigenkapital		961 770	962 336
Total Passiven		1 069 132	1 070 424

Geldflussrechnung

in CHF Tausend

	2018	2017
Gewinn	22 534	22 766
Zu- (-)/Abschreibungen (+) auf Sachanlagen	687	595
Zu-/Abnahme von Forderungen gegenüber Beteiligungen	1 195	-4 736
Übrigen kurzfristigen Forderungen	-159	87
Aktiven Rechnungsabgrenzungen	-568	117
Überschussfonds	-15 092	-14 382
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	-4 510	1 795
Vergabungsfonds	-1 500	-1 478
Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	924	181
Passiven Rechnungsabgrenzungen	-48	-197
Zuweisung an Pensionskassen	-3 000	-3 000
Zuweisung an Jubiläumsstiftung	-600	-600
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-137	1 148
Kauf (-)/Verkauf (+) von Sachanlagen	-613	-591
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-613	-591
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung Flüssige Mittel	-750	557
Total Flüssige Mittel Vorjahr	11 072	10 515
Veränderung Flüssige Mittel	-750	557
Total Flüssige Mittel Geschäftsjahr	10 322	11 072

Anhang zur Jahresrechnung

Der zwingend vorgeschriebene Mindestinhalt ist den Besonderheiten des Unternehmens angepasst (Art. 958c, Abs. 3 OR).

Zusätzliche Angaben gemäss Obligationenrecht

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft erstellt eine Geldflussrechnung (Art. 961, Abs. 2 OR).

Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen: Die Sachanlagen bestehen aus Bildern und anderen Kunstobjekten. Diese werden, ausgehend von den Anschaffungskosten, linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Delegation der Konzernrechnung

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft macht von Art. 963, Abs. 4 OR Gebrauch und delegiert die Erstellung der Konzernrechnung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG, welche alle Beteiligungen der Gruppe unter einheitlicher Leitung zusammenfasst und führt.

Beteiligungen	Beteiligungs- und Stimmanteil in %		Aktienkapital in CHF Tausend	
	2018	2017	2018	2017
Direkte Beteiligung				
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	100	100	200 000	200 000
Wesentliche indirekte Beteiligungen				
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	100	100	148 000	148 000
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	100	100	25 000	25 000
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	100	100	3 000	3 000
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	100	100	1 000	1 000
SC, SwissCaution SA, Bussigny	100	100	3 000	3 000

Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft gehört der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobiliar Gruppe an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Genossenschaft beschäftigt keine Mitarbeitenden und die Geschäftsführung der Genossenschaft und die Konzernleitungsaufgaben sind an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Übriger finanzieller Ertrag

in CHF Tausend	2018	2017
Zinsertrag aus Verzinsung Kontokorrente gegenüber Beteiligungen	1 171	1 176
Total übriger finanzieller Ertrag	1 171	1 176

2 Verwaltungsaufwand

in CHF Tausend	2018	2017
Verwaltungsaufwand	4 528	4 319
Davon Abschreibungen auf Betriebseinrichtungen	687	595
Davon Revisionsdienstleistungen	17	17

Die Genossenschaft beschäftigt keine Mitarbeitenden. Die Geschäftsführung der Genossenschaft und die Konzernleitungsaufgaben sind an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert. Daher enthält der Verwaltungsaufwand keine Personalkosten.

3 Übriger finanzieller Aufwand

Bei dem 2018 ausgewiesenen übrigen finanziellen Aufwand von TCHF 99 (Vorjahr TCHF 81) handelt es sich um Negativzinsen von Banken.

Erläuterungen zur Bilanz

4 Forderungen gegenüber Beteiligungen

in CHF Tausend	2018	2017
Schweizerische Mobiliar Holding AG (direkte Beteiligung)	148 400	149 595
XpertCenter AG (indirekte Beteiligung)	0	17
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG (indirekte Beteiligung)	1	1
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	107	91
Total Forderungen gegenüber Beteiligungen	148 508	149 704

5 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um das Darlehen an die Schweizerische Mobiliar Holding AG.

6 Beteiligung

in CHF Tausend	2018	2017
Schweizerische Mobiliar Holding AG (direkte Beteiligung)	758 000	758 000

Für die indirekten Beteiligungen verweisen wir auf den Beteiligungsspiegel.

7 Sachanlagen

in CHF Tausend	2018	2017
Anschaffungswerte	5 430	4 822
Kumulierte Wertberichtigungen	-4 047	-3 365
Nettobuchwert	1 383	1457

8 Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen

in CHF Tausend	2018	2017
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	884	5 297
Schweizerische Mobiliar Services AG (indirekte Beteiligung)	0	96
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG (indirekte Beteiligung)	0	1
Total Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	884	5 394

9 Überschussfonds	Grundlagen- forschung	Natur- gefahren- prävention	Wohnen und Zusammen- leben	Kultur/Kom- munikation & Umsetzung	IG Genossen- schaft	Digital Dialog	Nicht zugewiesen	Total
in CHF Tausend								
Stand per 01.01.2017	5 352	18 880	2 200	9 037	450	0	62 273	98 192
Reservierung	2 340	2 250	1 308	12 138	0	0	-18 036	0
Zuweisung	0	0	0	0	0	0	18 000	18 000
Verwendung	-2 388	-3 061	-808	-7 975	-150	0	0	-14 382
Stand per 31.12.2017	5 304	18 069	2 700	13 200	300	0	62 237	101 810
Reservierung	2 689	4 119	1 785	11 753	0	1000	-21 346	0
Zuweisung	0	0	0	0	0	0	18 000	18 000
Verwendung	-2 263	-1 987	-1 685	-8 734	-100	-323	0	-15 092
Stand per 31.12.2018	5 730	20 201	2 800	16 219	200	677	58 891	104 718¹

¹ Von den TCHF 104 718 sind zur Auszahlung im Jahr 2019 rund TCHF 18 000 vorgesehen.

Gewinnverwendung

in CHF Tausend	2018	2017
Jahresgewinn	22 534	22 766
Gewinnvortrag	66 236	66 570
Bilanzgewinn	88 770	89 336

Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung vom 24. Mai 2019, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuweisungen an:

Überschussfonds	18 000	18 000
Pensionskassen	3 000	3 000
Vergabungsfonds	2 000	1 500
Jubiläumsstiftung	600	600
Total Zuweisungen	23 600	23 100
Vortrag auf neue Rechnung	65 170	66 236

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 32 bis 39), für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund
weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 3. April 2019

KPMG AG

Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Philipp Rickert
Zugelassener Revisionsexperte

Lagebericht der Genossenschaft

Statutarischer Zweck

Der statutarische Zweck der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft besteht in der Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Grundlage. Gemäss der durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Eignerstrategie setzt die Genossenschaft diesen Zweck primär durch die direkte Beteiligung an der Schweizerischen Mobiliar Holding AG um. Sekundär wird der Zweck durch eine verstärkte Positionierung der Mobiliar Genossenschaft in der Schweizer Öffentlichkeit verfolgt.

Gesetzliches und regulatorisches Umfeld

Im Berichtsjahr waren keine gesetzlichen oder regulatorischen Veränderungen zu verzeichnen, welche die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft speziell betrafen.

Unser Engagement

Die genossenschaftliche Verankerung und der konstante Erfolg erlauben es der Mobiliar, die gesamte Gesellschaft an ihrem unternehmerischen Erfolg teilhaben zu lassen. Deshalb engagieren wir uns seit Jahrzehnten für kulturelle, ökologische und soziale Projekte in der Schweiz.

Wir sind davon überzeugt, dass die Beschäftigung mit Forschung, Nachhaltigkeit und Kreativität wichtige Anstösse für eine verantwortungsbewusste und inspirierte Innovationskultur gibt. Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft unterstützt Forschungsprojekte an der Universität Bern, der ETH Zürich und der EPF Lausanne. Wir ermöglichen und initiieren schweizweit neue Dialoge zwischen Kunst und Gesellschaft, fördern Präventionsprojekte zum Schutz vor Naturgefahren in verschiedenen Regionen des Landes, stärken die Innovationskraft Schweizer KMU und haben unter anderem neu ein Projekt für Jugendförderung ins Leben gerufen. Zudem unterstützt die Genossenschaft weitere kulturelle, soziale und gemeinnützige Themen mit der Zuwendung eines Betrags aus dem Gewinn an die Jubiläumstiftung und an den Vergabungsfonds.

Überzeugung, Unabhängigkeit und Finanzkraft bilden die Basis für unser starkes Engagement. Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft verfügt über eine hohe Eigenmittelausstattung. Die grösste im Fremdkapital ausgewiesene Position beinhaltet den Überschussfonds, der beispielsweise für Präventionsprojekte, die Finanzierung von Lehrstühlen oder die Unterstützung weiterer Innovationsthemen eingesetzt wird. Wie die Grafik zeigt, sind beinahe 45 % der Mittel im Überschussfonds konkreten Themen zugeteilt.

Überschussfonds

Stand per 31.12.2018



Grundlagenforschung: 5.5 %	Kultur/Kommunikation & Umsetzung: 15.5 %
Naturgefahrenprävention: 1.3 %	IG Genossenschaft: 0.2 %
Wohnen und Zusammenleben: 2.7 %	DigitalDialog: 0.6 %
	Keinem konkreten Thema zugewiesen: 56.2 %

Finanzierung von Investitionen

2018 erhielt die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft von ihrer Tochtergesellschaft, der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, eine Dividende von CHF 25.0 Mio. Die Genossenschaft investiert in Bilder und weitere Kunstobjekte. Dafür wendete sie im Berichtsjahr einen Betrag von CHF 613 421 auf. Es wurden keine weiteren Investitionen getätigt. Daneben engagiert sich die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft wie bereits erwähnt in sozialen und gesellschaftlichen Themen.

Risikobeurteilung

Die Geschäftsführung der Genossenschaft ist, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement der Genossenschaft anderes vorsehen, an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert. Die strategischen Entscheide zu Positionierungsthemen obliegen dem Verwaltungsrat der Genossenschaft, während die Führung und operative Umsetzung der entsprechenden Aktivitäten an die Holding delegiert sind. Die Konzernleitungsaufgaben über die in der Holding zusammengefassten Konzerngesellschaften, einschliesslich der Positionierung der Mobiliar als Versicherungsgruppe, obliegen ebenfalls der Holding. Mit der Ausgestaltung des unternehmensweiten Risk Managements und des internen Kontrollsystems nimmt der Verwaltungsrat der Holding die oberste Verantwortung für das Risk Management der Versicherungsgruppe wahr.

Ein Strategierisiko ergibt sich für die Genossenschaft dadurch, dass der Verwaltungsrat der Holding die Geschäftsführung nicht gemäss dem Gesellschaftszweck der Genossenschaft umsetzen könnte. Um dies zu verhindern, muss der Verwaltungsrat der Genossenschaft, der bei der Generalversammlung der Holding die Aktionärsrechte der Genossenschaft ausübt, bei der Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder der Holding die nötige Sorgfalt walten lassen, diesen die nötigen Weisungen erteilen und seinen Kontroll- und Aufsichtspflichten nachkommen. Zur Vorbereitung entsprechender Wahlbeschlüsse unterstützt ihn der Governance-Ausschuss. Für die Genossenschaft ergeben sich zudem Marktrisiken aus der Werthaltigkeit der Beteiligung an der Holding sowie des Darlehens an die Holding. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft lässt sich daher regelmässig über den Geschäftsgang des Versicherungskonzerns orientieren. Ferner vergewissert er sich im Rahmen der Genehmigung des konsolidierten Abschlusses der Holding, ob die Genossenschafterinnen und Genossenschafter in ihrer Eigenschaft als Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG am Ergebnis angemessen beteiligt werden.

Aus der Positionierung der Mobiliar Genossenschaft in der Schweizer Öffentlichkeit könnten Strategie- und Reputationsrisiken entstehen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, befasst sich der Positionierungsausschuss vertieft mit ausgewählten Positionierungsthemen, bereitet die entsprechenden strategischen Grundsatzentscheide des Verwaltungsrats vor und überwacht die ergriffenen Positionierungsmassnahmen. Der Positionierungsausschuss und der Verwaltungsrat der Genossenschaft werden im Rahmen eines halbjährlich erstellten Reportings über die verschiedenen Positionierungsaktivitäten informiert.

Veränderungen in der Führung

Da sowohl die Geschäftsführung der Genossenschaft als auch die Konzernleitungsaufgaben an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert sind, gibt es auf Stufe Genossenschaft weder eine Geschäftsleitung noch Führungskader oder Mitarbeitende. Im Verwaltungsrat waren im Berichtsjahr folgende Änderungen zu verzeichnen: Luc Meylan, Dr. Peter Müller, Dr. Wilfried Pierre Stoecklin, Andreas von Sprecher und Dr. Benedikt Weibel schieden per Delegiertenversammlung vom 25. Mai 2018 aus dem Verwaltungsrat aus. Neu in den Verwaltungsrat wurden für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt: Dr. Beat Brechbühl (Dr. iur., LL.M., Mitinhaber und Managing Partner Kellerhals Carrard, Wabern), Pascale Bruderer Wyss (lic. phil., Ständerätin, Unternehmensberaterin, Nussbaumen), Gabriele Eick (Inhaberin Executive Communications, Unternehmensberatung für synchronisierte Kommunikation und Marketing, Frankfurt a. M.) und Jürg Stöckli (Leiter Immobilien SBB bis Ende 2018, Lanzenhäusern).

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Wir wollen Zusammenhänge verstehen und wissen, was auf unsere Gesellschaft zukommt. Die Mobiliar engagiert sich deshalb an der Universität Bern, an der EPF Lausanne und an der ETH Zürich mit Lehrstühlen und Labs. Diese setzen sich mit der Erforschung von Klimafolgen, dem Leben in Städten sowie der Datenanalytik auseinander. Für ausführliche Informationen zu den verschiedenen Forschungsaktivitäten verweisen wir auf den Berichtsteil Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung, Kapitel Naturgefahrenprävention ab Seite 116 sowie Kapitel Wohnen und Zusammenleben ab Seite 125.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr gab es keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

Zukunftsaussichten

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft ist Alleineigentümerin der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. Die grössten Aktiva der Genossenschaft bestehen aus der Beteiligung an und dem Darlehen gegenüber der Holding in Höhe von CHF 150 Mio. Eine Änderung ist nicht vorgesehen. Wie im Bericht der Genossenschaft auf Seite 27 ausgeführt, beträgt die jährliche Dividende CHF 25.0 Mio. Damit wird sichergestellt, dass der Überschussfonds auch in Zukunft auf einem stabilen Niveau gehalten und weitere Positionierungsaktivitäten finanziert werden können. Voraussetzung für das künftige Wohlergehen und die nachhaltig positive Entwicklung der Genossenschaft ist eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Holding.

Für weitergehende Informationen zur Genossenschaft sowie zum Inhalt und Stand der verschiedenen Positionierungsaktivitäten verweisen wir auf den Berichtsteil Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung ab Seite 91 des vorliegenden Berichts.

Gruppe Mobiliar

Gesamtergebnis	46
Nicht-Leben	48
Leben	54
Vermögensanlagen	58
Marke, Werbung, Sponsoring	60
Risk Management	65

Gesamtergebnis

Die Gruppe Mobiliar setzte ihr Wachstum fort und erzielte erneut einen ausgezeichneten Gewinn. Im Nicht-Lebengeschäft verzeichnete das Prämienvolumen einen hohen Anstieg. Das technische Ergebnis fiel aufgrund der insgesamt tieferen Schadenbelastung deutlich höher aus.

Die Konsolidierung für das Geschäftsjahr 2018 erfolgte unverändert zu den Vorjahren auf Stufe der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. Die Holding ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft. Dieser Bericht bezieht sich auf die Kennzahlen auf Seite 2 des Geschäftsberichts sowie auf die Konzernrechnung auf den Seiten 145 bis 175.

Jahresergebnis

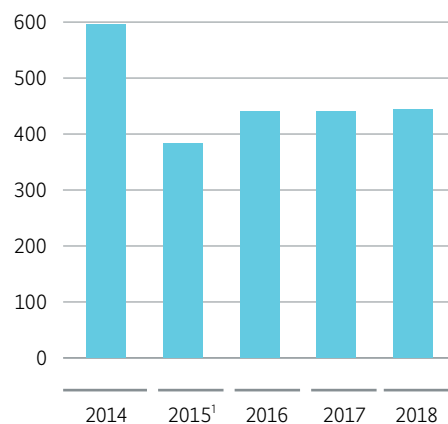
Die Mobiliar weist für das Geschäftsjahr 2018 einen konsolidierten Gewinn von CHF 443.5 Mio. (Vorjahr CHF 440.5 Mio.) aus. Das Nicht-Lebengeschäft leistete dabei einen Beitrag von CHF 406.9 Mio. (Vorjahr CHF 406.2 Mio.) und das Lebengeschäft von CHF 36.6 Mio. (Vorjahr CHF 34.3 Mio.) zum Gesamtergebnis.

Eigenkapital und Bilanz

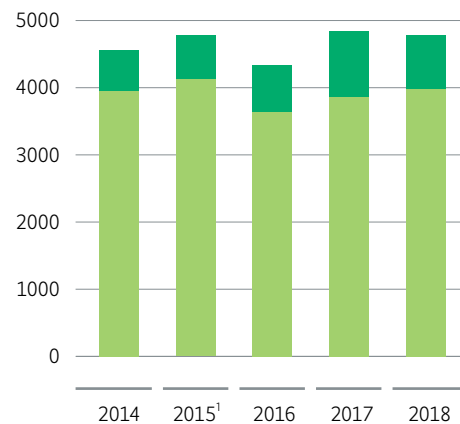
Das konsolidierte Eigenkapital reduzierte sich um 1.1 % von CHF 4.835 Mia. auf CHF 4.780 Mia. Zum leichten Rückgang führten neben der Gewinnverwendung die als Folge der Entwicklung an den Aktienmärkten im Vorjahresvergleich tieferen Neubewertungsreserven und die Verrechnung des Goodwills im Zusammenhang mit getätigten Akquisitionen. Der im Berichtsjahr erzielte Gewinn vermochte diese Positionen nicht vollständig auszugleichen.

Die Eigenkapitalrendite belief sich auf 9.2 % (Vorjahr 9.6 %). Bei sämtlichen Versicherungsgesellschaften der Gruppe liegen die anrechenbaren weit über den geforderten Eigenmitteln. Berechnet mit einem inter-

Konsolidiertes Jahresergebnis
in CHF Mio.



Konsolidiertes Eigenkapital
per 31.12., in CHF Mio.



■ Neubewertungsreserven
■ Eigenkapital ohne Neubewertungsreserven

¹ Beim Wert 2015 wurde ein Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital anstelle der bisherigen Aktivierung und planmässigen Abschreibung vorgenommen.

nen Modell nach SST-Prinzipien (Schweizer Solvenzttest), beträgt der Quotient für die Gruppe 594 %. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 von CHF 18.896 Mia. auf CHF 18.935 Mia.

95.0 % der Aktiven der Gruppe Mobiliar (Vorjahr 95.2 %) sind in Kapitalanlagen investiert. Ein wesentlicher Teil der eigenen Kapitalanlagen (CHF 17.178 Mia.), nämlich CHF 7.168 Mia. (Vorjahr CHF 7.293 Mia.), ist in festverzinslichen Wertschriften angelegt. Diese sind zu Amortized Cost bewertet. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertschriften zu aktuellen Werten. Die restlichen 5 % der Aktiven beinhalten die immateriellen Anlagen, die Sachanlagen und das Umlaufvermögen. Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach bisheriger Praxis vorsichtig bewertet.

Technisches Geschäft Nicht-Leben

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Bruttoprämienvolumen im Nicht-Lebengeschäft von CHF 2.961 Mia. auf CHF 3.070 Mia. Mit einem Anstieg von 3.7 % fiel das Wachstum auf vergleichbarer Basis gegenüber Vorjahr (3.3 %) höher aus. Damit konnte die Mobiliar das durchschnittliche Marktwachstum von 1.8 % erneut deutlich übertreffen. Das technische Ergebnis stieg um 22.1 % auf CHF 314.8 Mio. an (Vorjahr CHF 257.9 Mio.). Die Schadenbelastung ging im Vergleich zum Vorjahr um 2.5 Prozentpunkte auf 60.7 %

zurück. Der Kostensatz erhöhte sich von 26.3 % auf 27.0 %. Die Combined Ratio für eigene Rechnung lag mit 89.1 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 90.8 %.

Finanzgeschäft Nicht-Leben

Die starken Kurseinbrüche an den Aktienmärkten belasteten das finanzielle Ergebnis Nicht-Leben. Dieses fiel mit CHF 140.8 Mio. im Vorjahresvergleich (CHF 186.6 Mio.) deutlich tiefer aus. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aufgrund höherer Abschreibungen auf Kapitalanlagen sowie höherer Verluste aus Veräusserungen von Kapitalanlagen.

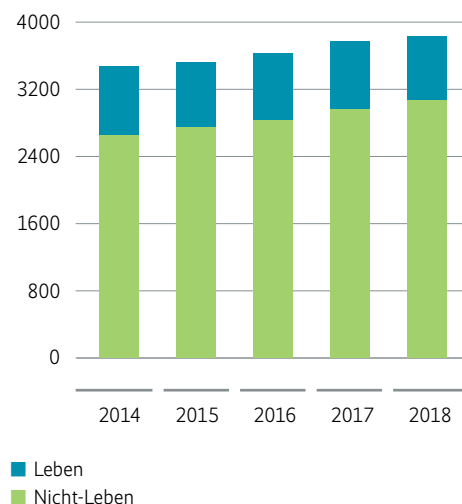
Technisches Geschäft Leben

Die Bruttoprämien im Lebengeschäft beliefen sich auf CHF 760.8 Mio. (Vorjahr CHF 813.3 Mio.). Während in der privaten Vorsorge ein hohes Wachstum erzielt werden konnte, verzeichnete das Prämienvolumen im Kollektivgeschäft eine stark rückläufige Entwicklung, welche zu zwei Dritteln auf den gewollten Rückgang der Einmaleinlagen zurückzuführen sind. Das technische Ergebnis stieg von CHF -112.7 Mio. auf CHF -59.5 Mio. In diesem Betrag enthalten sind CHF 30.4 Mio. für Überschussbeteiligungen zugunsten der Versicherten. Der Kostensatz für eigene Rechnung erhöhte sich von 15.7 % auf 16.8 %.

Finanzgeschäft Leben

Das finanzielle Ergebnis im Lebengeschäft wies einen Erfolg von CHF 100.0 Mio. aus (Vorjahr CHF 150.1 Mio.). Zum tieferen Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr führten insbesondere die aufgrund der tieferen Aktienkurse bedingten höheren Abschreibungen auf Kapitalanlagen sowie die höheren Verluste aus Veräusserungen von Kapitalanlagen.

Bruttoprämien
in CHF Mio.



Kennzahlen Nicht-Leben

in CHF Mio.

	2018	2017	Veränderung in %
Bruttoprämien	3 070.3	2 961.4	+3.7
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2 891.2	2 795.3	+3.4
Schadenaufwand für eigene Rechnung	-1 756.1	-1 766.9	+0.6
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 595.0	5 512.9	+1.5
– Davon Schadenrückstellungen	4 280.3	4 207.9	+1.7
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	462.1	392.0	+17.9
Kapitalanlagen	10 194.0	10 141.1	+0.5
Technisches Ergebnis	314.8	257.9	+22.1
Finanzielles Ergebnis	140.8	186.6	-24.5
Ergebnis nach Steuern	406.9	406.2	+0.2
Schadenbelastung für eigene Rechnung	60.7 %	63.2 %	
Kostensatz für eigene Rechnung	27.0 %	26.3 %	
Satz übrige versicherungstechnische Kosten (inkl. Überschussanteile an Versicherungsnehmer) für eigene Rechnung	1.4 %	1.3 %	
Combined Ratio für eigene Rechnung	89.1 %	90.8 %	

Veränderung einer Erfolgsrechnungszahl in Prozent (%), positive Wirkung auf Ergebnis (+), negative Wirkung auf Ergebnis (-)

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Nicht-Leben

Im Berichtsjahr erzielte die Mobiliar erneut ein im Vergleich zum Gesamtmarkt deutlich stärkeres Wachstum. Die Schadenbelastung fiel im Vergleich der letzten zehn Jahre unterdurchschnittlich aus.

Der breit abgestützte Aufschwung der Schweizer Wirtschaft wurde im dritten Quartal 2018 abrupt gebremst. Das Bruttoinlandprodukt (BIP) ging um 0.2 % zurück. Im Zuge der globalen Abschwächung des Wirtschaftswachstums ging der Schweizer Außenhandel zurück. Gleichzeitig stagnierten auch die privaten Konsumausgaben. Insgesamt befindet sich die heimische Konjunktur aber weiterhin in guter Verfassung. 2018 stieg die Beschäftigung und die Zahl der Arbeitslosen ging weiter zurück. Für 2019 gehen die Prognosen von einem anhaltend soliden BIP-Wachstum aus, wenn auch auf tieferem Niveau. Zu dieser Einschätzung tragen insbesondere Risiken für die Weltwirtschaft bei, wie beispielsweise die Handelskonflikte zwischen den USA und anderen wichtigen Wirtschaftsräumen.

Positionierung und Marktanteile

Die Mobiliar nutzte auch im Berichtsjahr ihre Marktchancen und behauptete sich gut im Schweizer Versicherungsmarkt. Mit unseren marktfähigen Produkten und unserer starken Vertriebsorganisation konnten wir unsere Positionierung im anhaltend kompetitiven Versicherungsmarkt weiter ausbauen. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und nachhaltig zu stärken, setzen wir unsere Arbeiten für Prozess- und Produktverbesserungen und neue Dienstleistungen kontinuierlich fort. So bieten wir beispielsweise seit Juli mit «CleverDrive» eine neue Lösung in der Autoversicherung. In diesem telematikbasierten Produkt beeinflusst die Fahrweise direkt den Preis. Bei den 2017 erfolgreich eingeführten Zusatzversicherungen zum Schutz vor Cyber-Risiken haben wir das Produktangebot inzwischen weiterentwickelt und ausgebaut.

Im Berichtsjahr erreichten wir mit 3.7 % eine höchst erfreuliche Prämiensteigerung, welche das durchschnittliche Marktwachstum von 1.8 % erneut deutlich übertraf. Das signifikant höhere Vorjahreswachstum von 4.8 % resultierte hauptsächlich aus den erstmals für ein ganzes Jahr eingerechneten Prämien der im

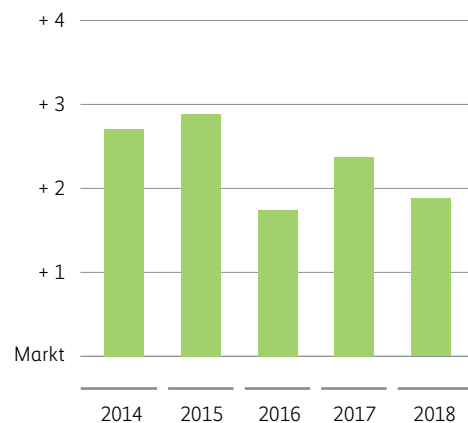
Herbst 2016 erworbenen SC, SwissCaution SA. Nur das organische Wachstum berücksichtigend, betrug der vergleichbare Wert 3.3 % und lag somit unter demjenigen des Berichtsjahres.

Das Wachstum beruht wie im Vorjahr hauptsächlich auf den Neugeschäftsabschlüssen, welche erneut deutlich höher ausfielen. Im Ersatzgeschäft gingen die Einnahmen aufgrund tieferer Durchschnittsprämien hingegen leicht zurück. Die Austrittsquote blieb stabil.

Die im Prämienreporting des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV) für 2018 ausgewiesenen Werte belegen, dass die Mobiliar ihre Marktanteile mit Ausnahme der Kredit- und Kautionsversicherungen in allen weiteren Versicherungszweigen weiter steigern oder sichern konnte. Insgesamt erhöhte sich unser Marktanteil im Nicht-Lebengeschäft auf 19.5 %. Damit konnten wir unsere führende Marktposition im Bereich der Sachversicherung mit einem Marktanteil von 29.6 % erfolgreich behaupten. In der Haft- (19.7 %) und Motorfahrzeugversicherung (16.7 %) gewannen wir weitere Marktanteile hinzu.

Wachstum relativ zum Markt

Nicht-Lebengeschäft (Differenz in Prozentpunkten)



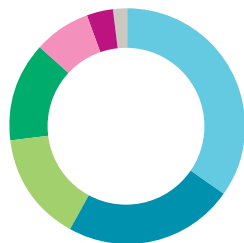
Markt (Basis: Prämienreporting SVV)

Nebenbranchen (See-, Luftfahrt- und Transportversicherungen) ausgenommen, liegen wir überall in der Spitzengruppe der Marktteilnehmer mit Anteilen von deutlich über 10 %.

Gründe für den Erfolg

Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar verkörpert seit jeher Vertrauen, Verlässlichkeit, Beständigkeit und lokale Präsenz. Diese Eigenschaften bilden die Grundlage für die anhaltend gute Entwicklung unseres Prämienvolumens und unsere ausgezeichnete Marktpositionierung. Kundennähe und hohe Kompetenzen im Abschluss und Schadenfall zeichnen unsere 79 Generalagenturen aus. Diese sorgen an insgesamt rund 160 Standorten mit ihren gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitenden für eine umfassende und persönliche Kundenbetreuung. Seit Jahren verzeichnen wir in der Schadenerledigung die höchsten Kundenzufriedenheitswerte im Markt. 2017 führten wir unsere neue Schadenplattform ein. Das neue System hat die Prozesse an der Kundenschnittstelle vereinfacht und stellt sicher, dass wir auch künftig und unter Berücksichtigung des steten Kundenzuwachses die kunden- nahe und qualitativ hochstehende Erledigung der Schadenfälle gewährleisten können. Unsere Produkte und Serviceleistungen weisen ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis auf, werden laufend weiterentwickelt und entsprechen den Kundenerwartungen. Dazu tragen massgeblich unsere leistungsfähigen Systeme

Portefeuille nach Geschäftsfeld



Mobilitätsversicherungen: 34.8 %	Unternehmens- versicherungen: 7.8 %
Haushaltversicherungen: 23.3 %	Rechtsschutz- versicherungen: 3.8 %
Personenversicherungen: 15.0 %	Mietkautions- versicherungen: 1.7 %
Betriebsversicherungen (KMU): 13.6 %	

für die Produktentwicklung, Tarifierung und Vertragsführung bei, die es uns erlauben, unsere Leistungen und Tarife rasch und differenziert an veränderte Marktgegebenheiten anzupassen.

Auszahlungen aus dem Überschussfonds der Versicherten

Unserer genossenschaftlichen Überzeugung folgend, teilen wir unseren wirtschaftlichen Erfolg auch im Berichtsjahr mit unseren Kundinnen und Kunden. Bis Ende Juni 2018 profitierten während eines Jahres alle Kunden mit einer Haushalt- und Gebäudeversicherung von einer Prämienreduktion von 20 %. Insgesamt flossen so rund CHF 155 Mio. an unsere Versicherten zurück. Zwischen Juli 2018 und Juni 2019 kommen alle Kunden mit einer Fahrzeug- oder Betriebsversicherung in den Genuss einer Prämienreduktion von 10 %. Dies entspricht Vergünstigungen in einem Gesamtbetrag von rund CHF 160 Mio. In den letzten zehn Jahren haben wir unseren Versicherten im Nicht-Lebengeschäft mehr als CHF 1.4 Mia. aus dem Überschussfonds zukommen lassen.

Geschäftsfelder und Produkte

Erneut resultierte in allen strategischen Geschäftsfeldern ein Prämienwachstum. Im Segment Privatpersonen erzielten wir in den Haushalt- und Rechtsschutzversicherungen sogar einen im Vorjahresvergleich stärkeren Zuwachs. Hingegen verzeichneten wir im Geschäftsfeld Mobilität ein tieferes, aber im Marktvergleich nach wie vor weit überdurchschnittliches Prämienwachstum. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf sinkende Durchschnittsprämien in einem starken Wettbewerb ausgesetzten Markt zurückzuführen. Im Mietkautionsgeschäft fiel der Prämienzuwachs im Vorjahresvergleich tiefer aus. In diesem nach wie vor attraktiven Geschäftsfeld ist ebenfalls eine Verschärfung der Wettbewerbssituation zu verspüren. Ferner führt der zunehmende Wohnungsüberschuss dazu, dass beim Abschluss eines Mietvertrags vermehrt tiefere oder keine Mietzinsdepots verlangt werden.

Im Geschäft mit Unternehmenskunden trugen unverändert die Personenversicherungen den grössten Anteil zum Prämienwachstum bei. Hauptgrund ist die erhöhte Neugeschäftsproduktion zu risikoreicherer Prämie. Die Prämienabgänge aufgrund von Austritten fielen zudem deutlich tiefer aus. Im Geschäft mit mittleren und grösseren Unternehmen

übertrafen wir im Direktgeschäft trotz des anhaltend spürbaren Konkurrenzdrucks die Vorjahresproduktion deutlich. Die Betriebsversicherungen für KMU zeigten ebenfalls eine gute und nur leicht unter dem Vorjahr liegende Entwicklung. Unterstützend wirkten sich dabei – wie im Bereich der Haushaltversicherungen – die über den Erwartungen liegenden Verkaufszahlen der im Herbst 2017 lancierten Zusatzdeckungen zum Schutz vor Cyber-Risiken aus.

Innovationen und Prozessoptimierungen

Die Mobiliar hat den Anspruch, ihren Kunden erstklassige Produkte mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten. Versicherungen sind keine physischen Produkte, sondern Leistungsversprechen für die Zukunft. Bei der Entwicklung fallen verhältnismässig geringe Kosten an. Diese entstehen hauptsächlich nach dem Verkauf – nämlich im Schadenfall.

Die Mobiliar nutzt die Chancen der Digitalisierung, um einen Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden zu schaffen.

Wir überarbeiten und entwickeln unsere Produkte und Serviceleistungen laufend weiter. Auf Basis von Marktvergleichen und unter Einbezug von Kundenbedürfnissen überprüfen wir die Positionierung unserer Produkte regelmässig und nehmen bei Bedarf Anpassungen in der Produkt- und Tarifgestaltung vor. Im Rahmen einer gross angelegten strategischen Initiative zur Beschleunigung der digitalen Transformation werden wir im Verlauf der kommenden Jahre mit der Modernisierung unserer System- und Prozesslandschaft auch unsere gesamte Produktpalette erneuern. Der erste Schritt dazu erfolgte – wie im Kapitel Strategische Geschäftsentwicklung auf Seite 19 erwähnt – mit dem Start zur Erneuerung der Systeme für die Rechtsschutzversicherung.

Auch im Berichtsjahr setzten wir uns stark mit dem Thema Digitalisierung auseinander, die das Kundenverhalten und damit das Versicherungsgeschäft nachhaltig beeinflussen wird. So haben wir beispielsweise unsere Arbeiten an der Entwicklung nächster Produktgenerationen mit voller Kraft fortgesetzt, um

das Bedürfnis nach verstärkt individueller, risikobasierter Preis- und Deckungsbestimmung noch besser abzudecken. Als erstes Produkt lancierten wir im Juli 2018 das bereits erwähnte neue Fahrzeugversicherungsprodukt «CleverDrive». Das Telematik-Angebot enthält einen Fahrdatenschreiber und einen Pannenhelfer. Der Stecker für den 12V-Anschluss des Autos zeichnet die Fahrdaten auf. Jede Fahrt wird nach verschiedenen Kriterien ausgewertet. In der Mobiliar App sehen die Versicherten jederzeit ihren erreichten Wert in der Qualität der Fahrweise und erfahren zudem, in welchen Bereichen sie sich verbessern können. Clever fahren bedeutet sparen für junge Lenker bis 26 Jahre. Je nach Fahrweise gewähren wir unseren jungen Kundinnen und Kunden einen Rabatt von bis zu 25 % auf ihre Versicherungsprämie. Das neue Angebot wurde mit einer massgeschneiderten Online-Kampagne begleitet. Die Verkaufszahlen belegen, dass das neue Produkt im Markt einen guten Anklang findet.

Mit der digitalen Welt beschäftigen wir uns auch im Underwriting-Prozess. So führten wir im Juni 2018 im KMU-Geschäft den kognitiven Verkaufsassistenten ein. Das neue Tool ermöglicht den Generalagenturen, noch risikogerechtere Angebote zu erstellen und gleichzeitig die Beratungsqualität im Bereich der Betriebsversicherungen für KMU weiter zu steigern. So können die Nutzer beispielsweise mithilfe von künstlicher Intelligenz einfach und zuverlässig die Betriebsart eines Unternehmens klassieren und daraus abgeleitet die notwendige Deckung und den risikogerechten Preis festlegen. Dem Versicherungsberater stehen neben weiteren wichtigen Funktionalitäten zudem wertvolle Verkaufsargumente mit echten, anonymisierten Schadenbeispielen zur Verfügung.

Um die unterschiedlichen Schadensysteme abzulösen, führten wir 2017 nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit eine neue Schadenplattform ein. Inzwischen wickeln wir mit den Branchen Sach, Haftpflicht und Mobilität einen Grossteil der Schadenfälle bereits über das neue System ab. Dabei schätzen die Benutzer insbesondere die Prozessvereinfachungen und die schnellere Abwicklung. Zurzeit erfolgt die schrittweise Einführung des elektronischen Schadendossiers. Damit kommen die Vorzüge des neuen Systems vollumfänglich zur Geltung. Mittlerweile arbeitet bereits rund die Hälfte aller Generalagenturen im Schadenfall mit dem elektronischen Dossier. Der Abschluss des Rollout ist für Frühling 2019 vorgesehen.

Das elektronische Schadendossier ermöglicht den zeit- und ortsunabhängigen Zugriff und die gleichzeitige Ansicht durch mehrere Mitarbeitende auf die Schadendokumente. Die Zuordnung von eingehenden Dokumenten zum Schadenfall wird mittels eines automatischen Erkennungssystems unterstützt.

Die 2017 lancierten Cyber-Schutz Versicherungen für Privat- und Geschäftskunden sind im Markt auf reges Interesse gestossen. Die erfreulichen Abschlusszahlen widerspiegeln das hohe Schutzbedürfnis unserer Kundinnen und Kunden. Wir arbeiten laufend an Weiterentwicklungen, damit die Produkte und Serviceleistungen mit den Entwicklungen in der Cyberwelt Schritt halten und wir die Bedürfnisse der Kunden optimal abdecken können. So haben wir beispielsweise gegen Ende des Berichtsjahres eine Deckung gegen «Missbrauch von digitalen Zahlungssystemen» eingeführt.

Kundinnen und Kunden der Protekta Rechtsschutz-Versicherung und der Mobiliar profitieren seit Oktober 2018 vom kostenlosen Zugriff auf den digitalen Rechtsratgeber. Rund um die Uhr stehen ihnen exklusiv über 4000 Grundlagenartikel, Merkblätter, Vertragsvorlagen, Musterbriefe und Checklisten zu verschiedensten Rechtsfragen zur Verfügung. Der Service in Zusammenarbeit mit dem Beobachter ist über das Kundenportal und die Mobiliar App in die digitale Welt der Gruppe Mobiliar integriert. Die Inhalte sind zurzeit ausschliesslich in deutscher Sprache verfügbar. Die persönliche Rechtsberatung der Kunden erfolgt durch die Mitarbeitenden unserer Tochtergesellschaft Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG.

Auf Wunsch unserer Generalagenturen haben wir im Geografischen Informationssystem MobiGIS zwei neue Funktionalitäten zur Verkaufsoptimierung umgesetzt. Nachdem heute bereits alle Privathaushalte und Unternehmen – ob Kunde der Mobiliar oder nicht – punktgenau auf einem Kartenausschnitt angezeigt werden, können neu bei potenziellen Unternehmenskunden zusätzliche Informationen abgerufen werden wie beispielsweise Firmenname, Branche, Anzahl Mitarbeitende, Umsatz oder Gründungsjahr. Zudem können alle ablaufenden Verträge in einem Gebiet auf einer Karte dargestellt werden. Dies erlaubt unseren Generalagenturen, ihre Kundenbesuche und Routenplanungen noch effizienter zu gestalten. MobiGIS beziehungsweise geolokalisierte Daten finden zunehmend Einsatz in der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie in der Gestaltung neuer Tarifmodelle.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/praevention

Für weitere Informationen zu Produkten, Prozessen und Systemen verweisen wir auf das Kapitel Strategische Geschäftsentwicklung ab Seite 11.

Schadenverlauf

Die Schadenbelastung lag unter dem Vorjahr und auch unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Das Verhältnis von Schadenaufwand zu Prämien belief sich auf 60.7 % (Vorjahr 63.2 %). Trotz einzelner grösserer Elementarschadenereignissen wie der Sturm «Burglind» Anfang Januar und Überschwemmungen Ende Mai 2018 verzeichneten wir insgesamt einen unterdurchschnittlichen Elementarschadenverlauf. Bessere Schadenverläufe im Vorjahresvergleich resultierten insbesondere in den Geschäftsfeldern Mobilität und Unternehmen. Während sich bei den Motorfahrzeugversicherungen deutlich weniger Hagelschäden ereigneten, fiel die Belastung durch einzelne Grossschäden im Geschäft mit mittleren und grösseren Unternehmen tiefer aus.

Tochtergesellschaften

Die *Mobi24 Call-Service-Center AG* erbringt Assistance- und Contact Center-Dienstleistungen und unterstützt damit die Kunden der Mobiliar sowie Drittkunden rund um die Uhr. Sei es bei einer Autopanne, einem medizinischen Vorfall während einer Reise oder bei Notfällen in den eigenen vier Wänden – Mobi24 hilft schnell, kompetent, persönlich und unkompliziert. Mobi24 stellt zudem die Erreichbarkeit der Generalagenturen ausserhalb deren Öffnungszeiten sicher und unterstützt die Kunden mit bedürfnisgerechten Dienstleistungen. Neu wurde im Berichtsjahr mit dem «Digitalen Kundensupport» ein weiteres Team aufgebaut. Dieses unterstützt Kunden auf der sogenannten Online Customer Journey und trägt dazu bei, das hybride Kundenerlebnis bestmöglich zu gestalten. Insgesamt stellen rund 125 Mitarbeitende den 24-Stunden-Betrieb sicher. Dabei beantworten die Mitarbeitenden von Mobi24 über 300 000 Anrufe pro Jahr.

Die *Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG* erzielte mit 6.4 % (Vorjahr 6.5 %) erneut ein erfreuliches Prämienwachstum. Sie entwickelte sich dank eines marktgerechten Produktangebots, welches auch die attraktive Zusatzleistung JurLine und die persönliche Beratung im Bereich des digitalen Rechtsratgebers umfasst, stärker als der Gesamtmarkt. Gemessen an ihrer Grösse steuerte die Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG wiederum einen überproportionalen Beitrag zum positiven Gesamtergebnis bei.

Die *XpertCenter AG* erbringt für die Mobiliar, aber auch für Drittkunden, Leistungen im Bereich der Motorfahrzeugexpertisen, des Wrackhandels, der Abwehr und Durchsetzung von Regressansprüchen, der Bekämpfung von Versicherungsmissbrauch und der Regulierung von Schadenfällen mit Auslandbezug. Sie erbringt zudem weitere Services im Bereich von Case Management zur Wiedereingliederung von verunfallten oder erkrankten Personen sowie im betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Die XpertCenter AG ist ausserdem für Drittkunden auf dem Gebiet der klassischen Schadenerledigung tätig.

Die *Protekta Risiko-Beratungs-AG* bietet sowohl für die Mobiliar als auch für Drittkunden Beratung und Unterstützung für Industrie, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe in der ganzen Schweiz im Risk Management, in der Sicherheit und in der Prävention.

Ferner ist sie innerhalb der Gruppe Mobiliar für das unternehmensweite Management der Geschäftsführung (Business Continuity Management) im Fall von massiven, einschneidenden internen und externen Ereignissen sowie für das Notfall- und Krisenmanagement der Gruppe Mobiliar zuständig.

Die *SC, SwissCaution SA* gehört seit Herbst 2016 zur Gruppe Mobiliar. Das Unternehmen wurde 1991 gegründet und war die erste Versicherungsgesellschaft, welche sich auf die Mietkaution ohne Bankdepot für Privat- und Geschäftskunden spezialisierte. Die SC, SwissCaution SA ist Marktführerin für die Mietkaution in der Schweiz.

Das Business-Software-Unternehmen *bexio AG* wurde im Berichtsjahr 2018 erworben, um die starke Position der Mobiliar im KMU-Markt digital auszubauen und ein Ökosystem rund um Dienstleistungen für KMU zu gestalten. Bexio AG bietet Schweizer Kleinunternehmen, Selbstständigen und Start-ups cloudbasierte Business-Software in den Bereichen Buchhaltung und Fakturierung an. Dabei deckt das Unternehmen die gesamte Administration eines KMUs in einer Lösung ab, beispielsweise durch das Erstellen von Offerten, automatisierten Rechnungs- und Mahnläufen, integriertes E-Banking, Produkte- und Lagerverwaltung und Online-Buchhaltung inklusive direktem Treuhänder-Zugang. Das Start-up wächst stark, bedient über 20 000 Kunden und beschäftigt derzeit rund 80 Mitarbeitende. 2016 und 2017 wurde bexio AG als bestes Software-Start-up der Schweiz ausgezeichnet.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/gruppemobiliar

Kennzahlen Leben

in CHF Mio.

	2018	2017	Veränderung in %
Bruttoprämien	760.8	813.3	-6.5
– Davon Jahresprämien (periodische Prämien)	624.5	639.6	-2.4
– Davon Einmalprämien (Einmaleinlagen)	136.3	173.7	-21.5
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	756.8	808.5	-6.4
Bezahlte Versicherungsleistungen für eigene Rechnung	-596.2	-615.7	+3.2
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten	-30.4	-35.4	+14.1
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 539.2	5 482.7	+1.0
– Davon Schadenrückstellungen	1 722.5	1 730.6	-0.5
– Davon Deckungskapital	3 760.9	3 697.0	+1.7
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	223.0	265.7	-16.1
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	784.2	822.5	-4.6
Versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft	17.4	0.1	n. a.
Kapitalanlagen	6 983.6	7 009.1	-0.4
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	784.2	822.5	-4.6
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	32.1	17.0	+89.6
Technisches Ergebnis	-59.5	-112.7	+47.2
Finanzielles Ergebnis	100.0	150.1	-33.4
Ergebnis nach Steuern	36.6	34.3	+6.7
Kostensatz für eigene Rechnung	16.8 %	15.7 %	

Veränderung einer Erfolgsrechnungszahl in Prozent (%), positive Wirkung auf Ergebnis (+), negative Wirkung auf Ergebnis (-),
n. a.: nicht anwendbar

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Leben

Die Mobiliar erzielte in der privaten Vorsorge im Geschäft mit Jahresprämien erneut ein deutlich über dem Markt liegendes Wachstum. Das gesamte Prämienvolumen im Lebengeschäft fiel im Vergleich zum Vorjahr tiefer aus. Auf der Leistungsseite stieg der Schadenaufwand leicht an.

Die langlaufenden Zinsen in der Schweiz bewegen sich weiterhin nahe am Nullpunkt. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat ihre expansive Geldpolitik im Berichtsjahr fortgesetzt. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase bleibt die Lage am Versicherungsmarkt für Lebensversicherer angespannt.

Positionierung und Marktanteile

In der privaten Vorsorge behalten wir unseren Fokus auf das Geschäft mit periodischen Prämien bei. Wir stärken unsere führende Position im Risiko-Lebengeschäft und erweitern unsere Produktpalette mit innovativen Sparversicherungen. Bei den Erwerbsunfähigkeitsversicherungen führten wir im Berichtsjahr eine Tariffreivision durch. Zudem lancierten wir zwei zusätzliche Angebotsvarianten für die wandelbare Sparversicherung. Damit können wir uns künftig im Markt breiter positionieren. Unsere Marktführerschaft im Bereich der Risiko-Todesfallversicherungen konnten wir mit einem Marktanteil von rund 25 % sichern.

Die Mobiliar bietet ihren Kundinnen und Kunden die passende Versicherungs- und Vorsorgelösung für jede Lebensphase.

In der beruflichen Vorsorge ist der Markt im Risiko-Rückversicherungsgeschäft von Vorsorgeeinrichtungen weiterhin stark umkämpft. In diesem Umfeld ist es uns gelungen, unsere bedeutende Stellung zu halten. Wir planen, unsere Produktpalette mit einer Teildeckung in der Invaliditätsversicherung zu erweitern. Wir wollen unsere Kunden weiterhin mit innovativen Dienstleistungen überzeugen.

Gründe für den Erfolg

Unsere Angebotspalette für Privatpersonen überzeugt mit innovativen und leicht verständlichen Produkten und ermöglicht uns, massgeschneiderte Versicherungslösungen für alle Alterssegmente anzubieten. Die Mobiliar verfügt über eine sehr gute Reputation und ist dank ihrer dezentralen Organisation stark im Markt verankert. Unsere grosse Kundenbasis im Nicht-Lebengeschäft bietet ein hohes Cross-Selling-Potenzial. In der Rückversicherung von Vorsorgeeinrichtungen weisen wir seit Jahren eine im Vergleich zur gesetzlich vorgeschriebenen Mindestquote und zu unseren Mitbewerbern überdurchschnittlich hohe Legal Quote im Kollektivgeschäft aus.

Überschüsse für die Kunden

Das technische Ergebnis beinhaltet bereits Überschussbeteiligungen für die Versicherten in Höhe von CHF 30.4 Mio. Im der Legal Quote unterstellten Kollektivgeschäft gaben wir 96.6 % der Erträge in Form von Renten, Kapitalleistungen, Überschusszuweisungen und Rückstellungen an die Vorsorgeeinrichtungen weiter.

Private Vorsorge

Im Geschäft mit wiederkehrenden Prämien erzielten wir im Berichtsjahr strategiekonform erneut ein im Vergleich zum Gesamtmarkt (- 0.2 %) stärkeres Wachstum von 5.1 %. Zu diesem Erfolg trugen vor allem die modernen Sparversicherungen bei. Bei den Einzel-Kapitalversicherungen erreichten wir einen Marktanteil am Neugeschäftsvolumen von 12.8 %.

Während die Absatzsteigerung bei den Risiko-Todesfallversicherungen über 12 % betrug, lag diejenige der Erwerbsunfähigkeitsversicherungen bei guten 8 %. In der im Herbst 2017 neu eingeführten wandelbaren Sparversicherung vereinen wir die Kundenbedürfnisse

nach Sicherheit und attraktiven, transparenten Renditeerwartungen in einem Produkt. Vor Abschluss eines Vertrags führt die Mobiliar mit jedem Kunden eine Anlegerprofilanalyse durch. Diese bildet die Grundlage dafür, welcher Anteil der Sparprämie in eine Anlage mit Kapitalgarantie respektive in Anlagefonds investiert wird. Dabei hat es sich gezeigt, dass sich insgesamt die Investitionen der Sparprämien in einen garantierten Teil und in Anlagefonds ungefähr die Waage halten. Dieses Angebot stösst nach wie vor auf grosses Kundeninteresse. Im Berichtsjahr konnten wir rund 10 000 neue Verträge für die wandelbare Sparversicherung abschliessen. Wir sind zuversichtlich, den Absatz an Sparprodukten in den kommenden Jahren weiter zu steigern, da die künftig zu erwartenden Leistungen aus der ersten und zweiten Säule zu einem wachsenden Bedarf an Einkommen aus der dritten Säule führen werden.

Dank des zweiten im Herbst 2017 lancierten Vorsorgeprodukts – dem Auszahlungsplan – konnten wir im Segment des Kapitalisationsgeschäfts Fuss fassen. Mit dem Auszahlungsplan bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine attraktive Lösung an, gegen eine Einmaleinlage über einen durch sie gewählten Zeitraum garantierte monatliche Zahlungen zu erhalten. Das Einmaleinlagevolumen von CHF 18.3 Mio. ist erfreulich.

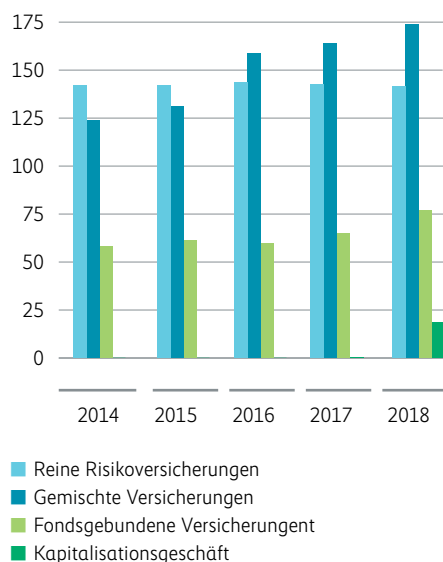
Berufliche Vorsorge

Die Jahresprämien verzeichneten im Vorjahresvergleich wie erwartet eine rückläufige Entwicklung. Im Vergleich zum Vorjahr fiel auch das Volumen der Einmalprämien tiefer aus. Dabei gingen sowohl die Übernahmen von Invaliditätsrenten als auch die Einkäufe von Altersrenten strategiekonform stark zurück. Wie bereits erwähnt, ist der Markt der beruflichen Vorsorge weitgehend gesättigt und hart umkämpft. In diesem Umfeld verlief die alljährlich im letzten Quartal stattfindende Erneuerungsrunde der Verträge, welche sich jeweils auf das Folgejahr auswirkt, im Berichtsjahr sehr erfreulich. Bei der Akquisition neuer Kunden erzielten wir 2018 ein im Vergleich zum Vorjahr höheres Geschäftsvolumen. Zudem verzeichneten wir deutlich weniger Kündigungen.

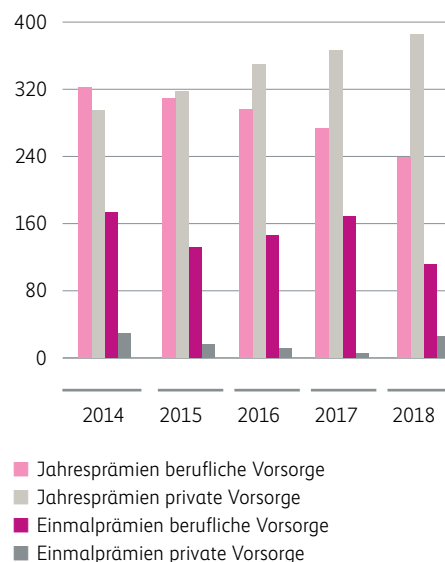
Vertriebskanäle

In der privaten Vorsorge erzielten unsere Generalagenturen ein erfreuliches Neugeschäft und leisteten damit wie in den Vorjahren den grössten Beitrag zur Volumensteigerung bei Verträgen mit periodisch wiederkehrenden Prämien. Die im Vorjahr gestartete Kooperation mit fünf Kantonalbanken haben wir auf sieben ausgeweitet. Das Angebot umfasst biometrische Risikodeckungen im Zusammenhang mit Hypotheken.

Bruttoprämien private Vorsorge
in CHF Mio.



Bruttoprämien private und berufliche Vorsorge
in CHF Mio.



Produkte und Innovationen

2018 lancierten wir zwei neue Angebotsvarianten für unsere wandelbare Sparversicherung mit dem Ziel, die Attraktivität unserer Produktpalette weiter zu erhöhen. Dabei ergänzt die erste Variante die bisherige Sparversicherung. Diese ermöglicht unseren Kundinnen und Kunden, einen Teil der Sparprämien in eine Anlagelösung und einen weiteren Teil in MobiFonds zu investieren. Bei der neuen Variante liegt die zeitliche begrenzte Garantie bei 15 anstelle von zehn Jahren. Diese Lösung eignet sich für Kunden, welche ihre Policen zur Abdeckung einer bis zu 15-jährigen Hypothek verpfänden. Mit diesem Produkt wollen wir die sich im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Hypothekenbörse Credit Exchange bietenden Cross-Selling-Möglichkeiten nutzen. Für weitere Details zu unserer Beteiligung an Credit Exchange verweisen wir auf das Kapitel Strategische Geschäftsentwicklung ab Seite 11.

Bei der zweiten Angebotsvariante handelt es sich um eine Kindersparversicherung. Diese kann ebenfalls in Kombination mit einer Kinderinvalidenrente abgeschlossen werden. Die wandelbare Versicherung stellt – wie der Name schon sagt – eine flexible und innovative Lösung für die sich während des Lebenszyklus verändernden Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden dar.

Leistungen

Im Segment Privatpersonen lagen die Aufwendungen für Todesfälle leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Aufwendungen für Invalidität nahmen im Vorjahresvergleich zu, blieben jedoch für die private Vorsorge auf relativ tiefem Niveau. Im Kollektivgeschäft ging die Belastung für Todesfälle deutlich zurück. Hingegen erhöhten sich die Aufwendungen für Invalidität. Insgesamt fiel damit der Schadenaufwand gegenüber dem Vorjahr leicht höher aus.

Trianon

Im Berichtsjahr verzeichnete Trianon AG einen positiven Geschäftsverlauf. Dank der erfreulichen Ertragsentwicklung konnte ein Wachstum der Dienstleistungserträge von 7.0 % erzielt werden. Trianon AG setzte 2018 ihre Transformation mit erheblichen Investitionen in die Informationstechnologie und einer Stärkung der Teams im Personalmanagement inklusive Pensionskassenverwaltung fort. Die Migration der IT-Infrastruktur zur Mobiliar wurde erfolgreich abgeschlossen.

Das Produkt «Gemeinschaftskasse BVG Mobiliar», das 2017 auf dem Markt eingeführt wurde, setzte sein Wachstum 2018 kontinuierlich fort. Inzwischen zählt die Gemeinschaftskasse bereits rund 1200 angeschlossene Unternehmen und verfügt über ein verwaltetes Vermögen von rund CHF 59 Mio.

Vermögensanlagen

Im Berichtsjahr kehrte die Volatilität an die Finanzmärkte zurück. Der weltweit synchron verlaufende wirtschaftliche Aufschwung geriet 2018 schon bald ins Stocken. Das Anlageumfeld war sehr anspruchsvoll und stark durch politische Einflüsse geprägt.

Anlageumfeld

Die globale Konjunktur befand sich 2018 weiterhin auf einem soliden Niveau. Im Gegensatz zum Vorjahr verlief die wirtschaftliche Entwicklung über die verschiedenen Regionen jedoch nicht mehr parallel. Neben der zunehmend schwächelnden Wirtschaft in Europa und Japan kühlte sich auch Chinas Wachstum durch die Handelsspannungen mit den USA merklich ab. Die USA präsentierten sich auch zehn Jahre nach der Finanzkrise als Weltwirtschaftslokomotive. Eine wichtige Stütze dabei war weiterhin der starke private Konsum.

Das «Goldilocks»-Umfeld mit moderatem Wirtschaftswachstum, höheren Unternehmensgewinnen und tiefer Inflation schien zu Beginn des Jahres weiter anzudauern. Das für Aktien positive Umfeld wurde jedoch im Februar von einem Anstieg der US-Zinsen beeinträchtigt. Die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen stieg gegen 3 % an. In der Folge fürchteten sich die Märkte vor einer Wende in der Tiefzinsphase und einem starken Anstieg der Inflation. Die Börsen verloren weltweit gegen 10 % an Wert. Dazu kamen Anstrengungen des US-Präsidenten Trump, das Handelsbilanzdefizit gegenüber Europa und vor allem China auszugleichen. Diese mündeten schliesslich in protektionistische Massnahmen in Form von Strafzöllen. Gegenmassnahmen blieben nicht aus. Die Stimmung am Markt trübte sich stark ein. Die Unberechenbarkeit der Trump-Administration sorgte für anhaltende Unsicherheit mit entsprechenden Risiken für die globale Konjunktur. Dazu gesellte sich die Befürchtung einer weiteren Destabilisierung der Eurozone durch die zähen Brexit-Verhandlungen und Italiens Konfrontationskurs mit der Europäischen Union. In der Folge erzielten die europäischen Aktienmärkte inklusive Schweiz einmal mehr eine schlechtere Performance als US-Titel, welche zwischenzeitlich sogar nochmals einen neuen Höchststand erreichten. Bestärkt durch das anhaltende Wachstum hob die US-Notenbank ihren Referenzzinssatz erneut in kleinen Schritten an, um die Abkehr von der expansiven Geldpolitik weiter voranzutreiben. Die Europäische Zentralbank (EZB)

kündigte ebenfalls eine erste Zinserhöhung für Ende Sommer 2019 an. Die Schweiz, die stark am Gängelband der EZB hängt, bleibt der Minuszins-Politik treu.

Je länger das Jahr dauerte, desto mehr standen Aktien nicht mehr in der Gunst der Anleger. Diese büssten vor allem im vierten Quartal stark an Wert ein und schlossen mit der schlechtesten Performance seit 2011. Aufgrund dieser Entwicklung erholte sich Gold von den Verlusten während des Jahres fast wieder bis auf Vorjahresniveau. Auch der Schweizer Franken wurde aufgrund der zunehmenden Unsicherheiten wieder stärker nachgefragt. Er verteuerte sich gegenüber den meisten wichtigen Währungen mit Ausnahme des US-Dollars und des japanischen Yen.

Anlagestrategie und Anlageergebnis

Die Performance der festverzinslichen Wertpapiere war leicht negativ. Die Zinsen in der Schweiz sanken am langen Ende. Diese Entwicklung vollzog sich ausschliesslich im vierten Quartal, nachdem die Zinsen vorher nach oben tendiert hatten. Wir nutzten kleine Zinsanstiege, um Zukäufe in längeren Laufzeiten zu tätigen. Die Credit Spreads weiteten sich als Folge konjunktureller Ängste aus. Dies beeinträchtigte insbesondere Unternehmensanleihen und BBB-Obligationen – also Anleihen von weniger hoher Qualität. Die Unterstützung für diese Kategorie wurde zusätzlich dadurch geschwächt, dass die EZB ankündigte, ihre Unternehmensanleihenkäufe per Dezember einstellen zu wollen. Wir reduzierten unser Engagement in BBB-Obligationen Mitte 2018 um rund einen Drittel.

Im Gegensatz zu 2017 waren die Aktienmärkte im Berichtsjahr von hoher Volatilität geprägt. Im vierten Quartal kam es zu einem weltweiten Ausverkauf, auch von Qualitätsaktien. Die Bewertungen waren in den letzten Jahren zu stark angestiegen, um die aktuellen Risiken für die Weltwirtschaft korrekt widerzuspiegeln. Zyklische Aktien, welche lange vom guten Konjunkturverlauf profitiert hatten, gerieten wegen des schwelenden Handelskonflikts in den Abwärtssog. Obwohl sich

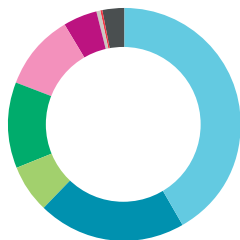
die Ertragskraft der meisten Unternehmen nach wie vor auf einem hohen Niveau bewegt, nimmt der Druck auf die Margen zu. Die Börsen in sämtlichen Regionen schlossen Ende Jahr im Minus. Bei der Mobiliar sind wir seit November in Aktien untergewichtet. Zudem sicherten wir gegen Ende Jahr rund die Hälfte unserer US-Dollar-Aktienanlagen taktisch ab. Obwohl Aktien aus Bewertungsicht inzwischen wieder attraktiver wurden, hielten wir aus Risikoüberlegungen vermehrt flüssige Mittel. Nach wie vor verursachen die Negativzinsen auf diesen Beständen jedoch hohe Kosten, welche das Anlageergebnis schmälern.

Unsere Investitionen in Immobilien bauten wir im Berichtsjahr weiter aus. Dabei wuchs das direkte Immobilienportfolio hauptsächlich durch die fortschreitenden Bauprojekte. Die Realisierung der Wohn- und Geschäftsüberbauung «Trio» im Entwicklungsgebiet Bern-Wankdorf, die wir im Miteigentum halten, schreitet gut voran. Auch die Erneuerungsarbeiten an den Bestandesliegenschaften weisen sichtbare Fortschritte auf. Zudem konnten wir Mitte 2018 in Nyon eine Wohnüberbauung mit 82 Wohnungen in Betrieb nehmen. Zurzeit befinden sich rund 360 Wohnungen und 12 000 m² Büro- und Gewerbeflächen mit einem zusätzlichen Anlagevolumen von gegen CHF 105 Mio. im Bau oder in Planung.

Der Marktwert des gesamten Portfolios konnte auf CHF 2.037 Mia. erhöht werden (Vorjahr CHF 1.993 Mia.). Der Cashflow betrug CHF 65.6 Mio. (Vorjahr CHF 64.4 Mio.). Zusammen mit der positiven Wertveränderung von 1.4 % (Vorjahr 0.3 %) erzielten wir erneut eine gute Performance von 4.6 % (Vorjahr 3.6 %). Ein wesentlicher Bestandteil der Anlagen in Immobilien der Gruppe Mobiliar ist der substanzielle Anteil am «MobiFonds Swiss Property». Dieses Engagement wurde mit der Partizipation an der Kapitalerhöhung Anfang 2018 erweitert.

Insgesamt erzielten wir ein finanzielles Ergebnis von CHF 240.8 Mio. (Vorjahr CHF 336.6 Mio.). Obwohl wir im volatilen Anlageumfeld Chancen nutzen und hohe Verkaufsgewinne insbesondere aus Aktien erzielen konnten, führte die rückläufige Marktentwicklung im Dezember zu nicht unerheblichen Abschreibungen auf Sachwerten. Dem Totalertrag aus Kapitalanlagen von CHF 495.0 Mio. (Vorjahr CHF 479.4 Mio.) standen Aufwände aus Kapitalanlagen von CHF 215.7 Mio. (Vorjahr CHF 103.7 Mio.) sowie Aufwände aus dem übrigen Erfolg von CHF 38.5 Mio. (Vorjahr CHF 39.1 Mio.) gegenüber. Hauptfaktoren für den Anlageerfolg waren der Wertschriftenertrag in Höhe von CHF 162.6 Mio. (Vorjahr CHF 149.0 Mio.) sowie der Immobilienertrag von CHF 82.7 Mio. (Vorjahr CHF 83.4 Mio.). Zudem erzielten wir Verkaufsgewinne von CHF 193.0 Mio. (Vorjahr CHF 164.6 Mio.), hauptsächlich aus Aktien und Aktienfonds sowie zu einem kleineren Teil aus Obligationen (und dabei insbesondere aus Umschichtungen zur Reduktion von Fremdwährungsoptionen aufgrund steigender Absicherungskosten sowie zur Durationsverlängerung in der privaten Vorsorge). Beim Aufwand aus Kapitalanlagen fielen die Abschreibungen aufgrund der Kursrückgänge an den Börsen im Dezember und höherer Wertberichtigungen auf alternative Anlagen von CHF 113.3 Mio. im Vorjahresvergleich (CHF 25.0 Mio.) deutlich höher aus. Zudem mussten wir Verkaufsverluste von CHF 46.1 Mio. (Vorjahr CHF 22.9 Mio.) verbuchen, da wir nach dem ersten Rückgang der Börsenkurse Ende November mehrere Titel verkauften, um weitere Verluste aus erneuten Kursrückgängen zu verhindern. Auf durchschnittlich investierten Kapitalanlagen zu Buchwerten von CHF 17.164 Mia. erzielten wir eine Anlagerendite von 1.4 % (Vorjahr 2.0 %). Die Anlageperformance auf den Kapitalanlagen belief sich auf -0.5 % (Vorjahr 3.6 %).

Portfolio-Allokation per 31.12.2018
Vorjahreswerte in Klammern



■ Obligationen: 41.7 % (42.5 %)	■ Darlehen: 4.6 % (5.4 %)
■ Aktien und Fondsanteile inkl. Immobilienfonds: 20.6 % (22.0 %)	■ Assoziierte Organisationen: 0.5 % (0.5 %)
■ Alternative Anlagen inkl. Gold: 6.8 % (6.6 %)	■ Nicht konsolidierte Beteiligungen: 0.4 % (0.4 %)
■ Anlageliegenschaften: 11.9 % (11.6 %)	■ Übrige Kapitalanlagen: 2.9 % (1.7 %)
■ Hypotheken: 10.6 % (9.3 %)	

Marke, Werbung und Sponsoring

Menschlich, nah und verantwortungsvoll – so erleben uns unsere Kundinnen und Kunden. Dies belegen verschiedene Markenstudien. Die Mobiliar verfügt über die Marke mit der höchsten Reputation in der Schweizer Versicherungslandschaft.

Die Marke Mobiliar genießt ein hohes Ansehen bei unseren Kundinnen und Kunden. Als persönlichste Versicherung der Schweiz verpflichten wir uns voll und ganz unseren Versicherten. Wir sind dort, wo unsere Kunden sind – und da, wenn es darauf ankommt. Unser Verhalten richten wir konsequent an unserem Markenversprechen «menschlich», «nah» und «verantwortungsvoll» aus.

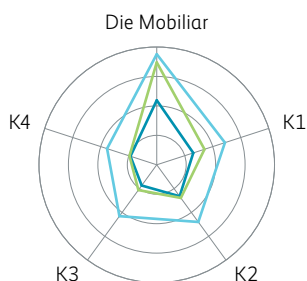
Die Mobiliar tritt als einheitliche Dachmarke in allen vier Landessprachen auf. Die Dachmarke umfasst die Schweizerische Mobiliar Holding AG sowie die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungsgesellschaft AG und die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG. Die weiteren Tochtergesellschaften der Mobiliar treten mit separaten Marken am Markt auf.

Die Mobiliar – erfolgreich in der Schweizer Markenwelt

Die Unternehmensreputation ist ein ausschlaggebender Faktor für den Erfolg einer Marke. Wie die jüngste Studie «Business Reflector 2018» des Marktforschungsinstituts GfK zeigt, konnten wir uns bezüglich Reputation gegenüber dem Vorjahr um weitere fünf Ränge auf den elften Platz verbessern. Im direkten Konkurrenzumfeld genießt die Mobiliar die höchste Reputation. Nachdem dieser Wert in den letzten Jahren für die Mobiliar stabil war, verzeichneten wir nun einen Aufwärtstrend. Wir konnten uns insbesondere in der rationalen Wertschätzung steigern. Einen leichten Anstieg erzielten wir ebenfalls bei der emotionalen Wertschätzung.

Reputation im Vergleich mit Konkurrenten

GfK Business Reflector 2018 (K1 – K4: Konkurrenten)

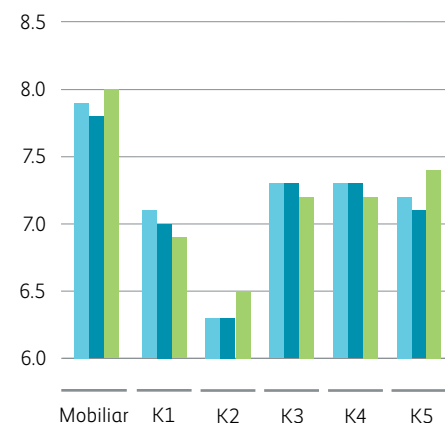


- Rationale Wertschätzung
- Nachhaltigkeit
- Emotionale Wertschätzung

Für die Assekuranz wurden pro Unternehmen mindestens 400 Personen befragt.

Mobiliar Image Tracking

intervista (K1 – K5: Konkurrenten)



- menschlich
- nah
- verantwortungsvoll

Auch die jährlich von uns beim Marktforschungsinstitut intervista in Auftrag gegebene Messung des Imagewerts zeigt, dass die Mobiliar Branchenführerin in den drei Dimensionen «menschlich», «nah» und «verantwortungsvoll» ist. Diese Markenwerte entsprechen der Kernpositionierung der Mobiliar und verkörpern die drei Grundwerte, die der Mobiliar beim Kontakt mit ihren Kunden und anderen Stakeholdern wichtig sind.

Der BrandAsset® Valuator (BAV) der Werbeagentur Y&R Group Switzerland ist die umfangreichste Markenstudie der Schweiz. Die Studie erscheint alle zwei Jahre. Die letzte Erhebung fand 2017 statt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mobiliar die mit Abstand am stärksten verankerte Versicherungsmarke der Schweiz ist. Wir erzielten ausgezeichnete Werte sowohl bei der Markenvitalität als auch bei der Markenstatur und lagen als einzige Versicherung in beiden Kategorien über dem Median aller untersuchten Schweizer Unternehmen. Vergleiche der Studien vor und nach dem Brand Refresh (2015 und 2017) belegen zudem, dass wir unsere Markenpositionierung weiter festigen konnten. Wir verbesserten uns in der Markenstärke und im Markenimage. Eine deutliche Steigerung erzielten wir insbesondere bei den Werten «modern» und «innovativ». Damit konnten wir unseren Platz an der Spitze der Schweizer Markenlandschaft sogar leicht ausbauen.

Wir tragen entscheidend zum Erfolg unserer Marke bei, indem wir es schaffen, unsere Werte «menschlich», «nah» und «verantwortungsvoll» in allen Situationen glaubhaft zu vermitteln. Dies führt zu zufriedenen und loyalen Kunden. Zufriedene Kunden vertrauen uns zusätzliche Versicherungen an und empfehlen uns weiter. Dadurch stärken sie unser hervorragendes Image.

Hohe Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft

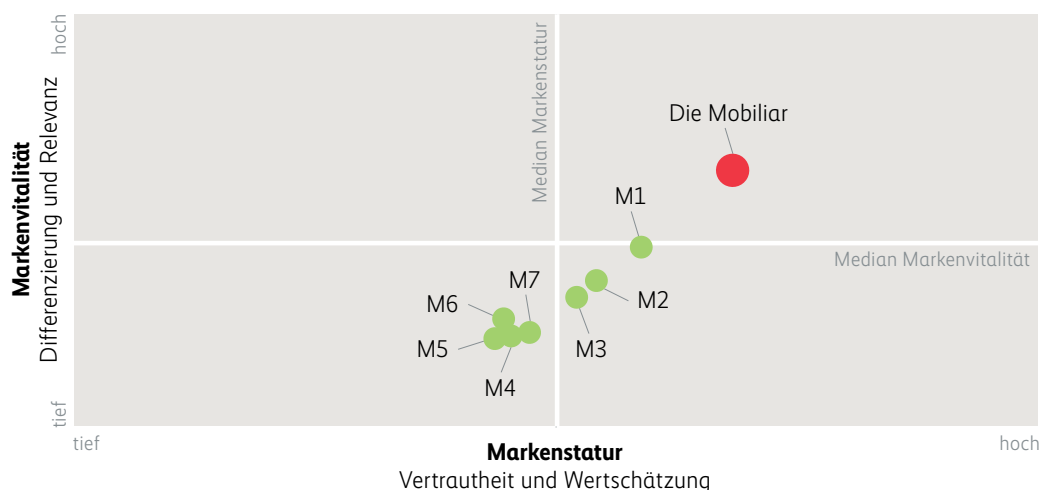
Verschiedene Studien zeigen, dass die Kunden mit den Leistungen der Mobiliar sehr zufrieden sind. Bei den Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit und der Weiterempfehlung zeichnet sich ein ähnliches Bild ab wie bei der Markenreputation. Für Details zu diesen Studien verweisen wir auf das Kapitel Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen ab Seite 97.

Die Mobiliar löst ihr Markenversprechen ein

Wie eine im Auftrag von uns durch das Marktforschungsinstitut GfK 2018 erstmals durchgeführte Studie zeigt, stellt der direkte Kontakt mit der Mobiliar das einprägsamste Erlebnis auf Kundenseite dar. In den Dimensionen «menschlich», «nah» und «verantwortungsvoll» ist die Mobiliar führend in der Versicherungsbranche. Dieses für die Mobiliar typische Markenversprechen repräsentiert unsere Unternehmenswerte und prägt den täglichen Austausch mit unseren Kunden.

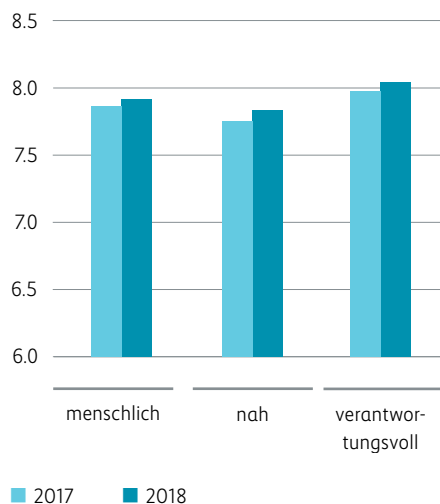
BrandAsset® Valuator 2017

Y&R Group Switzerland (M1 – M7: Marken der Konkurrenten)



Die Studie belegt zudem, dass die Mobiliar das Markenerlebnis mit hoher Durchgängigkeit auf alle Kundenkanäle zu transportieren vermag. Damit dies auch künftig so bleibt, bilden wir unsere Mitarbeitenden seit Kurzem speziell darin aus, markentypische Kundenerlebnisse auszugestalten. Dass dieses Projekt erste Früchte trägt, zeigen die Ergebnisse unserer Image-Auswertung. Im Berichtsjahr erzielten wir eine Steigerung bei allen drei oben erwähnten Markenwerten.

Entwicklung des Markenimages der Mobiliar seit 2017
intervista, Mobiliar Image Tracking



Die Mobiliar fokussiert auf zwei Ökosysteme

Die branchenübergreifende Bündelung von Angeboten hat stark an Bedeutung gewonnen. Die Mobiliar hat entschieden, an dieser Entwicklung aktiv teilzunehmen. Dabei setzen wir einen klaren Schwerpunkt auf den Aufbau und die Weiterentwicklung der Ökosysteme «Mieten, Kaufen, Wohnen» und «Dienstleistungen für KMU». Um die gesteckten Ziele zu erreichen und die Mobiliar als kompetente Anbieterin in diesen beiden Bereichen gegen aussen zu positionieren, braucht es nebst überzeugenden Produkten und Dienstleistungen effektive Marketing-Initiativen.

Damit wir für diese neuen Herausforderungen gewappnet sind, haben wir unsere Marketing-Kommunikationsstrategie neu aufgesetzt. Bei der Neuausrichtung halten wir jedoch auch künftig an unserem erfolgreichen Konzept der bekannten und beliebten Dachkampagne mit den «Liebe Mobiliar ...»-Spots und den Schadensskizzen fest.

Kampagnen-Management wird weiterentwickelt

Im August des Berichtsjahres haben wir das erste agile und bereichsübergreifende Scrum Team für die omnikanalfähige Marktbearbeitung ins Leben gerufen mit dem Ziel, datenbasierte Direct Marketing Kampagnen automatisiert ausspielen und messen zu können. Wir wollen die Technologie und das Know-how aufbauen, um dem hybriden Kundenverhalten Rechnung zu tragen und neue Opportunitäten aus Ökosystemen zu testen. Im Zuge der Digitalisierung beabsichtigen wir zudem, einen Schritt Richtung Marketing-Automation zu machen.

Neue Angebote für Jugendliche bis 26 Jahre

Im Sommer 2018 führten wir zwei neue Angebote für junge Leute ein und begleiteten die Lancierungen mit massgeschneiderten Online-Werbekampagnen. Unter dem Motto «Clever fahren und sparen» erweiterten wir mit der Telematiklösung «CleverDrive» unsere Produktpalette im strategischen Kundensegment «Junge bis 26 Jahre» um eine neue Motorfahrzeugversicherung. Dabei zeichnet der Fahrdatenschreiber jeweils die Messwerte auf. Jede Fahrt wird nach verschiedenen Kriterien ausgewertet. Bei guter Fahrweise erhalten die Lenker bis zu 25 % Rabatt auf ihre Versicherungsprämie. Zudem können junge Kundinnen und Kunden mit einer Fahrzeugversicherung bei unserer neuen Kooperationspartnerin Agrola ein Jahr lang günstiger tanken. Der Rabatt beträgt 3 Rappen pro Liter und kann mit der Mobiliar App an jeder Agrola Tankstelle in der Schweiz eingelöst werden. Ausserdem führten wir im Bereich der Haushaltversicherung eine All-in-One-Lösung für Wohngemeinschaften (WGs) ein. Damit konnten wir unser ursprüngliches Angebot noch attraktiver und flexibler gestalten.

Zusammen mit unseren Partnern IKEA und SBB bieten wir Gutscheine an, die bei unseren Kunden sehr beliebt sind und uns gleichzeitig einen regelmässigen Kontakt mit der jungen Zielgruppe ermöglichen. Die Kooperation mit Sunrise wurde aufgrund der geringen Nachfrage per Ende 2018 aufgehoben und durch Digitec Galaxus AG ersetzt.

Auszeichnung in der Beratung von jungen Erwachsenen

Junge Leute haben oft wenig bis keine Erfahrung in Versicherungsfragen. Sie sind deshalb besonders auf eine ehrliche und kompetente Beratung angewiesen. Die Stiftung für Konsumentenschutz führte im Spätsommer 2018 einen Stichprobentest bei den neun grössten Versicherern der Schweiz durch. Dafür schickte sie zwei junge Testpersonen unabhängig voneinander zu den verschiedenen Versicherungsanbietern für ein Beratungsgespräch zur Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung. In die Bewertung flossen die Qualität des Beratungsgesprächs und die Offertstellung ein. Dabei belegte die Mobiliar zusammen mit der AXA den ersten Platz.

💡 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/junge

Gold Award für unsere Werbekampagne

Der Swiss Effie ist der bekannteste Preis der Werbe- und Kommunikationsbranche. Seit über 17 Jahren zeichnet er Unternehmen für erfolgreiche Marketingkommunikation aus. 2018 feierten wir den 20. Geburtstag unserer Werbekampagne mit den humorvollen Schadensskizzen und den «Liebe Mobiliar ...»-Spots. Pünktlich zum Jubiläum gewann die Mobiliar den Effie Gold Award in der Kategorie «Evergreen», in welcher die nachhaltig erfolgreiche Entwicklung und Pflege einer Marke über einen längeren Zeitraum prämiert wird. Mit ihrer Werbekampagne schafft es die Mobiliar bis heute, Versicherungsthemen mit Witz und Charme aufzugreifen. Auf sympathische Art und Weise vermitteln wir damit unsere Markenwerte und unser Leistungsversprechen.

💡 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/werbung

Generalagenturen mit neuem Schaufensterkonzept

Seit Ende Juni 2018 verfügt ein Grossteil unserer Standorte über einen neuen, einheitlichen Auftritt vor Ort. Dabei sind Bildschirme und Module mit analogen Plakaten in den Schaufenstern unserer Generalagenturen, Agenturen und Büros im Einsatz. Diese ermögli-



chen uns, bestehende und potenzielle Kunden sowohl mit lokalen als auch mit nationalen Inhalten gezielt anzusprechen. Mit der digitalen Kommunikation können wir zudem in Echtzeit auf besondere Ereignisse mit relevanten Botschaften reagieren. Mit dem neuen Schaufensterkonzept schaffen wir ein modernes, sympathisches Markenerlebnis und stärken den Wiedererkennungswert der Mobiliar.

Indoor Sports Community wird immer grösser

Seit nunmehr fünf Jahren ist die Mobiliar Hauptsponsorin der vier Hallensportarten Basketball, Handball, Unihockey und Volleyball. Die Anzahl der lizenzierten Sportlerinnen und Sportler in diesen vier Sportarten ist in diesem Zeitraum um 13 % angestiegen. Im August 2018 wurde die Mobiliar Arena in Gümligen feierlich eröffnet. Die neue Halle passt perfekt zu unserem Engagement im Hallensport. Anfang Oktober lud die Mobiliar zur fünften Mobiliar Topscorer Gala im Berner Kursaal. Über 600 Gäste würdigten die Leistungen der Topscorer und Meisterteams der letzten Saison. Zusätzlich zum starken nationalen Engagement für die Verbände und die NLA-Clubs ist die Mobiliar auch im Breitensport sehr aktiv. Unsere 79 Generalagenturen boten 2018 finanzielle Unterstützung für über 240 Vereine.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/indoorsports

Hospitality Circle – unsere Kundenbindungsplattform

Unsere Generalagenturen und weitere Bereiche der Gruppe Mobiliar mit Kundenkontakt nutzen rege unsere im Herbst 2018 lancierte elektronische Plattform zur Kundenbindung. Aus einer breit gefächerten Auswahl von Anlässen und Events aus Kultur, Sport und Unterhaltung wurden bis Ende Jahr rund 9000 Hospitality Packages gebucht. Ein besonders erfolg-

reiches Beispiel dafür ist die Energy Trilogie, die Konzerte mit internationalen und nationalen Acts umfasst. 2017 wurde Energy Bern erstmals ins Angebot aufgenommen. 2018 ergänzten wir dieses mit Tickets für die One FM Starnight in Genf sowie mit der Energy Star Night in Zürich. Da für diese Konzert-events keine Tickets gekauft werden können – eine Teilnahme erfolgt nur auf Einladung – waren die rund 850 Packages der Generalagenturen sehr begehrt.

Im Berichtsjahr bauten wir die Plattform zudem technisch aus und nahmen Verbesserungen beim Gästemanagement, bei der Mobilefähigkeit, bei der Erstellung von PDF-Tickets und weitere Anpassungen vor. Im April 2018 wickelten wir am Dokumentarfilmfestival «Visions du Réel» das Gästemanagement inklusive Einlass vor Ort erstmals über den «Hospitality Circle» ab.

Zoo Zürich – vielfältiges Engagement für Mensch, Tier und Natur

Der Zoo Zürich begeistert seit jeher Klein und Gross in der ganzen Schweiz und überrascht immer wieder mit neuen Attraktionen. Nach der Eröffnung der Australien-Anlage zu Beginn des Berichtsjahres wurde im Oktober der Spatenstich für die Lewa-Savanne 2020 getätigt. Dadurch finden ab Frühling 2020 Giraffen, Nashörner, Zebras, Antilopen und Strausse in der grosszügig angelegten Savannenlandschaft ein Zuhause.

Auch das Angebot der Mobiliar im Rahmen ihrer Partnerschaft mit dem Zoo Zürich findet grossen Anklang. So profitieren Kundinnen und Kunden von 20 % Rabatt auf Online-Eintritten und von einem limitierten Angebot an kostenloser An- und Rückreise mit dem öV für die ganze Familie. Beinahe 30 000 Kunden machten im Berichtsjahr davon Gebrauch. Dies entspricht einer Steigerung von über 30 % im Vergleich zum Vorjahr.

Risk Management

Zentral geführte Risk Management-Prozesse stellen sicher, dass in der Gruppe Mobiliar alle wesentlichen Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, überwacht, gesteuert und berichtet werden. Wir übernehmen bewusst Risiken, um die damit verbundenen Chancen aktiv zu nutzen.

Risikopolitik und Risikostrategie

Der Verwaltungsrat legt in der Risikopolitik Zweck und Ziele, Grundsätze sowie Zuständigkeiten des unternehmensweiten Risk Managements (Enterprise Risk Management, ERM) fest. Die Mobiliar hat folgende übergeordnete Ziele: Schutz der Kapitalbasis zur Erfüllung der Ansprüche ihrer Kunden, Erkennen von Risiko- und Renditeprofilen und Schutz der Reputation der Gruppe Mobiliar.

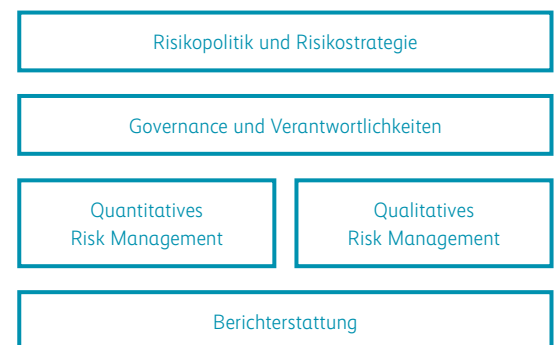
Die Risikostrategie konkretisiert die Risikopolitik und unterstützt die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie bildet die Risikoneigung zur Bestimmung des Risikokapitalbedarfs ab und enthält weitere qualitative und quantitative Vorgaben zur Steuerung der wesentlichen Risiken. Für die Mobiliar relevante Risiken unterteilen wir in folgende Risikokategorien: Versicherungs-, Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Strategie- und Reputationsrisiken sowie operationelle Risiken.

Governance und Verantwortlichkeiten

Der Verwaltungsrat nimmt mit der Ausgestaltung des unternehmensweiten Risk Managements, des internen Kontrollsystems und der Compliance-Funktion die oberste Verantwortung wahr. Er verabschiedet für die einzelnen Risikokategorien quantitative und qualitative Vorgaben und Konzepte zu deren Umsetzung. Dabei wird er im Zusammenhang mit Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken durch den Anlage-/Risikoausschuss sowie bei den operationellen und reputationellen Risiken durch den Prüfungsausschuss unterstützt. Die Geschäftsleitung stellt die Umsetzung sicher.

Vierteljährlich tagen zwei Managementausschüsse unter Führung des Leiters Finanzen (CFO). Diese unterstützen die Geschäftsleitung. Das ALM Strategiekomitee steuert die Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken über den Asset Liability Management-Prozess. Das QLR Komitee (Qualitatives Risk Management) setzt sich mit operationellen und reputationellen Risiken auseinander. Liquiditätsrisiken werden direkt durch das Risikokomitee der Geschäftsleitung gesteuert. Strategierisiken behandelt der Verwaltungsrat im Rahmen des Strategieüberprüfungsprozesses.

Risk Management Framework



Sowohl das Risk Management als auch das Compliance Office der Gruppe Mobiliar unterstützen den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung als zentrale Risikokontrollfunktionen bei der Risikobewirtschaftung (2. Linie). Sie stellen Methoden und Instrumente zur Bewirtschaftung der Risiken zur Verfügung.

Für das Durchführen der Risk Management-Prozesse und das Bewirtschaften der Risiken sind die Geschäftsbereiche und Supportfunktionen verantwortlich (1. Linie). Als integrierter Teil des unternehmensweiten Risk Managements unterstützen die interne und die externe Revision (3. Linie) durch unabhängige Prüfungen den Verwaltungsrat und dessen Prüfungsausschuss beim Wahrnehmen ihrer Verantwortlichkeiten.

3-Linien-Modell des Enterprise Risk Managements

1. Linie: Identifikation und Bewirtschaftung der Risiken im jeweiligen Zuständigkeitsbereich und Unterhalten der entsprechenden Kontrollen

2. Linie: Unterhalten des übergeordneten Risk Management Framework und Sicherstellen adäquater Checks and Balances gegenüber der 1. Linie

3. Linie: Unabhängige Assurance durch Prüfung des Risk Management Framework und ausgewählter Kontrollen und Reports

Quantitatives und Qualitatives Risk Management

Das Risk Management umfasst die Identifikation, Beurteilung, Überwachung und darauf aufbauend das Steuern von Risiken sowie die Risikoberichterstattung. Die Identifikation von Risiken erfolgt auf Basis geeigneter Methoden und Experteneinschätzungen. Für die Risikobeurteilung kommen sowohl quantitative als auch qualitative Methoden zum Einsatz.

Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden mit einem internen Risikomodell quantifiziert. Dieses basiert auf den Modellen des Schweizer Solvenztests (SST), der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA entwickelt wurde. Im Rahmen der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Risikoneigung bestimmen wir so den Risikokapitalbedarf. Dabei verwenden wir neben internen Modellen die Software-Lösungen Igloo Extreme und Prophet ALS.

Im qualitativen Risk Management stellen wir sicher, dass für alle Risikokategorien geeignete, zentral gesteuerte Risk Management-Prozesse bestehen, welche eine systematische Bewirtschaftung erlauben.

Ergänzend zu den Modellen und Prozessen analysieren wir mithilfe von Stresstests und Szenarioanalysen Auswirkungen von extremen Ereignissen, um zusätzliche Erkenntnisse zur Stabilität unter extremen Bedingungen zu gewinnen und das Verständnis zur Risikoexponierung der Gruppe Mobiliar zu erhöhen. Mittels verschiedener Szenarien analysieren wir die Kapitaladäquanz der Gruppe Mobiliar über einen dreijährigen Planungszeitraum.

Berichterstattung

Die Überwachung sowie die quantitative und qualitative Berichterstattung sind im Rahmen der Risk Management-Prozesse festgelegt. Das Risk Management und das Compliance Office der Gruppe Mobiliar überwachen die Einhaltung der geschäftspolitischen, strategischen und gesetzlichen Vorgaben. Zudem schaffen sie Transparenz durch das Bereitstellen der relevanten Führungsinformation zur Risiko- und Kapitalsituation einschliesslich risikomindernder Massnahmen. Sie stellen die zeitgerechte Berichterstattung sicher und fördern die regelmässige Auseinandersetzung in den Managementausschüssen, in der Geschäftsleitung, in den Verwaltungsratsausschüssen und im Verwaltungsrat. Mit dem «Own Risk and Solvency Assessment» (ORSA)-Bericht informiert das Risk Management Gruppe zusätzlich die Geschäftsleitung, den Verwaltungsrat und die FINMA in aggregierter Form über die Risikosituation und den Kapitalbedarf der Gruppe Mobiliar.

Versicherungsrisiken

Unter Versicherungsrisiken verstehen wir den ökonomischen Verlust, der entsteht, wenn die versicherten Schäden und Leistungen in Bezug auf das Eintreten, die Höhe oder den Zeitpunkt nicht unseren Erwartungen entsprechen. Wir unterscheiden zwischen Versicherungsrisiken im Nicht-Leben- und Lebensgeschäft.

Markt- und Kreditrisiken

Unter Marktrisiken verstehen wir den ökonomischen Verlust, der aus Veränderungen von Marktpreisen (beispielsweise bei Aktien, Währungen, Credit Spreads, Rohstoffen oder Immobilien) oder Zinsen entstehen kann. Kreditrisiken bezeichnen den ökonomischen Verlust aus dem Ausfall von Gegenparteien, falls beispielsweise ein Schuldner der Mobiliar nicht mehr in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Markt- und Kreditrisiken in der Bilanz der Gruppe Mobiliar ergeben sich insbesondere aus der Allokation der Vermögenswerte.

Operationelle Risiken und Compliance

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten, die infolge Unzulänglichkeit oder Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schliesst Rechts- und Compliance-Risiken ein. Mit der systematischen, zentral gesteuerten Bewirtschaftung stellen wir sicher, dass geeignete Massnahmen und Kontrollen vorhanden sind, um die Risiken in den Geschäftsprozessen zu begrenzen und das Eintreten von Ereignissen mit grossen finanziellen Auswirkungen zu vermeiden. Die Risiken in Bezug auf die finanzielle Berichterstattung, die Compliance sowie den Betrieb

werden in einem auf unsere Geschäftsprozesse abgestützten System bewirtschaftet. Dabei werden die kritischen operationellen Risiken der Gruppe Mobiliar durch das Risk Management und das Compliance Office der Gruppe überwacht.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aus Risiken der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit oder der (Re-)Finanzierungstätigkeit fällige Zahlungsverpflichtungen der Gruppe Mobiliar nicht vollständig und fristgerecht erfüllt werden können. Um versprochene Leistungen jederzeit erfüllen zu können, steuern wir die Liquidität aktiv und zielorientiert. Für die Beurteilung des Liquiditätsrisikos analysieren wir die Situation im Rahmen von Strategie-, Planungs- und Anlageprozessen sowie anhand von Stresstests.

Strategierisiko

Das Strategierisiko bezeichnet das Risiko, das von falschen strategischen Geschäftsentscheidungen oder von mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Die Mobiliar betreibt einen systematischen, jährlich wiederkehrenden Strategieprozess. Dabei werden die Strategie sowie Trends und Events überprüft und beurteilt, um mittels geeigneter Massnahmen das Fortbestehen der Gruppe Mobiliar sicherzustellen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Imageverlusts und folglich einer Minderung des Unternehmenswerts, die aufgrund von fehlerhaften Geschäftsentscheidungen, unprofessionellem Verhalten, Interessenkonflikten, Nichteinhalten von Gesetzen und Vorschriften sowie mangelhafter Führungs- und Unternehmenskultur entstehen können. Um den ausgezeichneten Ruf der Mobiliar zu bewahren, handeln wir auf allen Hierarchiestufen professionell und integer. Die Auseinandersetzung mit Reputationsrisiken erfolgt vorwiegend im Rahmen bestehender (Risk Management)-Prozesse sowie über überwachte Key Performance Indicators und Key Risk Indicators (Frühwarnindikatoren).

Versicherungsrisiken

Prämienvolumen nach Branchen

in CHF Mio.	
Nicht-Leben	
Mobilitätsversicherungen	1 059
Haushaltversicherungen	709
Personenversicherungen	459
Betriebsversicherungen (KMU)	414
Unternehmensversicherungen	237
Rechtsschutzversicherungen	115
Mietkautionsversicherungen	50
Leben	
in CHF Mio.	
Jahresprämien berufliche Vorsorge	239
Jahresprämien private Vorsorge	385
Einmalprämien berufliche Vorsorge	111
Einmalprämien private Vorsorge	26

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/finanzlage

Geschäftsfortführung und Ereignismanagement

Mit dem Krisen- und Business Continuity Management ist die Gruppe Mobiliar darauf vorbereitet, die Geschäftsaktivitäten auch unter aussergewöhnlichen Umständen weiterzuführen und die Folgen schwerwiegender Beeinträchtigungen zu begrenzen. Regelmässig werden Krisenstabs- und Notfalleinsätze sowie Gebäude-Evakuationen geübt.

Regulatory Affairs

2018 hat die Mobiliar die Funktion «Regulatory Affairs» geschaffen. Diese dient als zentraler Ansprechpartner für die Aufsichtsbehörden (Versicherungsgruppe und Einzelgesellschaften) und als interne Anlaufstelle für aufsichtsrechtliche Themen. Zu den Kernaufgaben gehören die Koordination der aufsichtsrechtlichen Themen innerhalb der Gruppe sowie die Verfolgung und Analyse regulatorischer Neuerungen. Damit misst die Mobiliar auch der Reputation gegenüber den Aufsichtsbehörden eine hohe Bedeutung bei.

Solvenzkapitalanforderung

Die Mobiliar verwendet für Solvenzzwecke ein von der FINMA genehmigtes konsolidiertes Gruppenmodell, das die Schweizerische Mobiliar Holding AG und alle von ihr direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen berücksichtigt. Minderheitsbeteiligungen und assoziierte Organisationen werden im konsolidierten Gruppen-SST als Beteiligungsrisiken berücksichtigt.

Der SST-Quotient, ausgedrückt als das Verhältnis von Net Asset Value zu Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR), beträgt 594 %. Der Net Asset Value beläuft sich dabei auf CHF 8925 Mio. Wie die Grafik zeigt, ist das Marktrisiko mit CHF 1354 Mio. der grösste Risikotreiber des SCR.

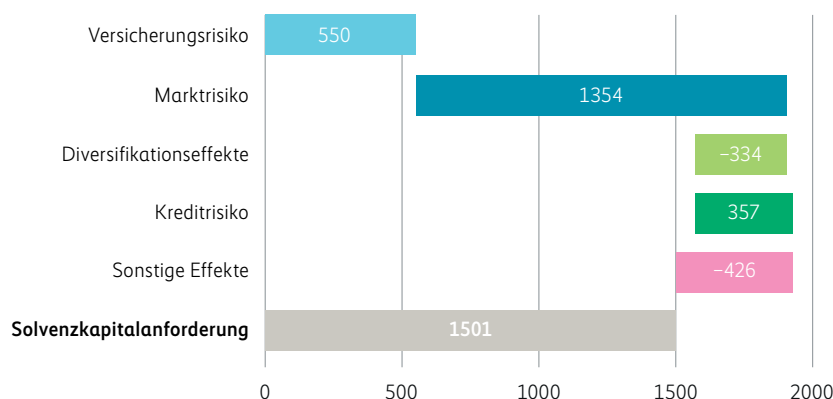
Ein System mit Interventionsgrenzen vergleicht periodisch den Kapitalbedarf mit der Kapitalausstattung für die Gruppe und die einzelnen Versicherungsgesellschaften. Zudem sorgt es dafür, dass frühzeitig Massnahmen eingeleitet werden können, um allfällige Unterdeckungen zu verhindern. Die aktuellen Komponenten zur Solvenzkapitalanforderung der Gruppe sind in der unten stehenden Grafik dargestellt.

Absicherungsinstrumente

Aufgrund der hervorragenden Risikokapitalausstattung stehen nicht Instrumente zum Ersatz des Risikokapitals im Vordergrund. Unsere Absicherungsmassnahmen zielen auf die Begrenzung der Auswirkungen von Extremereignissen und damit insbesondere auf die Reduktion der Ertragsvolatilität ab. Mittels Rückversicherung schützen wir uns insbesondere gegen mögliche Verluste als Folge grosser Elementarschaden- oder Erdbenenereignisse. Gegen Währungsverluste wappnen wir uns mit der strategischen Absicherung von Fremdwährungsrisiken auf Nominalwertanlagen. Zudem setzen wir derivative Finanzinstrumente situativ zu Absicherungszwecken ein.

Solvenzkapitalanforderung

per 1.1.2019, in CHF Mio.



Auf Empfang – willkommen bei der Mobiliar.

Als persönlichste Versicherung der Schweiz wollen wir unsere Kundinnen und Kunden überzeugen und begeistern. Dazu tragen insbesondere auch die Mitarbeitenden unseres Call-Service-Centers Mobi24 bei, die zu jeder Tages- und Nachtzeit direkte Hilfe und Unterstützung leisten, sei dies bei einer Panne, einem medizinischen Vorfall oder einem Notfall im In- oder im Ausland. Menschen, die sich in einer schwierigen Situation befinden, schätzen es, eine beruhigende Stimme am anderen Ende der Leitung zu hören.

Mit viel Herzblut, Empathie und Know-how stellen sich unsere Mitarbeitenden den unterschiedlichsten Herausforderungen und leben das Mobiliar typische Markenversprechen «menschlich», «nah», «verantwortungsvoll» an 365 Tagen im Jahr.

In unserem Call-Service-Center verläuft kein Tag wie der andere. Auf den folgenden Seiten geben wir anhand einer Informationsgrafik einen vertieften Einblick in einige der zahlreichen Interaktionen, die sich innerhalb von 24 Stunden zwischen dem 5. und 6. August 2018 ereignet haben. Begleitend dazu haben wir eine Fotoreportage erstellt, die den Arbeitsalltag bei der Mobi24 illustriert.

Alle Interaktionen der Mobi24
Eingehend

● = Anrufe ☎

○ = E-Mails ✉

▨ = SMS 📱

⦿ = Anrufe von
Generalagentur
weitergeleitet

✕ = Anrufe
falsch
verbunden

| = alle
Aktivitäten
(☎, ✉, 📱, etc.)

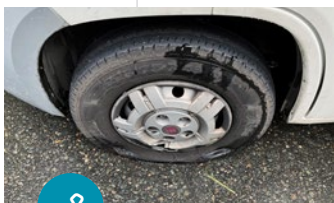
Ausgehend

So 05.08.18 12:00 – 15:00

12:01

Versicherungsnehmer ▶ Mobi24

- Versicherungsnehmer meldet eine Reifenpanne in Norwegen.
- Er ist schon länger unterwegs und möchte noch bis Ende August mit dem Auto weiterreisen.
- Erkläre ihm das weitere Vorgehen.



12:20

Versicherungsnehmerin ▶ Mobi24

- Versicherungsnehmerin meldet Selbstunfall (noch sehr verwirrt).
- Fahrzeug ist Hang hinuntergerollt (ca. 20 Meter) und an einem Baum stehen geblieben.
- Fahrzeug ist evtl. mit Steinen blockiert.
- Schaden noch unbekannt.

12:30

Mobi24 ▶ Pannenhilfe

Guten Tag

Details zum Fall finden Sie im mitgeschickten Protokoll.

Freundliche Grüße
Ihre Mobi24

12:31

Mobi24 ▶ Versicherungsnehmerin

- Ich habe die Pannenhilfe aufgeboten.
- Pannenhilfe meldet sich wieder. Sie sind momentan überlastet.



12:37

Mobi24 ▶ Rega

Guten Tag

Wir leiten Ihnen gerne den Entlassungsbericht vom Krankenhaus in Mallorca weiter.

Freundliche Grüße
Ihre Mobi24



12:31

Mobi24 ▶ Geschäftspartner in Norwegen, Mitglied der Astrum Assistance Alliance
Originalsprache: Englisch

- Geschäftspartner in Norwegen bestätigt, dass die Kollegin am Fall arbeitet.



12:10

Mobi24 ▶ Versicherungsnehmer

Unser Geschäftspartner in Norwegen wurde aufgeboten und wird Sie kontaktieren. Wir melden uns in ca. einer Stunde wieder bei Ihnen.

Freundliche Grüße
Ihre Mobi24



12:07

Mobi24 ▶ Geschäftspartner in Norwegen, Mitglied der Astrum Assistance Alliance
Originalsprache: Englisch

Hallo aus der Schweiz

Bitte nehmen Sie mit unserem Versicherungsnehmer Kontakt auf (2 Personen + Hund) und senden Sie eine Pannenhilfe, welche den Reifen reparieren oder auswechseln kann. Adresse: Munkegata, vor einer grossen Kirche. Ort: Trondheim Norwegen. Danke sehr!

Freundliche Grüße
Ihre Mobi24

12:00

15'

30'

45'

13:00

15'



«Unsere Beratungsärzte entscheiden jeweils, wann die Patienten mit dem Rega-Jet nach Hause gebracht werden können. Wir organisieren dann alle Details ihrer Repatriierung.»

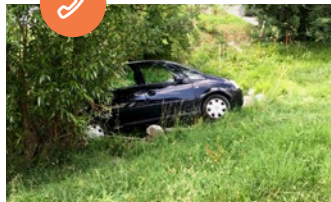
Manuel Bauer, Einsatzleiter Rega



13:18

Mobi24 ▶ Versicherungsnehmer

- Versicherungsnehmer hat einen Anruf erhalten. Pannenhilfe spricht allerdings fast kein Englisch. Im Notfall kann Mobi24 helfen.
- Das Auto kann über Nacht nicht an dieser Strasse stehen bleiben.
- Wäre gut, wenn die Pannenhilfe ein Provisorium machen oder die Passagiere zu einem Abstellplatz mitnehmen könnte.



14:22

Pannenhilfe ▶ Mobi24

- Pannenhilfe meldet, dass die Bergung komplizierter sei als angenommen.
- Fahrzeug sei komplett in den Steinen unten.
- Sie geben nach Einsatz Bescheid, ob sie es bergen könnten oder den Kran holen mussten.

30'

45'

14:00

15'

30'

45'

So 05.08.18 15:00 – 16:30

15:37

Mobi24 ▶ Versicherungsnehmer

Guten Tag

Ich wollte mich nur erkundigen, ob die Pannenhilfe angekommen ist und die Panne behoben werden konnte.

Freundliche Grüsse
Ihre Mobi24



16:20

Rega ▶ Mobi24

- Rega teilt mit, dass die Landung um 17:30 Uhr stattfindet.



15:59

Europassistance ▶ Mobi24

- Europassistance erkundigt sich nach der Patientin.
- Wir berichten, dass die Versicherungsnehmerin auf dem Heimweg ist.



16:21

Mobi24 ▶ Ambulanz

- Ich informiere die Ambulanz, dass die Rega um 17:30 Uhr in Zürich landen wird.



15:53

Geschäftspartner in Norwegen, Mitglied der Astrum Assistance Alliance ▶ Mobi24
Originalsprache: Englisch

Guten Abend

Wie lautet das Kontrollschild des Wagens?



15:57

Mobi24 ▶ Geschäftspartner in Norwegen, Mitglied der Astrum Assistance Alliance
Originalsprache: Englisch

Guten Abend

Die Angaben zum Fahrzeughalter habe ich Ihnen mitgeschickt. Hat sich die Pannenhilfe bei Ihnen gemeldet? Bitte schicken Sie uns noch Ihre Fall-Nummer.

Vielen Dank und freundliche Grüsse
Ihre Mobi24



16:07

Geschäftspartner in Norwegen, Mitglied der Astrum Assistance Alliance ▶ Mobi24
Originalsprache: Englisch

Guten Abend

Das Auto wurde abgeschleppt und nach Trondheim gebracht.



16:10

Mobi24 ▶ Versicherungsnehmer

- Versicherungsnehmer sind jetzt beim Abstellplatz eines Pneuhauses.
- Reifen wird morgen gewechselt.

15:00

15'

30'

45'

16:00

15'



15:17 Die Schichtleiter besprechen die laufenden Aktivitäten.



15:21

Eine kurze Auszeit vom hektischen Mobi24 Alltag.

So 05.08.18 16:30 – 19:30

16:32

Pannenhilfe ► Mobi24

- Pannenhilfe meldet, dass sie das Fahrzeug hochziehen konnten.



17:33

Schwester der Versicherungsnehmerin ► Mobi24
Originalsprache: Französisch

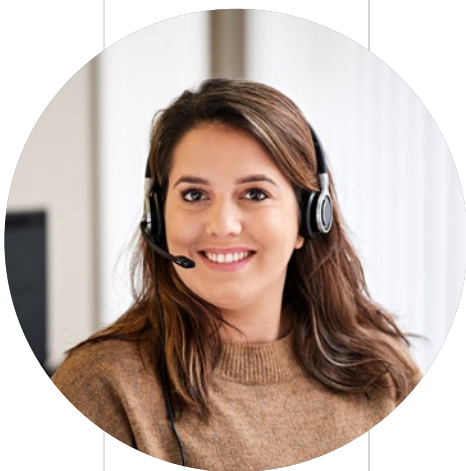
- Schwester der Versicherungsnehmerin meldet sich.
- Die Versicherungsnehmerin befindet sich zurzeit in Lombok und das Hotel wurde durch das Erdbeben total zerstört.
- Versicherungsnehmerin und ihr Mann müssen nun im Freien abwarten, bis sie weitere Anweisungen erhalten.
- Sie haben kaum Strom und wissen vor Ort nicht, wie es nun weitergeht.
- Die Schwester möchte wissen, ob Versicherungsnehmerin und ihr Mann nach Hause können.
- Die Schwester schickt mir die Angaben zum Reisearrangement per E-Mail.
- Ich werde mich um die Umbuchung der Flüge kümmern.
- Betreffend Hotel und Übernachtung für heute Nacht wird es wahrscheinlich schwierig. Schwester soll mit Reisebüro direkt schauen. Werde alle nötigen Infos an Partner weiterleiten.
- Ich melde mich heute ca. 22:00 Uhr wieder bei ihr.



17:54

Mobi24: Pendenz Schaden

- Reiseveranstalter bezahlt die Rückflüge.
- Partner kontaktieren.
- Reiseabbruch, da Hotel durch Erdbeben total zerstört wurde.
- Zur Info: Versicherungsnehmerin wird diverse Belege an Generalagentur schicken, da sie noch anfallende Kosten für bereits gebuchte Touren hat. Sie wollten erst am 11.8. heimkommen.



«Im persönlichen Kontakt mit den Kunden lerne ich jeden Tag dazu. Gleichzeitig ist es schön zu wissen, dass ich mit meiner Arbeit unterstützen und helfen kann.»

Laura Remund, Mitarbeiterin Mobiliar 24 h Assistance

18:10

Mobi24 ► Schwester der Versicherungsnehmerin
Originalsprache: Französisch

Guten Tag Frau V.

Bitte schicken Sie mir die Reisepassnummern sowie die Geburtsdaten Ihrer Schwester und von Herrn A.

Wann geht der Flug von Singapur in die Schweiz (Genf oder Zürich und mit welcher Fluggesellschaft)?

Freundliche Grüsse
Ihre Mobi24



18:33

Schwester der Versicherungsnehmerin ► Mobi24
Originalsprache: Französisch

Eine Kopie des Reisepasses meiner Schwester ist in den mitgeschickten Dokumenten. Ich versuche, auch eine Passkopie von A. zu erhalten. Soll ich Ihnen die Dokumente per E-Mail schicken?



18:40

Schwester der Versicherungsnehmerin ► Mobi24
Originalsprache: Französisch

- Frau V. ruft an.
- S. ist gerade in der grossen Pause.
- Ich organisiere Rückruf von S.

18:37

Versicherungsnehmer ► Mobi24

- Versicherungsnehmer melden Wasserschaden von Griechenland aus.



18:44

Mobi24 ► Nachbarin der Versicherungsnehmer

- Kontaktiere Nachbarin von Versicherungsnehmern.
- Sie gibt mir die Feuerwehr ans Telefon.
- Diese meldet mir das Schadensmass.



18:43

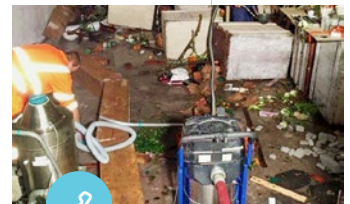
Mobi24: Pendez Schaden

- Gartenschlauch ist geplatzt.
- Haus steht an einem Hang und das Wasser hat sich über die Hauslüftung vom Obergeschoss ins ganze Parterre bis in den Keller verteilt (15 cm unter Wasser).
- Schaden: Elektrik, Parkett weilt sich bereits, Faserplatten vom Bau auch sehr aufgeweicht.
- Trocknungsgeräte aufgegeben für Schadenminimierung.
- Versicherungsnehmer sind in Griechenland in den Ferien, aber ebenfalls informiert und erreichbar.

18:55

Mobi24 ► Bautrocknung

- Biete Bautrocknung auf.
- Pikettdienst will viele Details wissen (m², Zimmeranzahl, was alles wie genau feucht/nass ist).
- Da Profis vor Ort sind, ist es besser, wenn sie direkt mit ihnen vor Ort schauen. Sie sollen alles mit der Feuerwehr besprechen, wenn diese noch am Abpumpen sind. Sie kennen sich mit der Materie aus.
- Sie müssen gemeinsam die Anzahl Trocknungsgeräte bestimmen.
- Pikettdienst meldet sich nun bei Feuerwehr.



19:21

Mobi24 ► Schadendienst Generalagentur Bülach

- Rufe Herrn F. zurück.
- Informiere ihn, dass das Ausmass des Schadens relativ hoch ist.
- Er nimmt Angaben auf und geht morgen vor der Arbeit kurz vorbei, um sich ein Bild zu machen.

So 05.08.18 19:30 – 21:00

19:37

Mobi24 ► Schwester der Versicherungsnehmerin

Originalsprache: Französisch

- Rufe Frau V. zurück.
- Ich frage nach Passangaben von A.
- Sie gibt sie mündlich durch.
- Rückflug SIN – ZRH ist ursprünglich mit Swiss LX177 am 11.8.2018 23:30 Uhr gebucht.

20:10

Mobi24 ► Rega

- Ich erkundige mich, ob der Flug gut verlaufen ist und ob die Versicherungsnehmerin der Ambulanz übergeben wurde.
- Ja, der Arzt hat sie noch ins Krankenhaus begleitet.

19:44

Mobi24 ► Reiseveranstalter

Originalsprache: Englisch

Guten Tag

Aufgrund des Erdbebens ist momentan ein durch uns versichertes Ehepaar auf Lombok gestrandet. Sie möchten so rasch als möglich nach Hause fliegen. Die Buchungsnummer für die gebuchten Rückflüge ist mir nicht bekannt.

Könnten Sie bitte die frühestmöglichen Flüge von Lombok – Singapur – Zürich herausuchen und sich anschliessend mit den Details bei mir melden? Vielen Dank.

Freundliche Grüsse
Ihre Mobi24

20:31

Mobi24 ► Generalagentur

Guten Abend Herr R.

Der Versicherungsnehmer Herr A. wünscht einen Versicherungsnachweis und möchte dies gerne mit Ihnen besprechen. Bitte kontaktieren Sie ihn bei Gelegenheit.

Freundliche Grüsse
Ihre Mobi24



So 05.08.18 21:00 - 24:00

21:44

Mobi24 ► Ambulanz

- Ich erkundige mich, ob die Fahrt mit der Patientin gut verlaufen ist.



21:28

Mobi24 ► Generalagentur

Guten Abend Frau H.
Entschuldigen Sie die späte Störung.
Ich hatte gestern einen Anruf von Herrn B., mit dem Sie morgen um 10:00 Uhr einen Termin haben. Leider passt ihm dieser nicht mehr.
Danke für die Kenntnisnahme und freundlicher Gruss
Ihre Mobi24



21:53

Schwester der Versicherungsnehmerin ► Mobi24
Originalsprache: Französisch

- Schwester der Versicherungsnehmerin fragt nach Update.
- Wir warten noch auf die Rückmeldung vom Reiseveranstalter.
- Wir sollen die Flugtickets an ihre E-Mail-Adresse senden.





«Auf die Mobiliar kann ich mich jederzeit verlassen. Notsituationen werden speditiv und mit aufrichtigem Engagement gelöst. Ehrliches Interesse am Anliegen des Kunden ist spürbar.»

Mark von Weissenfluh, Direktor Grandhotel Giessbach

23:26

Mobi24: Pendenz

- Rückmeldung von Schwester der Versicherungsnehmerin abwarten.
- Für welchen der Flüge hat sie sich entschieden?
- Flug via Reiseveranstalter buchen.



22:54

Reiseveranstalter ► Mobi24

Originalsprache: Englisch

Guten Tag

Entschuldigen Sie die späte Rückmeldung.

Leider habe ich für morgen keine Flüge mehr gefunden.

Folgende Flugoptionen stehen zur Auswahl:

- Garuda GA433 D, Dienstag, 7. August 2018
Lombok – Jakarta, 14:50 – 15:45 Uhr
Thai Airways International TG436 M, Dienstag, 7. August 2018
Jakarta – Bangkok (Suvarnabhumi), 19:00 – 22:30 Uhr
Thai Airways International TG970 M, Mittwoch, 8. August 2018
Bangkok (Suvarnabhumi) – Zürich, 01:05 – 07:50 Uhr
Garuda Air Preis: £238.50 pro Passagier
Thai Airways Preis: £541.71 pro Passagier
- Singapore Airlines SQ5217 Y, Mittwoch, 8. August 2018
Lombok – Singapore, 11:20 – 13:50 Uhr, durchgeführt von Silkair S Pte. Limited
Singapore Airlines SQ346 Y, Donnerstag, 9. August 2018
Singapore – Zürich, 01:25 – 08:15 Uhr, Economy Preis £1283.50 pro Passagier
Geben Sie mir Bescheid, falls Sie eine neue Reservation vornehmen möchten.
Vielen Dank.



23:23

Mobi24 ► Schwester der Versicherungsnehmerin

Originalsprache: Französisch

Guten Abend Frau V.

Gerne schicken wir Ihnen die möglichen Flugverbindungen, die wir von unserem Buchungspartner erhalten haben. Geben Sie uns bitte Bescheid, ob sich eine dieser Optionen für Ihre Schwester eignet.

Freundliche Grüsse

Ihre Mobi24

Mo 06.08.18 00:00 - 01:30

00:13

Geschäftspartner in den Niederlanden, Mitglied der Astrum Assistance Alliance ▶ Mobi24
Originalsprache: Englisch

Guten Abend

Ein Kunde von uns hat eine Autopanne in Camorino, Bellinzona. Der Zahnriemen ist gerissen. Wir schicken Ihnen den Standort des Fahrzeugs per Google Maps. Für weitere Informationen kontaktieren Sie den Kunden bitte direkt.

Bringen Sie das Fahrzeug bitte in die nächstgelegene Garage, sofern der Schaden nicht vor Ort behoben werden kann. Die Passagiere müssten in ein Hotel gebracht werden. Eventuell kann die Pannenhilfe die Passagiere direkt mitnehmen. Ansonsten fordern Sie bitte ein Taxi an.

Vielen Dank.

00:28

Geschäftspartner in den Niederlanden, Mitglied der Astrum Assistance Alliance ▶ Mobi24
Originalsprache: Englisch

- Astrums Kunde und seine Frau müssen nachher in ein Hotel gebracht werden.
- Sie müssen dieses selber bezahlen. Darüber wurden sie bereits informiert.
- Ich schaue, ob die Pannenhilfe die Passagiere gerade zum Hotel bringen kann.

01:01

Geschäftspartner in den Niederlanden, Mitglied der Astrum Assistance Alliance ▶ Mobi24
Originalsprache: Englisch

- Der Kunde hat sich gemeldet. Die Pannenhilfe ist noch nicht eingetroffen.
- Mache Telefonkonferenz mit dem Kunden.
- Er kann sich nicht genau lokalisieren.
- Er soll nach SOS-Säule Ausschau halten und in 10 Min. Polizei anrufen. Dann kann ihn die Polizei lokalisieren.
- Pannenhilfe sucht noch 10 Min. weiter.
- Pannenhilfe soll sich wieder melden.

00:25

Mobi24 ▶ Pannenhilfe
Originalsprache: Italienisch

- Biete Pannenhilfe auf.

00:42

Pannenhilfe ▶ Mobi24
Originalsprache: Italienisch

- Pannenhilfe ruft an.
- Fragt nochmals, wo Versicherungsnehmer ist.
- Erkläre es ihm.

01:24

Pannenhilfe ▶ Mobi24
Originalsprache: Italienisch

- Pannenhilfe meldet sich.
- Er ist nun über 40 km gefahren und konnte weder das Fahrzeug noch die Passagiere finden.
- Gibt eine Leerfahrt.

00:26

Mobi24 ▶ Geschäftspartner in den Niederlanden, Mitglied der Astrum Assistance Alliance
Originalsprache: Englisch

Guten Tag

Wir haben Ihren Kunden darüber informiert, dass unsere Pannenhilfe in ca. 30 Minuten bei ihm eintreffen wird. Wir kontaktieren Sie, sobald wir weitere Infos haben.

Freundliche Grüße
Ihre Mobi24

01:16

Geschäftspartner in den Niederlanden, Mitglied der Astrum Assistance Alliance ▶ Mobi24
Originalsprache: Englisch

Liebes Team

Unser Kunde hat gerade angerufen. Die Pannenhilfe ist noch nicht eingetroffen. Wir schicken Ihnen den Standort erneut, die Koordinaten sind auf 5 Meter genau.

Bitte leiten Sie dies der Pannenhilfe weiter und informieren Sie uns wieder.

Freundliche Grüße
Astrum Assistance Alliance



00:17

Schwester der Versicherungsnehmerin ▶ Mobi24
Originalsprache: Französisch

Guten Abend

Vielen Dank. Bitte buchen Sie die erste Option, d.h. Abflug Dienstag 14:50 Uhr. Meine Schwester und ihr Mann werden schauen, wie sie eine weitere Nacht vor Ort verbringen können. Benötigen Sie sonst noch etwas von meiner Seite?

Freundliche Grüße V.

00:00

15'

30'

45'

01:00

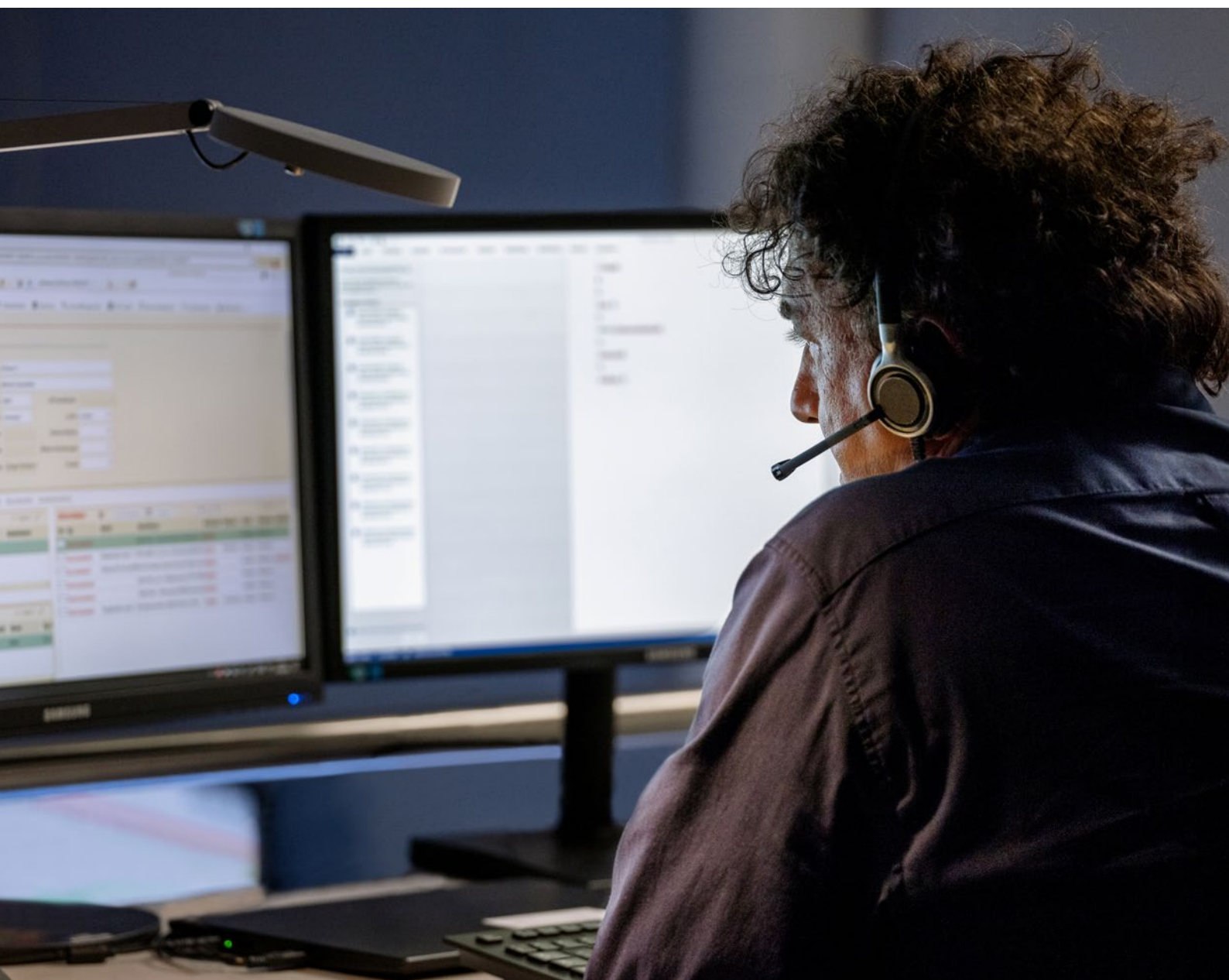
15'



01:12

Bei Mobi24 gehen die
Lichter nie aus.

01:36 Eine beruhigende Stimme, wenn es darauf ankommt – auch mitten in der Nacht.



01:46

Geschäftspartner in den Niederlanden, Mitglied der Astrum Assistance Alliance ► Mobi24
Originalsprache: Englisch

- Partner in den Niederlanden möchte wissen, weshalb der Pannendienst ihren Kunden nicht finden konnte.
- Sage ihm, der Kunde sei nicht am übermittelten Standort gewesen.
- Kunde habe scheinbar Ausfahrt 47 auf die andere Autobahn genommen.
- Es gibt aber nur eine Autobahn dort.
- Vielleicht ist er auf die Hauptstrasse gefahren und der Pannendienst hat ihn nicht gesehen.
- Es habe auch keine SOS-Säule in der Nähe.
- Biete Pannendienst noch einmal auf.



01:58

Mobi24 ► Pannenhilfe
Originalsprache: Italienisch

- Rufe die Pannenhilfe an.
- Ich habe ihm den Standort mitgeteilt.
- Er schaut noch einmal nach.



02:44

Mobi24 ► Pannenhilfe
Originalsprache: Italienisch

- Kontaktiere die Pannenhilfe.
- Frage nach, wo er die Passagiere und das Fahrzeug hingebraht hat.
- Garage in Cadenazzo.



02:54

Mobi24 ► Taxi
Originalsprache: Italienisch

- Rufe das Taxi an.
- Taxifahrer ist in 20 Minuten vor Ort.
- Die Passagiere werden die Fahrtkosten selber zahlen.



02:40

Geschäftspartner in den Niederlanden, Mitglied der Astrum Assistance Alliance ► Mobi24
Originalsprache: Englisch

Liebes Team

Die Pannenhilfe hat den Kunden doch noch am von uns mitgeteilten Standort gefunden und bringt ihn nun zu einer Garage. Könnten Sie für ihn und seine Frau ein Taxi und ein Hotel organisieren? Bitte um eine kurze Rückmeldung. Vielen Dank.



02:52

Mobi24 ► Hotel
Originalsprache: Italienisch

- Kontaktiere das Hotel.
- Frage nach, ob sie noch ein freies Zimmer haben.
- Sie haben noch genau ein freies Doppelzimmer.



01:31

Mobi24 ► Geschäftspartner in den Niederlanden, Mitglied der Astrum Assistance Alliance
Originalsprache: Englisch

Hallo aus Bern

Die Pannenhilfe konnte Ihren Kunden nicht finden, obwohl er in einer Umgebung von mehr als 40 km gesucht hat. Er wird uns eine Rechnung über 100 Franken für eine Leerfahrt ausstellen. Ihr Kunde wird nun die Polizei von einer SOS-Säule aus anrufen und sich anschliessend wieder bei uns melden.

Vielen Dank und freundliche Grüsse
Ihre Mobi24



«Die Partnerschaft mit der Mobiliar ist ein Glücksgriff. Wir schätzen die familiäre, ehrliche und unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Mobi24 sehr.»

Adrian Jost, Leiter Pannendienst, Th. Willy AG, Bern

02:57

Mobi24 ► Geschäftspartner in den Niederlanden, Mitglied der Astrum Assistance Alliance
Originalsprache: Englisch

Das Taxi wird in 20 Minuten bei Ihrem Kunden eintreffen und ihn und seine Frau zum Hotel in Locarno bringen. Wir haben ihn bereits darüber informiert.

Vielen Dank und freundliche Grüsse
Ihre Mobi24



03:08

Mobi24: Pendenz

- Info vom niederländischen Partner abwarten.
- Wie weiter mit Fahrzeug?
- Wollen Sie technische Diagnose?
- Astrums Kunde und seine Frau sind im Hotel in Locarno.
- Wir haben Taxi und Hotel organisiert, ist aber nicht durch Partner in den Niederlanden abgedeckt. Sie müssen Kosten dafür selber tragen.



04:25

Versicherungsnehmer ► Mobi24

- Versicherungsnehmer meldet eine Panne.
- Das Auto startet nicht.



03:06

Mobi24 ► Geschäftspartner in den Niederlanden, Mitglied der Astrum Assistance Alliance
Originalsprache: Englisch

Sollen wir bei der Garage eine Schadensdiagnose, die voraussichtlichen Kosten und Reparaturzeit anfragen?

Herzlichen Dank und freundliche Grüsse
Ihre Mobi24



02:57

Mobi24 ► Kunde Astrum
Originalsprache: Englisch

Das Taxi wird in 20 Minuten bei Ihnen eintreffen und Sie zum Hotel in Locarno bringen.

Freundliche Grüsse
Ihre Mobi24



04:27

Mobi24 ► Pannenhilfe

Guten Tag
Details zum Fall finden Sie im mitgeschickten Protokoll.
Freundliche Grüsse
Ihre Mobi24



04:28

Mobi24 ► Pannenhilfe

- Biete Pannenhilfe auf.

03:00

15'

30'

45'

04:00

15'

Mo 06.08.18 04:30 – 06:00

05:02

Versicherungsnehmer ► Mobi24

- Versicherungsnehmer meldet Wildschaden am Auto.



05:03

Mobi24: Pendenz Schaden

- Versicherungsnehmer meldet Wildschaden.
- Wo: Rohrspitz, 6972 Fussach, Österreich
- Was: Wild kollidiert mit Fahrzeug
- Schaden: Lampe vorne und Kotflügel
- Polizei und Wildhüter vor Ort: ja
- Bitte Versicherungsnehmer am Montagnachmittag zurückrufen.

30'

45'

05:00

15'

30'

45'





«Ob am Tag oder in der Nacht – wir wissen nie, was im nächsten Moment alles auf uns zukommt. Diese Herausforderung meistern unsere Mitarbeitenden mit viel Herzblut und Leidenschaft.»

Barbara Agoba, Leiterin Mobi24 Call-Service-Center AG



06:17

Schwester der Versicherungsnehmerin ► Mobi24
Originalsprache: Französisch

- Schwester der Versicherungsnehmerin ruft an und fragt nach den Flügen.
- Wir werden diese um 8:00 Uhr buchen, sobald das Reisebüro öffnet.
- Melden uns dann gleich bei ihr und schicken ihr die Tickets per E-Mail.



07:11

Geschäftspartner in den Niederlanden, Mitglied der Astrum Assistance Alliance ► Mobi24
Originalsprache: Englisch

Guten Tag

Ja, bitte kontaktieren Sie heute noch die Garage, damit wir eine Schadensdiagnose, eine Kostenschätzung sowie Angaben zur voraussichtlichen Reparaturzeit etc. erhalten. Bitte schicken Sie uns die Informationen dann per E-Mail.

Freundliche Grüße



07:15

Mobi24: Pendenz Schaden

- Garage anrufen und fragen, wann sie CT machen können.
- Dann Partner in den Niederlanden informieren.

07:37

Mobi24 ▶ Generalagentur

Guten Tag

Herr A. hat bei uns eine Offerte für eine Fahrzeugversicherung eingeholt. Wir haben ihm die Offerte per E-Mail zugestellt.

Freundliche Grüße
Ihre Mobi24



08:15

Pannenhilfe ▶ Mobi24

- Pannenhilfe meldet das Polizeiaufgebot vom gestrigen Motorradunfall.
- Nehme Details auf.
- Versicherungsnehmer hat jemandem den Vortritt genommen, ist umgefallen und geschlittert.
- Hat aber keine Person verletzt oder ein anderes Fahrzeug beschädigt.
- Nur eigenes Motorrad habe Totalschaden.



08:30

Mobi24 ▶ Reiseveranstalter

Guten Tag Frau L.

Falls die gewünschte Route noch vorhanden ist, bitte buchen. Vielen Dank.

Freundliche Grüße
Ihre Mobi24



08:35

Geschäftspartner in den Niederlanden, Mitglied der Astrum Assistance Alliance ▶ Mobi24

Originalsprache: Englisch

Liebe Kollegen

Bitte vermerken Sie zu diesem Fall, dass der Kunde nun auf dem Weg in die Garage ist. Er bringt die Autoschlüssel vorbei, damit eine Diagnose erstellt werden kann.

Freundliche Grüße



08:23

Mobi24 ▶ Reiseveranstalter

- Reiseveranstalter findet Reservation nicht.
- Gut, ich sende E-Mail vom Reisebüro an sie, damit sie die Flüge buchen können.



08:24

Mobi24 ▶ Generalagentur

- Übermittle Fall an zuständige Generalagentur.



No 06.08.18 09:00 – 10:30

09:12

Reiseveranstalter ► Mobi24

Guten Tag Herr S.

Vielen Dank für Ihren Anruf. Gerne sende ich Ihnen anbei die Offerte zu den Rückflügen. Ich benötige die Fall-Nummer. Könnten Sie mir diese bitte angeben? Ich freue mich auf Ihre Antwort.

Freundliche Grüsse



09:50

Schwester der Versicherungsnehmerin ► Mobi24
Originalsprache: Französisch

- Schwester der Versicherungsnehmerin bittet um Rückruf von S.
- Gebe ihm Bescheid.



10:14

Reiseveranstalter ► Mobi24
Originalsprache: Französisch

Guten Tag

Gerne sende ich Ihnen die Reisedokumente.

Freundliche Grüsse



09:32

Mobi24 ► Reiseveranstalter

Guten Tag Frau L.

Bitte gemäss Offerte buchen.

Besten Dank und freundliche Grüsse
Ihre Mobi24



09:53

Geschäftspartner in den Niederlanden,
Mitglied der Astrum Assistance
Alliance ► Mobi24

Guten Morgen

Unser Kunde hat uns soeben von der Garage aus angerufen. Wir haben mit dem Mechaniker gesprochen und die Diagnose für das Fahrzeug erhalten. Sie müssen die Garage somit nicht mehr kontaktieren.

Wir werden das Fahrzeug in die Niederlande transportieren.

Herzlichen Dank.



09:59

Mobi24 ► Schädlingsbekämpfung

Guten Tag

Bitte entfernen Sie das Wespennest auf dem Balkon der Versicherungsnehmerin. Sie ist bis 12:00 Uhr erreichbar. Anschliessend muss sie zur Arbeit. Details finden Sie im Anhang.

Freundliche Grüsse
Ihre Mobi24



10:08 Nach dem Gespräch werden die Details des Falls präzise dokumentiert.



10:15

Die Teamleiterin präsentiert
Ideen zur zukünftigen
Entwicklung von Mobi24.

10:38

Mobi24 ► Schwester der Versicherungsnehmerin
Originalsprache: Französisch

- Schwester von Versicherungsnehmerin ruft an.
- Habe Flugtickets per E-Mail geschickt.
- Route wie gewünscht.

10:43

Krankenhaus Mallorca ► Mobi24

Guten Morgen aus Mallorca
Vielen Dank für die Kostenzusage.
Um mit Ihnen abrechnen zu können,
brauchen wir dringend Ihre Steuernummer.
Freundliche Grüsse

10:44

Mobi24 ► Versicherungsnehmerin
Originalsprache: Französisch

- Frage nach, ob Versicherungsnehmerin gut aus dem Erdbebengebiet rausgekommen ist.
- Wir hatten bisher nur mit Schwester in der Schweiz Kontakt.
- Happy End Call.

11:00

Versicherungsnehmerin ► Mobi24
Originalsprache: Französisch

- Versicherungsnehmerin ruft an.
- Sie sind zu zweit im Süden Italiens in einem B&B Hotel.
- Sie haben Probleme mit dem Fahrzeug.
- Das Hotel hat unzählige Hyundai-Garagen angerufen.
- Leider kann kein Ersatzteil in nützlicher Frist geordert werden.
- Das Fahrzeug muss zwingend nach Hause kommen.
- Sehe, dass es 1160 km sind. Das heisst, dass Versicherungsnehmerin sicher rund CHF 1300.– selber bezahlen muss, da wir nur CHF 1000.– decken.
- Eine Option für Versicherungsnehmerin ist noch, dass sie Rückreise riskieren. Wenn sie dann Probleme haben, können sie uns immer noch anrufen und sind hoffentlich schon viel nördlicher.
- Sie will dies nun mit Ehepartner vor Ort besprechen und ruft uns dann zurück.

11:08

Mobi24 ► Versicherungsnehmer

- Rufe Versicherungsnehmer an.
- Pneuhaus montiert gerade neuen Reifen.
- Gute Weiterreise!
- Danke für die Hilfe!

11:17

Mobi24: Pendenz
Originalsprache: Französisch

- Anruf Versicherungsnehmerin abwarten.
- Hat sie sich nun entschieden, doch die Rückreise anzutreten, obwohl Risiko besteht, dass sie den Schaden noch verschlimmern?
- Info: 2 Personen ganz im Süden von Italien (1160 km von zu Hause entfernt). Keine Garage kann Ersatzteile von Hyundai bestellen.
- Kostenbeteiligung an Transport wäre ca. CHF 1300.–
- Vielleicht riskieren sie einfach Rückfahrt.
- Falls bis jetzt kein Rückruf von Versicherungsnehmerin, Pendenz schliessen.

11:20

Versicherungsnehmerin ► Mobi24
Originalsprache: Französisch

Herzlichen Dank!

11:03

Mobi24 ► Versicherungsnehmer

- Rufe Herrn F. an.
- Wie geht's, ist alles gut gegangen?
- Ja, ist alles gut gegangen. Seine Freundin ist jetzt im Kantonsspital Luzern und wird dort ausreichend und gut versorgt.
- Wünsche seiner Freundin alles Gute und gute Besserung.
- Er bedankt sich auch sehr für unsere Unterstützung, auch im Namen seiner Freundin.

10:33

Mobi24 ► Schwester der Versicherungsnehmerin
Originalsprache: Französisch

Guten Tag Frau V.
Gerne schicken wir Ihnen die Details zu den Flügen von morgen Nachmittag.
Vielen Dank und freundliche Grüsse
Ihre Mobi24

Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung

Die Mobiliar – engagiert für die Schweiz	92
Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen	97
Mitarbeitende und Arbeitswelt	102
Asset Management	109
Umweltmanagement	112
Naturgefahrenprävention	116
Kunst und Kultur	119
Wirtschaft und Arbeit	123
Wohnen und Zusammenleben	125

Die Mobiliar – engagiert für die Schweiz

Die Mobiliar wurde 1826 gegründet und ist bis heute genossenschaftlich verankert. Die Wahrnehmung von Verantwortung gegenüber unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Allgemeinheit ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

Heute besteht eine allgemeine Erwartung an Unternehmen, ihren wirtschaftlichen Erfolg ökologisch und sozial verträglich zu erarbeiten und über den Geschäftserfolg hinaus einen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten. In diesem Sinne wird unternehmerische Verantwortung als verantwortungsvolles Handeln gegenüber dem Markt und den Stakeholdern sowie der Gesellschaft und der Umwelt vorausgesetzt. Das Engagement, mit dem die Mobiliar diese Verantwortung wahrnimmt, ist mehr als nur eine Antwort auf den immer grösseren Stellenwert der Corporate Social Responsibility (CSR) in der Schweiz. Wir engagieren uns nicht, weil CSR in der Branche üblich geworden ist. Wir engagieren uns, weil uns das Gemeinwohl und die Zukunft der Gesellschaft am Herzen liegen.

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen engagiert sich die Mobiliar seit Jahrzehnten für kulturelle, ökologische und soziale Projekte in der Schweiz.

Überzeugung, Unabhängigkeit und Finanzkraft bilden die Basis für unser starkes Engagement. Das genossenschaftliche Geschäftsmodell erlaubt es der Mobiliar nicht, sich am Kapitalmarkt mit Eigenkapital zu refinanzieren. Eine dauerhaft solide Eigenkapitalbasis ist daher entscheidend. Mit einer überdurchschnittlichen Solvenzquote verfügt die Mobiliar über ein hervorragendes finanzielles Fundament für ihr nachhaltiges Wirken. So können wir im Rahmen unserer unterneh-

merischen und gesellschaftlichen Verantwortung eigene Wege gehen und verschiedenste Formen des Engagements im Sinne unserer genossenschaftlichen Überzeugung eingehen.

Mit CSR neue Wege gehen

2013 gründete die Mobiliar die Abteilung Corporate Social Responsibility mit dem Ziel, einerseits das bereits seit Jahrzehnten gewachsene Engagement zu bündeln und andererseits eine für die Mobiliar spezifische Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Daraus sind bis heute viele neue und spannende Projekte entstanden. Ausgehend von einem intensiven Rechercheprozess der Geschichte des Unternehmens von der Gründung der Mobiliar 1826 bis heute wurden vier für unser Unternehmen zentrale Themenfelder für die Entwicklung unseres spezifischen CSR-Ansatzes definiert. Die Felder umfassen die genossenschaftliche Tradition, die daraus resultierende dezentrale Verankerung, die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie der Allgemeinheit und das eigene, über die Jahrzehnte gereifte Verständnis von Marketing und Kommunikation. Darauf bauen die Engagements der Mobiliar auf.

Von innen nach aussen

Bei der Entwicklung unserer spezifischen Methode für das unternehmerische und gesellschaftliche Engagement haben wir stark auf den Austausch mit allen Mitarbeitenden des Unternehmens gesetzt, um diese mit ins Boot zu holen. Wir wollten sie mitnehmen auf die Reise, bei der Kreativität, Persönlichkeitsentwicklung, Identifikation und Teilhabe eine ganz neue und zentrale Rolle spielen. Um solche Prozesse auch durch

die Gestaltung unserer Arbeitswelt zu unterstützen und eine neue Perspektive auf eine kreative Arbeitswelt mit agilen Arbeitsformen zu erarbeiten, zog die Mobiliar im Rahmen ihres Projekts work@mobiliar den Künstler Kerim Seiler bei. Daraus entstand ein Gesamtkonzept, das weit über reine Gestaltungsentscheidungen hinausgeht und in dem die künstlerischen Kompetenzen und die Erfahrungen der Mitarbeitenden unmittelbar ineinandergreifen. Sukzessive haben wir ein inspirierendes Arbeitsumfeld geschaffen, welches uns neue Entfaltungsmöglichkeiten bietet und die Mitarbeitenden dabei unterstützt, Verantwortung zu übernehmen – und dies auf verschiedenen Ebenen. Unser Ziel ist es, die Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeitenden zu unterstützen, ihre Aufmerksamkeit zu fördern und ihr Bewusstsein dafür zu schulen, ihre Arbeit, ihr Leben und die Gesellschaft mitzugestalten.

Die nächste wichtige Etappe auf diesem Weg haben wir mit dem Umbau des Direktionsstandorts in Nyon geschafft. Erneut luden wir Kerim Seiler ein, das Konzept work@mobiliar anzuwenden. Er entwickelte für das gesamte Gebäude eine attraktive, klug orchestrierte Farbgestaltung, die sich am Farbkreis orientiert und in ihren Verläufen auf spezifische Begegnungs- und Arbeitszonen abgestimmt ist. Herzstück des Konzepts ist das zentrale Treppenhaus. Wie ein Rückgrat verbindet es die Stockwerke. In farbigen Gläsern spiegelt sich auf spektakuläre Weise die Umgebung. Dadurch entstehen je nach Blickwinkel oder Standort unterschiedliche neue Perspektiven.

Vielfältiges Engagement

Die Mobiliar setzt sich ein für die schweizweite Unterstützung und Förderung nachhaltiger Projekte, darunter Forschungsvorhaben an Universitäten, Präventionsprojekte im Bereich Hochwasserschutz sowie soziale und kulturelle Engagements, wie beispielsweise unsere Veranstaltungsreihe «Mobiliar Akzente». Diese Networking-Anlässe erfreuen sich bei unseren Kunden und Partnern grosser Beliebtheit. 2018 fanden die Veranstaltungen in Bern, Zürich, St. Gallen und Lausanne statt. Dabei beleuchteten interessante Persönlichkeiten das Thema «Vertrauen, Misstrauen – und andere Dilemmas» von unterschiedlichen Seiten.

Die Akzente in der Deutschschweiz setzten unter anderem der ehemalige Skirennfahrer Daniel Albrecht, die Psychologin Caroline Fux, die Diplomatin Gerlinde Manz-Christ sowie der Ethical Hacker Ivan Bütler. Letzterer demonstrierte dem Publikum eindrücklich, wie einfach Internetkriminelle an Kreditkartendaten kommen. In der Romandie fand der Austausch mit unseren Talkgästen Alt-Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, Andréa Maechler, Direktorin der Schweizerischen Nationalbank, Michel Gascard, Direktor der Ballettschule Rudra Béjart und dem Pferdeethologen German Herrero hohen Anklang bei unseren zahlreichen Gästen. Der Anlass zeigte eindrücklich, wie vielschichtig das Thema Vertrauen ist – für uns als Versicherung, aber auch für unsere Kunden.

Darüber hinaus initiieren wir neue Projektformate und neue Plattformen für eine Sensibilisierung in Fragen der Innovation, Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit. Uns interessiert, wie ein Individuum oder ein Unternehmen – und letztlich eine ganze Gesellschaft – die notwendigen Fähigkeiten entwickeln kann, um komplexe Themen wie Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit zu durchdringen, diese offen, kreativ und konstruktiv zu reflektieren und basierend darauf die richtigen Entscheidungen zu treffen. Wo lassen sich diese Fähigkeiten erlernen und üben? Für die Beantwortung genau solcher Fragen arbeiten wir eng mit Kulturschaffenden zusammen. Wir sind davon überzeugt, dass die Beschäftigung mit Kunst und Kultur eine transformative Kraft in uns entfaltet. Sie schärft unser Bewusstsein, ermöglicht neue Erfahrungen, fördert die Teamfähigkeit und das Querdenken, schult also Kompetenzen, die für eine nachhaltige Entwicklung unserer Zukunft wichtig sind.



- **Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen**
 - Versicherungslösungen mit Mehrwert
 - Anreize für den Schutz von Ressourcen
 - Massnahmen zur Schadenvermeidung
 - Vertrauen und Zufriedenheit bei unseren Versicherten
- **Mitarbeitende und Arbeitswelt**
 - Moderne Arbeitgeberin
 - Diversität
 - Hohe Mitarbeiterzufriedenheit
 - Erfolgsbeteiligung
 - Entwicklung, Aus- und Weiterbildung
 - Betriebliche Gesundheitsförderung
 - Attraktive Pensionskassenleistungen

- **Asset Management**
 - Nachhaltige Anlagepolitik
 - Immobilienanlagen und ressourcenbewusstes Bauen
- **Umweltmanagement**
 - Beschaffungsmanagement
 - Sozial- und Ethikkodex
 - Umweltbewusst im Versicherungsbetrieb
- **Naturgefahrenprävention**
 - Präventionsprojekte
 - Erforschung von Klimarisiken und Naturgefahren

- **Kunst und Kultur**
 - Kunstsammlung
 - Ausstellungsreihen
 - Förderpreis – «Prix Mobilière»
 - Jubiläumstiftung
 - Vergabungsfonds
- **Wirtschaft und Arbeit**
 - Innovationscampus Mobiliar Forum Thun
 - Engagiert vor Ort
- **Wohnen und Zusammenleben**
 - Mobiliar Lab für Analytik an der ETH Zürich
 - La Chaire Mobilière an der EPF Lausanne

Co-Kreation

Unser Schlüssel beim Entwickeln neuer Projekte ist Co-Kreation. Wir bauen gegenseitiges Vertrauen, Commitment und eine produktive Gemeinschaft auf. Sie sind unsere wichtigsten Erfolgsfaktoren. Co-Kreation bedeutet zudem auch, dass aus Widersprüchlichkeiten neue Ideen entstehen. In der Entwicklungsphase durchlaufen unsere Projekte vier Felder – vier exemplarische Zustände –, anhand derer wir neue Ideen auf ihre Umsetzbarkeit hin testen. Wir starten im «Atelier», in welchem wir der Fantasie freien Lauf lassen. Hier ist alles möglich, nichts wird von vornherein ausgeschlossen. Anschliessend werden im «Labor» erste Versuchsanordnungen erprobt. Dabei steht die Frage nach dem Warum im Zentrum. Warum ist gerade dieses Projekt sinnvoll? In der «Werkstatt» beschäftigen wir uns alsdann mit dem Wie. Wie planen und realisieren wir das Projekt? Schliesslich entwickeln wir auf dem «Marktplatz» Vermittlungsstrategien. Denn wir wollen, dass unsere Projekte Wirkung entfalten und wahrgenommen werden. Diese vier Prozessstufen (siehe auch unten stehende Grafik) unterstützen uns dabei, offen für neue, unerwartete Lösungen zu sein und gleichzeitig das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Verlässliche Partnerin

Unsere unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung fokussiert Themen, die sowohl für uns als auch für unsere Anspruchsgruppen eine hohe Relevanz haben und in denen wir den grössten positiven Beitrag leisten können. Die Mobiliar pflegt einen verantwortungsvollen und partnerschaftlichen Umgang mit all ihren Anspruchsgruppen. Wir arbeiten mit

zahlreichen Stakeholdern aus Forschung, Kultur, Politik und Wirtschaft auf der Basis eines gegenseitigen Austauschs und gezielten Wissenstransfers zusammen. Wir sind davon überzeugt, dass nur gemeinsam starke Visionen für eine positive Zukunft umgesetzt werden können.

Atelier du Futur

Mit dem «Atelier du Futur» haben wir im Berichtsjahr ein neues Projekt lanciert. Die Idee dahinter ist, junge Menschen in einem kompakten und attraktiven Sommercamp dazu zu inspirieren, ihre Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen und positiv zu gestalten. Im Juli 2018 fand das erste Camp in Fiesch (VS) statt. 76 Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren (35 Mädchen und 41 Knaben) nahmen daran teil. Im Mittelpunkt standen Workshops und Aktivitäten zu den Themen Konsum, Digitalisierung, Kreativität und Nachhaltigkeit. Das Pilotprojekt war von Erfolg gekrönt – alle Programmpunkte kamen bei den Teilnehmenden gut bis sehr gut an – und erzielte eine hohe Wirkung hinsichtlich Networking, Entwickeln von Fähigkeiten und Realisieren von Veränderungen, beispielsweise beim Ausbau einer Plattform für innovative Projekte.

Das «Atelier du Futur» ist auf dem Markt der Sommercamps für Jugendliche einzigartig: Es existiert kein Sommerlager, welches das Thema Zukunftsverantwortung ähnlich intensiv, vielseitig und kreativ abdeckt.



«Atelier»
der Fantasie freien Lauf lassen, kreativ sein, Neues wagen



«Labor»
forschen, beobachten, untersuchen, sich um neue Erkenntnisse bemühen



«Werkstatt»
Ideen in die Tat umsetzen



«Marktplatz»
Austausch, Kommunikation, Abnehmerperspektive einnehmen

Damit löst die Mobiliar ihr Bekenntnis zu einem aktiven Gesellschaftsengagement glaubwürdig ein: Wir investieren in die Jugend, um sie für eine positive Zukunft zu befähigen. Das «Atelier du Futur» wird bis 2022 jährlich im Sommer durchgeführt und kontinuierlich auf bis zu 2000 Teilnehmende in drei Sprachen ausgeweitet werden.

Berichterstattung

Weil unsere genossenschaftliche und unternehmerische Verantwortung unmittelbar ineinandergreift, bezieht sich der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht sowohl auf die Genossenschaft als auch auf die Versicherungsgruppe. Im Fokus dieses Berichts stehen daher neben den vier Feldern unseres Gesellschaftsengagements (Naturgefahrenprävention, Kunst und Kultur, Wirtschaft und Arbeit, Wohnen und Zusammenleben) auch die geschäftsbezogenen Bereiche Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen, Mitarbeitende und Arbeitswelt, Asset Management und Umweltmanagement. Zudem stellen wir anhand von acht Case Studies konkrete Projekte näher vor, teilweise begleitet von Video-Interviews mit den jeweiligen Verantwortlichen. So lassen sich die einzelnen Engagements noch gezielter vermitteln.

Bei der Erarbeitung des Nachhaltigkeitsberichts legen wir grossen Wert auf die persönliche Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern. Um einen lückenlosen Bericht verfassen zu können, holen wir in einem sich kontinuierlich vertiefenden Prozess deren Ansprüche und Anregungen sowohl in Workshops als auch in persönlichen Einzelgesprächen ab. Unser Nachhaltigkeitsbericht bildet einen integralen Bestandteil des jährlichen Geschäftsberichts. Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards Option «Kern» erstellt und legt offen, wie wir unsere Verantwortung verstehen und tagtäglich leben.



Weiterführende Informationen:

mobiliar.ch/nachhaltigkeitsbericht

mobiliar.ch/download

GRI-Index

Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen

Aspekte der Nachhaltigkeit gewinnen auch im Kerngeschäft eines Unternehmens zunehmend an Bedeutung. Versicherungsunternehmen werden sowohl in ihrem Auftritt als auch in ihrem Kundenangebot verstärkt an ihrem Beitrag zu einem schonenden Umgang mit wertvollen Ressourcen gemessen.

2017 haben wir eine Nachhaltigkeitsinitiative gestartet und daraus Massnahmen abgeleitet. Anfang 2018 haben wir diese Initiative verabschiedet und damit nochmals bekräftigt, welche Relevanz die Mobiliar diesem Thema beimisst.

Ressourcen sicherstellen, sondern – wo immer möglich – auch bei unseren Kunden das Bewusstsein und den Anreiz für ein ressourcenschonendes Handeln schaffen. Wir bauen damit Vertrauen auf und leisten einen wesentlichen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Zukunftsfähigkeit.

Unsere Leitsätze

Vertrauen «Wir interagieren mit unseren zentralen Stakeholdern, kommunizieren transparent und stärken dadurch unsere Glaubwürdigkeit.»

Kosten «Wir setzen Ressourcen innerhalb unserer Wertschöpfungskette effizient, schonend und wirkungsvoll ein und nehmen unsere Verantwortung gegenüber Kunden und der Gesellschaft wahr.»

Zukunftsfähigkeit «Wir entwickeln Kultur- und Sozialkapital, sodass wir mit unseren Stakeholdern heutige und künftige Bedürfnisse erfüllen können.»

Differenzierung «Unsere Produkte generieren echten materiellen und immateriellen Mehrwert.»

Künftig wird die Überarbeitung von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen von diesen Leitsätzen mitgesteuert. Damit wollen wir nicht nur unternehmensintern den verantwortungsvollen Umgang mit

Unsere Produkte und Systeme werden im Rahmen der Umsetzung unserer Roadmap überarbeitet. So haben wir beispielsweise im Berichtsjahr die Schadendossiers der meisten Schadenbranchen digitalisiert. Zusätzlich vermindern wir laufend die Korrespondenz auf dem Papierweg und wickeln diese stattdessen digital ab. Damit reduzieren wir einen grossen Teil des Papierverbrauchs und bieten unseren Kunden einen noch effizienteren Service.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/leitbild

Versicherungslösungen mit Mehrwert

Seit der Gründung der Mobiliar im Jahr 1826 besteht der Grundgedanke des genossenschaftlichen Geschäftsmodells darin, zum Schutz unserer Versicherungsnehmer und der Allgemeinheit die ökonomischen, sozialen und ökologischen Folgen von Schadenereignissen zu mindern. Dieser Verantwortungssinn leitet uns in unserer Zielsetzung, nachhaltig für unsere Kunden, für die Gesellschaft und die Umwelt zu handeln.

Unsere im Berichtsjahr erbrachten Leistungen im Umfang von rund CHF 1.7 Mia. in der Schaden- und CHF 600 Mio. in der Lebensversicherung tragen dank der Risikoübernahme zu einer positiven Entwicklung der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Umwelt bei. Dabei bildet die gezielte Ergänzung um mehrwertbildende Dienstleistungen einen integralen Bestandteil unserer Versicherungslösungen, so etwa im Bereich der Hilfestellungen bei Autopannen, Schlüsselverlust oder in der Schadenprävention, beispielsweise hinsichtlich der Cyber-Sicherheit oder der juristischen Unterstützung bei Rechtsfragen. Durch unsere dezentrale Organisation und die Einbindung lokaler Dienstleister in die Schadenerledigung unterstützen wir die wirtschaftliche Entwicklung in unseren Heimmärkten flächendeckend, auch in Randregionen.

Anreize für den Schutz von Ressourcen

Mittels der Gestaltung unserer Produkte und Services schaffen wir Anreize für einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Wir bieten beispielsweise Versicherungen mit attraktiven Tarifen für ökologische Fahrzeuge oder Selbstbehalt-Varian-

ten in der Versicherung von Frontscheiben, damit diese im Schadenfall eher repariert als ausgetauscht werden. Gebäudebeschädigungen nach Einbrüchen versuchen wir gezielt durch fachgerechte Reparaturen statt durch Ersatz zu beheben. Die ökologische Initiative unserer Kunden unterstützen wir mit unseren Versicherungslösungen für Photovoltaikanlagen von der Anlieferung über die Montage bis zum Betrieb und zu allfälligen Ertragsausfällen.

Mit unserem neuen Produkt «CleverDrive» belohnen wir seit Juli 2018 eine ökonomische Fahrweise durch attraktive Versicherungsprämien. Anhand definierter Kriterien wird das Fahrverhalten unserer Kunden beurteilt. Dies ermöglicht es jungen Lenkern bis 26 Jahre, die Prämie ihrer Fahrzeugversicherung eigeninitiativ zu optimieren. Darüber hinaus erhalten Privatpersonen, die bei der Mobiliar eine Motorfahrzeugversicherung für Personenwagen oder Motorräder abgeschlossen haben, von uns einen Kostenbeitrag an ein vom Schweizerischen Verkehrssicherheitsrat (VSR) anerkanntes Fahrsicherheitstraining. Den Besuch von obligatorischen Weiterbildungskursen für Neulenk-

Gut begleitet beim Cyber-Schutz



Dr. Åke E. Nygren, Geschäftsführer,
Anagram Consultants AG

Die Generalagentur Herzogenbuchsee half der Anagram Consultants AG schnell und unkompliziert, als diese Opfer einer Cyber-Attacke wurde. Sie stellte Åke Nygren, Medizinaltechnik-Unternehmer und langjähriger Mobiliar Kunde, im Rahmen der Services rund um «Cyber Risk» einen Experten zur Seite.

Herr Nygren, wann wurde Ihnen bewusst, dass Sie Opfer eines Cyber-Angriffs geworden waren?

Als ich entdeckte, dass die Dateinamen die Botschaft enthielten, dass ich die Angreifer per E-Mail kontaktieren sollte. Da war mir klar, dass professionelle Cyber-Kriminelle am Werk waren, die alle unsere Dateien verschlüsselt hatten und damit unseren Betrieb lahmlegten. Leider kam hinzu, dass unsere Back-ups wegen Fehlern beim externen IT-Dienstleister unbrauchbar waren.

Wie lange dauerte der Unterbruch durch die Cyber-Attacke? Wie lange benötigten Sie, bis Sie den normalen Betrieb wieder aufnehmen konnten?

Ich war eine Woche lang damit beschäftigt, die Dateien zu entschlüsseln und die IT neu aufzusetzen. Danach mussten wir zudem sämtliche Informationen aus dem laufenden Betrieb der letzten Woche von Hand erfassen.

Was raten Sie anderen Unternehmerinnen und Unternehmern?

Es ist nicht die Frage, ob ein Unternehmen Opfer einer Cyber-Attacke wird, sondern wann. Für Bots ist es relativ einfach, Schlupflöcher ausfindig zu machen. Deshalb rate ich, in die IT-Sicherheit zu investieren, diese aufzurüsten und Back-ups mehrfach abzusichern und regelmässig zu kontrollieren. Und die Mitarbeitenden müssen unbedingt auf Gefahren wie beispielsweise durch böswillige E-Mail-Absender sensibilisiert werden.

(WAB) unterstützen wir ebenfalls mit einem Beitrag von CHF 100 pro Kurs. Beide Initiativen tragen sowohl zur Sicherheit im Strassenverkehr als auch zu einem schonenden Umgang mit Ressourcen bei.

Massnahmen zur Schadenvermeidung

Unser genossenschaftliches Engagement für Präventionsprojekte schützt unsere Kunden und die Allgemeinheit vor Naturgefahren. Das geografische Informationssystem der Mobiliar (MobiGIS) ermöglicht es den Versicherungsberatern, den Kunden während der Beratung detaillierte Risikoinformationen zu den Themen Naturgefahren, Sicherheit und Prävention zu vermitteln.

Rasches, unkompliziertes Handeln und täglich gelebte Kundennähe sind unser Schlüssel zum Erfolg.

Um Hagelwarnungen und -prognosen zu verbessern und damit einen Beitrag zur Schadenvermeidung zu leisten, finanziert die Mobiliar 80 vollautomatische Hagelsensoren. Für detaillierte Informationen zum Hagelmessnetz verweisen wir auf das Kapitel Naturgefahrenprävention ab Seite 116.

Die ausgebildeten Spezialisten unserer Tochterfirma Protekta Risiko-Beratungs-AG beraten unsere Kunden im Hinblick auf Präventionsmassnahmen auf den Spezialgebieten Brand- und Wasserschutz, Arbeitssicherheit, Personenschutz, IT-Security, Einbruchsschutz und Vermögensschutz. Im Rahmen von Risikoanalysen werden die Kunden auch auf die Risiken von umweltschädigenden Stoffen und Produkten aufmerksam gemacht und über Möglichkeiten für deren ökologisch sinnvolle Aufbewahrung informiert.

Das Thema Digitale Nachhaltigkeit gewinnt zusehends an Gewicht. Informationstechnologie und Datenflüsse prägen einen immer grösseren Teil unserer privaten und geschäftlichen Aktivitäten. Um den verantwortlichen Umgang mit Daten zu fördern und die individuelle Cyber-Sicherheit zu erhöhen, hat die Mobiliar im Berichtsjahr ein Kompetenzzentrum «Cyber Risk» eingerichtet. Dieses wird unseren Kunden zusätzlich zur Cyber-Versicherung in Zukunft verschiedene ergänzende Services rund um dieses Thema anbieten.

Hohes Mass an Vertrauen und Zufriedenheit bei unseren Versicherten

Die Zufriedenheit und das Vertrauen unserer Kunden stehen im Zentrum unseres Handelns. Unsere hohe Servicequalität ist der wichtigste Faktor für die hohe Zufriedenheit unserer Kunden. Dadurch steigt das Vertrauen in die Mobiliar. In der Folge empfehlen uns die Kunden weiter und stärken so unser hervorragendes Image. Um diesen Wachstumsmotor am Laufen zu halten, setzen wir alles daran, im Konkurrenzvergleich mit den grössten Versicherern hinsichtlich Bekanntheitsgrad, Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungswerte die Spitzenposition einzunehmen.

Erkenntnisse für die Weiterentwicklung von Prozessen und Produkten werden unter anderem durch das Einholen von Kundenmeinungen gewonnen. Wir nutzen dazu verschiedene Werkzeuge. So fragen wir zusätzlich zu externen Studien, die uns den Vergleich mit unseren Mitbewerbern ermöglichen, im Beratungs- und Schadenfall unsere Kunden direkt nach dem Ereignis nach ihrer Zufriedenheit. Zudem führen wir Befragungen über unser Mobiliar Kundenpanel zu aktuellen Themen durch, indem wir die Bedürfnisse der registrierten Kunden per Online-Fragebogen ermitteln. Über das Kundenpanel sprechen wir aber auch einzelne Kunden gezielt an und laden sie zu einem persönlichen Austausch vor Ort ein, um zielgruppenspezifische Kundenmeinungen zu einem Produkt, einer Dienstleistung oder einem Prozess einzuholen. Diese Gespräche ermöglichen uns, die Sicht unserer Kundinnen und Kunden direkt in die Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen einzubeziehen.

Die Servicequalität ist mithin ausschlaggebend für unsere deutlich über dem Gesamtmarkt liegenden Wachstumsraten. Dies zeigt sich insbesondere im Schadenfall. Die Servicequalität im Schadenfall (SQS) überprüfen wir seit mehr als 20 Jahren mittels eines Fragebogens, den wir von Schäden betroffenen Kundinnen und Kunden zustellen und anschliessend auswerten. Die aktuell ermittelten Resultate belegen, dass 94.6 % unserer Privatkunden mit der Servicequalität zufrieden oder sehr zufrieden sind.

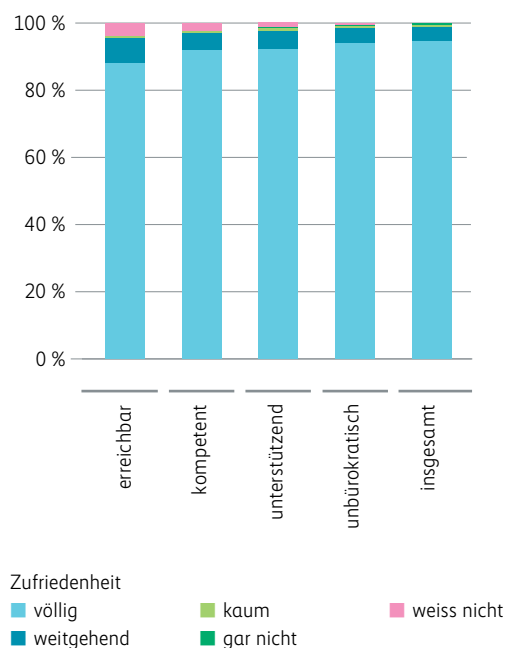
Auch die seit 2017 laufende Erhebung der Servicequalität im Vertrieb (SQV) bestätigt, dass sich unsere Kunden bei der Mobiliar gut aufgehoben fühlen. Eine gute Beratungsqualität ist entscheidend, damit der Kunde sich optimal seinem Bedarf entsprechend versichern kann. 96.7 % der Kunden, die eine Versicherung abgeschlossen haben, sind mit der Beratung bei der Mobiliar zufrieden oder sehr zufrieden. Damit erreichen wir bei der Beratung ähnlich hohe Werte wie bei der Schadenerledigung. Zur Erhebung der Kundenzufriedenheit ziehen wir auch Benchmark-Studien heran, die es erlauben, uns im Vergleich mit unseren Mitbewerbern zu messen. Dazu gehört das «Mobiliar

Insurance Cockpit» (MIC), das quartalsweise mittels Online-Befragung erhoben wird. Diese Resultate belegen ebenfalls, dass die Mobiliar die zufriedenen Kunden aller Schweizer Versicherer hat. Unsere Kunden stellen uns auch mit ihren Weiterempfehlungen ein hervorragendes Zeugnis aus (Quelle: MIC 2018, amPuls). Die hohe Weiterempfehlungsbereitschaft verdeutlicht, dass unsere Kundinnen und Kunden nicht nur zufrieden, sondern von unserem Service begeistert sind und die Mobiliar in ihrem persönlichen Umfeld aktiv weiterempfehlen. Der aus der Weiterempfehlungsbereitschaft abgeleitete Net Promoter Score ist ein Mass zur Ermittlung der Loyalität und gibt Auskunft darüber, wie treu die Kunden der Mobiliar sind. Diese Studienergebnisse bestärken uns darin, den von uns eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen. Für weitere Informationen zur Kundenzufriedenheit verweisen wir auf das Kapitel Marke, Werbung und Sponsoring ab Seite 60.

Wir sind da, wenn es darauf ankommt

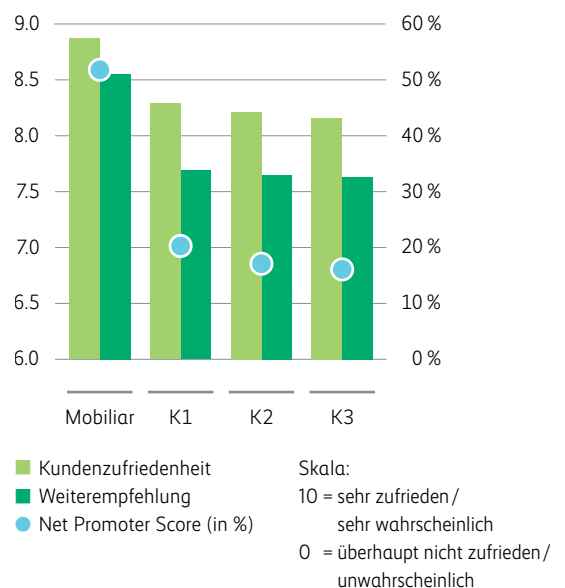
Auch im digitalen Zeitalter ist der persönliche Kontakt mit Menschen besonders wertvoll. Wir bauen darum auch nach über 190 Jahren auf unsere regionale Ver-

Servicequalität der Mobiliar im Schadenfall
Studie der Mobiliar, 90 000 Privatkunden



Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlung im Vergleich mit Konkurrenten

SIC Swiss Insurance Cockpit DemoSCOPE
(K1 – K3: Konkurrenten)



ankerung. Die Nähe zu unseren Kunden ist uns sehr wichtig, und sie wird spürbar gelebt. Die Mobiliar tätigt hohe Investitionen in das flächendeckende Netz von Generalagenturen in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Dank unserer Generalagenturen sind wir in allen Regionen präsent. Die Agenturen haben die unternehmerische Freiheit, kundennah zu entscheiden und unkompliziert Lösungen zu finden – nicht nur im Schadenfall, sondern auch bei Versicherungsfragen aller Art.

Wir engagieren uns mit Hand und Herz und helfen mit Rat und Tat. In 79 Unternehmer-Generalagenturen sind Mitarbeitende im Schadendienst, in der Beratung und im Support für unsere Versicherten da – und dies an über 160 Standorten. Neun von zehn Schäden erledigen wir direkt vor Ort. Dabei berücksichtigen wir für Reparaturarbeiten das lokale Gewerbe und sind damit für verschiedene KMU in den Regionen eine wichtige Partnerin. Dank der dezentralen Organisation sichern wir zudem qualifizierte Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der ganzen Schweiz. Als lokale Arbeitgeber beschäftigen die Generalagenturen rund 2445 Mitarbeitende und bilden 279 Lernende aus. Die rekordhohe Anzahl Auszubildende zeigt, dass wir in allen Regionen der Schweiz und in Liechtenstein Verantwortung für zukünftige Generationen übernehmen.

Zufriedene Kunden sind das A und O. Darum setzen wir auf Qualität und einen hervorragenden Service. Wir verpflichten deshalb unsere Versicherungsberatenden, sich regelmässig weiterzubilden. Die hohe Beratungsqualität kommt auch in der Cicero-Zertifizierung – dem unabhängigen Gütesiegel für Versicherungsberatung – zum Ausdruck. Unsere Kunden schätzen die Nähe und Qualität, bleiben uns treu und empfehlen uns weiter. Dies wiederum ermöglicht uns, unseren Service immer weiter zu optimieren. So entwickeln wir uns Tag für Tag weiter, damit wir in Zukunft noch besser für unsere Kundinnen und Kunden da sein können.

Allen Grund zur Freude haben wir an den 2018 von den Vergleichsportalen comparis.ch und bonus.ch durchgeführten Studien zur Zufriedenheit der Kunden mit den Schweizer Privathaftpflicht- und Hausratversicherern. Die Ergebnisse beider Portale belegen, dass wir die beliebteste Versicherung der Schweiz sind. Die hohe Kundenzufriedenheit zeigt sich insbesondere in der Abwicklung von Schadenfällen und in der Kompetenz und Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden.

Aber nicht nur analog, auch digital sind wir nah bei unseren Kundinnen und Kunden. Unabhängig von Ort, Zeitpunkt und Kanal: Die Kunden entscheiden selbst, wie sie mit uns kommunizieren möchten – ob via Website, Kundenportal, App, WhatsApp oder telefonisch. Wir sind – auch dank unserer Assistance- und Notrufzentrale Mobi24 – rund um die Uhr erreichbar und schnell mit den Mitarbeitenden unserer Generalagenturen persönlich zur Stelle. Wie der 2018 mittlerweile in 4. Auflage erschienene Versicherungsreport der Unic – europaweit führender Anbieter von integrierten E-Business-Lösungen in den Bereichen Digital Marketing und Digital Commerce – belegt, bietet die Mobiliar von allen untersuchten Versicherungsgesellschaften aus der Schweiz und aus Deutschland die besten interaktiven Online-Services. Speziell hoch bewertet wurde, dass sich der Internetauftritt der Mobiliar konsequent auf die Kunden und deren Bedürfnisse ausrichtet und die reale Welt immer nur einen Klick entfernt ist: Ein Klick, und man landet beim Ansprechpartner vor Ort. Online und offline spielen zusammen – digital und persönlich.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/praxisbeispiele

Mitarbeitende und Arbeitswelt

Die Digitalisierung verändert die Arbeitskultur und erfordert eine neue Arbeitsweise. Diese Entwicklung nutzt die Mobiliar als Chance und bietet ihren Mitarbeitenden individuelle Entfaltungsmöglichkeiten und viel Eigenverantwortung in einem inspirierenden Arbeitsumfeld.

Ständige Erreichbarkeit, ortsunabhängiges Arbeiten, Leistungs- statt Präsenzkultur stellen anspruchsvolle Anforderungen an die Mitarbeitenden und an die Führungskräfte und erfordern ein Umdenken bezüglich der Arbeitskultur. Die Mobiliar hat mit dem Projekt work@mobiliar ihre Arbeitsräume neu definiert und gestaltet. Rund drei Viertel der Fläche am Hauptsitz in Bern und der gesamte Standort in Nyon sind heute als Multispace-Office konzipiert. In Nyon konnten die Mitarbeitenden nach einer über zweijährigen Umbauphase ihres Standortes an den Chemin de la Redoute zurückkehren. Hier wurde ein Arbeitsort neu geschaffen, dessen Strahlkraft auch weit über die Mobiliar hinaus positiv wahrgenommen wird und

unsere Verankerung in der Westschweiz untermauert. Am Standort Zürich werden die neu gestalteten Arbeitsräume im Frühling 2019 bezogen. In den verbleibenden Flächen wird das Konzept bis 2020 umgesetzt.

Die neue Raumgestaltung prägt die Arbeitskultur und ist gleichzeitig sichtbarer Ausdruck der veränderten Arbeitsformen. Im Multispace-Office stehen Bereiche für konzentriertes Arbeiten zur Verfügung, Kreativ-Zonen für Begegnungen und Ideenaustausch sowie Zonen für vertrauliche Gespräche und Telefonate. Viele Mitarbeitende arbeiten nicht jeden Tag am gleichen Ort und verfügen nicht mehr über einen fest zugeordneten Schreibtisch. Es liegt in der Natur der Sache, dass



eine Umstellung der Arbeitsumgebung auch mit kritischen Stimmen verbunden ist, wie beispielsweise der Annahme, dass der Teamspirit verloren geht, wenn man nicht mehr so nahe beieinandersitzt. Doch dank der vielen räumlichen und technischen Möglichkeiten wie Skype, Starmind, Wikis usw. können der Austausch, die Zusammenarbeit und die Gemeinschaft nach wie vor sehr gut gepflegt werden.

Die Mobiliar ermöglicht ihren Mitarbeitenden flexibles, ortsunabhängiges und eigenverantwortliches Arbeiten.

Allerdings setzt dies Initiative voraus, vonseiten der Mitarbeitenden und der Vorgesetzten. Ein Umdenken wird erwartet und gefordert, da die interdisziplinäre Zusammenarbeit – auch über das gewohnte Team hinaus – immer alltäglicher und wichtiger wird. Umfragen vor und nach dem Umzug haben ergeben, dass der Grossteil der Mitarbeitenden mit den neuen Gegebenheiten sehr zufrieden ist und sich schnell an die neue Arbeitsumgebung gewöhnt hat.

Moderne Arbeitgeberin mit attraktivem sozialem Arbeitsumfeld

Damit unsere Mitarbeitenden sowohl erfolgreich sind als auch fit und zukunftsfähig bleiben, bieten wir ihnen die Möglichkeit, sich kontinuierlich weiterzu-

entwickeln, sei dies mit interdisziplinärem Arbeiten, Weiterentwicklung on the job oder verschiedenen Aus- und Weiterbildungen. Mit flexiblen Arbeitsformen wie beispielsweise Home Office, Teilzeit, Arbeiten von unterwegs, Jobsharing oder der Option für Ferienkauf ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden eine ausgeglichene Balance zwischen Berufs- und Privatleben.

Wir halten unser Versprechen, den Mitarbeitenden eine sinnstiftende Tätigkeit zu bieten. Wir unterstützen flexible und familienorientierte Arbeitszeitmodelle und gewähren auf Antrag unbezahlten Urlaub. Die Rahmenbedingungen für Jobsharing – auch bei Führungskräften (Topsharing) – sind gegeben und werden genutzt. Die Mehrheit der offenen Stellen wird mit einem Beschäftigungsgrad von 80 % bis 100 % ausgeschrieben.

Für die Kinderbetreuung stellen wir unseren Mitarbeitenden insgesamt 42 Plätze in einer eigenen Kita in Bern und einer Partner-Kindertagesstätte in Nyon zur Verfügung. Dieses Angebot wird rege genutzt und unterstützt die Weiterbeschäftigung von Eltern. Je nach Anzahl der Dienstjahre gewährt die Mobiliar zwischen 16 und 20 Wochen Mutterschaftsurlaub. Väter erhalten bei der Geburt eines Kindes 10 bis 15 Tage Urlaub, die sie am Stück oder an einzelnen Tagen beziehen können. Die Rückkehrquote bei den Müttern beträgt 97.7 % und bei den Vätern 96.9 %.

Kennzahlen Mutter- und Vaterschaftsurlaub¹

		2018	2017
Gesamtzahl der Mitarbeitenden mit	Mutterschaftsurlaub	44	41
	Vaterschaftsurlaub	64	68
Rückkehrquote der Mütter, die nach Beendigung des Mutterschaftsurlaubs in das Unternehmen zurückkehrten		97.7 %	95.1 %
Verbleibsrate der Mütter, die nach Beendigung des Mutterschaftsurlaubs in das Unternehmen zurückkehrten und 12 Monate nach ihrer Rückkehr noch beschäftigt waren		80.5 %	94.4 %
Verbleibsrate der Väter, die nach Beendigung des Vaterschaftsurlaubs in das Unternehmen zurückkehrten		96.9 %	98.5 %

¹ nur an den Direktionsstandorten erhoben

Für die Klärung schwieriger Situationen und bei persönlichen Problemen bieten wir unseren Beschäftigten neben internen Anlaufstellen kostenlos eine externe Sozialberatung an. Einem öffentlichen, politischen oder sozialen Engagement von Mitarbeitenden stehen wir positiv gegenüber. Alle Mitarbeitenden erhalten einen Personalrabatt auf unsere Versicherungsprodukte und Hypotheken sowie weitere Vergünstigungen.

Diversität als Erfolgsfaktor

Wir beschäftigen Mitarbeitende aus 37 Nationen. Diese Vielfalt individueller Sicht- und Denkweisen – geprägt durch Herkunft, Geschlecht, Alter und Auslandserfahrungen – birgt enormes Potenzial in sich. Davon profitieren wir.

Durch Arbeitseinsätze bei Partnerunternehmen von Eurapco können unsere Mitarbeitenden Auslandserfahrungen sammeln und Einblick in ausländische Märkte und Kulturen erhalten. Im Berichtsjahr nahmen elf Mitarbeitende der Mobiliar diese Gelegenheit wahr und absolvierten für die Dauer von vier Tagen

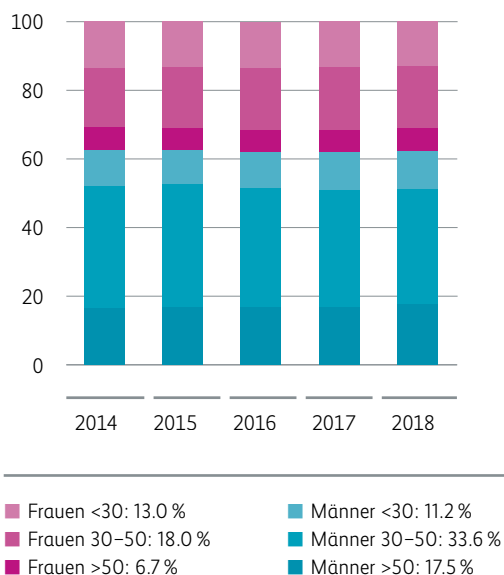
bis zu zehn Wochen Stages in Deutschland, Finnland, Frankreich, Holland und Spanien. Andererseits erhielten drei Mitarbeitende von Partnerunternehmen einen Einblick in die Arbeitswelt der Mobiliar in der Schweiz. Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit Eurapco bieten wir zudem internationale Weiterbildungsprogramme in den Bereichen Führung und Management an.

Ausserdem ermöglichen wir ausgewählten Mitarbeitenden bis zu dreimonatige Studienaufenthalte im kalifornischen Silicon Valley. Dort tauschen sie sich intensiv mit verschiedensten Spezialisten aus, forschen an eigens eingereichten Innovationsthemen für die Mobiliar und erweitern ihr internationales Netzwerk. Mitarbeitende können sich mit ihren Ideen bewerben. 2018 haben fünf Mitarbeitende von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

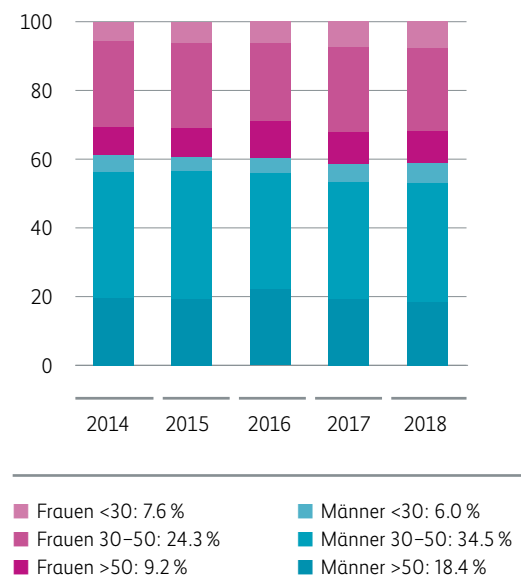
Hohe Mitarbeiterzufriedenheit

Die Mobiliar führt an den Direktionsstandorten alle zwei Jahre eine Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit durch. Die letzte Befragung fand 2018 statt. Die Betei-

Geschlechter- und Altersverteilung 2018¹
Total Mitarbeitende Generalagenturen: 2445



Geschlechter- und Altersverteilung 2018¹
Total Mitarbeitende Direktion: 2811



¹ Nachwuchs- und Entwicklungsstellen nicht berücksichtigt

ligung betrug hohe 90 %. Das Ergebnis präsentierte sich auf dem erfreulich hohen Niveau der vorherigen Jahre. Die Werte übertrafen in allen Bereichen diejenigen des Benchmarks (Benchmark Schweiz, CH Branche Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen). Die höchsten Werte wurden in den Kategorien direkte Führung, Zusammenarbeit sowie Leistung und Entwicklung erzielt. Am tiefsten bewertet wurden die Arbeitsabläufe und die Work-Life-Balance. Der erstmals gemessene Employee Net Promoter® Score lag bei 42 %. Die Ergebnisse werden analysiert, um bei Bedarf entsprechende Massnahmen definieren und umsetzen zu können.

Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden mit einer Vielzahl an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Damit sichern wir Wissen und Kompetenz.

Die Mobiliar beteiligt ihre Mitarbeitenden am Erfolg

Mit sorgfältig definierten Zielsetzungen, bewusst gestalteten Arbeitsumgebungen und sinnstiftender Führung fördern wir kontinuierlich die Unternehmensleistung der Mobiliar sowie die persönliche Leistung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden.

Aufgrund unserer genossenschaftlichen Verankerung betreiben wir eine zukunftsorientierte und nachhaltige Personal- und Vergütungspolitik. Wir beteiligen unsere Mitarbeitenden am Erfolg. Im Frühling 2019 erhalten die Beschäftigten ohne Bonusberechtigung eine freiwillige Erfolgsbeteiligung von 50 % eines Monatsgehalts. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung würdigen damit ihren grossen persönlichen Einsatz und ihren Beitrag zum Erreichen der gemeinsamen Ziele. Mehr dazu erfahren Sie im Kapitel Erfolg teilen ab Seite 9.

Wir setzen auf eine gesunde Balance zwischen Erfolgs- und Mitarbeiterorientierung. Die Leistungen der Kadermitarbeitenden beurteilen wir wertorientiert. Wir beteiligen sie mit einer angemessenen Bonuszahlung am Erfolg. Die Bonuskomponenten enthalten

Unternehmensziele, Ziele zur Wertschöpfung sowie individuelle Ziele. Erfolgreich abgeschlossene Projekte und besondere Einzel- oder Teamleistungen unserer Mitarbeitenden würdigen wir mit Projekt- und Spontanprämien oder mit zusätzlich gewährten Urlaubstagen.

Gut ausgebildete Mitarbeitende sind der Schlüssel für unseren Erfolg

Wie bereits erwähnt, profitieren unsere Mitarbeitenden von einer Vielzahl an fach- und führungsspezifischen Weiterbildungen, die kompetenzbasiertes Lernen auf individueller und organisationaler Ebene ermöglichen. Entwicklungsangebote wie beispielsweise Jobrotation, projektbezogene Einsätze oder Arbeitsaufenthalte im Ausland erhöhen die bereichsübergreifende Vernetzung und Zusammenarbeit. Durchschnittlich absolvieren die Mitarbeitenden 2.5 interne Aus- und Weiterbildungstage pro Jahr.

Attraktive Berufseinstiegsprogramme für Schüler, Maturanden und Hochschulabsolventen

Die berufliche Grundbildung ist die Basis für eine erfolgreiche Laufbahn in der Versicherungsbranche und im Dienstleistungssektor allgemein. Die Mobiliar bildet in der ganzen Schweiz 345 Lernende im kaufmännischen Bereich, als Informatiker, Mediamatiker, Fachperson Betreuung oder als Young Insurance Professional VBV (vormals Versicherungsassistenten/ Versicherungsassistentinnen VBV) aus.

Ausbildung: Kennzahlen Lernende und Young Insurance Professionals VBV

	2018		2017	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Total	345		342	
Frauen	186	53.9	184	53.8
Männer	159	46.1	158	46.2
Erfolg bei Abschlussprüfungen	88	96.7	112	98.2
Weiterbeschäftigung	73	80.2	85	74.6

Die Weiterbeschäftigungsquote der Lernenden und Nachwuchskräfte beträgt 80.2 %. Damit decken wir 11.9 % unseres Stellenbedarfs ab. Die hohe Abschlussquote unserer Lernenden lag bei 96.7 %. Für Hochschulabsolventen bieten wir Bachelor-Praktika sowie Master-Entwicklungsprogramme an. Im Berichtsjahr haben 20 Bachelor- und neun Masterabsolventen ihre Karriere bei der Mobiliar in Angriff genommen. Erstmals haben vier Studienabgänger das unternehmensübergreifende Cross Company-Programm absolviert. Es besteht zudem die Möglichkeit, als Werkstudent zu arbeiten oder eine Bachelor- oder Masterarbeit bei der Mobiliar zu verfassen.

Auszeichnung als attraktive Arbeitgeberin

Im Berichtsjahr zeichnete die Zeitschrift «Bilan» die Mobiliar als zweitbeste Arbeitgeberin der Romandie in der Kategorie Banken und Versicherungen aus. Bei der «Universeum Swiss Student Survey 2018» wählten Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen die Mobiliar unter die 100 attraktivsten Arbeitgeber der Schweiz in der Kategorie Wirtschaftswissenschaften

und unter die Top 50 im Bereich Recht und Geisteswissenschaften. Diese Resultate bestätigen, dass unsere Employer Branding-Massnahmen Früchte tragen.

Employer Branding-Kampagne mit neuen Videos

Um die digitale Transformation voranzutreiben, investiert die Mobiliar in den Einsatz neuer Technologien. Dafür werden bis Ende 2019 rund 150 neue Vollzeitstellen auf dem Gebiet der Software-Entwicklung sowie der Business- und Datenanalyse geschaffen. Um die Personalgewinnung aktiv zu unterstützen, haben wir für die im Herbst 2018 gestartete Employer Branding-Kampagne neue Videos erstellt, die den gesuchten Jobprofilen Rechnung tragen. Damit sprechen wir die Zielgruppe Informatiker mit drei spezifischen IT-Sujets direkt an. In den Videos vermitteln drei unserer Mitarbeitenden die Vorteile einer Tätigkeit als Scrum Master, System Engineer oder Softwareentwickler bei der Mobiliar.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/karriere

Saisonales Angebot 2018/19 – Direktion Bern

	Frühling 28.5. – 20.6.2018	Sommer 21.6. – 23.9.2018	Herbst 23.9. – 20.12.2018	Winter 21.12.2018 – 30.3.2019
 Ernährung		Workshop <i>Gesund essen – fit@work</i>	Superfood Woche (SV Restaurant)	
 Bewegung	Bike to Work	B2Run Schweizer Firmenlauf	Workshop <i>Aktiv durch den Alltag</i>	
	Stand up Paddling (MFC)	Schnupperaktion <i>RAUS MIT UNS!</i>		
 Körper	Massage-Aktion	Blutspendeaktion (Peko)	Grippeimpfung	Blutspendeaktion (Peko)
		Check-up Days		
 Geist		Einführungskurs in die Achtsamkeit	Energy Day	Workshop <i>Führung & Gesundheit</i>
		Filmabend <i>Follow the River</i>		

MFC: Mobiliar Sport- und Freizeitklub

Peko: Personalkommission

Innovative Mitarbeiterideen mit grosser Wirkung

Jeder Mitarbeitende hat sie – die kleinen und grossen und manchmal auch bunten Ideen, die uns als Mobiliar weiterbringen können. Mit «SMARTis» können alle Mitarbeitenden ihren Beitrag zur Verbesserungs- und Innovationskultur leisten. «SMARTis» ist das Ideenmanagement-Tool der Mobiliar. Ein Online-Tool erlaubt unseren Mitarbeitenden, ihre Ideen strukturiert einzugeben. Im Tool kann der aktuelle Stand der Bearbeitung oder Umsetzung jederzeit verfolgt werden. Ausserdem können neu auch gezielt Lösungsansätze zu einer konkreten Fragestellung eingeholt werden. Die besten Ideen in den Kategorien Prozess-, Produkt- und Dienstleistungsverbesserung oder zum Nachhaltigkeitsmanagement werden jeweils ausgezeichnet.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig. Wir bieten ein Gesundheitsmanagement, welches die Mitarbeitenden dabei unterstützt, fit und engagiert zu bleiben und Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen. Um die Bewusstseinsbildung zu diesem Thema zu fördern, entwickeln wir saisonale Angebote, die unseren Mitarbeitenden Anreiz für ein gesundes Leben und Arbeiten geben.

Unsere Mitarbeitenden profitieren von verschiedenen präventiven und gesundheitsfördernden Massnahmen in den vier Themenschwerpunkten Ernährung, Bewegung, Körper und Geist. Eine Vielzahl der Angebote ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur und steht allen Mitarbeitenden das ganze Jahr über zur Verfügung. Ergänzend dazu stellt die Mobiliar den Mitarbeitenden der Direktion Bern eine Reihe von saisonalen Angeboten zur Auswahl, die sie nach ihren persönlichen Bedürfnissen nutzen können. Dazu gehört beispielsweise Urban Gardening. Dabei bauen Mitarbeitende im Innenhof Küchenkräuter an, welche von unserem Caterer in der Küche verwendet werden. Für Angebote, die am Standort Bern positiv aufgenommen werden, prüfen wir jeweils eine Erweiterung auf die anderen Direktionsstandorte. Zudem steht allen Mitarbeitenden das interaktive Gesundheitsportal «InBalance» mit verschiedenen Tools und Tipps zur Energiebalance, Konzentrations- und Kreativitätssteigerung frei zur Verfügung.

Die krankheitsbedingten Absenzen liegen bei der Mobiliar mit 5.4 Tagen (pro Vollzeitstelle) auf niedrigem Niveau. Bei längeren krankheitsbedingten Abwesenheiten stehen wir unseren Mitarbeitenden zur Seite und ermöglichen ihnen mit dem Einsatz eines Case Managements eine möglichst rasche berufliche Reintegration.

Die Mobiliar bekennt sich zur Lohnungleichheit

Um Lohndiskriminierung zwischen Frauen und Männern, aber auch generell ungerechtfertigte Ungleichheiten zu vermeiden, analysieren wir jährlich die Gehälter aller Mitarbeitenden. Als Grundlage für die Analyse dienen dabei die definierten Funktionen mit den entsprechenden Anforderungen und Kompetenzen. Unser Gehaltssystem mit festgelegten Lohnbändern für die verschiedenen Funktionen und Funktionsstufen trägt ebenfalls dazu bei, Ungleichheiten zu verhindern.

Im Berichtsjahr wandten wir erstmals einen Algorithmus an, um die Lohnerhöhungen auf

die Mitarbeitenden zu verteilen. Obwohl der endgültige Entscheid weiterhin bei den Vorgesetzten lag, zeigte es sich, dass in 75 % der Fälle der vom Algorithmus berechnete Lohnvorschlag übernommen wurde. Basis für die Berechnung des Algorithmus bilden die Leistungsbeurteilung durch den Vorgesetzten und Lohnvergleiche innerhalb der Assekuranz und weiterer Unternehmen mit vergleichbaren Funktionen.

Ferner berücksichtigten wir ob der Lohn des Mitarbeitenden über oder unter dem Median des jeweiligen Lohnbandes lag. Kienbaum, ein Schweizer Beratungsunternehmen für Personal-

suche, -entwicklung und Vergütungsberatung, überprüfte und bestätigte die durch den Algorithmus ermittelten Unterschiede von 2.4 – 2.9 % in einer Gender-Pay-Analyse¹. Künftig werden wir diese Prüfung jährlich durchführen.

In der Mobiliar liegen die Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern in den gleichen Funktionen weit unterhalb des durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) vorgegebenen Toleranzwerts von 5 %.

¹ Quelle: Kienbaum AG, Zürich

Attraktive Pensionskassenleistungen

Wir verfügen über solide finanzierte Pensionskassen. Mit drei firmeneigenen Vorsorgeeinrichtungen deckt die Gruppe Mobiliar die berufliche Altersvorsorge (BVG) ihrer Mitarbeitenden an den Direktionsstandorten und in den Generalagenturen ab. Die Risiken Tod und Invalidität sind bei der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG rückversichert. In der Vorsorgeeinrichtung für die Angestellten der Direktion und der Generalagenturen werden die Spar- und Risikobeiträge zu 60 % von der Arbeitgeberin getragen.

Die Arbeitgeberin trägt die Kosten für die AHV-Überbrückungsrenten bei vorzeitiger Pensionierung. Darüber hinaus übernimmt die Mobiliar die Durchführungskosten, mit Ausnahme extern anfallender Honorare (für die Revisionsstelle und Pensionskassenexperten) oder Gebühren. Die nachhaltige Sicherung der gut ausgebauten Vorsorgeleistungen unserer Pensionskassen ist uns ein zentrales Anliegen. Mit einem technischen Zins von 1.75 % sind die Pensionskassen der Gruppe Mobiliar im Hinblick auf die zunehmende Lebenserwartung und das seit langem anhaltende Tiefzinsniveau gut für die Zukunft ausgerüstet. Alle Vorsorgeeinrichtungen der Mobiliar bilanzieren ihre Rentenverpflichtungen nach Generationentafeln und haben einen Deckungsgrad zwischen 110.3 % und 111.3 %.

Die technische Verwaltung der Buchhaltung und die Geschäftsführung der Pensionskassen erfolgt durch unsere Tochtergesellschaft Trianon AG. Diese bietet allen Versicherten der Pensionskassen der Mobiliar nicht nur professionelle Dienstleistungen, sondern auch jederzeit den Online-Zugriff auf die persönlichen Daten rund um die Vorsorge. Das Online-Portal ermöglicht zudem das Berechnen von Simulationen in Bezug auf die Pensionierung, Einkäufe in die Pensionskasse oder Vorbezüge für Wohneigentumsförderung.

Die Mobiliar Pensionskassen bieten sehr gut ausgebauten Leistungen und flexible Pensionierungsmodelle. So können Versicherte ihre Pensionierung zwischen dem vollendeten 58. und dem 65. Altersjahr jeweils auf das Ende eines Monats beantragen. Der Zeitpunkt der vorzeitigen Pensionierung ist dem Arbeitgeber und der Pensionskasse ein Jahr im Voraus schriftlich mitzuteilen. Mit dem Einverständnis des Arbeitgebers ist auch eine Verlängerung des Arbeitsverhältnisses, das heisst ein Aufschub der Pensionierung bis zur Vollendung des 70. Altersjahrs, möglich. Als weiteres flexibles Element bietet das Pensionskassenreglement die Möglichkeit einer Teilpensionierung in maximal fünf Etappen zu je 20 %. Auch die Form der Altersleistung ist flexibel, da die Versicherten 100 % ihres Altersguthabens als lebenslange Rente oder als einmalige Kapitalauszahlung beziehen oder eine Kombination von Rentenbezug und Kapitalauszahlung wählen können.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/anstellungsbedingungen
mobiliar.ch/download
[Mobiliar Mitarbeitende in Zahlen](#)

Asset Management

Das Bewirtschaften der Anlagen ist für die Mobiliar als Versicherung von zentraler Bedeutung. Dabei behalten wir auch in diesem Bereich stets den verantwortungsbewussten Umgang mit Menschen und Ressourcen im Blick.

In den letzten Jahren haben sich im Bereich Geldanlage verschiedene Begrifflichkeiten und Praktiken des nachhaltigen Anlegens, der Integration von ESG-Themen (Environment, Social and Governance) oder des Responsible Investing etabliert. Im Wesentlichen geht es dabei darum, im Sinne einer gesamtheitlichen und damit risikooptimierten Betrachtung nicht-finanzielle Faktoren wie ökologische, soziale oder organisatorische Kriterien in den Anlageentscheid miteinzubeziehen.

Nachhaltige Anlagepolitik

Als Unternehmen mit genossenschaftlicher Verankerung lebt die Mobiliar eine Philosophie, die auf Beständigkeit basiert und zugleich zukunftsorientiert ist. Die Mobiliar handelt im besten Interesse ihrer Eigentümerin – der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft – und ihrer Kunden, und verpflichtet sich dazu, im Asset Management alle materiellen Risiken einer Anlage zu berücksichtigen. In den vergangenen Jahren hat Responsible Investing in der breiten Öffentlichkeit an Bedeutung gewonnen.

Mit dem Beitritt zum Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen bekräftigt die Mobiliar ihr Bekenntnis zur Nachhaltigkeit.

Unterstützt wurde diese Entwicklung unter anderem durch die – auch dank der sozialen Medien – zunehmende Transparenz, die Unterzeichnung des Pariser Klimaabkommens und der UN-Nachhaltigkeitsziele sowie durch die politische Diskussion über die Investitionen in Rüstungstitel bei der Schweizerischen Nationalbank. Für die Mobiliar ist es unumstritten, dass die Beurteilung einer Anlage eine Analyse nicht-finanzieller Informationen beinhalten muss. Nicht zuletzt können eine Verschlechterung der Reputation oder ein teurer Gerichtsfall, aber auch

regulatorische Eingriffe in ein Geschäftsmodell massgeblichen Einfluss auf die Preise von Anlagen haben. Entsprechend wichtig ist die systematische Berücksichtigung auch rein sozialer oder ökologischer Aspekte.

Seit Anfang 2018 ist die Mobiliar Mitglied des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK). Dieser setzt sich gemeinsam mit anderen grossen Schweizer Investoren dafür ein, Lösungen zu erarbeiten, damit im Rahmen von Anlageentscheidungen die Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ganzheitlich wahrgenommen werden kann. Als Versicherer von einem Drittel aller Schweizer Haushalte war es für uns naheliegend, die im demokratischen Konsens entstandenen und von der Schweiz unterzeichneten Gesetze, Verordnungen sowie internationalen Abkommen und Konventionen (wie beispielsweise das Übereinkommen über Streumunition) zur Definition von ESG-Kriterien als Basis heranzuziehen. Bei unseren Investitionsentscheidungen unterscheiden wir nicht zwischen mehr und weniger nachhaltigen Anlagen, sondern lösen unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit auch hier konsequent ein. Responsible Investing ist heute explizit Teil unserer Investitionsanalyse. Mit dem Beitritt zum SVVK haben wir diesen Aspekt verbindlich in unsere Anlagephilosophie integriert. Zudem können wir uns mit gleichgesinnten Schweizer Investoren austauschen.

Um den Dialog über diese Themen mitzugestalten, ist die Mobiliar zudem bei Swiss Sustainable Finance (SSF) aktiv. Als Gründungsmitglied sind wir seit Beginn engagiert und haben unsere Mitwirkung über die Jahre weiter ausgebaut. Als festes Mitglied der Arbeitsgruppe Institutional Asset Owners ist die Mobiliar auch hier ein anerkannter Dialogpartner. Aktuell stehen im Bereich Responsible Investing Investitionen in kotierte Unternehmen im Vordergrund. Unsere Anlagen in Unternehmensanleihen und Aktien werden deshalb auch im Hinblick auf diese nicht-finanziellen Aspekte beleuchtet. Der Anteil dieser Anlagen in unserem Portfolio beträgt 21.3 %. Gleichzeitig stellt die Mitglied-

schaft im SVVK sicher, dass mit den kotierten Unternehmen, die in diesem Bereich Lücken aufweisen, ein entsprechender Dialog geführt wird. Die Mobiliar macht von ihren Mitbestimmungsrechten als aktive Miteigentümerin der Unternehmen Gebrauch. Wir nehmen seit Jahren unsere Stimmrechte an Generalversammlungen von Schweizer Firmen wahr, um aktiv einen Beitrag zur positiven Weiterentwicklung der jeweiligen Unternehmen zu leisten. Dabei stützen wir uns für eine kritische Beurteilung unter anderem auch auf die unabhängigen Stimmrechtsempfehlungen von zRating, einem Schweizer Unternehmen für Corporate Governance Research, welches Abstimmungsempfehlungen anhand von Nachhaltigkeitskriterien erarbeitet.

Immobilienanlagen und ressourcenbewusstes Bauen

Die Gruppe Mobiliar gehört mit rund 130 Liegenschaften und rund 3300 Mietern zu den bedeutenden privaten Grund- und Gebäudeeigentümern der Schweiz. Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verwaltet ein Immobilienportfolio mit einem Marktwert von CHF 3.169 Mia. Dies ermöglicht der Mobiliar, Einfluss auf relevante Themen wie Ressourcennutzung, verdichtetes Bauen oder die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum zu nehmen.

Das Portfolio der Mobiliar setzt sich zusammen aus Renditeimmobilien und Betriebsliegenschaften zur eigenen Nutzung. Immobilien sind Sachwertanlagen, deren Preise sich relativ unabhängig von anderen Anlageklassen entwickeln. Sie bieten einen guten Schutz

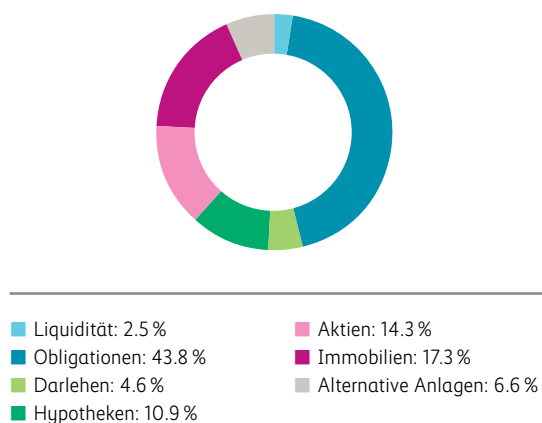
gegen Inflation, erzielen konstante Erträge und attraktive Renditen. Die direkten Immobilienanlagen sind ein wichtiges Standbein im Anlagemanagement der Mobiliar. Mit dem Immobilienfonds «MobiFonds Swiss Property» können institutionelle Anleger zudem zusammen mit der Mobiliar in ein hochwertiges Schweizer Immobilienportfolio investieren.

Analog zu den Wertschriften steuern wir auch im Bereich Immobilien den gesamten Lebenszyklus eines Investments intern. Sowohl beim Erwerb als auch beim Bau und im Betrieb einer Liegenschaft berücksichtigen wir relevante gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Aspekte. Mit diesem Vorgehen setzen wir nicht auf Gewinnmaximierung, sondern fokussieren uns darauf, nachhaltige Renditen zu erzielen und die Ansprüche der Immobiliennutzer zu berücksichtigen.

Um eine möglichst ausgewogene Bewertung zu erzielen, fliessen in unseren Due-Diligence-Prozess während der Akquisitionsphase jeweils zusätzlich zu Kosten- und Ertragsfaktoren beispielsweise auch Standortkriterien wie Bevölkerungsentwicklung oder Verkehrsanbindung in die Beurteilung einer Investition ein. Wir wollen bezahlbaren Wohnraum in einer ökologisch vernünftigen Bauweise schaffen. Da dies jedoch nicht für alle Objekte dasselbe bedeutet, beurteilen wir jede Immobilie beim Kauf und im Unterhalt individuell.

Wir arbeiten aktiv in Fachverbänden mit, verfolgen die neuesten Technologien und setzen gewonnene Erkenntnisse im Bereich Immobilienmanagement um. Für jede Liegenschaft in Betrieb wird ein offizieller Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) erstellt. Die entsprechenden Informationen nutzen wir, um im Rahmen des Objektmanagements gezielt weitere Schritte zur Steigerung der Energieeffizienz in unseren Liegenschaften einzuleiten.

Investments Schweiz nach Anlageklassen per 31.12.2018



Nachhaltige Entwicklungen ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Art sind ebenfalls erklärte Schwerpunkte des Immobilienfonds «MobiFonds Swiss Property». Bei grösseren Projekten soll zusätzlich zur städtebaulichen Interpretation, architektonischen Gestaltung und Durchmischung der Nutzergruppen ein gesellschaftlicher Mehrwert geschaffen werden. Das Portfolio enthält so neben sechs Investitionen im Bereich «Wohnen im Alter» auch einen Schulcampus und ein Objekt mit studentischem Wohnen. Es trägt damit dem demografischen Wandel Rechnung und leistet einen Beitrag zur Sicherstellung des Ausbildungsangebots.

Unterstützung eines Forschungsprojekts zum ökologischen Fussabdruck im Wohnungswesen

Das Thema ökologischer Fussabdruck wird auch im Bereich Immobilien immer wichtiger. Wir unterstützen deshalb in den nächsten Jahren das Forschungsprojekt SHEF (Shrinking Housing's Environmental Footprint) an der École Polytechnique Fédérale de Lausanne und

der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Hauptziel des Projekts ist es, konkrete Massnahmen zu erarbeiten, die den ökologischen Fussabdruck im Wohnungswesen reduzieren. Dazu beurteilt das Projektteam zusammen mit verschiedenen Interessengruppen wie Bewohnerinnen und Bewohnern, Gebäudeeigentümern oder Behörden verschiedene Ansätze. Dabei ist die Effizienz zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs genauso relevant wie die Auswirkung der Massnahmen auf Komfort, Kosten und Rendite. Berücksichtigt werden somit gleichermassen ökologische wie ökonomische und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/praxisbeispiele

Vorbild für verantwortungsvolle Geldanlagen



Jacqueline Oh, Geschäftsführerin
Schweizer Verein für verantwortungsbewusste
Kapitalanlagen (SVVK)

Im SVVK sind institutionelle Investoren organisiert, die im Rahmen ihrer Anlageentscheide die Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ganzheitlich wahrnehmen wollen.

Frau Oh, warum ist für den SVVK die Nachhaltigkeit in der institutionellen Vermögensverwaltung von Relevanz?

Die Mitglieder des SVVK sind institutionelle Investoren. Sie verwalten die Gelder anderer, und diese Aufgabe bringt eine grosse Verantwortung mit sich. Die Mitglieder des SVVK sind Langzeitinvestoren. Sie sind darauf bedacht, in Firmen zu investieren, die auch in fernerer Zukunft noch bestehen.

Was ist der Vorteil, sich als aktiver Eigentümer zu engagieren?

Active Ownership wird von vielen institutionellen Anlegern ausgeübt, weil es der beste Weg ist, um auch Langzeitziele zu erreichen. Die Mitglieder

des SVVK sind keine «Aktivisten», sie wollen längerfristig investiert bleiben und haben zum Ziel, dass diese Investitionen auch dauerhaft eine stabile Rendite abwerfen. Aktive Eigentümer suchen die Zusammenarbeit mit Firmen und stellen damit sicher, dass Risiken adäquat bewirtschaftet und Prozesse aufgesetzt werden sowie Massnahmen bestehen und Richtlinien definiert werden, um Risiken zu vermeiden.

Wie passt die Mobiliar zum SVVK?

Die Mobiliar passt sehr gut zum SVVK. Wie die anderen Mitglieder ist auch die Mobiliar repräsentativ in allen Landesteilen tätig. Die normative Basis, die wir im SVVK als grundlegendes Instrument benutzen, beruht auf Schweizer Gesetzen und internationalen Konventionen, welche von der Schweiz ratifiziert sind. Diese Haltung war auch der Grund, weshalb die Mobiliar die Mitgliedschaft gesucht hat.

Umweltmanagement

Ökologisch nachhaltiges und ethisch korrektes Verhalten widerspiegelt sich auch in unserer Einkaufspolitik. Wir überprüfen laufend unsere Prozesse und passen diese bei Bedarf an, um unseren ökologischen Fussabdruck möglichst klein zu halten.

Soziale und ökologische Auswirkungen von Produkt- und Dienstleistungsangeboten entstehen mehrheitlich in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen. Mit unseren Beschaffungsrichtlinien versuchen wir, diese Auswirkungen auf ein ökologisch und sozial verträgliches Mass zu reduzieren.

Beschaffungsmanagement

Im Berichtsjahr belief sich das Beschaffungsvolumen für die Direktionsstandorte der Mobiliar in Bern, Nyon und Zürich auf insgesamt CHF 216.4 Mio.

Mit einem Volumen von CHF 148.1 Mio. entfiel der grösste Anteil wie im Vorjahr auf die IT-Beschaffung, gefolgt vom Markt Management mit CHF 41.3 Mio. und Asset Management, welches für den Unterhalt, den Betrieb und die Modernisierung der eigenen Betriebsliegenschaften und der Gebäudeinfrastrukturen zuständig ist, mit CHF 27.0 Mio.

Während die Mobiliar für die Direktionsstandorte über ein zentrales Beschaffungsmanagement verfügt, beschaffen die Generalagenturen dezentral. Unsere 79 Generalagenturen werden durch selbstständige Unternehmer geführt und entscheiden selber vor Ort über den Einkauf ihrer Organisation. Darüber hinaus vergibt die Mobiliar Aufträge im Zusammenhang mit der Planung und Realisierung von Neu- und Umbauprojekten. Für weitere Informationen verweisen wir auf das Kapitel Asset Management ab Seite 109.

Sozial- und Ethikkodex

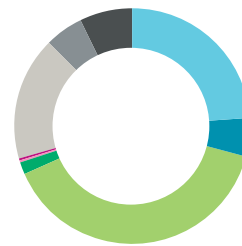
2017 erarbeiteten wir einen für die Zusammenarbeit mit der Mobiliar allgemein gültigen Sozial- und Ethikkodex. Dieser regelt – neben der ohnehin erforderlichen Einhaltung der geltenden Gesetze – unter anderem den Schutz der Gesundheit der Angestellten oder die Vermeidung von Kinder- und Zwangsarbeit. 2018 führten wir den Kodex bei allen Neulieferanten sowie

Einkaufsvolumen Direktionsstandorte 2018



IT-Beschaffung: 68.4 %	Asset Management: 12.5 %
Markt Management: 19.1 %	

Einkauf nach Warengruppen Direktionsstandorte 2018



Wartung Hardware/Software und Outsourcing: 23.9 %	Büro und IT-Verbrauchsmaterial: 0.2 %
Kauf Hardware/Software: 5.4 %	Werbematerial: 0.5 %
Beratungsleistungen: 39.1 %	Werbung und Sponsoring: 16.7 %
Drucksachen: 1.7 %	Betrieb und Unterhalt Direktionsstandorte: 5.5 %
	Investitionen Asset Management: 7.0 %

schrittweise bei unseren Bestandslieferanten erfolgreich ein. Die Rückmeldungen unserer Lieferanten waren durchwegs positiv. Wir werden die Implementierung im kommenden Jahr weiter vorantreiben.

Nachhaltige Beschaffung

Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Reduktion von Verpackungsmaterial bei Beschaffungen mit dem Ziel, einen Beitrag zum Schutz von Ressourcen zu leisten.

Im Rahmen des Umweltmanagements fördert die Mobiliar auf allen Ebenen das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Zu diesem Zweck suchten wir das Gespräch mit unseren Lieferanten. Dies ist ein fortlaufender Prozess und die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Wir suchen auch in Zukunft den Austausch mit Lieferanten, um bei Beschaffungen auf unnötige Verpackungen zu verzichten oder allenfalls biologisch abbaubares Verpackungsmaterial zu verwenden.

Die nachhaltige Beschaffung durch Berücksichtigung lokaler Unternehmen aus der Umgebung von Bern oder regionaler Unternehmen aus der restlichen Schweiz und Liechtenstein ist bei der Mobiliar sehr stark verankert. So haben wir im Berichtsjahr 89 % aller Dienstleistungsaufträge und sämtliche Druckaufträge an Unternehmen in unserem Heimmarkt vergeben. Der Kauf und die Wartung von Hardware oder Software erfolgen grösstenteils durch Unternehmen, die in der Schweiz eine eigene Ländergesellschaft haben.

Umweltbewusst im Versicherungsbetrieb

Beim Betrieb unserer Direktionsstandorte ergibt sich der grösste Teil der direkt beeinflussbaren Umweltbelastung aus dem Strom- und Wärmeverbrauch sowie der anfallenden Abfallmenge. Obwohl wir in den Direktionsgebäuden die Zulufttemperatur für die Büros im Sommer leicht regulieren und der Personalbestand markant angestiegen ist, konnten wir den Gesamtenergiebedarf pro Mitarbeitenden kontinuierlich senken. Der Rückgang resultierte vorwiegend aus einem optimierten Flächenmanagement mit einer verdichteten Belegung und der laufenden Modernisierung von Betriebsgebäuden. Bis 2020 erfolgt mit dem etappierten Rollout einer neuen agilen Arbeitswelt die Umstellung von einer bisher festen Arbeitsplatzbelegung auf das Desk-Sharing-Modell. Damit optimieren wir unsere Flächen- und Gebäudeeffizienz und setzen unser Ziel eines umweltbewussten Versicherungsbetriebs um.

Die Wärmeversorgung an den Direktionsstandorten Bern und Zürich wird ausschliesslich durch Fernwärme abgedeckt. Damit setzen wir das Prinzip der Nachhaltigkeit in Bezug auf Energieoptimierung und CO₂-Ausstoss durch den jeweiligen Energieversorger um. Der Wiederbezug des umfassend energetisch modernisierten Direktionsstandorts Nyon erfolgte im März 2018. Das Gebäude ist mit einer Photovoltaik-Dachanlage für den Eigenverbrauch, Solarpanels für die Warmwassererzeugung und einer Wärmepumpenheizungsanlage mit Erdsonden ausgestattet. Zur Grundlastabdeckung und Redundanz erfolgt die Wärmeversorgung zudem über Erdgas. Dieses enthält weder Russ noch Feinstaub und verursacht wesentlich weniger CO₂-Emissionen als Ölheizungen. Die Stromversorgung sämtlicher Direktionsgebäude wird seit 2018 hauptsächlich durch Wasserkraft – mehrheitlich zertifiziert und aus der Schweiz – abgedeckt.

Die Gesamtsanierung des Bürogebäudes an der Monbijoustrasse 68 in Bern wurde nach höchsten Standards und zukunftsgerichtet realisiert. Dabei wurde von Beginn an die Idee verfolgt, dass die Gebäudehülle vor der Sonne schützen und gleichzeitig Strom produzieren soll. Ergänzt wird die Energieproduktion der Fassadenanlage durch kristalline Photovoltaikmodule auf dem Flachdach. Die gewonnene Energie von rund 75 000 kWh wurde direkt im Gebäude eingesetzt.

Die Auswahl, der Einkauf und die Verarbeitung von Lebensmitteln bieten viel Potenzial zur Reduktion von Umweltbelastungen. Deshalb engagiert sich die Mobiliar beim Betrieb ihrer Personalrestaurants in Bern und Nyon mit der Beteiligung am Klimaschutzprogramm «One Two We» der SV Group in Zusammenarbeit mit dem WWF Schweiz für eine klimafreundlichere Gastronomie. So stehen den Gästen vermehrt regionale und vor allem saisonale Produkte zur Auswahl. Das Angebot an vegetarischen Speisen und der Anteil an Fleisch, Geflügel, Fisch und Meeresfrüchten, Milchprodukten und Eiern aus besonders tierfreundlicher Haltung (BTS/RAUS, MSC/ASC, IP-Suisse, Bio/Fairtrade Max Havelaar) wird sukzessive erhöht. Je nach Kategorie liegt der Anteil bei 30 % bis 100 %. Seit 2018 werden in unseren Personalrestaurants nur noch Bio- und Fairtrade-Kaffeebohnen sowie Einwegbecher und -besteck aus nachwachsenden Rohstoffen eingesetzt.

Wir prüfen jährlich die Stoff- und Energieflüsse und dokumentieren den Ressourceneinsatz und die Emissionsentwicklung fortlaufend, um die getroffenen Optimierungsmassnahmen auf ihre Wirkung hin zu bewerten. Organisatorische Vorkehrungen wie Papier-, Karton- und Abfalltrennung, PET-Recycling, die Sammlung von Batterien, Akkus, Elektrogeräten und teilweise Kaffeepads sowie der Einsatz von verbrauchsarmen Betriebsfahrzeugen unterstützen unsere Mitarbeitenden im ressourcenschonenden Umgang mit Energie und Materialien. Mit den zentral gelegenen Direktionsstandorten bieten wir ihnen zudem beste Voraussetzungen für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Wir wirken darauf hin, dass primär diese für berufliche Reisen und den Arbeitsweg genutzt werden.

Nachhaltige Fassadenkonstruktion



Bei der Sanierung des Gebäudes an der Monbijoustrasse 68 in Bern stand die Idee im Vordergrund, dass die Fassade vor der Sonne schützen und gleichzeitig Strom produzieren soll. Sämtliche am Markt bestehenden Angebote konnten diese Bedürfnisse aber nicht voll abdecken.

Herkömmliche kristalline Solarzellen sind zwar sehr effizient, jedoch nicht transparent und daher für eine Fassadenverkleidung ungeeignet. Bei Versuchen mit alternativen Anwendungsformen war wiederum die Beschattung zu wenig stark.

Deshalb suchten die Architekten gemeinsam mit dem Ingenieurbüro und der Mobiliar nach Möglichkeiten, bestehende Technologien weiterzuentwickeln und dadurch echte Innovation zu ermöglichen. Dafür wurden erprobte Möglichkeiten neu interpretiert und anders kombiniert. Als gut geeignet erwiesen sich

schliesslich Dünnschichtzellen auf Silizium-Basis. Aufgetragen auf den eigens für das Gebäude entwickelten Glaslamellen produzieren diese genügend Strom, schützen vor der Sonne und sind gleichzeitig lichtdurchlässig.

Die Lamellen, die geschosshoch und jeweils 45 Zentimeter breit sind, drehen sich nach dem Sonnenstand. Damit zeigt das Gebäude im Tagesverlauf immer wieder neue Gesichter. Vor allem aber ist der Sonnenschutz jederzeit optimal und die Stromproduktion erreicht das Maximum. Im Winter, wenn das Gebäude geheizt wird, bleiben die Lamellen offen.

Auf dem Dach des Gebäudes wurde zusätzlich eine herkömmliche Photovoltaikanlage montiert. Jährlich produziert das Gebäude rund 100 000 kWh Strom, was dem Jahresbedarf von 25 typischen Einfamilienhäusern entspricht.

Kennzahlen zum Umweltmanagement
basierend auf drei Direktionsstandorten

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Mitarbeitende ¹	2 073	2 186	2 244	2 298	2 444
Stromverbrauch in kWh ²	6 218 380	5 905 738	5 720 867	5 841 228	6 273 117
Fernwärme in kWh	2 637 015	2 959 846	2 777 573	2 805 269	2 664 623
Erdgas in kWh	1 368 698	1 076 235	393 960	324 145	613 060
Erdöl in kWh ³	0	0	0	0	0
Gesamtenergieverbrauch in kWh	10 224 093	9 941 819	8 892 400	8 970 642	9 550 800
Gesamtenergieverbrauch in kWh pro Mitarbeitenden	4 932	4 548	3 963	3 904	3 908
Papierverbrauch in t	208	280	175	118	130
Abfallaufkommen in t, davon ⁴	421	367	387	414	404
– Recycling (Papier, Karton, Akten- vernichtung, PET, Glas, Batterien, Akkus, Elektroschrott, Metalle, Kaffeepads usw.)		230	266	283	226
– Restmüll (Verbrennung KVA)		137	121	131	178
Treibhausgasemissionen in t CO ₂ -eq, davon			401	390	323
– Strom			119	120	22
– Wärme			282	270	301

¹ inkl. Aushilfen, Stagiaires, Lernende

² inkl. Rechenzentrum, Printcenter, Parking, Catering Bern sowie Nyon (bis Ende 2015/ab März 2018)

³ ohne Betriebsfahrzeuge

⁴ inkl. Sonderentsorgungen (Modernisierung Direktionsgebäude Bern und Nyon, Rollout neue Arbeitswelt)

Naturgefahrenprävention

Die Mobiliar fördert schweizweit Präventionsmassnahmen und unterstützt Forschungsprojekte im Bereich Naturgefahren, um mögliche Gefahrenpotenziale frühzeitig zu ermitteln und Schäden zu verhindern.

2018 war geprägt durch Wetterextreme. In den ersten Januartagen sorgten das Sturmtief «Burglind» und weitere Tiefdruckgebiete in der Schweiz für sehr stürmisches Wetter mit viel Niederschlag. Die daraus folgenden Schäden waren insbesondere in Wäldern und an Gebäuden beträchtlich. Kurz darauf kam es durch massive Schneefälle in den Alpen zu rekordverdächtigen Schneemengen. Ganze Regionen waren von der Aussenwelt abgeschnitten und teils nur noch über den Luftweg erreichbar. Heftige Gewitter im Mai haben deutlich aufgezeigt, wie anfällig die Schweiz für Extremwettersituationen sein kann. In diversen Ortschaften, wie beispielsweise in Dielsdorf (ZH), richteten starke Niederschläge und Hagel grosse Schäden an.

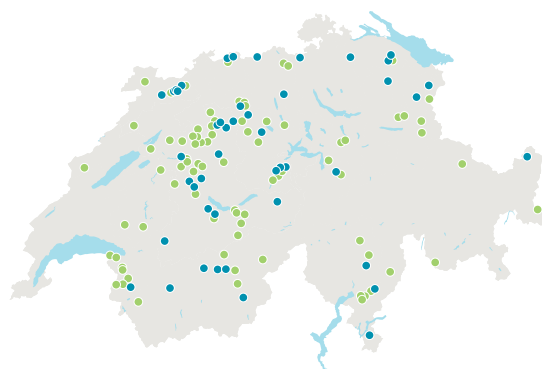
Für einen angemessenen Schutz müssen wir wissen, wo welche Schäden entstehen können. Zudem brauchen wir verlässliche Schutzmassnahmen. Genau hier setzt das Engagement der Mobiliar im Bereich der Naturgefahrenprävention an. Während die unterstützten Präventionsprojekte Schäden direkt und zuverlässig vermindern, kümmern sich das Mobiliar Lab für Naturrisiken und die Professur für Klimafolgenforschung an der Universität Bern bei den gesellschaftsrelevanten Forschungsprojekten um zukünftige Risiken.

Präventionsprojekte

Bauliche Schutzmassnahmen sind zentral, um die Risiken von Naturgefahren zu reduzieren und Schäden zu verhindern. Seit 2006 hat die Mobiliar insgesamt 130 Präventionsprojekte mitfinanziert und dafür mehr als CHF 35 Mio. bereitgestellt. Im Berichtsjahr haben wir 13 neue Präventionsprojekte unterstützt. Diese Projekte schützen insgesamt rund 8000 Personen in knapp 4000 Haushalten, 5000 Gebäude und rund 1300 Unternehmen.

Sämtliche unterstützten Projekte verringern die Überschwemmungsgefahr nachweislich massiv – und damit auch die Schadenerwartung. Einige der Projekte erzielen aber auch dann einen grossen Mehrwert für die Gesellschaft, wenn kein Hochwasser droht. Ein Beispiel dafür ist das umfassende Projekt in der Stadt Delsberg. Nach der verheerenden Überschwemmung 2007 hat sich Delsberg zum Ziel gesetzt, nicht nur den Hochwasserschutz auszubauen, sondern auch das Stadtbild und Naherholungsgebiet zu verbessern. So entstehen nun auf einer Länge von mehreren Kilometern neue Erholungsräume am Wasser. Gleichzeitig wird die Innenstadt im Bereich des Flüsschens Sorne aufgewertet. In dieses Projekt waren wir von

Engagement für Präventionsprojekte



- abgeschlossen (82)
- bewilligt (46)

Beginn an involviert und unterstützen nun nach den ersten zwei auch die dritte Etappe des Ausbaus. Damit erreichen wir mehr als eine reine Reduktion der Schadenerwartung. Wir fördern zugleich nachhaltig die Lebensqualität in der jurassischen Kantonshauptstadt.

Schäden durch Überschwemmungen lassen sich mit baulichen Massnahmen verhindern oder zumindest reduzieren. Bei Hagel ist dies deutlich schwieriger. So kann ein Fahrzeug nur dann vor Hagel geschützt werden, wenn es rechtzeitig an einen sicheren Ort gebracht wird. Vorhersage und Warnung sind mithin zentrale Elemente der Schadenprävention.

Die Mobiliar Genossenschaft leistet mit der Förderung von Forschungsprojekten seit Jahren einen wichtigen Beitrag zur Prävention vor Naturrisiken in der Schweiz.

Da aber genau hier bis anhin ein wichtiges Mosaiksteinchen fehlte, haben wir damit begonnen, die hierfür notwendigen Informationen und Parameter zu gewinnen. Wetterradar- und Bodendaten müssen abgeglichen werden, damit die Vorhersage für Hagel substanziell verbessert werden kann. Dazu werden zum einen die über 60 000 Meldungen aus der Bevölkerung verwendet, die seit 2015 über die App der MeteoSchweiz – in Zusammenarbeit mit dem Mobiliar Lab für Naturrisiken – eingegangen sind. Zum anderen unterstützt die Mobiliar den Aufbau des Schweizer Hagelmessnetzes.

Erforschung von Klimarisiken und Naturgefahren

Ein wichtiges Standbein unseres Engagements für die Naturgefahrenprävention ist nach wie vor die intensive Zusammenarbeit mit der Universität Bern, an welcher das Mobiliar Lab für Naturrisiken und eine Professur für Klimafolgenforschung angesiedelt sind. Nebst den laufenden Forschungsprojekten, die Hintergründe,

Auftreten und Schadenpotenzial von zukünftigen extremen Naturereignissen analysieren, konnte 2018 auch die «Forschungsinitiative Hochwasserrisiko – vom Verstehen zum Handeln» erste Ergebnisse liefern. Der neue Name der Forschungsinitiative, die bisher den Projektnamen «Schadensimulator» trug, versinnbildlicht ein wichtiges Ziel des Labs, nämlich den Bogen von der Wissenschaft zur Praxis zu spannen. Wir unterstützen nicht nur international anerkannte Forschung, sondern wollen die gewonnenen Erkenntnisse auch der Bevölkerung und den Entscheidungsträgern als Handlungsgrundlagen zugänglich machen. So stärken wir das Risikobewusstsein, reduzieren längerfristig die Schadenlast und tragen dazu bei, dass Schäden durch Naturgefahren auch in Zeiten des Klimawandels versicherbar bleiben. Damit wir diese gesellschaftsrelevanten Ziele erreichen, wird die Forschungsinitiative von einer breit abgestützten Gruppe aus Vertretern von Gemeinden, Kantonen, dem Bund, Fachverbänden und der Assekuranz begleitet.

2018 wurden im Rahmen der Forschungsinitiative Hochwasserrisiko verschiedene Produkte für Bevölkerung und Entscheidungsträger fertiggestellt. So publizierte beispielsweise das Mobiliar Lab im Mai 2018 die Website ueberschwemmungsgedaechtnis.ch. Auf einer Schweizer Karte werden Fotos von vergangenen Überschwemmungen punktgenau angezeigt. Die User können dabei auf der Webseite selber Fotos hochladen. Gleichzeitig wurde auch die Website risikodynamik.ch aufgeschaltet. Sie zeigt am Beispiel der Emme, dass sich das Hochwasserrisiko im Lauf der Zeit stark verändert, und zwar in Abhängigkeit von der Siedlungsentwicklung und den Schutzmassnahmen. Beide Websites stärken das Risikobewusstsein und zeigen die Notwendigkeit von Schutzmassnahmen auf. Sie wurden unter Fachleuten sehr gut aufgenommen und stossen auch in der Bevölkerung auf Interesse.

Zudem wurde im Herbst 2018 die Landing-Page hochwasserrisiko.ch aufgeschaltet. Diese dient als zentrale Plattform aller am Lab für die Öffentlichkeit entwickelten Tools und Websites. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Page ist die rundum erneuerte Website schadenpotenzial.ch. Diese zeigt auf, wie viele Personen, Gebäude, Arbeitsplätze, Schulen, Spitäler usw. in Quartieren, Gemeinden und Kantonen hochwassergefährdet sind. Diese umfassende und einzigartige Darstellung des Schadenpotenzials trägt dazu bei, Schaden-Hotspots zu identifizieren und so Präventionsprojekte zu priorisieren.

Schliesslich publizierte das Lab – ebenfalls im Herbst 2018 – unter Beteiligung aller relevanten Stakeholder in der Schweiz die «Entscheidungshilfe Oberflächenabfluss». Diese fasst erstmals alle wichtigen Methoden und Werkzeuge zur Bewältigung von Oberflächenabfluss zusammen, welcher in etwa für die Hälfte aller Überschwemmungsschäden verantwortlich ist. Die Entscheidungshilfe richtet sich an Fachleute aus Behörden sowie an Ingenieure, Planer und Architekten und soll mithelfen, den Schutz vor Oberflächenabfluss in der Schweiz wesentlich zu verbessern.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/praevention
mobiliar.ch/praxisbeispiele

Weltweit einzigartiges Hagelmessnetz



Prof. Dr. Olivia Romppainen-Martius,
Leiterin der Gruppe für Klimafolgenforschung,
Geografisches Institut Universität Bern

Um die Berechnungen in der Hagelforschung zu plausibilisieren und damit Vorhersage und Warnung weiter zu verbessern, braucht es Bodenmessdaten. Während acht Jahren wird hierfür der Hagel mit speziellen Sensoren in den drei Hagel-Hotspots Nafregion, Jura und Südtessin gemessen. Die Daten werden vom Mobiliar Lab an der Universität Bern und von MeteoSchweiz ausgewertet.

Frau Prof. Romppainen, weshalb gilt die Schweiz als Hagelland?

In den meisten Regionen des Mittellandes hagelt es im Durchschnitt jeden zweiten Sommer einmal. In den Hagel-Hotspots der Schweiz sogar mehrmals pro Sommer. Hagel verursacht jedes Jahr grosse Schäden in der Schweiz. Nur Schäden durch Überschwemmungen sind im Schnitt teurer als Hagelschäden.

Weshalb kann Hagel heute noch nicht vorhergesagt werden?

Es muss zwischen kurzfristigen Prognosen, sogenanntem Nowcasting, und Wetterprognosen unterschieden werden. Für einen Zeitraum von bis zu einer halben Stunde in die Zukunft können Radarbeobachtungen zu einer kilometergenauen Prognose führen. Hagelvorhersagen für einen Zeitraum von mehreren Tagen hingegen sind nur für grössere Regionen möglich. Die genaue Position von Gewitterzellen kann nicht vorhergesagt werden, das liegt an der chaotischen Natur der Atmosphäre.

Was erhoffen Sie sich vom Messnetz?

Das Messnetz wird Informationen zur Verteilung von Hagelkorngrössen liefern. Wir erhoffen uns davon neue Erkenntnisse zu Verletzlichkeiten, beispielsweise Antworten auf Fragen, ob für die Entstehung von Hagelschäden die Grösse oder die Dichte der Hagelkörner ausschlaggebend ist.

Kunst und Kultur

Die Beschäftigung mit Kunst und Kultur entfaltet eine transformative Kraft. Diese schärft unser Bewusstsein, fördert die Teamfähigkeit und das Querdenken und schult so Kompetenzen, die für eine nachhaltige Entwicklung unserer Zukunft zentral sind.

Uns interessiert, wie ein Individuum oder ein Unternehmen – und letztlich eine ganze Gesellschaft – die notwendigen Fähigkeiten entwickeln kann, komplexe Themen wie Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit zu durchdringen, diese offen, kreativ und konstruktiv zu reflektieren und auf dieser Basis die richtigen (Lebens-)Entscheidungen zu treffen. Wo und wie lässt sich so etwas erlernen oder üben? Für die Beantwortung solcher Fragen arbeiten wir eng mit Kulturschaffenden zusammen.

Verantwortung + Kreativität = Innovation

Auf Basis der Methode $V + K = I$ verfolgen wir einen spezifischen Ansatz, bei dem wir uns von Kunst und Kultur nicht nur inspirieren lassen, sondern auch ganz konkret mit Künstlerinnen und Künstlern an Themenstellungen der Nachhaltigkeit und Gesellschaftsinnovation arbeiten.

Für Gesellschaftsinnovation und Zukunftsfähigkeit brauchen wir einen wachen und neugierigen Geist. Der Austausch zwischen verschiedenen Disziplinen schärft das Bewusstsein und fördert diese Wachheit.

Stichworte wie Co-Kreation, Kreativität und Partizipation begleiten uns bei diesen Projekten. Es geht uns darum, zweckmässige Übungsfelder zu schaffen, auf denen Innovationen gezielt erprobt werden und wir uns – als Individuen und als Gesellschaft – aktiv, neugierig und engagiert mit dem Thema Wandel auseinandersetzen.

Die Kunstsammlung der Mobiliar

Herzstück unserer Beschäftigung mit künstlerischen Prozessen ist die unternehmenseigene Sammlung. Diese umfasst mittlerweile mehr als 1200 Kunstwerke und ist online öffentlich zugänglich. Gut 50 % der Werke hängen in den Büroräumlichkeiten der Direktionsstandorte. In einem geführten Prozess wählen wir mit Mitarbeitenden Kunstwerke für ihre Büroräumlichkeiten aus oder erarbeiten gemeinsam mit den Mitarbeitenden den ästhetischen Parameter der neuen Arbeitswelt. Für die Gestaltung der neuen Arbeitsumgebung an den Direktionsstandorten in Bern, Nyon und Zürich hat der Schweizer Künstler Kerim Seiler ein durchdachtes Farbkonzept entwickelt. So fördern wir gezielt Begegnungen mit Kunst und Kultur, um kreatives Denken und Handeln bei den Mitarbeitenden zu stärken und damit Impulse für eine positive Zukunft zu setzen.

Ausstellungsreihe «Kunst & Nachhaltigkeit»

Ausstellungen bilden einen zentralen Bestandteil unseres Gesellschaftsengagements. Wir realisieren zweimal jährlich hochkarätige Ausstellungsprojekte, in denen wir uns mit dem Verhältnis zwischen Kunst und Nachhaltigkeit sowie jenem zwischen Kunst und Gesellschaft befassen. Im Fokus steht dabei die drängende Frage, wie und mit welchen Mitteln, Strategien und Haltungen wir unser aller Zukunft positiv und nachhaltig gestalten können. Mit der am 5. September 2018 eröffneten Ausstellung «digital, real – Teil 2, Malerei» konnten wir bereits die zehnte Auflage unserer Veranstaltungsreihe realisieren.

Das dreiteilige Projekt «digital, real» richtet das Augenmerk auf die Bedeutung von Kunst im Alltag und die Beschäftigung mit dem digitalen Wandel aus der Perspektive der Kunst. Während im Teil 1 von September 2017 bis März 2018 das Digitale in der Kunst im Fokus stand, steht in der aktuellen Ausstellung die Malerei im Zentrum. Uns interessiert, wie dieses traditionelle Medium auf Themen wie virtuelle Welten und künstliche Intelligenz reagiert. Denn kaum eine Kunstgattung wurde durch die technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen kontinuierlich so stark herausgefordert wie die Malerei – und hat sich dadurch immer wieder neu erfunden.

In der Ausstellung «Leben in der Kunst – Werke aus der Sammlung Carola und Günther Ketterer-Ertle» gingen wir der Frage nach, welchen Stellenwert Kunst im persönlichen oder beruflichen Umfeld einnehmen kann und welche Kraft sie dabei entwickelt. Diese Ausstellungen sind eingebettet in ein breit gefächertes Vermittlungsangebot für Mitarbeitende und Besucher, wie beispielsweise Führungen, Workshops und Gespräche mit Künstlerinnen und Künstlern. Zudem gehört ein «Kunstwerkstättli» für Gross und Klein zum Programm. Das rege Interesse an den kostenfreien Führungen zeugt davon, dass sich unser Vermittlungsangebot mit Führungen und Künstlergesprächen intern wie extern etabliert hat.

Unser Kunstengagement Interesse an der Kunst

	2018	2017
Anzahl Veranstaltungen		
Ausstellungen	2	2
Führungen	44	22
Künstler-Workshops	3	1
Kunst-Workshops für Kinder	1	1
Konzerte	0	1
Vernissagen	2	2
Anzahl Besucher		
Führungen	716	410
Museumsnacht	1200	1 200
Konzerte	0	170
Vernissagen	750	500
Anzahl Teilnehmer		
Künstler-Workshops	143	15
Kunst-Workshops für Kinder	50	22

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/kunst-vol8

Kunstförderung – Prix Mobilière

Unser Preis für junge Kunst ist der älteste Förderpreis einer Schweizer Versicherung und geniesst in der Kunstszenen ein hohes Ansehen. Der 1996 in Nyon ins Leben gerufene, mit 15 000 Franken dotierte «Prix Mobilière» ist meist mit einem Ankauf für die Sammlung der Mobiliar verbunden. Mit dem «Prix Mobilière» zeichnet die Mobiliar in erster Linie Kunstschaftende aus, die durch ihre Arbeit Anschlüsse an gesellschaftsrelevante Themen aufzeigen und damit auch entscheidende Impulse für das Verständnis unserer Zeit geben. Jedes Jahr werden sieben oder acht Kunstspezialisten aus Lehre, Forschung oder dem Ausstellungsbetrieb gebeten, jeweils eine junge kunstschaftende Person für den «Prix Mobilière» zu nominieren. Eine aus sieben Expertinnen und Experten bestehende Fachjury wählt aus dem Kreis der Nominierten die Preisträgerin oder den Preisträger.

Alle nominierten Kunstschaftenden erhalten für ihre Arbeiten eine wichtige Präsentationsplattform bei der artgenève. Dadurch fördert die Mobiliar die Bekanntheit der jungen Künstlerinnen und Künstler sowohl bei einem breiten Publikum als auch bei dem für die weitere Karriere wichtigen Fachpublikum. 2018 ging der «Prix Mobilière» an den interdisziplinär arbeitenden Künstler Julian Charrière. In seinen Arbeiten verbindet er unterschiedliche Themenfelder, etwa Umweltwissenschaft mit Kulturgeschichte oder Politik mit Poesie. Seine Fotos, Filme und Skulpturen halten Verletzlichkeiten und Bruchstellen der Zivilisation fest.

Jubiläumsstiftung

Die Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft wurde 1976 anlässlich der 150-Jahrfeier gegründet mit dem Zweck, die Wissenschaft, die Kunst und andere kulturelle Leistungen in der Schweiz zu fördern. Die Stiftung unterstützt Projekte aus der Forschung, künstlerische Projekte der bildenden und darstellenden Kunst, Film, Musik und Konzerte sowie Vorhaben, die unter die allgemeine Kulturpflege fallen, wie beispielsweise Sanierungen oder Renovierungen historischer Gebäude.

Im Speziellen werden Projekte mit nachhaltigem Charakter gefördert, die eine gesellschaftliche Relevanz und Wirkung haben und die sich durch einen hohen Grad an Eigeninitiative, Innovationskraft und durch regionale oder nationale Vernetzung auszeichnen. Generell liegt der Schwerpunkt auf Projekten, die ein konkretes, wenn möglich auch öffentlich zugängliches Ergebnis präsentieren. Es werden ausschliesslich professionelle Projekte in der Schweiz unterstützt, die ein vollständiges Gesuch mit einem detaillierten Budget vorweisen. Die Vergabungsbedingungen können auf der Website der Jubiläumsstiftung eingesehen werden.

Mit ihrer Kulturförderung in allen Regionen der Schweiz trägt die Jubiläumsstiftung massgeblich zur Bekanntheit des genossenschaftlichen Engagements der Mobiliar bei. Das Budget der Jubiläumsstiftung wird

aus dem Wertschriftenertrag des Stiftungsfonds und einem freiwilligen Betrag aus dem Geschäftsergebnis der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft gespeisen. Jährlich unterstützen wir zwischen 30 und 50 Projekte mit einem Gesamtbetrag zwischen CHF 600 000 und CHF 750 000. Die Auszahlungen pro Projekt bewegen sich zwischen CHF 5000 und CHF 40 000. Der freiwillige Beitrag der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft betrug im Berichtsjahr CHF 600 000. Im Berichtsjahr wählte der Stiftungsrat aus rund 400 Gesuchen 42 aus und unterstützte diese mit Beiträgen von insgesamt CHF 691 770. Zusätzlich konnten aus bereits im Vorjahr gesprochenen Mitteln von CHF 90 000 13 weitere Projekte über den «Mobiliar Film-Booster» auf dem Crowdfunding-Kanal «wemakeit» unterstützt werden. Der Channel war äusserst beliebt und das zur Verfügung gestellte Förderkapital wurde innert kurzer Zeit eingesetzt.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/jubilaumsstiftung

Vergabungsfonds

Der Vergabungsfonds besteht seit Anfang der 1970er-Jahre und wird jährlich aus dem Jahresgewinn geäuft. Die Genossenschaft unterstützt über den Vergabungsfonds soziale, kulturelle, gemeinnützige, wirtschaftliche und bildungsfördernde Projekte in der ganzen Schweiz mit insgesamt CHF 1.5 Mio. pro Jahr. Damit leistet die Mobiliar einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt in unserem Land. Im Berichtsjahr 2018 wurden insgesamt 189 Projekte unterstützt.

Förderung von Wissenschaften, Forschung und Künsten
Beiträge der Jubiläumsstiftung 2018



Museen/Ausstellungen: 28 %	Publikationen: 12 %
Film: 15 %	Musik: 11 %
Pflege von Kulturgütern: 14 %	Forschung: 11 %
	Theater: 9 %

Jedes Jahr wird zudem eine grosse Vergabung in der Höhe von CHF 100 000 vergeben. 2018 haben wir mit der Vergabe den Ausbau des Wohnheims der Blindenschule Zollikofen unterstützt. Die Blindenschule leistet mit ihrer Arbeit einen bedeutenden Beitrag zur Integration sehbeeinträchtigter Menschen in die Gesellschaft. Die 1961 eingeweihten Gebäude sind in die Jahre gekommen und eine räumliche Erweiterung ist notwendig. Mit unserem Beitrag helfen wir, den Ersatzneubau den aktuellen Standards für behindertengerechtes Wohnen anzupassen, indem wir zwei Räumlichkeiten komplett neu ausstatten.

Was-Wenn-Filme der Mobiliar

Die fünf Filme der «Was-Wenn-Filmreihe» sind im Rahmen unserer Partnerschaft mit «Gottardo 2016» anlässlich der Einweihung des neuen Gotthard-Basistunnels entstanden. Die Mobiliar hat fünf junge Schweizer Regisseurinnen und Regisseure eingeladen, sich filmisch mit spezifischen Zukunftsthemen auseinanderzusetzen und dazu zehn spannende Persönlichkeiten aus verschiedenen Berufssparten als Talkgäste eingeladen. In jedem Film äussern sich jeweils eine Frau und ein Mann zu einem der folgenden Themen: Innovation, Nachhaltigkeit, Kunst, künstliche Intelligenz und Mut. Das Setting und die Umsetzung gestalteten die Filmemacher jeweils individuell. Daraus entstanden fünf hoch spannende Filme, die zum Nachdenken anregen und dem Publikum Lust machen, sich näher mit den Themen der Filmreihe zu beschäftigen.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/waswenn

Partnerschaft mit dem Locarno Festival

Im Rahmen ihres Gesellschaftsengagements war die Mobiliar in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal Hauptpartnerin des international renommierten Filmfestivals Locarno. Als Co-Kreatorin ziehen wir nach der 71. Austragung des Locarno Festivals eine positive Bilanz. Der «Locarno Garden la Mobiliare» im Parco Balli und die mit den Festivalverantwortlichen gemeinsam entwickelten «Locarno Talks la Mobiliare» im Spazio Cinema waren wie im Vorjahr echte Publikumsmagnete. Die Gespräche boten eine gute Möglichkeit, einige namhafte Ideengeber unserer Zeit hautnah zu erleben. Die Künstlerinnen Narcissister und Sarah Meyohas, der Experte für Künstliche Intelligenz Jürgen Schmidhuber und der deutsche Starfotograf Juergen Teller vermittelten den zahlreichen interessierten Besucherinnen und Besuchern einen intimen Einblick in ihre Gedanken, Visionen und Ideen. Das Talkmotto «NOW – the best place to change the future» bringt auf den Punkt, wie die Mobiliar ihr zukunftsorientiertes, nachhaltiges Kultur- und Gesellschaftsengagement in der Schweiz versteht.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/locarnofestival

Wirtschaft und Arbeit

Die Mobiliar setzt das erfolgreiche Konzept «Mobiliar Forum Thun» zur Förderung der Innovationskompetenz von Schweizer KMU in einem nächsten Schritt auch in der Romandie um.

Sich wandelnde Kundenbedürfnisse erfordern im Produkt- und Dienstleistungsangebot oder in Geschäftsmodellen eine nachhaltige Innovationsentwicklung. Mehr denn je benötigen Leistungserbringer geschäftsrelevante Impulse und Innovationskraft, um ihre Zukunft erfolgreich zu gestalten. Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft ermöglicht deshalb kleinen und mittleren Unternehmen in der Schweiz die Teilnahme an einzigartigen Innovationsworkshops.

Innovationscampus Mobiliar Forum Thun

Seit 2014 hat sich das Mobiliar Forum Thun zu einem festen Bestandteil des Gesellschaftsengagements der Mobiliar entwickelt. Im Berichtsjahr hat das Mobiliar Forum Thun erneut neue Impulse für Innovationsentwicklung gesetzt. Im Mai 2018 wurde der 100. Workshop durchgeführt. Damit haben bereits 125 Schweizer KMU aus unterschiedlichen Branchen, darunter Tourismus, Bildung, Maschinenindustrie, Energiewirtschaft, Mobilität und Dienstleistung, aber auch Kultur- und Sozialinstitutionen, Universitäten oder NGOs von diesem einzigartigen Angebot profitiert.

Die Mobiliar unterstützt mit einzigartigen Innovationsworkshops KMU bei den anstehenden Herausforderungen in einem sich stetig verändernden Marktumfeld.

Das Mobiliar Forum Thun setzt mit seiner Innovationswerkstatt dort an, wo Veränderungsprozesse stattfinden. Mit einem Design-Thinking-Workshop im Mobiliar Forum Thun erhalten die Unternehmen Zeit und Raum, mit ihrem multidisziplinären Team in einem inspirierenden Umfeld einen Entwicklungsprozess anzustossen und ihn zu erproben. Der Fokus der zweieinhalbtägigen, fachkundig moderierten Workshops richtet sich darauf, den Strukturwandel als Chance zu begreifen und realisierbare Zukunftsideen auszuloten.

Es hat sich gezeigt, dass die Innovationsworkshops nicht nur neue Ideen, innovative Dienstleistungs- oder Geschäftsmodelle und Produkt-Prototypen hervorbringen, sondern auch den Auftakt geben zu einer neuen, fruchtbaren Kooperations- und Innovationskultur. Verschiedene Unternehmen haben zudem auf Basis ihrer im Workshop gemeinsam erarbeiteten Zielsetzungen teilweise beachtliche Investitionsentscheide für ihre Zukunft gefällt. Der Mehrwert unseres Engagements für Schweizer KMU lässt sich nicht exakt beziffern. Die Ergebnisse der seit Herbst 2015 regelmässig durchgeführten Umfragen weisen jedoch konstant hohe Zufriedenheits- und Weiterempfehlungsquoten aus und bestätigen uns damit, dass wir mit unseren Workshops im Mobiliar Forum Thun bei den Mitarbeitenden der teilnehmenden Unternehmen eine positive Wirkung entfalten.

Um eine stärkere regionale Verankerung zu erreichen, haben wir im Sommer 2018 die Innovationsworkshops des Mobiliar Forum Thun als Pop-up-Anlässe durchgeführt. Alle wesentlichen Bestandteile wie die Moderatorenexpertise, die Workshop-Methode und das Kreativkonzept wurden auf die mobile Plattform übertragen. Das Kreativkonzept haben wir in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Künstler Kerim Seiler entwickelt. Dabei entstand eine einzigartige flexible Innovationswelt. Die Erprobungsphase verlief sehr erfolgreich. Wir werden deshalb das Pop-up-Konzept gemeinsam mit dem zukunftsweisenden städtebaulichen Projekt «Plateforme 10» ab Herbst 2019 in Lausanne umsetzen. Damit bietet sich der Mobiliar eine gute Gelegenheit, ihre Präsenz in der französischsprachigen Schweiz weiter zu verstärken.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/mft

Engagiert vor Ort – nachhaltige Projekte in den Regionen

Der Mobiliar Genossenschaft ist es wichtig, sich in den Regionen zu engagieren. Aus diesem Grund wurde den Generalagenturen bereits zum vierten Mal in Folge ein festgelegter Beitrag von rund einer halben Million Franken zur Verfügung gestellt, um nachhaltige kulturelle, soziale und ökologische Projekte in ihren Regionen zu unterstützen. Es werden jedoch nicht nur finanzielle Beiträge geleistet, sondern Partnerschaften angestrebt, die eine Zusammenarbeit mit den Projektinitiatoren und den Generalagenturen in der Erarbeitung weiterführender Ideen ermöglichen. Damit stellen wir sicher, dass die Generalagentur aktiv und wahrnehmbar in das jeweilige Projekt involviert ist. 2018 wurden 28 Projekte eingereicht und davon 25 von der Jury positiv bewertet. Die Jury ist bei der Bewertung der Vorhaben darauf bedacht, alle Regionen und Generationen zu berücksichtigen und gesellschaftlich breit abgestützte Themen zu priorisieren.

Im Berichtsjahr wurde beispielsweise auf Initiative der Mobiliar beim neuen Emmental March Contest zusammen mit den Verantwortlichen ein Kinder- und Jugendprogramm auf die Beine gestellt. In Lenzburg haben wir die Beleuchtung für den Skater- und Bikepark finanziert. So kann die Anlage dank unserer Mithilfe auch abends und in den dunklen Wintermonaten genutzt werden. In Vals haben wir ein Kulturfestival unterstützt. In Luzern konnte die Bevölkerung beim Tanzfest «Luzern tanzt» dank unseres Beitrags 30 Schnupperkurse in verschiedenen Tanzstilen gratis besuchen. Die Vielfalt der unterstützten Projekte ist gross und zeigt, wie breit abgestützt die Mobiliar ihr Engagement in den Regionen lebt.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/praxisbeispiele

Engagiert vor Ort – das «Festival de la Terre» in Lausanne



Philippe Paillard,
Generalagent Lausanne-Nord vaudois

Das «Festival de la Terre» in Lausanne widmet sich der Nachhaltigkeit mit dem Ziel, die rund 30 000 Besucher von einem nachhaltigen Lebensstil zu überzeugen. 2018 fand die 14. Ausgabe statt. Die Generalagentur Lausanne engagierte sich bereits zum zweiten Mal am Festival.

Herr Paillard, wie kommt der genossenschaftliche Gedanke der Mobiliar im Engagement am «Festival de la Terre» zum Ausdruck?

Das Festival und die Mobiliar teilen gemeinsame Werte. Im Rahmen des Events können wir anschaulich vermitteln, dass unsere vielfältigen Engagements auf dem genossenschaftlichen Gedanken aufbauen, sei dies in der Naturgefahren-Prävention, in regionalen Nachhaltigkeitsprojekten, in der Förderung von Kunst und Kultur, mit den MoBees und nicht zuletzt mit dem Lehrstuhl an der EPFL.

Welche Wirkung hat das Engagement auf die Region?

Am Festival werden unterschiedlichste Lebensweisen und Konsumgewohnheiten präsentiert. Zudem eröffnen die Mitwirkenden neue Blickwinkel. Das vermittelt den Besuchern frische Sichtweisen auf altbekannte Fragestellungen und regt sie zum Nachdenken darüber an, was wir alle für den Schutz der Umwelt und für unser Wohlbefinden tun können.

Warum ist die Zeit reif, Initiative zu ergreifen und Verantwortung zu übernehmen?

Unser Konsumverhalten, unser Wirtschaftsmodell, unser ökologischer Fussabdruck – ein schweres Erbe für die Zukunft. Wir müssen unsere Gewohnheiten ändern und verantwortungsvoll handeln, denn jeder kleine Schritt zählt. Das «Festival de la Terre» fördert dies. 2018 stand der Event unter dem Motto «L'Éclosion des possibles» – die Entfaltung der Möglichkeiten.

Wohnen und Zusammenleben

Zusammen mit der ETH Zürich und der EPF Lausanne führen wir Forschungsprojekte durch, um neue Erkenntnisse zu wichtigen Themen unserer Zeit wie ökologisches Handeln, Konsumverhalten im digitalen Zeitalter oder Sicherheit in Städten zu gewinnen.

Die Lebensqualität der Stadtbewohner ist nicht nur von der Dichte abhängig, sondern auch davon, wie gut die Interaktionen funktionieren, wie gross die Partizipation und der Gestaltungsfreiraum im und um die Wohnung und das Haus sind. In einer sich schnell und merklich wandelnden Umwelt ergeben sich Fragen hinsichtlich der Voraussetzungen für Wohlbefinden und Sicherheit.

Wir glauben, dass es sich lohnt, sich frühzeitig mit den möglichen Transformationsprozessen in unserer Gesellschaft zu beschäftigen. Deswegen investieren wir in deren Erforschung.

Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sich diese Parameter im Laufe verschiedener Lebensphasen verändern und die zunehmende Digitalisierung einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung und Steuerung haben kann.

Mobilier Lab für Analytik

Mit der zunehmenden Digitalisierung verschiedenster gesellschaftlicher Bereiche steht eine immer grösser werdende Menge von Daten zur Verfügung. Diese Entwicklung eröffnet viele neue Möglichkeiten, birgt aber auch Risiken. Um dieses Potenzial zu erforschen und die Erkenntnisse einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, gründeten die Mobiliar und die ETH Zürich in einer gemeinsamen Initiative 2013 das Mobiliar Lab für Analytik.

Im Berichtsjahr lag ein inhaltlicher Schwerpunkt des Labs auf dem Thema Wachstum von KMU. So wurde beispielsweise im Forschungsprojekt «SME Opportunity» untersucht, wie das Wachstum von KMU mithilfe versicherungsinterner und externer Daten geschätzt werden kann. Die im Rahmen des inzwischen abgeschlossenen Projekts entwickelten Modelle erlauben es, anhand von öffentlich zugänglichen Webdaten das Wachstum von KMU mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 70 % vorherzusagen. Zudem zeigte sich, dass KMU, die über Patente verfügen, ein höheres jährliches Wachstum aufweisen und mehr Arbeitsplätze schaffen als vergleichbare Unternehmen ohne Patente. Zentrale Erkenntnisse aus dem Projekt zum Thema «KMU Wachstum und Innovation» wurden aufbereitet und an die relevanten Zielgruppen in der Schweiz kommuniziert.

Die Vorhersage von Kriminalität ist Gegenstand des ebenfalls im Lab betreuten Projekts «Home Safety». Die für die Städte New York und San Francisco sowie den Kanton Aargau erstellten Modelle zeigen auf, welche Orte innerhalb der untersuchten Flächen ein erhöhtes Risiko für Delikte aufweisen. Für 2019 hat sich das Mobiliar Lab für Analytik zum Ziel gesetzt, die Vorhersagemodelle für die Stadt Zürich weiterzuentwickeln. Wie erfolgreich das Projekt «Home Safety» aus akademischer Sicht ist, zeigt sich darin, dass eine Doktorandin ein Stipendium des IBM Ph.D. Fellowship Programms erhielt und es zudem mit dem Best Student Paper Award an der «International Conference on Autonomous Agents and Multiagent Systems» ausgezeichnet wurde.

2018 war mit einigen wichtigen Veränderungen verbunden. Einerseits erhielt das Lab eine neue Leitung. Andererseits wurde der Abschluss des Projekts einer ersten Generation von Doktorierenden zum Anlass genommen, um die strategische Ausrichtung des Labs anzupassen. Zukünftig erforscht das Lab die Auswirkungen neuer Technologien auf Mensch-Maschine-Interaktionen, wobei ein Schwerpunkt auf dem Thema Vertrauen liegen wird. Dies ist relevant, weil persönliche Interaktionen im privaten wie auch im geschäftlichen Umfeld zunehmend durch digitale ersetzt werden. Zudem gewinnt Vertrauenswürdigkeit in der digitalen Welt an Bedeutung. Schliesslich werden durch die fortschreitenden kognitiven Fähigkeiten von Maschinen immer mehr Entscheidungen in unterschiedlichen Lebensbereichen an diese Systeme delegiert – sei dies bewusst oder unbewusst. Bei der Erforschung steht die Frage im Vordergrund, wann und wie neue Technologien die Interaktion zwischen Mensch und Maschine verbessern.

Im Projekt «Digital Stressmonitoring und Intervention» sollen Frühwarnsysteme und personalisierte Interventionen zur Stressprävention und Stressbekämpfung entwickelt werden. Ein weiteres Forschungsprojekt widmet sich dem Thema «Self-Service und Vertrauen». Dabei soll untersucht werden, welche Massnahmen dazu beitragen, das Vertrauen in Self-Service-Angebote zu verbessern.

Über die eigentliche Forschung hinaus legt das Mobiliar Lab für Analytik hohen Wert auf Wissenstransfer. Im Rahmen der bisherigen Tätigkeiten verfassten und veröffentlichten die Mitarbeitenden des Lab 118 Präsentationen und Publikationen – und dies nicht nur für ein wissenschaftliches Publikum, sondern auch für die Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliarlab.ethz.ch

Erfolgreicher dank Patenten



Prof. Dr. sc. nat. Heinz Müller,
Patentexperte, Eidgenössisches Institut für
geistiges Eigentum (IGE)

Die Durchforstung der Patentdatenbanken im Internet ist schwierig. Das IGE bietet KMU Unterstützung dabei. Ein Patentprüfer filtert zusammen mit dem Kunden die benötigten Informationen aus verschiedenen Datenbanken heraus. Das Resultat gibt einen Überblick, ob die Erfindung geschützt werden kann oder ob bereits andere Patente angemeldet sind. Auch bietet das IGE Kurse an, um das Patentsystem kennenzulernen und Fehler zu vermeiden.

Herr Müller, warum sind Patente für KMU überhaupt wichtig?

Patente sind hauptsächlich für KMU wichtig, die in technischen Branchen neue Produkte entwickeln. Das Patentsystem erlaubt es ihnen, Marktnischen zu besetzen und auch grosse Konkurrenzunternehmen fernzuhalten. Es gibt zwei Arten von Patenten: die eigenen und die der anderen. Beide sollte man kennen und beobachten, um die Vorteile des Patentrechtsystems auszunützen.

Warum sind die Erkenntnisse des Mobiliar Labs an der ETH Zürich relevant?

Im Forschungsprojekt «SME Opportunity» des Labs wurde belegt, wie wichtig Patente für KMU und Start-ups sind. Für die Schweiz existierte eine solche Studie bisher nicht. Mit den gewonnenen Erkenntnissen kann diese Lücke geschlossen werden.

Welche Unterstützung bieten Sie KMU an?

KMU brauchen Unterstützung beim Schutz ihres geistigen Eigentums. Während der Forschungs- und Entwicklungsphase dürfen keine Fehler gemacht werden, wie beispielsweise verfrühte Veröffentlichungen. Ein KMU sollte zudem vor der aufwendigen Entwicklungsphase abklären, ob die Erfindung neu ist und sich schützen lässt. Die unentgeltliche Erstberatung des IGE durch einen Netzwerk-Patentanwalt kann die wichtigsten Fragen zum Patentschutz und zu nächsten Schritten klären.

La Chaire Mobilière – Forschung im Bereich Stadtökologie

Urbane Zentren spielen eine entscheidende Rolle für eine ökologisch und gesellschaftlich positive Zukunftsentwicklung. Die mit der zunehmenden Urbanisierung verknüpften ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Fragestellungen stellen komplexe Herausforderungen dar und beeinflussen auch die Zukunft unseres Versicherungsgeschäfts. Deshalb beschäftigen wir uns seit vielen Jahren nicht nur im Kerngeschäft, sondern auch in unserem Gesellschaftsengagement mit der Entwicklung urbaner Zentren aus ökonomischer und sozialer Perspektive. Als eine der grossen Schweizer Immobilienbesitzerinnen trägt die Mobiliar aktiv zur gegenwärtigen und zukünftigen Gestaltung unserer Städte bei. So ergänzen wir mit unserem Kulturreengagement im urbanen Raum die ökologische, ökonomische und soziale Lebensqualität um ein unverzichtbares Element. Auf dieser Basis stehen die Partnerschaft mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Lausanne (EPFL) und die finanzielle Unterstützung des dortigen Lehrstuhls für Stadtökologie

«HERUS» (Human Environment Relations in Urban Systems). Das Team am Lehrstuhl erforscht, wie urbane Räume nachhaltig entwickelt werden können. Aus unserer Sicht erfordern nachhaltige Entwicklungen eine fächer- und funktionenübergreifende Herangehensweise, damit überzeugende, umfassende und praxisrelevante Lösungen entstehen können. Diese Überzeugung teilt auch die Leiterin des Lehrstuhls, Prof. Dr. Claudia Binder. Mit inter- und transdisziplinären Methoden und Wissen aus Forschung und Praxis entwickelt sie Ansätze für die Transformation von urbanen Systemen zu mehr Nachhaltigkeit und identifiziert Handlungsoptionen für Politik und Wirtschaft. Für die Mobiliar als Praxispartnerin des Lehrstuhls bietet dies die Chance, Daten und Wissen in die Forschung einzubringen und dazu beizutragen, dass akademische Erkenntnisse ihre praktische Anwendung in der Wirtschaft finden.

 **Weiterführende Informationen:**
herus.epfl.ch

Gemeinsame Forschungsziele für mehr Lebensqualität



Prof. Dr. Claudia R. Binder,
Direktorin HERUS EPFL

Fast die Hälfte der Menschen lebt heute in Städten. Das wirft Fragen zu Umwelt und nachhaltiger Entwicklung auf. Der von der Mobiliar finanzierte Lehrstuhl für Stadtökologie an der EPFL geht diesen Fragen nach. 2018 wurde das Projekt «Quality of Urban Space» initiiert. Hier wird untersucht, welche Parameter die Qualität des Lebensraums ausmachen und welche Art von Menschen dort leben.

Frau Prof. Binder, wie kann eine Versicherung dazu beitragen, Erkenntnisse für mehr Lebensqualität in den Städten zu gewinnen?

Versicherungskunden leben teils in Städten, an unterschiedlichen Orten, mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Gewohnheiten. Die Analyse dieser Informationen kann uns helfen herauszufinden, welche Präferenzen die Menschen haben betreffend ihren Wohnort. Das Ergebnis aus einer solchen Zusammenarbeit erlaubt es der Bevölkerung, die für sie idealen Lebensbedingungen aufzuzeigen.

Welchen Nutzen hat die Öffentlichkeit bzw. haben wir alle von der Zusammenarbeit zwischen der EPFL und der Mobiliar?

Die Zusammenarbeit ermöglicht die Analyse der Qualität des Wohnraums. Aufgrund von Datenanalysen erstellt die EPFL Karten, auf welchen die Eigenschaften des jeweiligen Lebensraums ersichtlich sind und die damit eine ideale Entscheidungsgrundlage für den gewünschten Wohnort bilden. Davon profitiert auch die breite Öffentlichkeit.

Mit Machine Learning sollen Aussagen über die Qualität des Lebensraums möglich sein. Was kann man sich darunter vorstellen?

Machine Learning hilft uns auf Basis von Daten zu verstehen, was genau abläuft. Die Lernmechanismen erlauben es, grosse Datenmengen auszuwerten. Zum Beispiel können wir damit Aussagen über das Pendlerverhalten machen. Dies ist sinnvoll für die Raum- und Stadtplanung.

Praxispartnerschaften

Des Weiteren ist die Mobiliar als Praxispartnerin in zwei vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierte Forschungsprojekte eingebunden, die ebenfalls das Ziel haben, Erkenntnisse aus der Forschung ins Versicherungsgeschäft zu integrieren. Für weitere Informationen verweisen wir auf das Kapitel Asset Management – Ökologischer Fussabdruck im Bereich Immobilien – auf Seite 111.

MoBees – Mobiliar-Bienen im Einsatz für die Zukunft

Rund drei Millionen Bienen wohnen mittlerweile an über 50 Standorten der Mobiliar in allen Regionen der Schweiz. Ausgebildete und fachkundige Imkerinnen und Imker – allesamt Mitarbeitende oder Kundinnen oder Kunden der Mobiliar – kümmern sich um die MoBees. Mit diesem Engagement möchten wir ein Bewusstsein schaffen für die wichtige Rolle der Bienen in unserem Ökosystem. Sie bestäuben rund 60 % aller Nutz- und Wildpflanzen und sichern damit nicht nur den Erhalt der Artenvielfalt, sondern auch unser Nahrungsangebot. Ihr aktiver Schutz ist ein wichtiger Beitrag, um unsere Umwelt für künftige Generationen zu erhalten.

Das flächendeckende Netz an Generalagenturen und die Begeisterung der Generalagentinnen und Generalagenten für die MoBees haben dazu beigetragen, dass die Reichweite und Wirkung dieses Engagements im Berichtsjahr verdreifacht wurde. Die roten Bienenkästen, die das Zuhause der MoBees sind, wurden von der Stiftung Märtpplatz in Freienstein hergestellt. Die Stiftung bietet Jugendlichen in besonderen Lebenslagen einen Ausbildungsplatz. Die Anlieferung der neuen Bienenkästen bei den Imkerinnen und Imkern im Frühling 2018 erfolgte über einen CO₂-neutralen Versand oder per Elektrofahrzeug der Post.

Im Herbst 2018 trat die Mobiliar als Hauptpartnerin des Verbandes von BienenSchweiz beim 90. Immerkongress in Amriswil auf. Während der dreitägigen Veranstaltung wurden am Messestand Erfahrungen ausgetauscht, Inspirationen gesammelt und der Wissenstransfer zwischen Fachkreisen, Imkern und der Wissenschaft gefördert. Zudem hat die Mobiliar die Ausstellung «Beehave» im Kunsthaus Baselland finanziell unterstützt und darüber hinaus einen Vortrag zur Finissage beigesteuert, in dem die Verbindung zwischen Kunst und unserem Einsatz für die MoBees erörtert wurde. Die Zusammenarbeit mit vielfältigen Partnern trägt das Thema Bienen von innen nach aussen und öffnet innovative und kreative Möglichkeiten für eine Sensibilisierung in Fragen der Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/praxisbeispiele

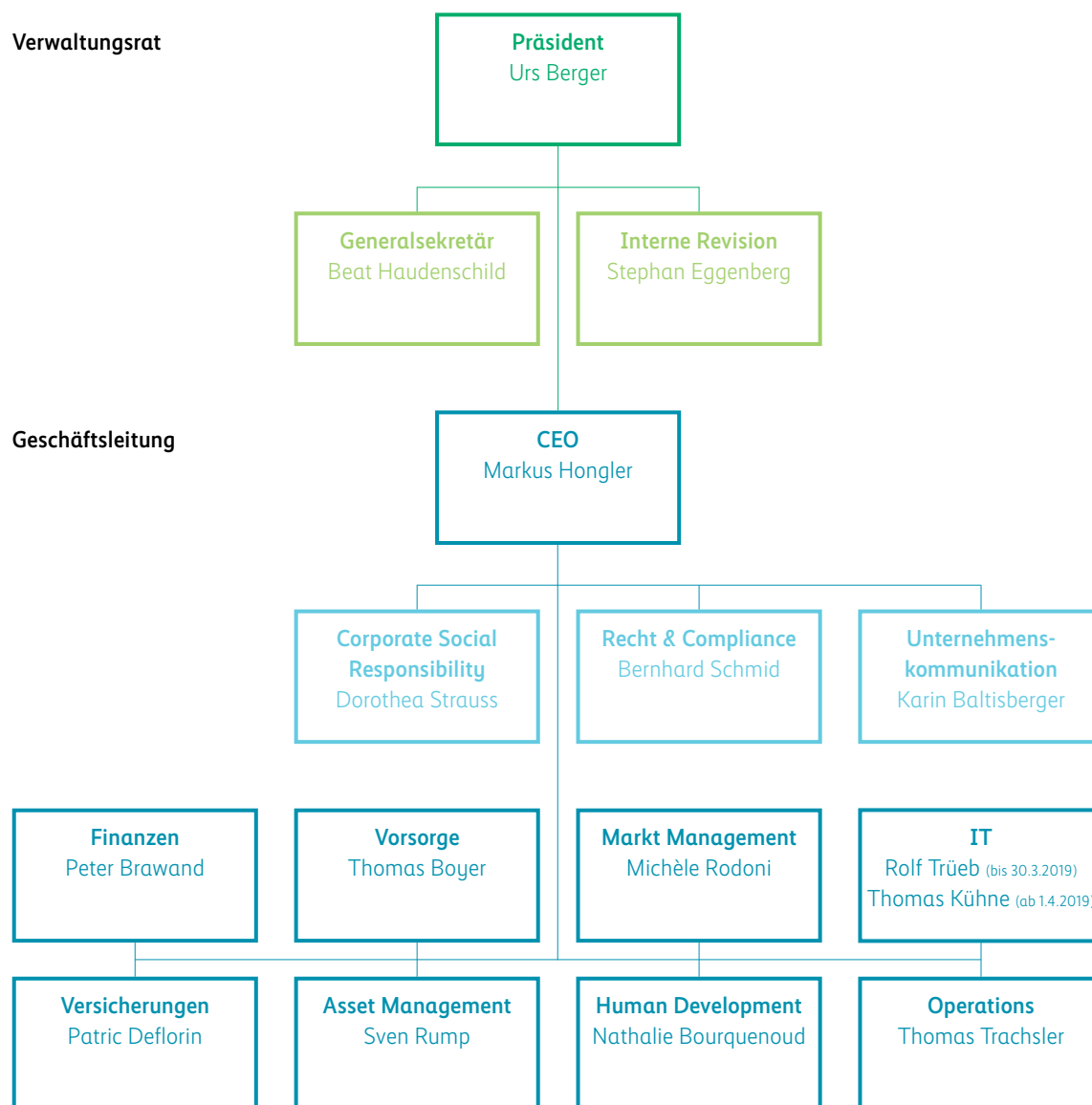
Corporate Governance

Führungsstruktur	130
Verwaltungsrat Holding AG	131
Geschäftsleitung	134
Direktion	136
Unternehmensführung und -kontrolle	137
Vergütungen	142

Führungsstruktur Schweizerische Mobiliar Holding AG

Stand 1. Januar 2019

Verwaltungsrat



- Präsident Verwaltungsrat
- Dem Präsidenten des Verwaltungsrats unterstellt
- Mitglieder der Geschäftsleitung
- Supportfunktionen

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG¹

Stand 1. Januar 2019

			Jahrgang	Mitglied seit	gewählt bis
Präsident	Urs Berger, Therwil	■	1951	2011	2019
Vizepräsident	Rudolf Stämpfli, Bern	■	1955	2008	2019
Mitglieder	Bruno Dallo, Riehen	■	1957	2017	2020
	Elgar Fleisch, St. Gallen	■	1968	2013	2020
	Irene Kaufmann, Zürich	■	1955	2014	2020
	Stefan Mäder, Zürich	■	1963	2017	2020
	Tobias Pfeiffer, Reinach	■	1958	2017	2020
	Barbara Rigassi, Muri b. Bern	■	1960	2018	2021
	Nicola Thibaudeau, Neuenburg	■	1960	2018	2021
Anlage-/Risikoausschuss	Prüfungsausschuss	Ausschuss Digitale Transformation			
■ Präsident ■ Mitglieder	■ Präsident ■ Mitglieder	■ Präsident ■ Mitglieder			

¹ Identisch mit dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind Schweizer Bürger. Elgar Fleisch besitzt zusätzlich die österreichische, Nicola Thibaudeau die kanadische Staatsbürgerschaft.

Urs Berger studierte an der Hochschule St. Gallen acht Semester Ökonomie mit Vertiefung in Versicherungen und Risk Management. Ab 1978 war er bei einem Versicherungsbroker tätig und von 1981 bis 1993 bei der Zürich Versicherung, dort insbesondere als Leiter Industrieberatung. 1993 wechselte er zur Basler Versicherung und wurde 1999 Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz und Mitglied der Konzernleitung. Anfang 2003 trat Urs Berger in die Mobiliar ein und war anschliessend ab Mai 2003 während acht Jahren als deren CEO tätig. Am 26. Mai 2011 gab er die operative Gesamtverantwortung ab und wurde zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt.

Urs Berger gehört seit 2007 dem Verwaltungsrat der van Baerle AG und seit 2009 demjenigen der BERNEXPO Holding AG an. Im Juni 2013 wurde er zum Aufsichtsrat und zum Präsidenten des Prüfungsausschusses der Gothaer Versicherungsbank VVaG sowie zum Aufsichtsrat der Gothaer Finanzholding AG in Köln gewählt. Seit Januar 2014 ist Urs Berger

im Bankrat der Basler Kantonalbank, in welchem er den Vergütungs- und Nominationsausschuss präsidiert und im Konzern- und Strategieausschuss mitwirkt. Im April 2014 erfolgte die Wahl in den Verwaltungsrat der Swiss Tertium International AG und im April 2015 diejenige zum Präsidenten des Verwaltungsrats der Loeb Holding AG. Im März 2017 übernahm Urs Berger das Präsidium der Stiftung Entschädigungsfonds für Asbestopfer und im Dezember 2017 wurde er zum Präsidenten der Swiss Entrepreneurs Foundation ernannt. Seit 2017 ist er zudem Verwaltungsratspräsident der Jarowa AG und Mitglied des Verwaltungsrats der SensoPro AG.

Rudolf Stämpfli, Dr. oec. HSG, Dr. rer. oec. h.c. der Universität Bern, ist seit 1988 Präsident des Verwaltungsrats und Mitinhaber der Stämpfli Gruppe AG in Bern. Von 2003 bis Mitte 2011 präsierte er den Schweizerischen Arbeitgeberverband. Er gehört verschiedenen Verwaltungsräten an, so namentlich seit 2006 der BLS AG (Präsident seit 2009) und seit 2008 der Berner Kantonalbank BEKB/BCBE (Vizepräsident seit 2015). Bis Mitte 2016 war er Mitglied des Kleinen Burgerrats der Burggemeinde Bern, deren Vizepräsident er ab 2011 war.

Bruno Dallo, Dr. iur., Advokat, war nach seinem Studium an der Universität Basel zuerst von 1985 bis 1986 im Rechtsdienst des Schweizerischen Bankvereins tätig. Anschliessend wechselte er zur Baloise Group, in der er bis 2005 diverse Funktionen wahrnahm. 2001 wurde Bruno Dallo zum Head Corporate Center und Mitglied der Konzernleitung der Baloise Group ernannt. Als Head Corporate Center war er bis 2005 Konzernverantwortlicher für Human Resources, Corporate Development, Legal, Tax, Compliance und Run-off. Zusätzlich war er Präsident der Baloise Pensionskassen. Von 2006 bis Ende September 2018 war Bruno Dallo Vorsitzender der Geschäftsleitung der Scobag Privatbank AG in Basel. Seit 2004 ist er Mitglied des Stiftungsrats und seit 2016 Vizepräsident der Stiftung Finanzplatz Basel. Von 2009 bis 2014 war Bruno Dallo im Stiftungsrat des Krankenversicherers Sympany tätig, zuletzt als dessen Vizepräsident.

Elgar Fleisch, Prof. Dr. rer. soc. oec., studierte an der Universität Wien Wirtschaftsinformatik und schloss seine Dissertation im Jahr 1993 im Bereich Künstliche Intelligenz ab. Anschliessend habilitierte er am Institut für Wirtschaftsinformatik an der Universität St. Gallen (HSG) zum Thema Unternehmensnetzwerke. Nach einem Auslandsaufenthalt wurde er 2000 Assistenzprofessor an der HSG und seit 2002 ist er Ordinarius für Informations- und Technologiemanagement an der HSG. Er ist Direktor am dortigen Institut für Technologiemanagement. Seit 2004 ist er zudem Professor für Informationsmanagement am Departement für Management, Technologie und Ökonomie (D-MTEC) an der ETH Zürich. Elgar Fleisch ist Mitgründer und Verwaltungsratsmitglied mehrerer HSG/ETH Spin-off Unternehmen und hat verschiedene Verwaltungsratsmandate in Unternehmen der Informationstechnologie inne. Seit April 2016 ist er im Aufsichtsrat der Robert Bosch GmbH, Stuttgart, und seit Mai 2018 im Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG, Wien.

Irene Kaufmann, Dr. oec. publ., studierte an der Universität Zürich Ökonomie und schloss 1986 ihre Dissertation ab. Über zwanzig Jahre, bis 2008, arbeitete sie bei Nabholz Beratung und leitete Projekte und Mandate in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben mit Schwergewicht Finanzen und Organisation. Von 1980 bis 2002 war Irene Kaufmann zudem in der Revision und Beratung von privatwirtschaftlichen Unternehmen im Auftrag der Dr. Nabholz Treuhand AG tätig. Seit dem Jahr 2000 ist sie Vizepräsidentin der Coop Genossenschaft (seit Mai 2013 Coop-Gruppe Genossenschaft), in den Jahren 2009 bis 2011 amtierte sie als deren Präsidentin. Zudem gehört sie dem Verwaltungsrat verschiedener Gesellschaften der Coop-Gruppe Genossenschaft an, so unter anderen dem Verwaltungsrat der Transgourmet Holding AG und der Dipl. Ing. Fust AG. Irene Kaufmann hat zudem Mandate in verschiedenen Bildungsinstituten inne.

Stefan Mäder, Dr. oec. publ., war nach seinem Studium an der Universität Zürich als Ökonom, unter anderem bei der Schweizerischen Nationalbank, und als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an der Universität Zürich tätig. 1996 wechselte er zur Zurich Financial Services ZFS, bei welcher er während 13 Jahren in verschiedenen Funktionen tätig war. Ab 2007 war er CFO Europe und Mitglied der Geschäftsleitung der Zurich Europe General Insurance. 2010 wechselte Stefan Mäder zur SIX Group, bei welcher er bis im März 2017 als CFO und Mitglied der Konzernleitung tätig war. Seit 2016 ist er Vizepräsident des Verwaltungsrats der Schroder & Co Bank AG. Ferner gehört er seit Mai 2018 dem Verwaltungsrat der Nexiot AG an.

Tobias Pfeiffer, Betriebsökonom HWV und dipl. Wirtschaftsprüfer, war von 1983 bis Ende 2016 in der Wirtschaftsprüfung von nationalen und internationalen Unternehmen verschiedener Branchen für Deloitte tätig, von 1999 bis 2015 als Partner. Sein Spezialgebiet war die Prüfung von Versicherungsgesellschaften. Von 2006 bis 2010 war er Sitzleiter der Deloitte in Basel, von 2010 bis 2015 leitete er die Versicherungsprüfung. Er ist seit 1988 Mitglied bei EXPERTsuisse, bei welcher er seit 1989 als Dozent tätig ist.

Barbara Rigassi, Dr. oec. HSG, war bis 1993 im Bundesamt für Aussenwirtschaft tätig, anschliessend bis 1996 als persönliche Mitarbeiterin von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz. Von 1996 bis 1998 arbeitete sie als Generalsekretärin beim Schweizerischen Bankverein in Basel. Anschliessend wechselte sie als stellvertretende Direktorin in das Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit. Von 1999 bis 2002 war sie Mitglied der Geschäftsleitung des SECO im Rang einer Botschafterin. Seit Mai 2002 ist Barbara Rigassi Managing Partner von BHP – Brugger und Partner AG in Zürich. Sie gehört unter anderem seit 2007 dem Stiftungsrat der atopri Krankenkasse an, seit 2017 als dessen Vizepräsidentin, sowie seit 2014 dem Verwaltungsrat von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO).

Nicola Thibaudeau studierte an der École Polytechnique in Montreal, wo sie 1984 als Dipl.-Ing. in Maschinenbau abschloss. Danach arbeitete sie bis 1989 als Ingenieurin bei IBM in Kanada. Anschliessend war sie bis 1994 als Technische Direktorin bei der Firma Cicorel in La Chaux-de-Fonds. Von 1994 bis 2002 leitete sie das Unternehmen Mécanex in Nyon. Im Jahr 2003 war sie als Beraterin tätig. Seit 2003 ist Nicola Thibaudeau CEO und Delegierte des Verwaltungsrats der MPS Micro Precision Systems AG in Biel. Sie ist unter anderem seit 2016 Mitglied des Verwaltungsrats der jurassischen Kantonalbank sowie seit 2017 des Verwaltungsrats von Innosuisse.

		seit	per
Sekretär des Verwaltungsrats	Beat Haudenschild, Fürsprecher, Boll		
Interne Revision	Stephan Eggenberg, Gentilino		
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich	2010	2018
Leitender Revisor	Oliver Windhör, Zürich	2017	

Geschäftsleitung

Stand 1. Januar 2019

		Jahrgang	Mitglied seit
CEO	Markus Hongler, Zürich	1957	2011
Leiter Finanzen	Peter Brawand, Therwil	1965	2004
Leiter Operations	Thomas Trachsler, Kirchberg	1965	2010
Leiter Versicherungen	Patric Deflorin, Kilchberg	1971	2015
Leiter Vorsorge	Thomas Boyer, Genf	1971	2017
Leiter Asset Management	Sven Rump, Uetikon am See	1958	2014
Leiterin Markt Management	Michèle Rodoni, Signy-Avenex	1969	2012
Leiterin Human Development	Nathalie Bourquenoud, Freiburg	1970	2014
Leiter IT	Rolf Trüeb, Rizenbach	1955	2011
Leiter IT	Thomas Kühne, Zürich	1970	2019

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung sind Schweizer Bürger. Thomas Boyer besitzt zusätzlich die französische Staatsbürgerschaft. Rolf Trüeb leitet bis am 31. März 2019 den Geschäftsleitungsbereich IT. Thomas Kühne tritt per 1. Januar 2019 in die Geschäftsleitung ein und übernimmt die Leitung der IT per 1. April 2019.

Markus Hongler absolvierte seine versicherungstechnische Grundausbildung auf der Generalagentur Luzern der Schweizerischen Mobiliar Versicherung. Nach vier Jahren bei der Genevoise in Genf startete er 1983 seine Karriere bei Zurich Insurance Group. Im In- und Ausland hatte er verschiedene Führungsfunktionen inne. Von 1997 bis 2001 war er Mitglied der Geschäftsleitung der Zurich Schweiz. Anschliessend war er bis 2005 CEO von Zurich Global Corporate in Europa. Von 2006 bis 2008 leitete er als CEO das Schweizer Geschäft der Zurich, danach war er bis 2011 als CEO Western Europe und Mitglied der erweiterten Konzernleitung der Zurich Insurance Group tätig. Markus Hongler ist seit 26. Mai 2011 CEO der Mobiliar. Er ist ferner Verwaltungsratspräsident der Eurapco AG und Vizepräsident des Schweizerischen Versicherungsverbands sowie seit 2018 Verwaltungsrat der Luzerner Kantonalbank. Zudem ist er Mitglied der Stiftungsräte des Lucerne Festival, von Konzert Theater Bern und des Zoo Zürich sowie Vizepräsident von YES (Young Enterprise Switzerland).

Peter Brawand, lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer, war ab 1989 bei der Revisuisse Price Waterhouse AG tätig, zuletzt als Mandatsleiter Wirtschaftsprüfung und -beratung. Von 1994 bis 1996 war er in der Geschäftsleitung der Coop Versicherungs-Gesellschaft für Finanzen und Administration verantwortlich. Ab 1997 war er bei der Basler Versicherung tätig, zuletzt als Leiter Rechnungswesen und Controlling

und Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz (ab 1998). Seit 1. Juni 2004 ist er Leiter Finanzen der Gruppe Mobiliar.

Thomas Trachsler, Betriebsökonom FH und EMBA-HSG, begann seine berufliche Karriere 1986 am Hauptsitz der Mobiliar, wo er in verschiedenen Bereichen und Funktionen tätig war. Von 1998 bis 2009 war er Generalagent der Mobiliar. 2010 übernahm er die Leitung des Markt Managements der Gruppe Mobiliar. Im Juli 2017 baute er als COO den Geschäftsleitungsbereich Operations auf, den er seither führt. Thomas Trachsler ist zudem Präsident des Berufsbildungsverbands der Versicherungswirtschaft (VBV) sowie Mitglied des Aufsichts- und Verwaltungsrats der Wirtschaft- und Kaderschule KV Bern (WKS KV Bildung).

Patric Deflorin, lic. oec. HSG und Executive MBA-FSI (Vlerick, HEC, HSG), war in verschiedenen leitenden Funktionen im Versicherungsbereich tätig. Von 1998 bis 1999 arbeitete er als Management Consultant bei PwC. Anschliessend stieg er als Trainee bei der Zurich Insurance Group ein und war bei dieser zuletzt bis 2005 als Leiter Organisationsentwicklung tätig. 2005 bis 2006 war er Financial Controller bei Novelis Aluminium. Von 2006 bis 2012 wirkte er als CFO und Geschäftsleitungsmitglied von Zurich Schweiz (bei Zurich Insurance Group). Ab 2012 leitete er bei der Mobiliar den Bereich Privatpersonen. Seit 1. Juli 2015 ist er Leiter Versicherungen der Gruppe Mobiliar.

Thomas Boyer absolvierte einen Master in Business Management an der Hochschule für Wirtschaft an der Universität Lausanne. Von 1994 bis 1997 war er Senior Consultant bei McKinsey. Von 1998 bis 2009 war er in verschiedenen Führungsfunktionen bei La Suisse Assurances, der Groupe Mutuel Assurances und der Kioskkette Naville tätig. Ab 2009 arbeitete er als selbstständiger Berater vor allem für Versicherungen. Von 2013 bis Ende Juni 2017 leitete er bei der Mobiliar den Bereich Private Vorsorge, Business Development & Controlling. Seit 1. Juli 2017 ist er Leiter Vorsorge der Gruppe Mobiliar.

Sven Rump, dipl. Ing. ETH Maschinenbau, arbeitete bei BBC Brown Boveri und absolvierte ein Nachdiplomstudium in den USA. Während über 25 Jahren eignete er sich umfassende Kenntnisse im Asset Management an: 1990 bis 1999 bei der Bank Vontobel Asset Management Ltd., zuletzt als First Vice President/Head of Fixed Income, 1999 bis 2002 bei der Zurich Versicherung und 2002 bis 2014 bei der Deutschen Bank. Er war zudem CEO der Deutsche Asset Management Schweiz AG und leitete das globale Portfolio Risk Management der Deutsche Asset & Wealth Risk Management. Sven Rump absolvierte einen CFA (Chartered Financial Analyst) und verfügt über einen MBA in Finance der UCLA Graduate School of Management in Los Angeles. Seit 1. Dezember 2014 ist er Leiter Asset Management der Gruppe Mobiliar.

Michèle Rodoni, Aktuarin SAV, war nach einer Weiterbildung in den USA von 1991 bis 2005 bei der La Suisse als Aktuarin tätig. Von 2003 bis 2005 war sie zudem Mitglied der Geschäftsleitung von La Suisse. 2006 wechselte sie zur Swiss Life, bei der sie in der internationalen Abteilung die Leitung der Finanzen und des Business Development übernahm. Ab 2009 war sie als Direktorin Europa der Solvency-II-Programme im internationalen Versicherungskonzern Aviva in Paris tätig. Ab 2012 leitete sie den Geschäftsleitungsbereich Vorsorge der Gruppe Mobiliar. Seit 1. Juli 2017 ist sie Leiterin Markt Management der Gruppe Mobiliar.

Nathalie Bourquenoud, eidg. dipl. Buchhalterin, verfügt über ein Nachdiplomstudium FH Integrated Management Executive MBA der Fachhochschulen Freiburg und Bern und ist Absolventin des Advanced Executive Program des Swiss Finance Institute. 1991 bis 1994 war sie Buchhalterin in verschiedenen Treuhandbüros. Danach war sie rund zehn Jahre bei Raiffeisen Schweiz tätig, bis 2002 in der Leitung einer Raiffeisenbank, danach als Leiterin für strategische Projekte am Hauptsitz in St. Gallen. 2005 wechselte sie zur Schweizerischen Post, zuerst als Leiterin Finanzen & Controlling und Mitglied der Geschäftsleitung der PaketPost. 2006 übernahm sie die Leitung Arbeitswelt und war Mitglied der Geschäftsleitung von PostFinance AG mit Verantwortung für die Bereiche Human Resources, Facility Management, Immobilien und Einkauf. Nathalie Bourquenoud ist seit 1. Oktober 2014 Leiterin Human Development der Gruppe Mobiliar. Seit 2016 ist sie zudem UNICEF-Schweiz-Delegierte des Wahlkreises Romandie und Mitglied der Fundraisingkommission.

Rolf Trüb, dipl. El. Ing. ETH, MS in International Management, London Business School, war ab 1982 bei verschiedenen Telekomfirmen in der technischen Informatik tätig. 1989 wechselte er zu Swisscom und übernahm 1991 die Leitung der Anwendungsentwicklung Informatik. Von 1998 bis 2003 leitete er das Profit Center Informatik der Ascom. 2003 trat er als Leiter Anwendungsentwicklung in die Mobiliar ein. Vom 1. April 2011 bis 31. März 2019 leitete er den Geschäftsleitungsbereich Informatik.

Thomas Kühne, Master in Computer Science ETH Zürich und MBA INSEAD, Frankreich/Singapur, war in verschiedenen leitenden Funktionen für die Credit Suisse, die UBS und die Zurich Versicherung tätig. Bei der Zurich war er Chief Operating Officer (COO) Leben Schweiz und Mitglied der Geschäftsleitung. Ab 2016 arbeitete er für die Zurich Gruppe Deutschland, zuletzt als Chief Information Officer (CIO). Von 1999 bis 2001 war Thomas Kühne für die United Nations im Kosovo tätig, unter anderem als Leiter Informatik. Seit dem 1. Januar 2019 ist er Mitglied der Geschäftsleitung und seit 1. April 2019 Leiter Informatik der Gruppe Mobiliar.

Direktion

Stand 1. Januar 2019

<u>Stefan Aebersold</u>	<u>Roger Hämmerli</u>	<u>Marco Liechti</u>	<u>Laszlo Scheda</u>
<u>Barbara Agoba</u>	<u>Anne Hari</u>	<u>Patrik Linder</u>	<u>Bernhard Schmid</u>
<u>Marco Bähler</u>	<u>Beat Haudenschild</u>	<u>Daniel Luder</u>	<u>Stephan Schmucki</u>
<u>Karin Baltisberger</u>	<u>Claude Helfer</u>	<u>Werner Luginbühl</u>	<u>Julia Schweizer</u>
<u>Christian Bazzigher</u>	<u>Andreas Hölzli</u>	<u>Silvia Lunzer</u>	<u>Jean-Michel Sciboz</u>
<u>Alex Bender</u>	<u>Urs Hübscher</u>	<u>Hans-Jörg Lustenberger</u>	<u>Christian Spicher</u>
<u>Michel Berthold</u>	<u>Simon Hürlimann</u>	<u>Bernhard Maeder</u>	<u>Barbara Stamm</u>
<u>Philippe Bonvin</u>	<u>Gisela Jaeggi</u>	<u>Walter Minder</u>	<u>Roger Stämpfli</u>
<u>Enrico Briccola</u>	<u>Nicolas Jeanneret</u>	<u>Philipp Mischler</u>	<u>Dorothea Strauss</u>
<u>Peter Bruder</u>	<u>Martin Jutzi</u>	<u>Renato Morelli</u>	<u>Beat Tröhler</u>
<u>Andreas Brühlhart</u>	<u>Michael Kämpf</u>	<u>Ulrich Moser</u>	<u>Christoph Tschumi</u>
<u>Odilo Bürgy</u>	<u>Andreas Keller</u>	<u>Hans Nydegger</u>	<u>Thomas van Ditzhuyzen</u>
<u>Gerhard Däppen</u>	<u>Thomas Keller</u>	<u>Beat Odermatt</u>	<u>Roland Verdon</u>
<u>Olivier Desponds</u>	<u>Andrea Kleiner</u>	<u>Patrick Oltramare</u>	<u>Martin Wechsler</u>
<u>Stephan Eggenberg</u>	<u>Stefan Koch</u>	<u>Christoph Ott</u>	<u>Rolf Wendelspiess</u>
<u>Roger Etter</u>	<u>Jérôme Koller</u>	<u>Thomas Peyer</u>	<u>Michel Wiederkehr</u>
<u>Philippe Genoud</u>	<u>Christoph Kopp</u>	<u>Sebastian Preil</u>	<u>Esther Wyss</u>
<u>Michel Gicot</u>	<u>Diether Kuhn</u>	<u>Nadine Probst</u>	<u>Markus Wyss</u>
<u>Claudia Giorgetti</u>	<u>Christian Lambelet</u>	<u>Pascal Ruppen</u>	<u>Christian Zeller</u>
<u>Samuel Grossenbacher</u>	<u>Bruno Länzlinger</u>	<u>Marc Sarbach</u>	<u>Gudrun Ziermann</u>
<u>Andreas Grütter</u>	<u>Antoine Lavanchy</u>	<u>Alex Sauber</u>	<u>Dirk Zitzmann</u>
<u>Benno Halter</u>	<u>Jean-Marc Leutenegger</u>	<u>Christophe Schaufelberger</u>	<u>Rico Zwahlen</u>

Unternehmensführung und -kontrolle

Die Mobiliar entspricht den Ansprüchen ihrer Stakeholder mit einer verständlichen Berichterstattung und einer transparenten Darstellung der Corporate Governance.

Als nicht börsennotiertes Unternehmen ist die Mobiliar nicht an die Offenlegungsvorschriften gemäss SIX-Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance gebunden. Gleichwohl bekennen wir uns grundsätzlich zu diesen Transparenzvorschriften und zum Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Mobiliar weicht jedoch in begründeten Fällen von diesen Regelwerken ab. Auf den nachfolgenden Seiten wird die Unternehmensführung und -kontrolle erläutert. Unsere Ausführungen folgen im Wesentlichen der SIX-Richtlinie. Auf Bestimmungen, welche sich speziell auf Publikumsgesellschaften beziehen, wird nur summarisch eingegangen. Die Vergütungen für das Jahr 2018 werden ab Seite 142 dargelegt. Sind Informationen an anderer Stelle im Geschäftsbericht aufgeführt, wird auf die entsprechende Stelle hingewiesen.

150 Delegierte wahren die Interessen der Genossenschafter. Sie vertreten die Versicherten der Mobiliar.

Konzernstruktur und Aktionariat

Sowohl die Genossenschaft als auch die Holding sind Gesellschaften nach Schweizer Recht mit Sitz in Bern. Die Genossenschaft ist Eigentümerin sämtlicher Aktien der Holding. Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen im Sinne der SIX-Richtlinie. Über die Konzernstruktur geben die Seiten 8 und 158 (Konsolidierungskreis) Auskunft. Die operative Führungsstruktur ist auf Seite 130 abgebildet.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur ist aus der Bilanz der Genossenschaft (Seite 33) und der Bilanz der Konzernrechnung (Seite 149) ersichtlich. Die Statuten der Holding sehen weder eine genehmigte noch eine bedingte Kapitalerhöhung vor. In den letzten drei Jahren wurden keine

Kapitalveränderungen vorgenommen. Die Genossenschaft verfügt über ein Bezugsrecht. Das Aktienkapital ist voll einbezahlt. Die aktuellen Statuten sehen keine Ausgabe von Genussscheinen oder Partizipations-scheinen, Nominee-Eintragungen, Wandelanleihen oder Optionen vor.

Delegiertenversammlung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Zurzeit sind über 1.7 Millionen natürliche und juristische Personen sowie Gemeinwesen, gestützt auf den Abschluss eines Versicherungsvertrags mit der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Mitglied der Genossenschaft. Eine Nachschusspflicht oder andere finanzielle Verpflichtungen bestehen für die Genossenschafter nicht. Ihre Interessen werden von 150 (Sollbestand) Delegierten aus sämtlichen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein wahrgenommen. Diese repräsentieren die verschiedenen Versichertenkreise wie Private, Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie, Handels- und Dienstleistungsbetriebe sowie die öffentliche Hand. Ihre Amtsdauer beträgt sechs Jahre. Alle zwei Jahre finden für rund einen Drittel der Delegierten Erneuerungs- beziehungsweise Wiederwahlen statt. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung, jedoch eine Altersgrenze von 72 Jahren. Die Delegierten genehmigen jährlich den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und den Lagebericht. Zudem nehmen sie vom Abschluss nach anerkanntem Standard zur Rechnungslegung gemäss Swiss GAAP FER Kenntnis. Darüber hinaus befinden die Delegierten über die Verteilung des Bilanzgewinns sowie über eine allfällige Statutenrevision. Ferner wählen sie den Verwaltungsrat der Genossenschaft. Die aktuelle personelle Zusammensetzung der Delegiertenversammlung ist auf den Seiten 28 und 29 wiedergegeben.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Der Verwaltungsrat der Genossenschaft besteht gemäss Statuten aus mindestens 15 Personen, was die gewollte breite Abstützung in den Regionen und Versichertenkreisen unterstreicht. Ferner wird aus Gründen guter Corporate Governance darauf geachtet, dass der Verwaltungsrat der Genossenschaft mehrheitlich aus Personen besteht, welche nicht zusätzlich auch dem Verwaltungsrat der Holding angehören. Aktuell gehören dem Verwaltungsrat der Genossenschaft 25 und demjenigen der Holding neun Personen an. Die ordentliche Amtsdauer für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft beträgt drei Jahre. Es besteht eine Altersgrenze von 72 Jahren und eine Amtszeitbeschränkung von 15 Jahren.

Wird ein Mitglied des Verwaltungsrats zusätzlich in den Verwaltungsrat der Holding gewählt, beginnt die Amtsdauer als Verwaltungsrat der Genossenschaft neu zu laufen. Die Statuten sehen keine Staffelung der Amtszeiten vor.

Dem Verwaltungsrat gehört kein exekutives Mitglied an. Alle Mitglieder gelten als unabhängig im Sinne des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

Dem Verwaltungsrat kommt die Aufgabe zu, die genossenschaftliche Ausrichtung des Unternehmens sicherzustellen. Er ist verantwortlich für den Geschäftsbericht, die statutarische Jahresrechnung, den Lagebericht sowie den Abschluss der Genossenschaft nach anerkanntem Standard zur Rechnungslegung gemäss Swiss GAAP FER. Zudem fällt er grundlegende Beschlüsse zur Durchführung der Delegiertenwahlen und übt an der Generalversammlung der Holding die Aktionärsrechte der Genossenschaft aus. In dieser Funktion genehmigt er die Jahresrechnung und die Konzernrechnung, beschliesst über die Gewinnverwendung, nimmt den Vergütungsbericht zur Kenntnis, wählt den Verwaltungsrat der Holding und entscheidet über dessen Entlastung.

Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die an die Holding delegierte Geschäftsführung der Genossenschaft. Auch die Kompetenz für strategische Grundsatzentscheide im Hinblick auf die Positionierung der Genossenschaft in der Öffentlichkeit, namentlich die Fest-

legung der Positionierungsthemen und Rahmenbedingungen für entsprechende Engagements zugunsten der Allgemeinheit, bleibt dem Verwaltungsrat der Genossenschaft vorbehalten.

Zur Vorbereitung seiner strategischen Grundsatzentscheide und zur Überwachung der ergriffenen Positionierungsmassnahmen bildete der Verwaltungsrat aus seinem Kreis einen ständigen «Positionierungsausschuss Genossenschaft» mit fünf Mitgliedern. Diese werden jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Dem Ausschuss unter der Leitung von Dora Andres gehören zudem an: Urs Berger, Präsident des Verwaltungsrats, Thierry Carrel, Martin Michel und Rolf G. Schmid. Der Positionierungsausschuss traf sich im Berichtsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen. Der Verwaltungsrat delegiert die Umsetzung seiner strategischen Grundsatzentscheide in diesem Bereich, insbesondere die Auswahl konkreter Positionierungsmassnahmen und Engagements sowie die entsprechende Mittelverwendung innerhalb der vom Verwaltungsrat definierten Rahmenbedingungen, an die Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. An den Sitzungen des Positionierungsausschusses nehmen in der Regel auch der CEO, die Leiterin Corporate Social Responsibility und der Leiter Public Affairs teil. Der «Positionierungsausschuss Genossenschaft» hat keinerlei Entscheidungskompetenzen, kann jedoch gegenüber dem Gesamtverwaltungsrat der Genossenschaft Stellungnahmen und Empfehlungen abgeben. Die Konzernleitungsaufgaben, einschliesslich der Positionierung der Mobiliar als Versicherungsgruppe, sind an die Holding delegiert.

Der Verwaltungsrat lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang orientieren. Es werden üblicherweise vier Sitzungen pro Jahr abgehalten. Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats ist auf den Seiten 30 und 31 wiedergegeben. Zurzeit übt kein Mitglied des Verwaltungsrats der Genossenschaft eine leitende Funktion in einer anderen schweizerischen Versicherungsgesellschaft aus.

Es besteht ein Governance-Ausschuss, dem neben dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten drei weitere Mitglieder aus dem Verwaltungsrat – Christian Krüger, Laura Sadis und Fritz Schiesser – angehören. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr. Der Governance-Ausschuss hat insbesondere die Aufgabe, die von der Delegiertenversammlung und vom Verwal-

tungsrat der Genossenschaft zu fassenden personellen Beschlüsse – namentlich die Wahl der Delegierten und der Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft – vorzubereiten. Er beurteilt die von der Generalversammlung und vom Verwaltungsrat der Holding zu fassenden personellen Beschlüsse, insbesondere die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding und die Ernennung des CEO. Der Ausschuss prüft die Vorschläge zu den Vergütungen der Delegierten und der Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft und beurteilt die Vorschläge zum Vergütungssystem und zum Gehaltsrahmen der Funktionsstufen der Gruppe Mobiliar. Eine Entscheidungskompetenz kommt dem Governance-Ausschuss einzig bezüglich Festlegung der Höhe der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding zu. Abgesehen davon hat der Governance-Ausschuss keine Entscheidungskompetenzen. Die Gesamtverantwortung für alle weiteren an ihn übertragenen Aufgaben verbleibt beim Verwaltungsrat der Genossenschaft respektive beim Verwaltungsrat der Holding. Der CEO und die Leiterin Human Development nehmen themenbezogen an den Sitzungen teil. Der Governance-Ausschuss hielt im Berichtsjahr vier Sitzungen ab.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Der Verwaltungsrat der Holding muss aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Es gilt eine Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren. Eine Staffelung der Amtszeiten ist nicht vorgesehen. Die Altersgrenze beträgt 72 Jahre. Die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding muss gleichzeitig dem Verwaltungsrat der Genossenschaft angehören. Seit der Umstrukturierung der Gruppe Mobiliar im Jahr 2000 gehören sämtliche Verwaltungsratsmitglieder der Holding gleichzeitig auch dem Verwaltungsrat der Genossenschaft an. Diese Vorgaben gelten ebenfalls für die Verwaltungsräte der operativen Gruppengesellschaften Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG.

Der Verwaltungsrat der Holding ist – ebenfalls seit dem Jahr 2000 – personell identisch mit den Verwaltungsräten der zwei vorerwähnten Gruppengesellschaften. Die für die Präsidien sowie Vizepräsidien der Verwaltungsräte von Genossenschaft, Holding und erwähnten Gruppengesellschaften angestrebte Personalunion ist seit 2000 ständige Praxis. Seit 2006

sind die Amtsperioden der Verwaltungsratsmitglieder mit ihrer Amtsperiode als Verwaltungsrat der Genossenschaft respektive der Gruppengesellschaften in der Regel identisch. Die Unternehmensführung und -kontrolle basiert auf den gesetzlichen Grundlagen, internen Weisungen und Reglementen sowie auf dem Leitbild, dem Verhaltenskodex und Politiken, die vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedet wurden. Leitbild und Verhaltenskodex sind auf unserer Website publiziert.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/leitbild

Der Verwaltungsrat der Holding hat in einem Organisationsreglement und in einer Kompetenzordnung, die mindestens einmal jährlich überprüft und allenfalls angepasst werden, die Geschäftsführung der Gruppe und die Organisation, Aufgaben und Kompetenzen der Organe der Holding und der zwei Gruppengesellschaften im Einzelnen geregelt.

Der Verwaltungsrat delegiert die mit der Geschäftsführung der Holding verbundenen Aufgaben an die Geschäftsleitung, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Er definiert die Unternehmensstrategie und legt die organisatorische Struktur der Gruppe fest, entscheidet unter anderem über die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gruppe, bestimmt die Risiko- und die Anlagepolitik sowie die Anlagestrategie. Zudem legt er die Ausgestaltung des Risikomanagements sowie des Internen Kontrollsystems fest. Er ist zuständig für die Ernennung und Abberufung des CEO, dem die operative Führung und Gesamtleitung der Gruppe obliegt, sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision und des Generalsekretärs.

Der Gesamtverwaltungsrat trifft sich zur gemeinsamen Beratung und Beschlussfassung, so oft es die Geschäfte erfordern. Im Berichtsjahr fanden sechs ordentliche Sitzungen mit insgesamt sieben Sitzungstagen statt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats bilden sich regelmässig weiter. Im Juni 2018 nahmen sie an einer mehrtägigen Studienreise nach London zur Vertiefung von Digitalisierungsthemen teil. In diesem Rahmen fand zudem eine Verwaltungsratssitzung statt. Bei der Behandlung der Jahresplanung sowie des Reportings beziehungsweise des Semester- und des Jahresabschlusses nehmen sämtliche Mitglieder der Geschäfts-

leitung an den Sitzungen teil. Anlässlich anderer Traktanden werden bei Bedarf alle oder einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung, interne Fachspezialisten oder Externe beigezogen. Der CEO ist – sofern dies die Ausstandsbestimmungen nicht ausschliessen oder der Verwaltungsrat bestimmte Themen in Closed Sessions behandelt – grundsätzlich bei sämtlichen Geschäften anwesend.

Der Verwaltungsrat lässt sich im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Reportings durch die Geschäftsleitung über den Geschäftsgang orientieren. Die Interne Revision legt ihm ebenfalls quartalsweise einen Bericht zum Stand und zu den Ergebnissen der durchgeführten Prüfungen sowie zum Status der Umsetzung der Empfehlungen vor. Hinsichtlich der weiteren gruppeninternen Informationen sowie der Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung verweisen wir unter anderem auf die Ausführungen zur internen und externen Revision (Seite 141) und auf die Angaben zum Risk Management (Seiten 65 bis 68). Der Verwaltungsrat nimmt alljährlich eine Strategieüberprüfung vor und behandelt in seinen Sitzungen regelmässig Strategiethemata.

Die Angaben zu den einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats befinden sich auf den Seiten 131 bis 133.

Ausschüsse des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Zur Unterstützung seiner Führungs- und Kontrolltätigkeit hat der Verwaltungsrat der Holding aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse gebildet, denen je drei Verwaltungsratsmitglieder angehören. Aktuell nimmt jedes Verwaltungsratsmitglied in einem der Ausschüsse Einsitz. Die Ausschüsse tagen in der Regel viermal pro Jahr.

Der Zweck, der Einsatz und die Aufgaben von Verwaltungsratsausschüssen sind im Organisationsreglement geregelt. Der Verwaltungsrat hat je Ausschuss zudem ein detailliertes Reglement erlassen. Die Ausschüsse vertiefen unter regelmässigem Beizug interner und bei Bedarf externer Spezialisten bestimmte Themen und Bereiche im Auftrag des Verwaltungsrats und bereiten dessen Entscheide vor. Der CEO nimmt in der Regel an den Sitzungen beratend teil, desgleichen der Ver-

waltungsratspräsident an Sitzungen von Ausschüssen, denen er nicht formell angehört. Die Gesamtverantwortung für die an die Ausschüsse übertragenen Aufgaben verbleibt beim Gesamtverwaltungsrat.

Den Ausschüssen kommt keine Entscheidungskompetenz zu. Sie haben aber das Recht, gegenüber dem Verwaltungsrat Stellungnahmen und Empfehlungen abzugeben, sowie die Pflicht, bei festgestellten gravierenden Mängeln und/oder besonderen Vorkommnissen den Verwaltungsrat zu informieren.

Der Anlage-/Risikoausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat beim Asset Liability Management, dem Anlagemanagement und dem damit verbundenen Finanz- und Risk Management (hinsichtlich versicherungstechnischer Risiken sowie Markt- und Kreditrisiken). Der Prüfungsausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der finanziellen Berichterstattung sowie der Einhaltung von Gesetz, Statuten, Reglementen, Weisungen und weiteren internen Normen. Der im Berichtsjahr neu geschaffene Ausschuss Digitale Transformation beurteilt die Angemessenheit und Zweckmässigkeit der Aktivitäten der Mobiliar im Bereich der digitalen Transformation und gibt dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen ab.

Der Verwaltungsrat setzte 2018 keine Ad-hoc-Ausschüsse ein. Dem Verwaltungsrat und den Ausschüssen gehören ausschliesslich nicht exekutive Mitglieder an. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats gelten als unabhängig im Sinne des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats und der Ausschüsse sowie weitergehende Angaben zu den einzelnen Mitgliedern können den Seiten 131 bis 133 entnommen werden.

CEO und Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt unter Leitung des CEO, dem die operative Führung und Gesamtleitung der Gruppe obliegen, die vom Verwaltungsrat der Holding beschlossenen Strategien um und orientiert diesen regelmässig über die geschäftliche Entwicklung und über wichtige Projekte der Gruppe, der Geschäftsleitungsbereiche und der Gruppengesellschaften. Die Geschäftsleitung strebt bei ihren Entscheiden Konsens an; kommt ein solcher nicht zustande, entscheidet der CEO.

Die Angaben zu den einzelnen Mitgliedern der Geschäftsleitung finden sich auf den Seiten 134 und 135. Die Führungsstruktur ist auf Seite 130 wiedergegeben.

Zurzeit bestehen keine sogenannten Managementverträge. Die Arbeitsverträge mit dem CEO sowie den Geschäftsleitungsmitgliedern sehen ausnahmslos eine halbjährliche Kündigungsfrist vor.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die statutarischen Bestimmungen zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung (der Genossenschaft) beziehungsweise der Generalversammlung (der Holding), die Quoren, die Vorschriften zur Einberufung von Delegiertenversammlung beziehungsweise Generalversammlung sowie die Traktandierungsregeln entsprechen den obligationenrechtlichen Bestimmungen. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten der Holding enthalten weder Regeln zur Angebotspflicht noch sehen sie Kontrollwechselklauseln vor.

Revision

Die Revision ist ein integrierter Bestandteil der Corporate Governance. Der Prüfungsausschuss und in letzter Instanz der Verwaltungsrat überwachen die Revisionstätigkeiten der externen Revisionsstelle und der Internen Revision.

Die zuständigen Organe haben für das Geschäftsjahr 2018 die KPMG AG als externe Revisionsstelle sowohl der Genossenschaft als auch der Holding und der konsolidierten Tochtergesellschaften wiedergewählt respektive bezüglich der bexio AG neu gewählt. Die Amtsdauer der externen Revisionsstelle beträgt ein Jahr. Ihre Leistung wird jährlich beurteilt. Der leitende Revisor nimmt insbesondere bei der Besprechung des Prüfungsplans der internen und externen Revision im Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats sowie bei der Behandlung der Revisionsstellenberichte zum Jahresabschluss an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Die Summe des im Berichtsjahr in Rechnung gestellten Revisionshonorars belief sich auf CHF 1'046'375. Die KPMG AG führte im Berichtsjahr keine Mandate für die Interne Revision aus.

Um die Unabhängigkeit von der Geschäftsleitung zu gewährleisten, ist der Leiter der Internen Revision direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats der Holding unterstellt. Die Interne Revision führt Prüfungen in der ganzen Gruppe durch. Sie unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Governance-Verantwortung, indem sie eine unabhängige Beurteilung der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme und der Einhaltung statutarischer, rechtlicher und regulatorischer Vorschriften vornimmt. Alle Berichte werden dem CEO, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Verantwortlichen der Risikokontrollfunktionen und der oder dem Verantwortlichen des geprüften Bereichs zur Verfügung gestellt. Der Präsident des Verwaltungsrats und der Prüfungsausschuss werden zudem regelmässig über wesentliche Revisionsergebnisse informiert. Die Arbeitseffizienz der Internen Revision wird durch die Koordination der Revisionsarbeiten mit der externen Revisionsstelle erhöht.

Informationspolitik

Die Gruppe Mobiliar informiert Delegierte, Verwaltungsräte, Mitarbeitende, Medien und die Öffentlichkeit jährlich im Rahmen des Geschäftsberichts und der Bilanzmedienkonferenz sowie mittels Medienmitteilungen und per Internet über das Jahresergebnis und den Geschäftsverlauf. Im dritten Quartal werden die Medien über das Halbjahresergebnis informiert. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft sowie die Delegierten werden darüber hinaus zum ersten Quartal, zum Halbjahresergebnis sowie zum Verlauf der ersten drei Quartale des Jahres adäquate Berichte erstellt. Kontakte zu den Delegierten werden – nebst der jährlich stattfindenden Delegiertenversammlung – im Herbst anlässlich regionaler Informationsveranstaltungen gepflegt. Bei dieser Gelegenheit werden die Delegierten jeweils mündlich über das Halbjahresergebnis sowie über aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft und der Gruppe Mobiliar informiert. Unseren Kunden stellen wir Informationen über den Geschäftsverlauf und aktuelle Themen rund um die Gruppe Mobiliar auf unserer Corporate Website sowie mittels weiterer Kommunikationskanäle zur Verfügung.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch

Vergütungen

Die Vergütungspolitik der Mobiliar trägt den genossenschaftlichen Werten des Unternehmens Rechnung. Die Mobiliar beteiligt ihre Mitarbeitenden am Erfolg.

Die Mobiliar ist als nicht börsenkotiertes Unternehmen nicht an die entsprechenden gesetzlichen Transparenzvorschriften gebunden. Die Mobiliar ist zudem von der Umsetzung des FINMA-Rundschreibens «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten» wegen Nichterreichens des massgebenden Schwellenwerts befreit. Wir folgen jedoch der Empfehlung der FINMA an nicht umsetzungspflichtige Finanzinstitute und ziehen die im Rundschreiben enthaltenen Grundsätze als Leitlinien für unsere Vergütungssysteme heran.

Die Vergütungsgrundsätze der Gruppe Mobiliar für alle Funktionsstufen sind in einer vom Verwaltungsrat verabschiedeten Vergütungspolitik festgehalten: Die Gesamtvergütungen sind angemessen und im Vergleich zu Unternehmen des gleichen Wirtschaftsbereichs verhältnismässig sowie konkurrenzfähig. Die Vergütungssystematik ist einfach, transparent, nachvollziehbar und durchgängig. Alle Mitarbeitenden, die nicht in Kaderfunktionen sind, erhalten einen Grundlohn und – sofern die Mobiliar erfolgreich ist – eine vom Verwaltungsrat bestimmte Erfolgsbeteiligung. Die jährliche direkte Gesamtvergütung für den CEO, die Mitglieder der Geschäftsleitung, der Direktion und des Kaders besteht aus dem Grundlohn und einer jährlich variablen Vergütung. Die kurzfristige variable Vergütung fördert eine leistungsorientierte Kultur und honoriert jährlich das Erreichen der vereinbarten Ziele. Sie ist deutlich tiefer gewichtet als die Komponente Grundvergütung, um Anreize zu bonusgetriebenem Verhalten möglichst zu vermeiden.

Die für den CEO, die Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglieder zusätzlich vorgesehene «Langfristige Erfolgsbeteiligung» berücksichtigt den nachhaltigen Erfolg und die Entwicklung sowie die Positionierung der Gruppe Mobiliar. Die langfristige variable Vergütung fördert ein Denken, Handeln und Verhalten des Managements auf längere Sicht. Der Verwaltungsrat entscheidet jeweils nach einer reglementarisch bestimmten Beobachtungsperiode von vier Jahren über die Ausrichtung dieser zusätzlichen Leistung. Die zweite vierjährige Beobachtungsperiode nach Einführung dieser Vergütungskomponente lief Ende 2018 ab. Der Verwaltungsrat beschloss gestützt auf eine differenzierte Beurteilung bestimmter Kriterien in den Bereichen Strategie, Finanzen, Mitarbeitende und Markt/Kunden, den Funktionsstufen 1 bis 4 erneut eine langfristige Erfolgsbeteiligung auszurichten. Die Vergütung an die insgesamt 113 berechtigten Empfänger (inklusive empfangsberechtigter Rentenbezüger pro rata temporis) belief sich auf brutto CHF 6 467 000. Es werden weder Antrittsentschädigungen im Sinne von Vergütungen im Voraus für noch zu erbringende Arbeitsleistungen noch «goldene Fallschirme» oder Abgangsentschädigungen entrichtet.

Die Delegiertenversammlung und der Verwaltungsrat der Genossenschaft legen die Vergütungen ihrer Mitglieder selber fest. Über die Vergütungen des Verwaltungsrats der Holding entscheidet neu der Governance-Ausschuss der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft. Mitglieder des Verwaltungsrats eines

Gehaltsmodell mit Vergütungskomponenten Direktionsstandorte

	Jährlich			Höchstens alle vier Jahre
	Fixer Grundlohn	Kurzfristige variable Vergütung	Erfolgsbeteiligung (patronal)	Langfristige Erfolgsbeteiligung (patronal)
CEO/Geschäftsleitung/Direktionsmitglieder	X	X		X
Kader	X	X		
Mitarbeitende	X		X	

einer Vorsorgeeinrichtung der Mobiliar angeschlossenen Unternehmens, die unmittelbar vor ihrer Berufung in den Verwaltungsrat eine operative Funktion in einem dieser Unternehmen ausgeübt haben, bleiben während ihrer Tätigkeit als Verwaltungsrat grundsätzlich – aber mit dem neuen Gehalt – versichert.

Die nachfolgenden Ausführungen zu den Vergütungskomponenten und den für das Berichtsjahr ausgerichteten Vergütungen werden anlässlich der Generalversammlung der Holding im Rahmen der Behandlung der Jahresrechnung respektive der Konzernrechnung erläutert und ergänzt.

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen betreibt die Gruppe Mobiliar eine langfristige und nachhaltige Vergütungspolitik.

Bei dieser Gelegenheit erfolgt gegenüber dem Verwaltungsrat der Genossenschaft, welcher die Aktionärsrechte der Genossenschaft vertritt, eine weitgehende Offenlegung in Anlehnung an die Bestimmungen des FINMA-Rundschreibens «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten».

Vergütungen Delegierte der Mobiliar Genossenschaft

Die Vergütungen an die Delegierten bestehen aus einer festen Entschädigung und einer pauschalen Spesenvergütung. Die Reisespesen werden nicht vergütet. Die jährliche feste Entschädigung beträgt CHF 2000. Im Berichtsjahr betrugen die festen Entschädigungen und Pauschalspesenvergütungen für die amtierenden Delegierten gesamthaft CHF 417 000. Die Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV beliefen sich gesamthaft auf CHF 33 500.

Vergütungen Verwaltungsrat der Genossenschaft

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft, die gleichzeitig ein Verwaltungsratsmandat der Holding wahrnehmen, werden je Mandat separat entschädigt. Die Entschädigung an die Verwaltungsräte der Genossenschaft besteht aus einer fixen Vergütung. Im Geschäftsjahr zurücktretende oder neu gewählte Mitglieder erhalten die Vergütungen pro rata temporis. Die Sitzungsteilnahme und Teilnahme an einem Workshop des Verwaltungsrats werden mit CHF 2000 vergütet.

Die Mitgliedschaft in einem vom Verwaltungsrat eingesetzten festen Ausschuss, Ad-hoc-Ausschuss oder Steering Committee wird mit CHF 2000 je Sitzungstag entschädigt. Der Betrag wird nur bei Teilnahme an der Sitzung ausgerichtet und schliesst eine Pauschalvergütung für die persönliche Sitzungsvorbereitung ein. Reisespesen werden nicht vergütet.

2018 wurden die folgenden festen Vergütungen ausgerichtet:

- Verwaltungsrat gesamthaft, inkl. Präsident:
CHF 657 500
- Höchste Gesamtentschädigung:
Urs Berger, Präsident: CHF 40 000

Im Berichtsjahr wurden zudem Sitzungsgelder im Gesamtbetrag von CHF 256 000 entrichtet. Die Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV beliefen sich gesamthaft auf CHF 57 400.

Vergütungen Verwaltungsrat der Holding

Die für den Verwaltungsrat massgebenden Vergütungsgrundsätze, die einzelnen Vergütungskomponenten und die Spesenregelungen sind in einem vom Governance-Ausschuss erlassenen Vergütungsreglement festgehalten. In den Vergütungen für die Verwaltungsratsmandate der Holding sind diejenigen für die Gruppengesellschaften eingeschlossen. Die Vergütungen des Vizepräsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats setzen sich zusammen aus einem festen Basisbetrag und einer Zulage für den Vizepräsidenten respektive für den Vorsitz und die Mitgliedschaft in einem ständigen Ausschuss des Verwaltungsrats der Holding. Sonderaufträge an einzelne Mitglieder und deren Vergütungen sind vom Verwaltungsrat im Einzelfall zu beschliessen. Für die Teilnahme an Sitzungen der ständigen Ausschüsse werden keine Sitzungsgelder entrichtet. Die Mitgliedschaft in einem Ad-hoc-Ausschuss oder einem Steering Committee des Verwaltungsrats wird wie in der Genossenschaft mit pauschal CHF 2000 je Sitzungstag entschädigt und nur bei Teilnahme an der Sitzung ausbezahlt. Für die Teilnahme an Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats wird pro Sitzungstag ebenfalls ein Taggeld von CHF 2000 ausgerichtet. Spesen für Reisen, Übernachtungen und Verpflegung am Sitzungsort Bern werden nicht ersetzt. Dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und den Mitgliedern des Verwaltungsrats wird ein jährlicher Unkostenersatz ausgerichtet. Der Präsident erhält

jährlich eine feste Vergütung (Jahrespauschale), die insbesondere die Einsitznahme in ständige und temporäre Verwaltungsratsausschüsse und Steering Committees und das Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen einschliesst. Es werden keine Bonifikationen ausgerichtet. Im Geschäftsjahr zurücktretende oder neu gewählte Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten die Vergütungen pro rata temporis.

2018 wurden die folgenden festen Vergütungen (Basisvergütungen und Zulagen, ohne Sitzungsgelder) ausgerichtet:

- a) Verwaltungsrat gesamthaft, inkl. Präsident:
CHF 1 395 500;
- b) Höchste Entschädigung (Pauschalvergütung):
Urs Berger, Präsident: CHF 628 000

Im Berichtsjahr wurden dem Vizepräsidenten und den Mitgliedern des Verwaltungsrats zudem Sitzungsgelder im Gesamtbetrag von CHF 130 000 entrichtet. Die Beiträge an AHV/IV/EO/ALV für die beitragspflichtigen Mitglieder betrugen CHF 108 100. Die Arbeitgeberbeiträge für den Präsidenten an AHV/IV/EO/ALV beliefen sich auf CHF 81 200. Ferner erhielt ein Mitglied des Verwaltungsrats eine Entschädigung in Höhe von CHF 40 000 für die Einsitznahme im Verwaltungsrat der Nexiot AG, an welcher die Mobiliar eine Beteiligung hält.

Vergütungen

CEO und Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Vergütungen für den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung der Gruppe Mobiliar sind in einem vom Verwaltungsrat der Holding erlassenen Reglement festgelegt. Sie setzen sich zusammen aus einem festen, auf der individuellen Einstufung basierenden Fixlohn und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung (Bonus). Die maximal mögliche variable Vergütung wird jährlich individuell festgelegt, beträgt aber für den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung höchstens 50 % des vereinbarten Fixlohns. Der effektiv zur Auszahlung gelangende Bonus richtet sich nach dem Erreichungsgrad folgender, konkretisierter Zielkategorien und Messbereiche:

- a) Operatives Gesamtergebnis nach Kapitalkosten (Wertschöpfung) und quantitative Unternehmensziele (wie Geschäftsentwicklung relativ zum Markt);
- b) Quantitative und qualitative Stufe Geschäftsbereichs sowie quantitative und qualitative persönliche Ziele.

Die Gewichtung der Zielkategorie a) ist beim CEO höher als bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung. Umgekehrt wird die Zielkategorie b) bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung höher gewichtet als beim CEO. Mit dieser unterschiedlichen Gewichtung soll – ausgehend von der Beeinflussbarkeit des Ergebnisses – für jede Zielgruppe ein deutlicher Schwerpunkt gesetzt werden. Der CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in der Pensionskasse der Mitarbeitenden und in der Zusatz-Pensionskasse der Gruppe Mobiliar versichert. Über die reglementarischen Arbeitgeberbeiträge hinausgehende Einlagen sind nicht vorgesehen und gelten als Entschädigungen, die dem Verwaltungsrat ausdrücklich zu beantragen sind. Für den Spesenersatz und die Spesenpauschale gelten das Spesenreglement der Gruppe Mobiliar und das Zusatz-Spesenreglement für die Kadermitarbeitenden der Stufen CEO, Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglied, welche von den Steuerverwaltungen des Kantons Bern und des Kantons Waadt genehmigt wurden.

2018 wurden den Mitgliedern der Geschäftsleitung, inklusive CEO, gesamthaft die folgenden festen Vergütungen (Fixlöhne) und variablen Vergütungen (Bonis) ausgerichtet: CHF 6 494 000. Die Arbeitgeberbeiträge für die Mitglieder der Geschäftsleitung, inklusive CEO, beliefen sich insgesamt auf CHF 460 500 an AHV/IV/EO/ALV und CHF 1 181 900 an die Pensionskassen.

In der Gesamtsumme der Vergütungen ist der auf den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung entfallende Anteil an der vom Verwaltungsrat beschlossenen, auf Seite 142 beschriebenen langfristigen Erfolgsbeteiligung nicht enthalten.

Weitere Angaben

Als weitere Arbeitgeberleistungen gelten die Mitarbeiterabatte auf Versicherungen und Hypothekendarlehen sowie Dienstaltersgeschenke. Empfänger dieser Leistungen sind alle Angestellten der Gruppe Mobiliar.

Es wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder oder Organmitgliedern nahestehende Personen ausgerichtet. Hingegen wurden Organmitgliedern Hypothekendarlehen zu üblichen Konditionen gewährt, teilweise mit dem in der Gruppe Mobiliar für alle Mitarbeitenden geltenden Personalrabatt.

Finanzbericht

Konsolidierte Jahresrechnung	146
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	153
Bericht der Revisionsstelle	174

Konsolidierte Jahresrechnung

Erfolgsrechnung Nicht-Leben

in CHF Tausend

	Anhang	2018	2017
Bruttoprämien	1	3 070 270	2 961 400
Anteile der Rückversicherer		-164 846	-151 815
Prämien für eigene Rechnung		2 905 424	2 809 585
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung	2	-14 214	-14 335
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		2 891 210	2 795 250
Bezahlte Schäden für eigene Rechnung	2	-1 694 636	-1 637 109
Veränderung der Schadenrückstellung und übrigen technischen Rückstellungen für eigene Rechnung	2	-61 425	-129 821
Schadenaufwand für eigene Rechnung		-1 756 061	-1 766 930
Überschussanteile an Versicherungsnehmer		-23 952	-19 489
Technische Kosten für eigene Rechnung	3	-779 329	-733 890
Übriger versicherungstechnischer Aufwand		-17 089	-17 036
Technisches Ergebnis Nicht-Leben		314 778	257 905
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	309 420	286 241
Aufwand aus Kapitalanlagen	6	-147 044	-73 128
Übriger finanzieller Ertrag	7	47 974	72 735
Übriger finanzieller Aufwand	7	-69 542	-99 275
Finanzielles Ergebnis Nicht-Leben		140 808	186 573
Ergebnis vor Steuern Nicht-Leben		455 586	444 478
Steuern	8	-48 686	-38 288
Ergebnis nach Steuern Nicht-Leben		406 901	406 190

Erfolgsrechnung Leben

in CHF Tausend	Anhang	2018	2017
Bruttoprämien	1	760 808	813 294
Anteile der Rückversicherer		-5 584	-5 848
Prämien für eigene Rechnung		755 224	807 446
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung	2	1 569	1 036
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		756 793	808 482
Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	4	-28 237	41 741
Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Kapitalisationsgeschäft	5	447	-25
Bezahlte Versicherungsleistungen für eigene Rechnung	2	-596 152	-615 749
Veränderung der Schadenrückstellung für eigene Rechnung	2	8 077	-59 448
Veränderung des Deckungskapitals	2	-63 894	-131 270
Veränderung der Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	2	38 266	6 021
Veränderung der Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft	2	-17 254	-143
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten		-30 370	-35 372
Technische Kosten für eigene Rechnung	3	-127 182	-126 969
Technisches Ergebnis Leben		-59 506	-112 732
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	185 619	193 117
Aufwand aus Kapitalanlagen	6	-68 659	-30 475
Übriger finanzieller Ertrag	7	32 215	42 429
Übriger finanzieller Aufwand	7	-49 193	-55 004
Finanzielles Ergebnis Leben		99 982	150 067
Ergebnis vor Steuern Leben		40 477	37 335
Steuern	8	-3 871	-3 017
Ergebnis nach Steuern Leben		36 606	34 318

Erfolgsrechnung

in CHF Tausend

	2018	2017
Rekapitulation		
Ergebnis nach Steuern Nicht-Leben	406 901	406 190
Ergebnis nach Steuern Leben	36 606	34 318
Konsolidierter Jahresgewinn	443 506	440 508

Bilanz

in CHF Tausend

Anhang

2018

2017

Aktiven

Kapitalanlagen	9, 12	17 177 640	17 150 150
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	10	784 213	822 452
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	11	32 140	16 951
Immaterielle Anlagen	12, 13	36 371	31 755
Sachanlagen	12	247 933	243 643
Anlagevermögen		18 278 297	18 264 951

Flüssige Mittel		299 323	276 872
Forderungen	14	135 822	136 651
Übrige Aktiven	15	77 859	68 355
Rechnungsabgrenzungen		143 974	149 091
Umlaufvermögen		656 978	630 969

Total Aktiven		18 935 276	18 895 920
----------------------	--	-------------------	------------

Passiven

Versicherungstechnische Rückstellungen Nicht-Leben	16	5 594 997	5 512 935
Versicherungstechnische Rückstellungen Leben	16	5 539 218	5 482 711
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter		784 213	822 452
Versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft		17 398	143
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	17	685 039	657 695
Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen	18	438 274	464 371
Langfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden		150 000	150 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	772 985	760 873
Übrige kurzfristige Passiven		66 868	82 483
Rechnungsabgrenzungen		106 634	127 360

Fremdkapital		14 155 627	14 061 023
---------------------	--	-------------------	------------

Aktienkapital	20	200 000	200 000
Kapitalreserven	20	575 000	575 000
Gewinnreserven		3 207 089	3 089 846
Neubewertungsreserven		797 560	970 051

Konsolidiertes Eigenkapital		4 779 649	4 834 897
------------------------------------	--	------------------	-----------

Total Passiven		18 935 276	18 895 920
-----------------------	--	-------------------	------------

Geldflussrechnung

in CHF Tausend

	2018	2017
Konsolidierter Jahresgewinn	443 506	440 508
Realisierte/nicht realisierte Gewinne (-)/Verluste (+) auf Beteiligungen	-199	0
Anlageliegenschaften	-437	0
Übrigen Kapitalanlagen	-121 850	-145 033
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	35 605	-32 649
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	-424	28
Forderungen	54	-225
Übrigen Aktiven	-59 594	-10 846
Verbindlichkeiten	-100	-19
Übrigen Passiven	74 195	74 833
Sachanlagen	466	0
Zu- (-)/Abschreibungen (+) auf Beteiligungen/assoziierte Organisationen	-7 419	-13 695
Anlageliegenschaften	2 302	10 165
Übrigen Kapitalanlagen	133 560	11 717
Immateriellen Anlagen	9 273	9 745
Sachanlagen	19 961	17 442
Forderungen	291	-2
Zu-/Abnahme von Versicherungstechnischen Rückstellungen	136 311	334 969
Gutgeschriebenen Überschussanteilen im Lebengeschäft	2 259	1 137
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	-135 393	-169 895
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	-38 238	-5 952
Versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft	17 254	143
Forderungen	358	-27 528
Übrigen Aktiven	51 282	4 906
Aktiven Rechnungsabgrenzungen	5 277	8 700
Verbindlichkeiten	12 212	59 815
Nichttechnischen (finanziellen) Rückstellungen	19 719	-71 131
Übrigen Passiven	-91 726	-89 143
Passiven Rechnungsabgrenzungen	-31 095	25 018
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	477 411	433 008

Geldflussrechnung (Fortsetzung)

in CHF Tausend

	2018	2017
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	477 411	433 008
Kauf (-)/Verkauf (+) von Beteiligungen/assoziierte Organisationen (abzüglich übernommener flüssiger Mittel)	-124 407	-9 421
Anlageliegenschaften	-11 378	-37 376
Übrigen Kapitalanlagen	-252 541	-377 946
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	2 633	38 601
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	-14 765	-16 979
Immateriellen Anlagen	-8 114	-7 493
Sachanlagen	-21 389	-35 516
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-429 960	-446 130
Dividenden	-25 000	-25 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-25 000	-25 000
Veränderung Flüssige Mittel	22 451	-38 122
Total Flüssige Mittel Vorjahr	276 872	314 994
Veränderung Flüssige Mittel	22 451	-38 122
Total Flüssige Mittel Geschäftsjahr	299 323	276 872

Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Neubewertungs- reserven	Eigen- kapital
in CHF Tausend					
Stand per 31.12.2016	200 000	575 000	2 868 552	694 126	4 337 678
Zuweisung an die Rückstellung für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten			-190 000		-190 000
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital			-4 214		-4 214
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft			-25 000		-25 000
Veränderung der Neubewertungsreserven				275 925	275 925
Konsolidierter Jahresgewinn			440 508		440 508
Stand per 31.12.2017	200 000	575 000	3 089 846	970 051	4 834 897
Zuweisung an die Rückstellung für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten			-190 000		-190 000
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital			-111 264		-111 264
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft			-25 000		-25 000
Veränderung der Neubewertungsreserven				-172 490	-172 490
Konsolidierter Jahresgewinn			443 506		443 506
Stand per 31.12.2018	200 000	575 000	3 207 089	797 560	4 779 649

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Konsolidierungsgrundsätze

Vollkonsolidiert sind die operativen Gesellschaften, an welchen die Schweizerische Mobiliar Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 % des Grundkapitals oder der Stimmrechte hält. Ausgenommen sind nicht konsolidierte Immobiliengesellschaften, welche in den Anlageliegenschaften enthalten und zu Verkehrswerten bilanziert sind.

Organisationen, an welchen die Gruppe Mobiliar zwischen 20 % und 50 % beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Nicht operative Mehrheitsbeteiligungen werden ebenfalls nach der Equity-Methode erfasst. Den Anschaffungswert übersteigende Verluste werden nur dann bilanziert, wenn sich die Gruppe Mobiliar rechtlich oder faktisch verpflichtet, sich an weiter gehenden Verlusten zu beteiligen oder an einer – laufenden oder eingeleiteten – Sanierung teilzunehmen.

Hält die Gruppe Mobiliar weniger als 20 % Anteil am Kapital einer Gesellschaft, aber mit der Absicht dauernden Haltens, werden diese in den Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Den Konsolidierungskreis zeigt die Tabelle auf Seite 158.

Konsolidierungsmethode

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst; konzerninterne Beziehungen sind eliminiert. Allfällige Anteile der Minderheitsaktionäre am Ergebnis und Eigenkapital werden in der konsolidierten Jahresrechnung als separate Positionen ausgewiesen. Im konzerninternen Verhältnis anfallende Zwischengewinne werden eliminiert.

Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab und beruht auf den geprüften Abschlüssen der Konzerngesellschaften mit demselben Abschlussdatum.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert mit dem anteiligen nach einheitlichen Bewertungsrichtlinien ermittelten Eigenkapital der Beteiligung per Erwerbszeitpunkt verrechnet. Der Goodwill oder Badwill wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Bei Veräusserung eines Geschäftsteils wird der zu einem früheren Zeitpunkt verrechnete Goodwill in die Erfolgsrechnung übertragen. Die Auswirkung einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills wird im Anhang ausgewiesen. Per Ersteinführung des Regelwerks Swiss GAAP FER (1. Januar 1998) wurde ein vereinfachtes Verfahren angewendet. Die zu diesem Zeitpunkt bestehende Differenz zwischen dem Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital der Beteiligung wurde mit den Gewinnreserven verrechnet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung von zu konsolidierenden Jahresrechnungen in Fremdwährungen wird auf der Basis von Jahresendkursen vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen beeinflussen deren Ergebnis direkt.

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden zu den Kursen des Transaktionsdatums oder zu Durchschnittskursen bewertet. Auf fremde Währung lautende Bilanzpositionen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die wesentlichen Kurse sind:

Fremdwährungen

in CHF	2018	2017
EUR	1.1267	1.1704
USD	0.9853	0.9748

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven beziehungsweise Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert beziehungsweise der Nutzwert herangezogen.

Festverzinsliche Wertschriften: Die festverzinslichen Wertschriften werden in der Regel auf Verfall gehalten und bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der linearen Amortized-Cost-Methode bilanziert. Die periodische Veränderung des Amortized-Cost-Werts wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertschriften zu aktuellen Werten. Wenn keine beobachtbaren beziehungsweise aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung des marktnahen Werts mittels eigenem Bewertungsmodell.

Aktien und Fondsanteile: Aktien und Fondsanteile in CHF werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert, wobei die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst wird. Liegt der aktuelle Wert unter dem Anschaffungswert, wird die Differenz erfolgswirksam als Abschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Spätere positive Wertentwicklungen bis zum Anschaffungswert werden ebenfalls erfolgswirksam als Zuschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Bei Aktien und Fondsanteilen in Fremdwährung wird die Differenz zwischen aktuellem und historischem Wechselkurs über die Erfolgsrechnung verbucht und die Titelmkursdifferenz zwischen historischem und aktuellem Kurs erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven.

Alternative Anlagen (wie Venture Capital, Hedge Funds, Private Equity, Private Debt, Rohstoffe): Nicht kotierte Fremdkapitalinstrumente werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die übrigen Anlagen werden analog Aktien und Fondsanteile behandelt. Dabei werden die nicht kotierten Eigenkapitalinstrumente zu aktuellen Werten bewertet, welche grundsätzlich von unabhängigen Dritten ermittelt werden. Sind keine aktuellen Werte verfügbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Anlageliegenschaften: Die Anlageliegenschaften (Renditeliegenschaften) werden zu aktuellen Werten bilanziert, basierend auf periodischen Verkehrswertschätzungen von Fachexperten. Der aktuelle Wert wird mittels der Discounted Cash Flow-Methode (DCF) berechnet; er entspricht der Summe aller auf den Bilanzstichtag abdiskontierten, zu erwartenden zukünftigen Nettoeinnahmen (Net Cash Flows) aus der weiteren Nutzung der Anlageliegenschaft. Die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert wird erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst. Liegt der aktuelle Wert tiefer als der Anschaffungswert, wird der Differenzbetrag erfolgswirksam als Abschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Eine Wertaufholung bis zum Anschaffungswert wird ebenfalls über die Erfolgsrechnung erfasst.

Darlehen/Hypotheken: Die Bilanzierung erfolgt zu historischen Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen wegen erkennbarer Verluste.

Übrige Kapitalanlagen: Übrige Kapitalanlagen entstehen, wenn die im Rahmen der Anlagestrategie bewirtschafteten Mittel vorübergehend nicht investiert sind. Es handelt sich dabei um Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, um Overnight-, Call- und Festgelder und um jederzeit fällige Sichtguthaben. Zu den übrigen Kapitalanlagen gehören im Weiteren Mittel, die zum Zweck von Anlagekäufen überwiesen und in Kürze in Finanzanlagen investiert werden. Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte).

Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter und versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter: In diesen Positionen werden anteilgebundene Lebensversicherungen bilanziert sowie kapitalbildende Lebensversicherungsprodukte, bei denen die Mobiliar kein Anlagerisiko trägt. Die Versicherungsnehmer beteiligen sich bei anteilgebundenen Versicherungen auf ihre Rechnung und ihr Risiko am Erfolg beziehungsweise an der Wertveränderung der Kapitalanlagen. Die kapitalbildenden Versicherungsverträge werden über Banken verkauft, welche eine (Mindest-)Vorzinsung des jeweiligen Sparkontos garantieren. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte), was zugleich die Höhe der entsprechenden versicherungstechnischen Rückstellungen definiert.

Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft und versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft: Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft umfassen sowohl Bestände, bei denen die Mobiliar das Anlagerisiko selber trägt, als auch Bestände, bei denen das Anlagerisiko bei Dritten liegt, sei es beim Kunden für den partizipativen Anteil oder bei der Partnerbank für die gegenüber dem Kunden garantierten Anteile. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte) für alle Anlageklassen. Die im Nostro-Depot gehaltenen Wertschriften werden ebenfalls zu aktuellen Werten bewertet, da sie zum Verkauf bestimmt sind. Die Marktwertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung als Zu-/Abschreibung auf Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft erfasst. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für Kapitalisationsgeschäft werden für die Garantieanteile auf Basis der aktuellen Swap-Kurve ermittelt. Für die partizipativen Anteile werden die aktuellen Werte der entsprechenden Kapitalanlagen herangezogen, um die Gleichbehandlung von Aktiven und Passiven sicherzustellen.

Derivative Finanzinstrumente: Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf dem Aktienindex sowie Futures.

Derivate zu Absicherungszwecken: Devisenterminkontrakte sowie (strategische) Put-Optionen dienen zur Absicherung von Wechselkurs- respektive Marktpreisschwankungen. Bei strategischen Put-Optionen wird der Zeitwert nicht berücksichtigt. Dieser wird vollumfänglich im Zeitpunkt der Tätigkeit der Absicherung beziehungsweise deren Glättstellung erfolgswirksam abgeschrieben beziehungsweise zugeschrieben.

Derivate ohne Absicherungszweck: Taktische Optionskontrakte und Zertifikate auf dem Aktienindex sowie Futures werden zur effizienteren Bewirtschaftung (Erwerbsvorbereitung und Ertragsverbesserung) eingesetzt.

Derivate werden aufgrund aktueller Tageskurse bewertet. Die aktuellen Werte werden aktiviert beziehungsweise passiviert. Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst, wobei bei den zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten keine erfolgswirksame Saldierung mit dem Gegeneffekt auf den Grundgeschäften erfolgt.

Immaterielle Anlagen: Erworbene sowie zum Verkauf von Nutzungslizenzen bestimmte, selbst erarbeitete immaterielle Anlagen in der Verfügungsgewalt der Organisation wie EDV-Software werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen werden. Die Abschreibung erfolgt linear vom Anschaffungswert in der Regel über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Abschlusskosten auf Versicherungspolicen werden nicht aktiviert.

Sachanlagen: Diese werden gemäss ihrer Nutzungsdauer linear auf den Anschaffungskosten abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der verschiedenen Sachanlageklassen wurde wie folgt bestimmt:

Möbilien/Maschinen/Fahrzeuge	2 bis 10 Jahre
EDV-Hardware/Netzwerke	3 bis 10 Jahre
Installationen	10 bis 20 Jahre
Betriebsliegenschaften	40 bis 50 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Flüssige Mittel: Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, welche für den Bedarf des technischen Geschäfts verwaltet werden. Diese sind zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

Forderungen und übrige Aktiven/kurzfristige Verbindlichkeiten sowie übrige kurzfristige Passiven: Diese Positionen sind nach historischen Werten bewertet. Das Delkrederer wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen: Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden einzeln, das heisst je Versicherungsvertrag oder -fall nach den mutmasslichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Geschädigten und/oder mathematisch/statistisch gemäss den von den staatlichen Aufsichtsbehörden genehmigten Verfahren vorsichtig bemessen und beinhalten ausreichende Schwankungsrückstellungen zum Gewährleisten der langfristigen Erfüllbarkeit der Verpflichtungen.

- Die Schadenrückstellungen per Bilanzstichtag entsprechen einer Schätzung der in Zukunft anfallenden, nicht diskontierten Schadenzahlungen. Eine Abzinsung wird bei Rentenrückstellungen vorgenommen. Die Schadenrückstellungen umfassen die Rückstellungen für gemeldete Schäden und die Rückstellungen für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden sowie die entsprechenden Schadenbearbeitungskosten.
- Deckungskapitalien entsprechen Erwartungswerten (Barwerte) der Versicherungsleistungen und -aufwendungen unter Berücksichtigung der Zahlungen der Versicherungsnehmer, Zinserträgen und weiteren wirtschaftlichen und demografischen Parametern.
- Die Berechnung der Prämienüberträge erfolgt nach der Methode pro rata temporis.

Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten:

- **Nicht-Leben:** Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar begünstigt je nach Gesellschaftsergebnissen auch Kunden im Nicht-Lebengeschäft mit Überschussbeteiligungen. Die Äufnung der Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen wird von der Generalversammlung beschlossen, der Verwaltungsrat entscheidet jährlich über die Verwendung.
- **Leben:** Im Lebensversicherungsgeschäft entstehen Überschüsse aufgrund positiver Differenzen zwischen effektiv erwirtschaftetem und garantiertem Zinsertrag und zwischen kalkuliertem und tatsächlichem Risiko- und Kostenergebnis. Aus dieser Bilanzposition werden in den Folgejahren Zuweisungen an die Versicherten finanziert, die aufgrund gesetzlicher und vertraglicher Bestimmungen sowie der unternehmensindividuellen Überschusspolitik festgelegt werden. In diesen Rückstellungen ist der Anteil der den Versicherten gemäss Legal Quote im Geschäft der beruflichen Vorsorge zustehenden, aus erfolgswirksamen sowie nicht erfolgswirksamen Mehr- und Minderwerten enthalten. Die den Versicherungsnehmern anteilig zustehenden Bewertungsdifferenzen zwischen der Konzernrechnungslegung und dem handelsrechtlichen Einzelabschluss (resultierend aus Gewinnreserven, Neubewertungsreserven sowie erfolgswirksamen Vorgängen) sind in den Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten enthalten. Sie haben einen latenten Charakter und sind nicht ausschüttbar.

Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen sind wahrscheinliche Verpflichtungen, welche auf Ereignissen in der Vergangenheit beruhen. Höhe und Fälligkeit der Verpflichtungen sind ungewiss, aber schätzbar. Die Höhe der Rückstellung entspricht dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse. Im Rückstellungsspiegel werden Verwendung, Auflösung und Bildung dargestellt. Die Steuerrückstellungen beinhalten ausschliesslich latente Steuern. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern werden in den übrigen kurzfristigen Passiven beziehungsweise den Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet. Allfällige zugesicherte Gegenleistungen werden berücksichtigt.

Steuern: Die laufenden Ertragssteuern sowie die Kapitalsteuern werden erfolgswirksam erfasst. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern sind in den übrigen kurzfristigen Passiven beziehungsweise den Rechnungsabgrenzungen enthalten. Wenn auf Konzernebene nebst steuerrechtlichen andere massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden, entstehen Bewertungsdifferenzen, auf denen latente Ertragssteuern berücksichtigt werden. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen. Aktive latente Steuern werden nur erfasst und in den übrigen Aktiven ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen Steuerverpflichtungen verrechnet werden können. Nicht berücksichtigte potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen werden im Anhang offengelegt. Passive latente Steuern werden in den Steuerrückstellungen ausgewiesen. Der zur Anwendung kommende latente Steuersatz entspricht dem erwarteten Steuersatz.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen: Die Mitarbeitenden der Gruppengesellschaften sind Vorsorgeplänen nach schweizerischem Recht angeschlossen. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt in der Regel durch jährliche Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgepläne werden in rechtlich selbstständigen, vom Arbeitgeber losgelösten juristischen Personen geführt. Es werden beitragsorientierte Leistungen im Alter sowie Leistungen bei Invalidität und bei Tod nach Massgabe des Reglements der Vorsorgeeinrichtung ausgerichtet. Überdeckungen beziehungsweise Unterdeckungen der Vorsorgeeinrichtungen ermittelt die Gruppe Mobiliar nach Swiss GAAP FER 26 Rechnungslegung der Personalvorsorgeeinrichtungen. Überdeckungen beziehungsweise Unterdeckungen werden aktiviert beziehungsweise passiviert entsprechend dem Umfang des tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzens beziehungsweise der Verpflichtungen für den Arbeitgeber. Veränderungen gegenüber der Vorperiode werden in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Wirtschaftlicher Nutzen kann nur unter folgenden vier kumulativen Bedingungen entstehen: Beitragsreduktionen/-befreiungen sind statutarisch/reglementarisch vorgesehen; das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung hat eine Beitragsreduktion oder -befreiung beschlossen; die Vorsorgezwecke sind gesichert und erfüllt; die Fortschreibung der Freizügigkeitsleistungen ist so vorzunehmen, wie wenn keine vorübergehende Beitragsreduktion oder -befreiung stattfinden würde. Wirtschaftliche Verpflichtungen leiten sich ab aus der Pflicht oder dem Willen zur Finanzierung (Sanierung). Im Falle notwendiger Sanierungsmassnahmen sehen die Bestimmungen des BVG resp. der BVV2 u. a. vor, dass die Vorsorgeeinrichtung während der Dauer einer Unterdeckung von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge zur Behebung der Unterdeckung erheben kann (*à fonds perdu*), was dann zu einer unmittelbaren Verpflichtung des Arbeitgebers führt. Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum (Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen) erfasst. Die Veränderung gegenüber der Vorperiode wird im Personalaufwand erfasst, wobei Verwendungsverzichte, notwendige Wertberichtigungen und Diskontierungen berücksichtigt werden.

Konsolidierungskreis		Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in CHF Tausend		
		2018	2017	2018	2017	
Beteiligungen						
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	H	–	–	200 000	200 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	N	100	100	148 000	148 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	L	100	100	25 000	25 000	vollkonsolidiert
Limmat Versicherungs-Gesellschaft AG, Bern	N	100	100	10 000	10 000	vollkonsolidiert
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	N	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	A	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Mobi24 Call-Service-Center AG, Bern	B	100	100	200	200	vollkonsolidiert
Protekta Risiko-Beratungs-AG, Bern	B	100	100	100	100	vollkonsolidiert
XpertCenter AG, Bern	B	100	100	100	100	vollkonsolidiert
Trianon AG, Renens	B	100	100	685	685	vollkonsolidiert
SC, SwissCaution SA, Bussigny	N	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Services AG, Bern	B	100	100	100	100	vollkonsolidiert
bexio AG, Rapperswil (ab 18.07.2018)	B	100		618		vollkonsolidiert
bexio GmbH, Berlin (ab 18.07.2018)	B	100		29		vollkonsolidiert
Scout24 Schweiz AG, Flamatt	B	50	50	225	225	at equity
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG, Ittigen	B	33.3	33.3	10 800	10 800	at equity
Credit Exchange AG, Zürich (ab 06.03.2018)	B	25		100		at equity
Parkhaus Kesselturm AG, Luzern	B	23	23	2 825	2 825	at equity

Die Mobiliar hält in Luxemburg, zusammen mit den Pensionskassen der Gruppe Mobiliar, zwei SICAV-FIS Investmentgesellschaften nach luxemburgischem Recht. Der anteilige Nettoinventarwert ist in den Kapitalanlagen der Gruppe enthalten.

Haupttätigkeit

- A Asset Management
- B Beratung/Dienstleistung
- H Holding
- L Leben
- N Nicht-Leben

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Bruttoprämien

in CHF Tausend

	2018	2017
Nach Zweigen (direktes Geschäft)		
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1 059 906	1 038 972
Haftpflichtversicherung	300 672	289 668
Motorfahrzeugversicherung	1 000 828	988 319
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	10 403	9 800
Kautionsversicherung	56 134	53 336
Unfall- und Krankenversicherung	475 620	426 789
Rechtsschutzversicherung	115 187	108 287
Sonstige Versicherungen	25 123	22 011
Total direktes Geschäft	3 043 873	2 937 182
Indirektes Geschäft (übernommenes Geschäft)	26 397	24 218
Total Bruttoprämien Nicht-Leben	3 070 270	2 961 400
Lebensversicherungen	664 909	747 446
Lebensversicherungen auf Rechnung und Risiko Dritter	77 594	65 698
Lebensversicherungen Kapitalisationsgeschäft	18 306	150
Total direktes Geschäft	760 808	813 294
Total Bruttoprämien Leben	760 808	813 294

Die Gruppe Mobiliar ist operativ in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig.

2 Anteile der Rückversicherer

in CHF Tausend

	Nicht-Leben		Leben	
	2018	2017	2018	2017
Brutto	-16 677	-14 032	1 569	1 036
Anteile der Rückversicherer	2 462	-303	0	0
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung	-14 214	-14 335	1 569	1 036
Brutto	-1 790 921	-1 700 599	-597 349	-616 806
Anteile der Rückversicherer	96 285	63 490	1 197	1 057
Bezahlte Schäden bzw. Versicherungsleistungen für eigene Rechnung	-1 694 636	-1 637 109	-596 152	-615 749
Brutto	-56 977	-173 022	4 455	-63 850
Anteile der Rückversicherer	-4 448	43 201	3 621	4 402
Veränderung der Schadenrückstellung und der übrigen technischen Rückstellungen für eigene Rechnung	-61 425	-129 821	8 077	-59 448

In den Lebensversicherungen bestehen keine Rückversicherungsanteile in der Veränderung des Deckungskapitals, an den Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter und an den Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft.

3 Technische Kosten	Nicht-Leben		Leben	
	2018	2017	2018	2017
in CHF Tausend				
Agentur- und übrige Vertriebskosten	-447 319	-429 054	-46 681	-43 962
Verwaltungskosten	-371 318	-342 349	-80 500	-83 007
Technische Kosten brutto	-818 636	-771 403	-127 182	-126 969
Anteile der Rückversicherer	39 307	37 513	0	0
Technische Kosten für eigene Rechnung	-779 329	-733 890	-127 182	-126 969

Der Personalaufwand beträgt CHF 414.7 Mio. (Vorjahr CHF 393.0 Mio.).

4 Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter

in CHF Tausend	2018	2017
Erträge/realisierte Gewinne und Verluste	9 395	11 195
Nicht realisierte Gewinne	10	30 559
Nicht realisierte Verluste	-37 642	-13
Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	-28 237	41 741

5 Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Kapitalisationsgeschäft

in CHF Tausend	2018	2017
Erträge/realisierte Gewinne und Verluste	3	4
Nicht realisierte Gewinne	618	27
Nicht realisierte Verluste	-174	-56
Ergebnis aus Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	447	-25

6 Ertrag/Aufwand aus Kapitalanlagen	Nicht-Leben		Leben	
	2018	2017	2018	2017
in CHF Tausend				
Wertschriftenertrag	91 896	80 246	70 656	68 759
Ertrag aus Anlageliegenschaften	55 529	55 664	27 185	27 690
Ertrag aus Darlehen an assoziierte Organisationen	423	825	0	0
Ertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen	1 072	30	0	0
Ertrag aus assoziierten Organisationen	653	653	0	0
Depotzinsertrag	47	36	0	0
Ertrag aus Zuschreibungen	3 913	23 501	1 183	6 867
Ertrag aus Zuschreibungen auf assoziierte Organisationen	16 009	19 251	0	0
Gewinn aus Veräusserung von Kapitalanlagen	122 164	88 076	70 814	76 542
Übriger Kapitalertrag	17 714	17 959	15 781	13 259
Ertrag aus Kapitalanlagen	309 420	286 241	185 619	193 117
Aufwand für Anlageliegenschaften	-12 651	-14 356	-5 141	-4 767
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-79 967	-16 528	-33 314	-8 464
Abschreibungen auf assoziierte Organisationen	-6 863	-8 071	0	0
Verlust aus Veräusserung von Kapitalanlagen	-28 741	-16 186	-17 397	-6 682
Aufwand für Kapitalverwaltung	-16 065	-15 879	-12 186	-10 110
Übriger Kapitalaufwand	-2 758	-2 108	-620	-452
Aufwand aus Kapitalanlagen	-147 044	-73 128	-68 659	-30 475

7 Übriger finanzieller Ertrag/Aufwand

Der übrige finanzielle Ertrag enthält realisierte/nicht realisierte Kursgewinne auf Fremdwährungspositionen und übrige Zinserträge.
Der übrige finanzielle Aufwand enthält realisierte/nicht realisierte Kursverluste auf Fremdwährungspositionen und übrige Passivzinsen.

8 Steuern in CHF Tausend	Nicht-Leben		Leben	
	2018	2017	2018	2017
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	-30 668	-35 398	-822	-2 086
Latente Steuern	-18 017	-2 890	-3 049	-931
Total Steuern	-48 686	-38 288	-3 871	-3 017

Der latente Steuersatz von 21 % entspricht dem erwarteten Steuersatz in Bezug auf das Ergebnis vor Steuern. Aus Vorsichtsgründen wurden potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen, das heisst aktive latente Steuern von CHF 4.4 Mio. (31.12.2017: CHF 0.4 Mio.), nicht berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

9 Kapitalanlagen

in CHF Tausend	2018	2017
Festverzinsliche Wertschriften (aktueller Wert 31.12.2018: 7 369 228; 31.12.2017: 7 595 553)	7 167 901	7 292 863
Aktien und Fondsanteile ¹ (Anschaffungswert 31.12.2018: 3 076 130; 31.12.2017: 2 940 995)	3 541 054	3 768 267
Alternative Anlagen (Anschaffungswert 31.12.2018: 1 065 760; 31.12.2017: 1 021 139)	1 161 906	1 127 490
Anlageliegenschaften (Anschaffungswert 31.12.2018: 1 639 177; 31.12.2017: 1 621 814)	2 036 900	1 992 948
Hypotheken	1 823 947	1 594 105
Darlehen	784 598	929 564
Nicht konsolidierte Beteiligungen	72 291	60 085
Assoziierte Organisationen	92 130	87 151
Depotforderungen aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft	1 925	2 183
Übrige Kapitalanlagen	494 989	295 494
Total Kapitalanlagen²	17 177 640	17 150 150
¹ inkl. Immobilienfonds und Anteile an Immobilienbeteiligungsgesellschaften	1 161 747	1 161 124
² exkl. Flüssige Mittel (Umlaufvermögen)	299 323	276 872

Wertberichtigungen

in CHF Tausend	2018	2017
Aktien und Fondsanteile	-92 669	-5 272
Alternative Anlagen	-11 621	-4 361
Nicht konsolidierte Beteiligungen	-36 497	-34 770
Assoziierte Organisationen	-288	0

Derivative Finanzinstrumente

in CHF Tausend	Aktueller Wert aktiv Übrige Aktiven		Aktueller Wert passiv Übrige kurzfristige Passiven	
	2018	2017	2018	2017
Devisen				
zu Absicherungszwecken	7 658	6 949	873	7 477
Total Derivative Finanzinstrumente	7 658	6 949	873	7 477

10 Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter

in CHF Tausend	2018	2017
Fondsanteile	628 314	634 689
Übrige Kapitalanlagen	155 900	187 763
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	784 213	822 452

11 Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft

in CHF Tausend	2018	2017
Obligationen	1 908	1 949
Zerobonds	26 067	12 235
Festverzinsliche Wertschriften	27 975	14 184
Fondsanteile	641	3
Übrige Kapitalanlagen	3 523	2 764
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	32 140	16 951

Der Bestand der im Nostro-Depot gehaltenen Wertschriften beträgt CHF 11.6 Mio. (31.12.2017: CHF 12.1 Mio.), wofür die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG das Risiko trägt.

12 Anlagespiegel in CHF Tausend	Anlageliegenschaften (Kapitalanlagen)	
	2018	2017
Nettobuchwert 01.01.	1 992 948	1 950 011
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	1 621 814	1 583 437
Zugänge	20 757	38 997
Abgänge	-3 393	-620
Stand 31.12.	1 639 177	1 621 814
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 01.01.	-74 772	-63 607
Abschreibungen	-5 373	-12 628
Zuschreibungen	2 921	1 463
Abgänge	170	0
Stand 31.12.	-77 054	-74 772
Neubewertungsreserven (vor Abzug latenter Steuern) 31.12.	474 776	445 906
Nettobuchwert 31.12.	2 036 900	1 992 948
- Davon Anlageliegenschaften im Bau	21 798	33 654
- Davon unbebaute Grundstücke	27 230	25 880
Differenz zwischen aktuellen Werten und Anschaffungswerten 31.12.	397 723	371 134

12 Anlagespiegel (Fortsetzung)

in CHF Tausend	Nicht konsolidierte Beteiligungen (Kapitalanlagen)		Immaterielle Anlagen	
	2018	2017	2018	2017
Nettobuchwert 01.01.	60 085	51 886	31 755	34 007
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.	94 855	85 755	97 591	93 891
Zugänge	14 911	5 200	8 468	7 484
Abgänge	-978	0	-1 794	-3 784
Reklassifikation	0	3 900	0	0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	5 774	0
Stand 31.12.	108 788	94 855	110 040	97 591
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 01.01.	-34 770	-33 869	-65 836	-59 884
Planmässige Abschreibungen	0	0	-9 273	-8 803
Sonderabschreibung	-1 727	0	0	-942
Zuschreibungen	0	2 515	0	0
Abgänge	0	0	1 440	3 793
Reklassifikation	0	-3 416	0	0
Stand 31.12.	-36 497	-34 770	-73 669	-65 836
Nettobuchwert 31.12.	72 291	60 085	36 371	31 755

12 Anlagespiegel (Fortsetzung)

in CHF Tausend	Assoziierte Organisationen (Kapitalanlagen)	
	2018	2017
Bilanzwert 01.01.	87 151	76 519
Zugänge aus Investitionen	1 526	1 138
Anteil am Ergebnis der assoziierten Organisationen	4 105	10 631
Erhaltene Dividenden	-653	-653
Reklassifikation	0	-484
Bilanzwert 31.12.	92 130	87 151

12 Anlagespiegel (Fortsetzung)	Betriebsliegenschaften		Anlagen und Einrichtungen		Total Sachanlagen	
in CHF Tausend	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Nettobuchwert 01.01.	201 686	191 056	41 957	34 486	243 643	225 542
Anschaffungswerte						
Stand 01.01.	423 685	406 904	96 929	84 514	520 615	491 418
Zugänge	7 591	20 840	17 265	14 988	24 856	35 828
Abgänge	-45 100	0	-12 930	-6 661	-58 030	-6 661
Reklassifikation	296	-4 059	-296	4 059	0	0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	158	29	158	29
Stand 31.12.	386 472	423 685	101 127	96 929	487 599	520 614
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 01.01.	-221 999	-215 848	-54 972	-50 028	-276 971	-265 876
Planmässige Abschreibungen	-7 120	-6 151	-12 841	-10 930	-19 961	-17 081
Sonderabschreibung	0	0	0	-362	0	-362
Abgänge	45 100	0	12 167	6 348	57 267	6 348
Stand 31.12.	-184 019	-221 999	-55 647	-54 972	-239 666	-276 971
Nettobuchwert 31.12.	202 453	201 686	45 480	41 957	247 933	243 643

13 Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

in CHF Tausend

	Theoretischer Goodwill	
	2018	2017
Nettobuchwert 01.01.	634 156	688 942
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	722 677	719 663
Zugänge	111 264	4 214
Abgänge	0	-1 200
Stand 31.12.	833 941	722 677
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 01.01.	-88 521	-30 721
Abschreibungen	-69 780	-58 880
Abgänge	0	1 080
Stand 31.12.	-158 302	-88 521
Nettobuchwert 31.12.	675 639	634 156

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Konzernrechnung:

Auswirkung Erfolgsrechnung

in CHF Tausend

	2018	2017
Konsolidierter Jahresgewinn	443 506	440 508
Amortisation Goodwill	-69 780	-58 880
Theoretischer konsolidierter Jahresgewinn inkl. Amortisation Goodwill	373 726	381 628

Auswirkung Bilanz

in CHF Tausend

	2018	2017
Konsolidiertes Eigenkapital gemäss Bilanz	4 779 649	4 834 897
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	675 639	634 156
Theoretisches konsolidiertes Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	5 455 288	5 469 053

14 Forderungen

in CHF Tausend	2018	2017
Guthaben gegenüber Versicherungsnehmern	173 037	164 493
./. Wertberichtigungen	-75 242	-66 535
Guthaben gegenüber Versicherungsgesellschaften	30 130	25 863
Guthaben gegenüber Agenturen/Vermittlern	7 139	7 530
./. Wertberichtigungen	-211	-268
Guthaben gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen	968	5 568
Total Forderungen	135 822	136 651

15 Übrige Aktiven

in CHF Tausend	2018	2017
Übrige Aktiven	78 511	68 503
./. Wertberichtigungen	-652	-148
Übrige Aktiven	77 859	68 355

16 Versicherungstechnische Rückstellungen

in CHF Tausend	Nicht-Leben		Leben	
	2018	2017	2018	2017
Prämienüberträge	574 186	559 972	48 990	50 557
Schadenrückstellungen	4 280 298	4 207 899	1 722 485	1 730 563
Deckungskapital	0	0	3 760 901	3 697 007
Gutgeschriebene Überschussanteile der Versicherten	0	0	6 842	4 584
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	539 756	539 434	0	0
Katastrophenrückstellung	200 000	200 000	0	0
Alterungsrückstellung Kranken	757	5 630	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 594 997	5 512 935	5 539 218	5 482 711
Anteile der Rückversicherer	151 147	153 146	13 246	9 625
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	5 746 144	5 666 081	5 552 464	5 492 336

17 Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten

in CHF Tausend

	Nicht-Leben		Leben	
	2018	2017	2018	2017
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	462 071	391 972	222 968	265 723

18 Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen

in CHF Tausend

	Steuer- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen
Stand per 31.12.2016	346 977	126 362	473 339
Verwendung	-50	-80 234	-80 284
Auflösung	-17 129	-466	-17 595
Veränderung des Konsolidierungskreises	97	0	97
Bildung	83 015	5 799	88 814
Stand per 31.12.2017	412 910	51 461	464 371
Verwendung	0	-3 442	-3 442
Auflösung	-46 574	-645	-47 219
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	36	36
Bildung	21 788	2 741	24 529
Stand per 31.12.2018	388 125	50 150	438 274

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um latente Ertragssteuern. Latente Ertragssteuern entstehen, wenn auf Konzernebene andere als steuerrechtlich massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden. Kurzfristige Steuerverpflichtungen gehören zu den übrigen kurzfristigen Passiven oder den passiven Rechnungsabgrenzungen.

Die sonstigen Rückstellungen per 31.12.2018 stehen im Zusammenhang mit Käufen von Beteiligungen sowie mit den Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmer. Die Rückstellungen im Zusammenhang mit den Strukturmassnahmen wurden im 1. Semester 2017 verwendet. Die zukünftigen Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmende werden mit einem Satz von 1.75 % (31.12.17: 1.75 %) diskontiert.

19 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in CHF Tausend

	2018	2017
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	624 454	610 447
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen	148 532	150 426
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	772 985	760 873

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft beinhalten vorausbezahlte Prämien im Betrag von CHF 583.7 Mio. (31.12.2017: CHF 565.5 Mio.).

20 Aktienkapital/Kapitalreserven

Das Aktienkapital der Schweizerischen Mobiliar Holding AG besteht unverändert aus voll einbezahlten zwei Millionen Namenaktien zu nominal CHF 100 und wird zu 100 % von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft gehalten. Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Statuten beschränkt.

Die Kapitalreserven entsprechen der Kapitaleinlage, welche aus der Umstrukturierung der Gruppe Mobiliar per 1. Januar 2000 entstanden ist.

21 Erworbene Bilanzpositionen

bexio, Rapperswil¹

in CHF Tausend

18.07.2018

Aktiven		
Immaterielle Anlagen	5 774	
Sachanlagen	158	
Anlagevermögen		5 932
Flüssige Mittel	5 134	
Übrige Aktiven	672	
Rechnungsabgrenzungen	160	
Umlaufvermögen		5 965
Total Aktiven		11 898
Passiven		
Übrige Passiven	819	
Rechnungsabgrenzungen	2 727	
Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen	36	
Fremdkapital		3 582
Aktienkapital	618	
Kapitalreserven	23 582	
Gewinnreserven	-15 883	
Eigenkapital		8 316
Total Passiven		11 898

¹ Konsolidierte Werte der bexio AG und bexio Deutschland GmbH

Übrige Angaben

in CHF Tausend

	2018	2017
Bilanzanmerkungen		
Eventualverpflichtungen	883	841
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	455 759	411 821

Die Eventualverpflichtungen betreffen Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter.

Die weiteren nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen umfassen unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen mit einer (Rest-)Vertragsdauer von mehr als einem Jahr, weitere feste Lieferungs- und Abnahmeverpflichtungen sowie Investitionszusagen.

Es bestehen unbelastete Faustpfandverschreibungen (Flüssige Mittel) im Umfang von CHF 87.7 Mio. (31.12.2017: CHF 37.5 Mio.), welche als Sicherheit für Absicherungsgeschäfte und Vorschüsse dienen.

Die konsolidierten Gesellschaften gehören der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobilien an und haften solidarisch für die Mehrwertsteuerverbindlichkeiten der genannten Mehrwertsteuer-Gruppe gegenüber der Steuerbehörde.

Transaktionen mit Nahestehenden

in CHF Tausend

	2018	2017
Kontokorrentguthaben	884	5 394
Langfristige Darlehen (Guthaben)	22 313	35 180
An Verwaltungsräte und an Geschäftsleitungsmitglieder gewährte Hypotheken ¹	3 321	3 846
Kontokorrentschulden	148 509	149 704
Langfristiges Darlehen (Verbindlichkeit)	150 000	150 000
Übrige Erträge (verrechnete Verwaltungskosten)	4 857	4 365
Zinsertrag aus langfristigen Darlehen	423	825
Zinsertrag aus gewährten Hypotheken an Verwaltungsräte und an Geschäftsleitungsmitglieder ¹	33	36
Zinsaufwand auf Kontokorrent	1 171	1 176
Zinsaufwand auf langfristigem Darlehen	1 125	1 125

¹ Die Gewährung erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei den Mitarbeitenden.

Angaben zu den Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über/ Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs- wirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
in CHF Tausend	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	2018	2018	2018	2017
Vorsorgeeinrich- tungen ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	-45 346	-45 346	-43 549
Total	0	0	0	0	-45 346	-45 346	-43 549

Arbeitgeber- beitragsreserve	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Veränderung	Bilanz	Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserve im Personalaufwand	
in CHF Tausend	31.12.2018	2018	31.12.2018	2018	31.12.17	2018	2017
Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	-207	207	-207	0
Total	0	0	0	-207	207	-207	0

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beschluss vom 27. Februar 2019 hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG die konsolidierte Jahresrechnung genehmigt. In der konsolidierten Jahresrechnung sind alle bis zu diesem Zeitpunkt bekannten Ereignisse berücksichtigt, deren auslösende Ursache vor dem Bilanzstichtag liegt.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 146 bis 173), für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund
weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zürich, 27. Februar 2019

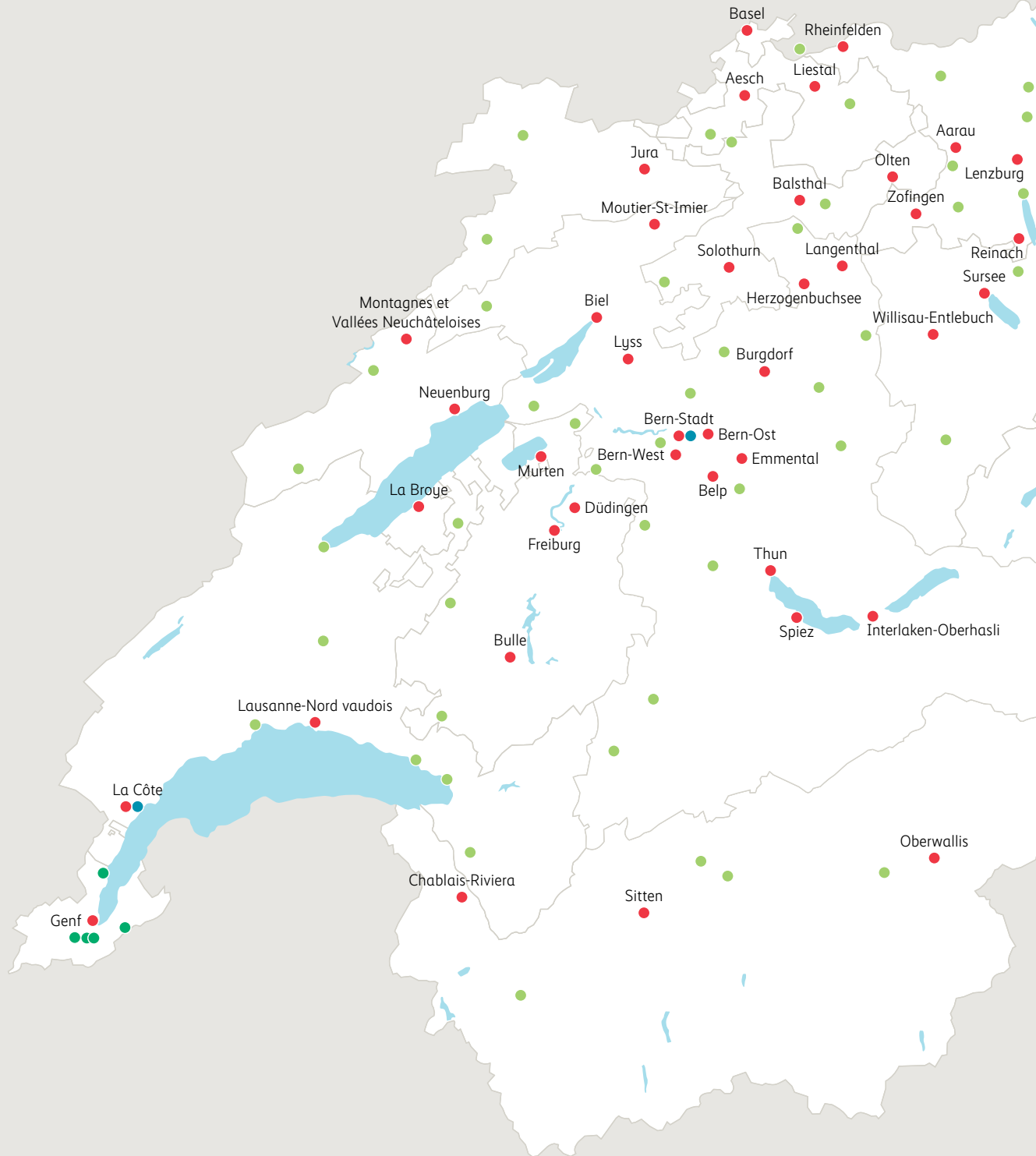
KPMG AG

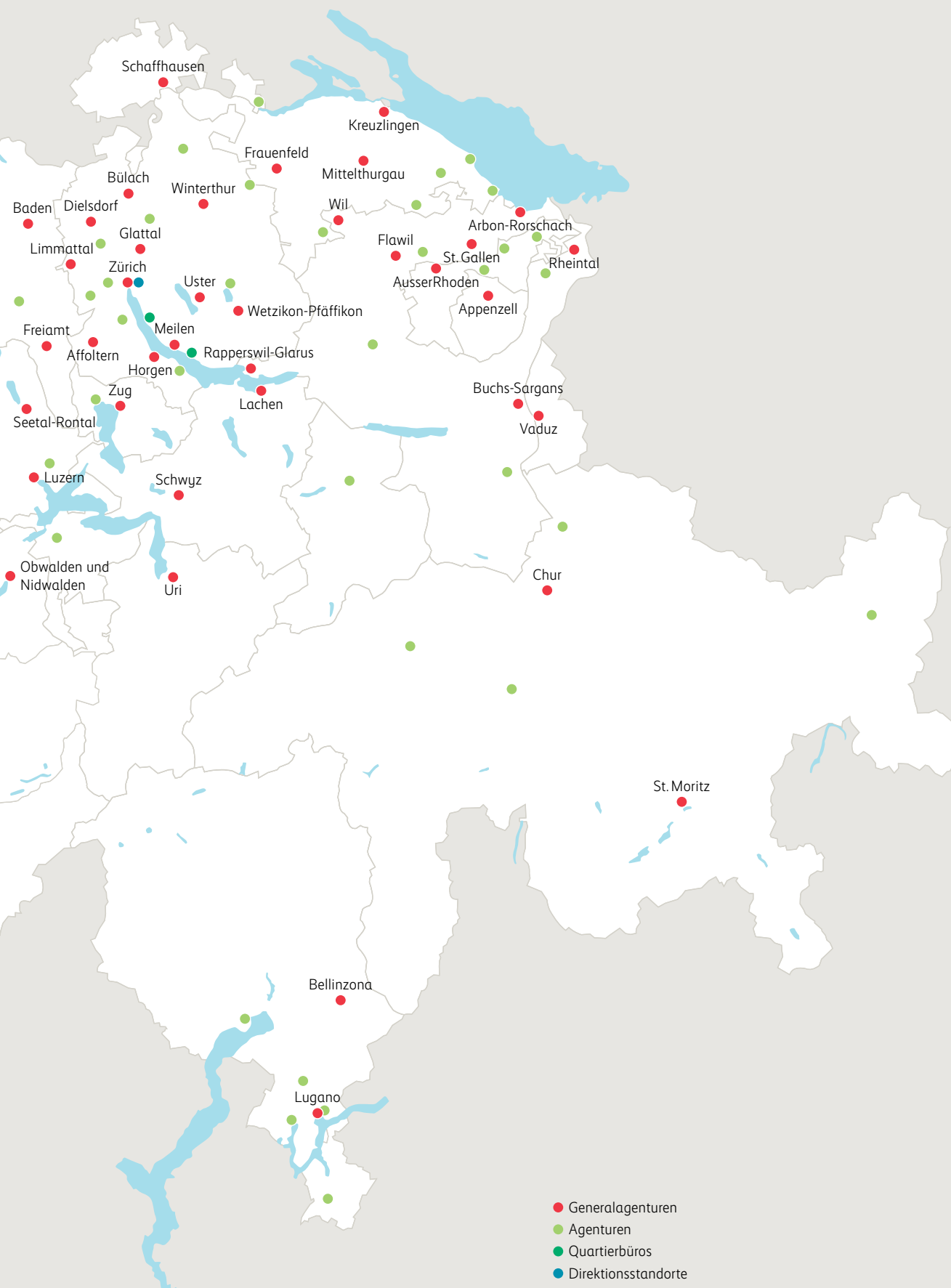
Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Philippe Rickert
Zugelassener Revisionsexperte

Weitere Informationen

Unsere Standorte auf einen Blick	178
Generalagenturen und Generalagenten	180
Geschäftsstellen	182





Generalagenturen und Generalagenten

Stand 1. Januar 2019

Aargau	Aarau Baden Lenzburg Muri (Freiamt) Reinach Rheinfelden Zofingen	Daniel Probst Marc Périllard Markus Fisler Rolf Thumm Andreas Huber Roger Schneider Raphael Arn
Appenzell A.-Rh.	Herisau (AusserRhoden)	Adrian Künzli
Appenzell I.-Rh.	Appenzell	Thomas Rechsteiner
Basel-Land	Aesch Liestal	Stephan Hohl Alfred Guggenbühl
Basel-Stadt	Basel	Beat Herzog
Bern	Belp Bern (Bern-Stadt) Biel Burgdorf Herzogenbuchsee Interlaken (Interlaken-Oberhasli) Langenthal Liebefeld (Bern-West) Lyss Moutier (Moutier-St-Imier) Ostermundigen (Bern-Ost) Spiez Thun Worb (Emmental)	Daniel Baumann Ulrich Hadorn Daniel Tschannen Christian Jordi Christian Unger Guido Wittwer Bernhard Meyer Steven Geissbühler Patrick Zahnd Eric Vega Beat Klossner Bernhard Bigler Julian von Känel Christoph Zbinden
Freiburg	Bulle Düdingen Estavayer-le-Lac (La Broye) Freiburg Murten	Jacques Yerly Harry Grütter Philippe Arrighi Daniel Charrière Bernhard Hubacher
Genf	Genf	Denis Hostettler
Graubünden	Chur St. Moritz	Valentin C. Spescha Dumeng Clavuot
Jura	Delémont (Jura)	Marianne Chapuis
Luzern	Hochdorf (Seetal-Rontal) Luzern Sursee Willisau (Willisau-Entlebuch)	Christoph Blum Toni Lötscher Herbert Heini Stefan Schärli
Neuenburg	La Chaux-de-Fonds (Montagnes et Vallées Neuchâteloises) Neuenburg	Daniel Hugli Pierre-André Praz
Ob- und Nidwalden	Sarnen (Obwalden und Nidwalden)	Roland Arnold
Schaffhausen	Schaffhausen	Philipp Fröh
Schwyz	Lachen Schwyz	Roland Egli Stephan Annen

Solothurn	Balsthal Olten Solothurn	Rita Meister Fabian Aebi-Marbach Hans Jürg Haueter
St. Gallen	Buchs (Buchs-Sargans) Flawil Heerbrugg (Rheintal) Rapperswil (Rapperswil-Glarus) Rorschach (Arbon-Rorschach) St. Gallen Wil	Rainer Kostezer Steven Stüdli Norbert Büchel Rolf Landis Roman Frei Gian Bazzi Thomas Broger
Tessin	Bellinzona Lugano	Michele Masdonati Marco Ferrari
Thurgau	Frauenfeld Kreuzlingen Weinfelden (Mittelthurgau)	Ernst Nüesch Daniel Bodenmann Franz Koller
Uri	Altdorf (Uri)	Marco Zanolari
Waadt	Lausanne (Lausanne-Nord vaudois) Nyon (de La Côte)	Philippe Paillard Carlo Fracheboud
Wallis	Brig (Oberwallis) Monthey (Chablais-Riviera) Sitten	Roland Lüthi Yves Rupp Yanis Aymon
Zug	Zug	Patrick Göcking
Zürich	Affoltern a. A. Bülach Dielsdorf Dietikon (Limmattal) Horgen Meilen Opfikon (Glattal) Uster Wetzikon (Wetzikon-Pfäffikon) Winterthur Zürich	Thomas Naef Max Suter Stefan Bucher Stephan Egli Thomas Schinzel Ronald Bachmann Eric Dobernig Gabriela Battaglia Ramon Strittmatter Erwin Kurmann Christian Schindler
Fürstentum Liechtenstein	Vaduz	Kilian Pfister

Geschäftsstellen

Stand 1. Januar 2019

Hauptsitz Nicht-Leben	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG Direktion	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 61 11 mobiliar.ch
Hauptsitz Leben	Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1333 1260 Nyon 1 Telefon +41 22 363 94 94 mobiliar.ch
Direktion Maklergeschäft	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG Direktion Maklergeschäft	Elias-Canetti-Strasse 2 8050 Zürich Telefon +41 44 286 11 11 mobiliar.ch/makler
	Mobilière Suisse Société d'assurances SA Direction Affaires Courtiers	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1333 1260 Nyon 1 Telefon +41 22 816 17 60 mobiliere.ch/courtier
Rechtsschutz	Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG	Monbijoustrasse 68 3001 Bern Telefon +41 31 389 85 00 protekta.ch
Contact Center	Mobi24 Call-Service-Center AG	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 81 81 mobi24.ch
Risikoberatung	Protekta Risiko-Beratungs-AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern Telefon +41 31 389 64 02 protekta-risikoberatung.ch
Schadendienstleistungen	XpertCenter AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern Telefon +41 31 389 89 50 xpertcenter.ch

Mietkaution	SC, SwissCaution SA	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1333 1260 Nyon 1 Telefon +41 848 001 848 swisscaution.ch
Pensionskassen- und Personalverwaltung	Trianon SA	Chemin de la Rueyre 118 1020 Renens Telefon +41 800 33 12 34 trianon.ch
	Trianon AG	Monbijoustrasse 5 3001 Bern Telefon +41 31 307 32 20 trianon.ch
	Trianon AG	Elias-Canetti-Strasse 2 8050 Zürich Telefon +41 44 355 60 00 trianon.ch
Dienstleistungen für KMU	bexio AG	Alte Jonastrasse 24 8640 Rapperswil-Jona Telefon +41 71 552 00 60 bexio.com

Termine

Kommunikation Halbjahresergebnis:
12. September 2019
Bilanzmedienkonferenz: 7. April 2020

Impressum

Schweizerische Mobiliar Holding AG
Bundesgasse 35
CH-3001 Bern
Telefon +41 31 389 61 11
mobiliar.ch

Gesamtverantwortung

Finanzkommunikation
Direktion Mobiliar, Bereich Finanzen
finanzkommunikation@mobiliar.ch

Konzept, Satz und Redaktion

Finanzkommunikation
Direktion Mobiliar, Bereich Finanzen

Bildidee und Gestaltung

skop Gestaltung und Konzept GmbH, 3012 Bern

Fotografie

Beat Schweizer, 3005 Bern

Gemälde auf S. 5:

Hanspeter Hofmann (*1960)
Ohne Titel, 2000, Sammlung Kunstverein
Baselland/Kunsthaus Baselland
Donation F. and C. Bodin, Binningen, and
their daughter J. Bodin, Lausanne

Bildbearbeitung und Druck

Stämpfli AG, 3001 Bern

Buchbinderei

Schumacher AG, 3185 Schmittlen

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und
französischer Sprache. Der deutsche Text ist verbindlich.

Die elektronische Fassung ist verfügbar unter
mobiliar.ch/geschaeftsbericht



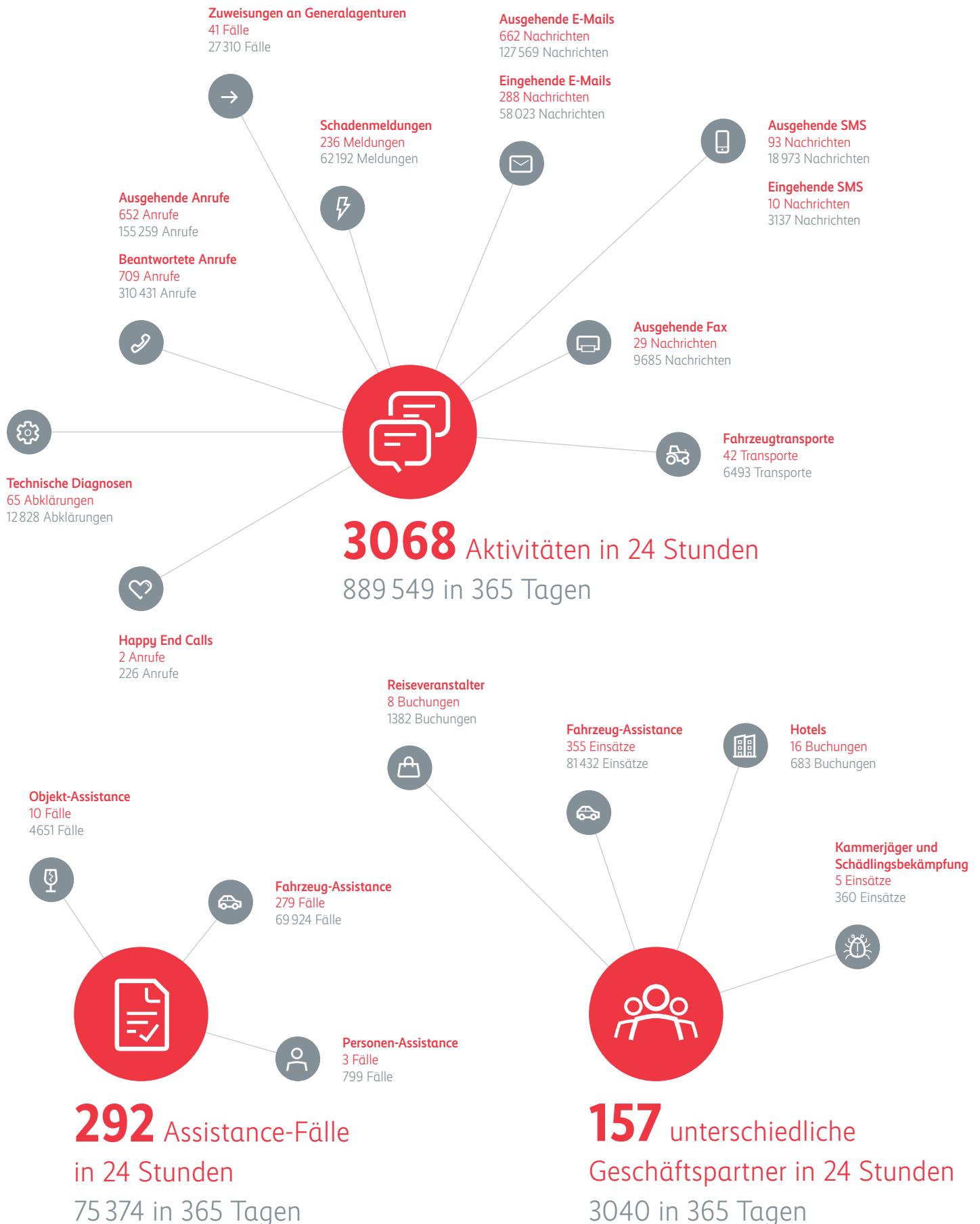
printed in
switzerland

gedruckt auf PlanoJet Offset matt

Wichtige Kennzahlen zur Mobi24

5.8.2018 – 6.8.2018 (24 h)

Jahr 2018



Die Fälle im Überblick

Informationen und Legende zum Zeitstrahl im Innenteil

- 12:07 – 11:08

Reifenpanne (Generalagentur Herzogenbuchsee)

Ein Versicherungsnehmer meldet eine Reifenpanne in Norwegen. Über einen norwegischen Partner organisiert Mobi24 eine Pannenhilfe, die das Fahrzeug abschleppt. Der defekte Reifen wird einen Tag später gewechselt und die Reise kann fortgesetzt werden.
- 13:07 – 11:03

Repatriierung (für Drittkunden)

Eine Versicherungsnehmerin musste in Mallorca ins Spital eingeliefert werden. Nach Abklärungen erfolgt die Repatriierung durch die Rega. In Zürich wird die Patientin von der Ambulanz ins Luzerner Kantonsspital überführt.
- 18:37 – 19:21

Wasserschaden (Generalagentur Bülach)

Ein geplatzter Gartenschlauch führt zu einem grösseren Wasserschaden im Haus von Versicherungsnehmenden. Sie sind in den Ferien. Die Nachbarin hat den Schaden entdeckt. Mobi24 bietet die Bautrocknung auf und informiert die zuständige Generalagentur.
- 04:25 – 04:28

Nächtliche Autopanne (Generalagentur Dielsdorf)

Mitten in der Nacht meldet sich ein Versicherungsnehmer bei Mobi24. Er kann sein Fahrzeug nicht mehr starten. Die Pannenhilfe ist informiert und trifft kurz darauf beim Versicherungsnehmer ein, um den Schaden vor Ort zu begutachten.
- 08:15 – 08:24

Motorradunfall (Generalagentur Jura)

Beim Motorradunfall musste die Polizei aufgebeten werden. Die Pannenhilfe war vor Ort und rapportiert an Mobi24. Der Versicherungsnehmer hat den Vortritt missachtet: Sein Motorrad erleidet Totalschaden. Der Fall wird an die zuständige Generalagentur übermittelt.
- 11:00 – 11:20

Autopanne (Generalagentur Lugano)

Im Süden Italiens haben Versicherungsnehmende Probleme mit ihrem Fahrzeug. Die Garagen vor Ort können kein Ersatzteil organisieren. Die Versicherungsnehmenden riskieren die Rückreise auf eigene Gefahr und melden sich wieder, sollte das Auto unterwegs stehen bleiben.
- 12:20 – 16:32

Bergung (Generalagentur Buchs-Sargans)

Das Fahrzeug einer Versicherungsnehmerin ist einem Hang entlang 20 Meter in die Tiefe gerollt. Steine blockieren das Fahrzeug, was die Bergung verkompliziert. Die durch Mobi24 organisierte Pannenhilfe kann das Fahrzeug schliesslich hochziehen.
- 17:33 – 10:44

Erdbeben (Generalagentur Sitten)

Ein Ehepaar befindet sich in Lombok im vom Erdbeben betroffenen Gebiet. Das Hotel ist komplett zerstört und die Stromversorgung unterbrochen. Die Schwester der Versicherungsnehmerin und Mobi24 organisieren frühzeitige Rückflüge in die Schweiz.
- 00:13 – 09:53

Mitternachtspanne

Unser niederländischer Partner fordert Unterstützung von Mobi24 an. Sein Kunde hat eine Autopanne in Bellinzona. Die Pannenhilfe muss das Fahrzeug abschleppen. Während der Reparatur wird das Ehepaar in einem Hotel untergebracht.
- 05:02 – 14:36

Wildschaden (Generalagentur St. Gallen)

Ein Versicherungsnehmer meldet frühmorgens einen Wildschaden in Österreich. Sein Fahrzeug ist mit einem Reh kollidiert. Der Wildhüter sowie die Polizei sind zur Lagebeurteilung vor Ort. Die Schadenmeldung wird an die Generalagentur übermittelt.
- 09:59

Wespennest (Generalagentur La Broye)

Eine Versicherungsnehmerin meldet, dass sich auf ihrem Balkon Wespen als Untermieter eingenistet haben. Mobi24 beauftragt die Experten für Schädlingsbekämpfung, das Wespennest umgehend zu entfernen.

Alle Interaktionen der Mobi24

Eingehend

Ausgehend

- = Anrufe ☎ ○ = E-Mails ✉ ☰ = SMS ○ = Anrufe von Generalagentur weitergeleitet ✕ = Anrufe falsch verbunden | = alle Aktivitäten (☎, ✉, ☰, etc.)

«Es gibt kein schöneres Vergnügen, als einen
Menschen dadurch zu überraschen,
dass man ihm mehr gibt, als er erwartet hat.»

Charles Baudelaire (1821–1867)

